

B e i t r ä g e
zur
Geschichte
der
Kirchen und Prediger
in Livland.


Viertes Heft.

**Lebensnachrichten von den livländischen
Predigern, mit litterarischen Nachweisen.**

Dritter Theil.
Q — Z.

Nebst Berichtigungen und Nachträgen.

54533



M i t a u,

Druck und Verlag von J. F. Steffenhagen und Sohn.

1852.

Der Druck wird unter der Bedingung gestattet, dass nach Beendigung desselben die vorschriftmässige Anzahl von Exemplaren an das Rigasche Censur-Comité eingesandt werde.

Riga, den 12. Februar 1851.

Dr. J. G. Krohl, Censor.

2st. A

Tatw Riikliku, Olikooli
Raamatukogu
12409

248250120

Quadrantino, Fabiano, ein Jesuit, war um 1583 oder 84 katholischer Pfarrer zu Pernau und kommt als solcher vor in dem Protocoll der kathol. K. Visit., die der Cardinal Georg Radziwil mit etlichen Jesuiten in dem genannten Jahre durch Livland vornahm. Vgl. dieses italienisch geschriebene Protocoll in A. J. Turgenewii histor. Rossiae monum. I. 396. (Petrop. 1841. 4.) u. dessen deutsche Uebers. in Bunge's Archiv I. 327.

Quandt*), Johann Christian, geb. zu Erfurt am ..., studirte zu Jena und gehörte zu den 102 Studenten, welche sich im J. 1728 dort mit der Brüdergemeine verbanden; kam nach Livl.; P. zu Anzen 1732, ord. von Gen. Sup. Bruiningk, introd. Dom. XVI. p. Trin. von Propst Rauschert; sollte 1746 Prediger der deutschen Gemeinde in Dorpat werden, aber dagegen protestirte der damalige Gen. Sup. Zimmermann, weil Quandt als erklärter Anhänger der Herrnhuter bekannt war. † im März 1750. Vgl. Gadebusch livl. Jahrb. IV. 2. S. 347. §§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 455.

Quedenau, Gottfried David, geb. zu Kattenau in Preussen am 21. März n. St. 1742, besuchte 1752 — 57 die Schule zu Stallupönen, 1757 das Collegium Frideric. zu Königsberg, kehrte 1758 wieder nach Stallupönen zurück und bezog 1759 die Universität Königsberg; kam 1762 nach Livland; P. zu Kokenhusen 1765, vom Gen. Gouv. confirmirt und trotz der Einsprache der ganzen Kokenhusenschen und Kroppenhofschen Gemeinde, die sich den Cand. Riemann erbeten, ord. 8. Sept., introd. Dom. II. adv. † 1799.

Qwist, Lorenz (Lars, corrumpt Olaus), geb. in Ingermannland zu ..., kam aus Narwa als Regiments- oder Garnisonsprediger nach Dorpat; zugleich P. bei der Marienkirche zu Dorpat im März 1695; P. zu Kanapäh 8. Dec. 1695; zu Nüggen 27. Oct. 1699, sandte

*) Nicht Quand, wie Gadebusch diesen Namen schreibt.
Beiträge etc. Heft 4.

aber noch 1700, 1701 Berichte aus Kannapäh; verliess der Kriegsunruhen wegen seine Stelle im März 1703 und war 1706 Regimentsprediger bei Obrist v. Mengden's Regiment in Riga; wohnte im Juni 1710 während des Bombardements der Stadt mit seiner aus 8 Personen bestehenden Familie im grossen Keller des Zeughauses beim Schlosse. † 1710.

Rabbe, Dietrich, Priester in Cubbesele, wo er am Weihnachtstage 1207 den plündernden Litthauern glücklich entging. Vgl. Orig. Liv. p. 49.

Raebel, Zacharias, geb. zu Gebstadt in Thüringen am 10. Nov. 1716, gebildet seit 1727 auf dem Gymnasio zu Gera, studirte zu Jena seit 1733, dann 5 Jahre in Halle; seit 1744 Conrector an der Ritterschaftsschule zu Reval, dankte aber 1749 ab (s. Bidermann's Altes und Neues von Schulsachen II. 286); livl. Cand. 1750; P. zu Theal und Fölks 1751, voc. 14. Mai, ord. 1. Aug. von Gen. Sup. Zimmermann. † 6. October 1776.

Ramm oder Ramme, Nicolaus, lettischer Prediger an der Jacobikirche zu Riga schon 1524. † 1532.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 470.

Raspe oder Raspius, Ludwig 1., Mag., Hofprediger bei der zu Pernau residirenden Gräfin Magdalena von Thurn, Wittwe des Grafen Franz Bernhard, um oder nach 1633 (s. Gadebusch Versuche I. 2. S. 170); nennt sich um 1639 gräflich Thurnschen Hofprediger und Pastor zum heil. Kreuze im gräflichen Gebiete Audern; kam 1641 (nach K. Vis. Prot. vom 24. März) um die 3te oder 4te Woche von Audern nach den Gütern Potzen (Podis) und Testama und verrichtete dort den Gottesdienst, da diese Höfe damals keine bestimmte Kirche hatten: denn früher hielten sie sich zur alten Pernauischen Kirche, die aber zu der Zeit schon in Trümmern lag.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 472.

Raspe, Ludwig 2., studirte in Dorpat; Feldprediger bei Graf Löwenhaupt 1655, ord. in Dorpat; P. zu Audern 1658 — 63, wobei er 1662 auch Testama zu bedienen erhielt, wo vor ihm ein Prediger war, dessen Name nicht genannt wird, der auch zu »Sarwa und Podis« predigte. (Vis. Prot.)

Raulin, Jacob, Bruder des Folgenden, hatte nicht studirt; wurde 1653 Vorsänger zu Kremon, und bediente, da die Russen Livland verlassen hatten, diese Gemeine mit Singen, Vorbeten, Taufen. Als die meisten Prediger aufgerieben waren und ihn die Strandbauern zum Prediger verlangten*), vocirte ihn 1659 der rig. Bürgermeister Johann v. Flügeln, damaliger Patron als Erbherr von Kolzen, zum P. zu St. Peter (d. i. St. Peterscapelle nebst St. Matthaei oder Adiamünde), und er wurde auf erhaltenes gutes Zeugniß von der Kirchen-Visitation d. d. Actum Riga den 10. Aug. 1660**), auf obrigkeitlichen Befehl ordinirt. † zu Anfang des J. 1692 (Vis. Prot. 1692).

*) Von den damaligen Zeitverhältnissen und seinem Benehmen in denselben sagt das in der folg. Anm. aufgeführte Zeugniß: er blieb »zur Zeit der — Einbrechung des Muszkowiters —, weilen Er sich verspätet, der Weg, in die Stadt einzukommen, durch den Feind schon verrennet worden ist, bey den armen Bauern in den Busch, so der Pempersche Busch genennet wird. — Alda ist er nach den Gaben, so ihm GOTT in Gnaden verliehen, der Jammervollen Leuten — Tröster gewesen, und hat ihre Kindlein — unter dem blauen Himmel aus Noth getauft. Hernach nach des Muszkowiters Abzuge hat er sich in seines Herrn Brudern (der damalig noch im Exilio zu Lübeck schwebete) Kirchspiel Cremon, allwo er zuvor von dem eingepfarreten Anno 1653 den 30. October bey erhaltenen Unter-Consistorio zum Vorsänger angenommen worden, wieder eingefunden, worauff alsobald giftige Kranckheiten, insonderheit die Pest einbrach und grassirete, wie in der Stadt, also alhie zu Lande hefftig. Die Landes-Prediger Rigischen Kreises wurden dadurch meistentheils hingenommen«. (Es starben die Prediger zu Neuermühlen, Allasch, Segewold, Papendorf, Ronneburg, Serben, Smilten, Roop, Ubbenorm, Loddiger, St. Peter.) »Er verharrete hernach wie vor bey seinen Leuten, und wartet ihnen auff in der grimmigsten Pest-Zeit. — Er — verrichtete den Dienst eines getreuen Seelsorgers, — aussbenommen, dass er sich nicht unterstanden jemandes auff seinem Todt-Bette das Heil. Abendmahl zu reichen. Wie die Pest auffhöret, und eine neue Unruhe von Pohlen entsteht, musste ihm wiederumb der Busch an statt der Mauern dienen, — doch nicht lange. Denn da die Bauern des Pohlen guten Willen gegen sie vermercket, haben sie umb diesen ihren treuen Diener am Worte gebehten, und erhalten, dass er sich möchte wieder sicher einstellen. Da nun etliche von den Bauern sich in den heiligen Ehestand zu begeben gesonnen, haben sie bey ihm umb die Copulation angehalten, so er ihnen Anfangs abgeschlagen, da aber nicht allein diese, sondern auch andere von fernem aus Hirten-lose Gemeinen ankommende sehr hart darumb anbielten, ist ihm von der Pohnischen Obrigkeit befohlen worden, dass ers thun musste. und dero gestalt je länger je mehr in der Ampts-Verrichtung eines ordentlichen Predigers gerahen. Hernach wie GOTT den Unserigen den Sieg wider die Pohlen in Gnaden verliehen, — auch der Stillstand mit dem Muszkowiter getroffen ward, siehe! da beruffen ihn die Strandbauern bey der damahligen gantz verlassenen St. Peters-Kirchen zu ihrem Prediger, und bitten ihre Herrschafft selbe wollen es verstaten,« etc. etc.

**) Diess Zeugniß ist gedruckt und unterschrieben von Olaus Chersonius, P. zu Dünemünde, Joh. Ottonis, P. zu Neuermühlen, und Peter Arend, P. zu Segewald; aus demselben sind obige Umstände angeführt. — Ueber seine Vorgänger im Amte schreibt sein Nachfolger Dav. Balthassar in einem Berichte an das Consist. zu Pernau c. 1702 (denn es steht kein Datum dabei und er sagt, diese Gegend sei bei dem sächsischen Einfalle verschont geblieben): »Diess Pastorat hat sonst zur Loddierschen Kirche gehört, aber vor etwa 40 J. habe der damalige P. u. Propst zu Loddiger (er meint Vincelinus, es war aber Jonas Ficinus) wegen des bösen Weges und der Entlegenheit von 3 Meilen diese Capellen (St. Peter und Matthaei) seinem Schwestersohne, Namens Confessor Concordiae (s. den Art. Blum), als einem Adjuncto abgetreten. Als dieser bald starb, liess der Propst seinen Studiosum (vermuthlich den Lehrer seiner Kinder) hier ordiniren. Wie dieser an der Pest starb, sei Jacob Raulinius hie-

Raulinius, Johann, Bruder des Vorhergehenden, geb. zu Goldingen in Kurland am ..., studirte zu Dorpat, als dort die Universität gegründet wurde; P. zu Kremen 1641, voc. 20. Mai im Namen des Kanzlers Oxenstiern vom Gen. Gouv. Oxenstiern; ward während des schwedisch-russischen Krieges durch den Feind auf eine Zeitlang von seiner Pfarre vertrieben und begab sich nach Lübeck, kehrte aber nach erfolgter Ruhe wieder zurück; Propst des rig. Kreises schon 1662, zugleich Assessor des Ober-Consist., begrüßte auf dem Synodo zu Riga am 23. Juni 1664 das versammelte livl. Ministerium mit einer lateinischen Rede, und wird noch 1671 und 74 Propst genannt; P. an der St. Jacobikirche zu Riga, voc. 1667; erhielt wegen eines Beinbruches (an P. Danaeus) einen Adjuncten auf königl. Kosten. † 1677, begr. am 1. April, s. Rig. Stadtbl. 1825 S. 302.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 475.

Raulinius, Noah, geb. zu Riga am ..., nennt sich schon im Juli 1686 Regiments-P. zu Riga; P. zu Lennewaden 1688, introd. im Sept. † 31. März 1689. Von G. Bergmann S. 154 wird er irrig Jacob Paulinius genannt.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 476.

Raumstadius, Jeremias Gregorii, Regimentspastor an der St. Marien- oder finnischen Kirche zu Riga, führte deren Rechnungen vom 24. Jan. 1662 bis 1671, wird auch P. bei Gouverneur Fersen's Regiment, und einmal gar P. zu Dorpat genannt; war 1673 bereits todt.

Rauschert, Chilian, des Folgenden Vater, geb. im Koburgschen zu ..., Diaconus zu Wolmar 1678; P. zu Marienburg, voc. 1680, nur zwei Jahr lang, indem er darauf bei der schwedischen Garnisons- d. i. Marienkirche zu Dorpat als Compastor angestellt wurde; P. zu Theal und Fölks 1685, angetr. zu Ostern, aber vom Ober-Cons. confirmirt erst 23. Juni und darnach introd.;

her berufen worden, der 30 Jahre hier gestanden, und habe von Flügeln, Erbherr von Kolzen, als Patron, die Vocation gehabt.“ Dieser Hr. v. Flügeln schenkte Raulin zu seiner Wirthschaft einen Fischerbauern, Naske genannt. Als dieser Bauer Naske verarmte und nicht mehr gehorchen konnte, ist sein Land zum Pastoratslande gemacht worden. — Auf Raulin folgte Dav. Balthasar 1694.

Propst in dems. J.; Assessor des dörptschen Unter-Consistoriums 1688, beeid. 15. Dec.; nahm sich des Schulwesens eifrig an und versorgte die meisten Kirchen dieser Dorpat mit Küstern und Schulmeistern; hielt bei Einweihung der erneuerten Universität zu Dorpat die Predigt in der Marienkirche über Sprüchw. Sal. 2. am 21. Aug. 1690 (s. Kelch S. 629, Gadebusch livl. Jahrb. III. 2. S. 532, Anm. x); schlug die Superintendentur in Narwa aus; ward 1703 gefangen nach Moskau geführt; nach einigen Monaten Prediger auf den Müllerischen Eisenwerken zu Ugotka; lehnte den Ruf zum Predigtamt bei der deutschen Gemeinde in Moskau ab; kam um Michaelis 1714 in sein Pastorat zurück. † 7. April 1717.

Rauschert, Gottfried Friedrich, des Vorhergehenden Sohn, geb. zu Sagnitz (Theal) am ..., wird P. zu Bauske genannt, was wohl sehr zu bezweifeln; P. zu Theal und Fölks 12. April 1717, angetr. 1. Jan. 1718; Propst 16. April 1729; auch Assessor des Ober-Consistoriums ... † 11. April 1749.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 477, IV. 621.

Reckmann*), **Johann**, geb. zu Lübeck 1532, studierte zu Wittenberg und wurde 1558 am 8. oder 13. Juli in Riga zum Predigtamt ordinirt. Er gehörte zu den Predigern, die nebst einigen Gliedern des Rathes am 26. April 1586 bei den damaligen Unruhen zu einer Unterredung auf die Gildestube gingen (L. Bergm. I. 28. Anm.) und war mit einer von den Stadtdelegirten, welche 1587 den Jesuiten die Jacobikirche abnahmen, und der letzte Prediger aus dem Stadtministerium an dieser Kirche, die damals für den lettischen Gottesdienst benutzt wurde.**) † 11. Febr. 1601.

*) Wird gewöhnlich so geschrieben, aber auch Reckmann; schrieb aber selbst Reke man.

**) Von ihm sagt der Ober-Past. G. Neuner in seinem Diario: "(15) 58. 8. Juli Reckmannus in ministerium ecclesiae ordinatus est; ao. (15) 64. d. 4. Maji Joh. Reke man periculum concionum fecit in D. Jacobi. Ao. 1566 d. 9. Jan. coepit J. R. in templo petri concionari (eodem die, quo Joachim Molitor Junior in templo cathedrali)." In Samson's Jubelpredigt soll aber als Reckmann's Ordinationstag der 15. Juli, in Depkin's MS. der 13. dess. Mon. angegeben sein. Es bleibt nun ungewiss, ob er an beiden Kirchen zugleich wirksam war, oder zu St. Jacob nur so kurze Zeit? — Er gehörte auch zu denen, die in St. Magdalenen den Nonnen predigten, wovon Samson sagt: "1564 hat Pastor Roetgerus zuerst angefangen, in St. Magdalenenkirche den Nonnen den Catechismus zu erklären, und hat es in einem vierteil Jahre geprediget. Solches haben hernach umschichtig gethan Hr. Reckmann und Hr. Möller, bis es endlich auf H. Reckmann allein angekommen."

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 491. Auszüge aus seinem Diarium von 1574—1589, von H. v. Brevern, sind herausgegeben von K. H. v. Busse in Bunge's Archiv IV. 273—291.

Reder *), **Bartholomaeus**, geb. zu Penig in Sachsen 1639, studirte in Leipzig, wurde Mag.; P. zu Kruhten in Kurland, früher Filial von Durben, 1669 ord. in Mitau am 9. Mai von Sup. Heinr. Adolphi und zwar zugleich für Kreuzburg; ging, obgleich er von Herm. v. Buttler die Vocation zur Kreuzburgschen Kirche erhalten, 1672 doch nach »Preven im Dünaburgschen oder vielmehr nach Friedrichstadt, und lebte noch 1688« (nach Mylich's handschr. Pred. Matr. von Kurl. und Tetsch Kurl. K. Gesch. III. 336); P. zu Sissegal 1686, beeid. 26. Juni; zu Ascheraden voc. 1698; war 1706 eine Zeitlang (vom 12. bis 25. Sonnt. n. Tr., wie er selbst an's Consistorium schreibt) in russischer Gefangenschaft, während welcher der Festensche P. Erich Drothemius in Ascheraden lebte, der in einem Briefe an den Gen. Sup. Dr. Nic. Berg dankt, dass ihm das Ascheradensche Pastorat interim zu bewohnen erlaubt worden; aber der P. Reders sei schon von den Russen wieder freigegeben. Wie lange Reder in Ascheraden blieb, ist unbekannt; 1710 bediente er auf Verordnung des Gen. Bauer die Kremonsche Gemeinde, bis Propst Buchholtz wieder aus Riga, nach der Capitulation der Stadt, dahin zog, und starb an der Pest noch in dems. J. — G. Bergmann S. 154 nennt ihn R ö d e r, lässt ihn in Ascheraden ganz

Zur Linken des Altars der Petrikirche lag ehemals ein Stein, der vermuthlich beim letzten Brande unkenntlich, oder bei einer Reparatur weggenommen worden; er hatte die Aufschrift:

Ao. 1601 d. 11. Febr. starb H. Johannes Reckmann D. S. G. G. Si.

Ao. 16 d. starb Anna von Stiten seine eheliche Haussfrau. D. S. G. G. Si. (und darunter:)

Hac sua Reckmano ferali contigit a) urna

Aerumnis vitae membra soluta malis,

Sobrius, ingenuus, doctus, pius, officiosus

Pastor erat, Senior iudicioque gravis

Annos constanti docuit tres et quadraginta

Grata fide miseros b) dogmata Christigenis c):

Spiritus ast vivax sacra palatia Divum.

Laetitia miris incolit ante Deum.

Vixit in ministerio annos 43, in conjugio 36, obiit aet: suae anno 69, d. 11. Febr. Anno a Christo nato 1601.

Zu seiner Beerdigung (d. 15. Febr.) erschien ein Epitaphium memoriae — Johannis Reckmanni — extractum ab Adamo Helms auf 1 S. Fol., das die Stadtbibliothek aufbewahrt.

*) So eigenhändig; sonst auch Rheder, Reter, Reiter, Reders, Röder.

a) Al. contigit. — b) Al. miseris. — c) Christigenum.

aus und setzt ihn zu Lennewaden nach 1689 an, allein ohne Grund: denn von 1689 Jan. bis 1696 Oct. erscheint er in allen Anzeichnungen und gerichtlichen Acten immer nur als Sissegalscher Pastor.

Regius, Johann Christian, geb. zu Königsberg in Preussen am 25. Oct. 1719; P. zu Saara 1752, ord. 22. Oct., introd. Dom. IV. adv.; vicariirte auch 1761 — ... in Torgel und Takerort und erhielt nach Gen. Gouv. Entscheidung vom 13. Sept. 1761 die Hälfte der dortigen Accidentien, mit Vorbehalt der andern Hälfte für die Torgelsche Kirche; P. zu Testama, angetr. im März 1768; legte sein Amt 1786 nieder wegen Verlust des Gesichts, welches er aber 1789 durch eine Staaroperation wieder erhielt. † zu Pernau 29. April 1794.

Rehausen oder Rehusen, Christian, Vater des Folgenden, P. zu Laudon und Lubahn, voc. 1662. † 1694 vor dem 11. Juni.

Rehausen oder Reehusen, Jacob Johann, Sohn des Vorhergehenden, schreibt unterm 27. Oct. 1705: er sei 1666. 24 Oct. zu Laudon geboren, habe in Rostock studirt, sei 1696*) nach Laudon und Lubahn berufen und eod. ao. ord. Ao. 1704. 30 Dec. wäre er von den Russen gefangen weggeführt, doch nach Erduldung vieles Elendes und Erlegung von 150 Rthl., nackt und bloss, mit Frau und Kindern wieder losgegeben worden. 1698 wäre das Pastorat zu Laudon zwar neu gebaut, aber 1704 vom Feinde ganz ruinirt worden. Die Schulgebäude ständen noch, alle ohne Fenster, Oefen etc. wie das Pastorat. »Weil Lubahn zu entfernt, so habe ich (diess sind seine eigenen Worte) mit des Consist. Willen das Pastorat dem aus Warklahn verdrungenen P. Pentin überlassen, der aber (1702) vom Feinde beraubt worden, geflohen und sich nach Alasch begab. Dann fand sich P. Neander ein, dem ich sie wiederum übergab, welcher aber nach St. Catharinen befördert worden, so dass ich wieder mit viel Beschwerde diese Gemeinde übernehmen müssen. Das erste Wohnhaus zu Lubahn wurde vom Feinde abgebrannt, es wurde ein

*) Bereits 1695 befahl König Carl XI. von Schweden, diesen J. J. Rehausen, sobald derselbe examinirt wäre, an seines Vaters Chr. R. Stelle zu setzen. (Brotze); er wurde am 12. Nov. dess. J. examinirt. — Voc. 6. März 1696, ord. 10. Sept. ej. a. (Sonntag).

anderes erbaut, das noch ohne Thüren, Ofen und Fenster stehet.« Er lebte noch 1707, aber um Ostern 1712 räumte seine Wittve dem Nachfolger das Pastorat ein.

Rehausen oder Rehehausen*), **Johann Georg**, P. zu Kokenhusen als Nachfolger des Donat Praetorius, dessen Wittve 1636 ein Urtheil des Landgerichts wegen restirender Prediger-Gerechtigkeit erhielt; zu Ascheraden schon im März 1643; Assessor des Kokenhusenschen Unter-Consistoriums ...; war 1650 im Jan. bereits verstorben. Im J. 1647 beschwerte er sich beim Gen. Gouv. über den rigischen Rath, dass dieser seiner Vertheidigung gegen die vom Kurl. Superintendenten (Paul Einhorn) wider seine 1644 herausgegebene Manuductio ad linguam letticam gemachten Angriffe**) den Druck versage. Vgl. Sonntag's Policy für Livl. S. 80.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 495.

Reichenberg, Jacob Andreas, geb. in Pommern zu Tetzleben am ..., war Rector in Wollin gewesen und wurde Diaconus zu Dorpat 1760, voc. 27. Oct., ord. in Riga, zugleich Conrector daselbst bis 1766, da er das Conrectorat niederlegte. † 1768. Gadebusch (livl. Jahrb. IV. 2. S. 662) schreibt über ihn: »es nahm mit ihm ein traurig Ende.«

Reimers, Eberhard, geb. zu Reval am ..., studirte in Kiel, ward 1707 Mag., war Professor der griechischen Sprache am Gymnasium zu Reval, besorgte auch während der Vacanz der dortigen theolog. Professur, die nach der Pest eingetreten war, den theologischen Unterricht; P. zu Lais 1716, nachdem er mit des Gen. Sup. Erlaubniss in Reval ordinirt worden; bediente 1725 bereits seit 4 Jahren auch Bartholomaei um den andern Sonntag und erhielt am 4. Febr. dess. J. auch die Vices in St. Marien-Magdalenen aufgetragen; Propst 1749 und später zugleich Inspec-

*) Unterschreibt sich selbst sogar Rhähusen.

**) Diese polemische Schrift Einhorn's war bis auf Sonntag's Entdeckung ganz unbekannt, und ist auch gänzlich verloren gegangen. Vielleicht enthalten eine Hindeutung auf dieselbe seine Worte in der vom 28. Juni 1648 datirten Dedication seiner Historia lettica, wo er sagt: »Weil mir aber unlängst, Vhrsach und Anlass gegeben worden, von dieser Leute, der Letten Sprache etwas an den Tag zu geben, dasselbe aber ganz unvollkommen ist, in dem ichs in der Eile verfertigen müssen, und ich gesonnen, vermittels Göttlicher gnädiger Hülffe, weil ich dazu angereizet werde, ein vollkommener an den Tag zu geben, habe ich Vhrsach und Gelegenheit genommen, auch diese ihre Historiam etc.« Vgl. Scriptor. rerum Livonicar. II. 573.

tor der combinirten Krons- und Stadtschule zu Dorpat.
† 1756.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 500.

Reineck, Carl Wilhelm, geb. zu Arnhausen in Preussisch-Pommern am ..., P. adj. zu Kremen, voc. 20. März, ord. 5. oder 13. Oct. 1755, Ordinarius 1757, voc. 18. Jan., introd. 28. Sept. † 28. Dec. 1757.

Reineken oder Reinecken oder Reineccius, David 1, des Folgenden Vater, geb. in Livland zu ...: P. zu Wolmar wohl bald nach 1657, weil er Alles von Krieg und Pest verwüstet fand und sich kümmerlich behelfen musste; wird 1677 im K. Vis. Prot. Consistorial-Gerichts-Assessor genannt. † 1687.

Reineken oder Reinecken, auch Reniken, David 2, des Vorhergehenden Sohn, geb. zu Wolmar am 23. Febr. 1661; P. zu Luhde und Walk 1688, voc. 1. Mai; gerieth am 4. Juli 1704 in russische Gefangenschaft. *) Laut eines Attestats aus Moskau vom 27. Febr. 1711 hatte er in seiner fast siebenjährigen Gefangenschaft dort die Jugend fleissig informirt, den schwedischen Gefangenen, besonders aber den Livländern in ihren Sprachen mit Gottesdienst und Parochialien assistirt (vier Jahre lang), für dortige Pastoren oft deutsch gepredigt, auch 1709 zur neuen Kirche eine Vocation erhalten, aber abgelehnt. 1711 kam er wieder los und erhielt eine neue Vocation in sein Pastorat von Bar. Löwenwolde d. d. 29. Mai ej. a. In dems. J. wurde er nach Wolmar vocirt, aber ein bei seiner Einführung durch den Propst Wisener Dom. XII. p. Trin. 1712 von einem Arrendator und Kirchenvorsteher erregter Tumult in der Kirche war Ursache, dass er Wolmar nur ad interim bediente, bis zu der Bestimmung, dass Neuhausen von Wenden hinkommen sollte; er wurde dafür unt. 1. Dec. 1712 mit der Interimsbedienung von Adsel entschädigt, sollte aber dafür nur die halbe Hofs- und Bauergerechtigkeit zu beziehen haben, indem dem Gen. Sup. die andere Hälfte zufiel, die diesem von allen Pastoren, welche extraordinarie bedient wurden, nach einem

*) Unt. 6. April 1703 meldete er dem Consistorio: dass beide Kirchen, Pastorat und Schule am 20. Juli 1702 von den Russen eingeäschert worden. Der Gottesdienst werde im Schlosse (Luhde?) gehalten. Ausserdem seien 2 Höfe, das ganze Städtchen Walk, ausser einem Hause, und 65 Bauergesinde in Asche gelegt, 13 Personen getödtet, 37 in Gefangenschaft geführt.

Landrathsbeschlüsse zugelegt worden war. Er scheint aber nicht nach Adsel, sondern nach Walk zurückgegangen zu sein. Eine Untersuchung, die auf Verfügen der Regierung vom 13. Jan. 1713 der Gen. K. Commission aufgetragen wurde, kam wegen verschiedener, dazwischen getretener Hindernisse nicht zu Stande. Im Juni 1713 bat Reinecken um Fortsetzung derselben und diese wurde unt. 22. Juli dem Landmarschall und Landrichter v. Plater mit Zuziehung eines Assessors des Landgerichts, des Propsts Buchholtz und des Lemburgschen Pastors Jacobs committirt; aber vom Erfolg ist keine Nachricht. — Reinecken ward nach seiner Rückkunft aus der Gefangenschaft auch Propst des 2ten Theils des rigischen Kreises... † 1722 oder 23.

Reinerling, Hermann, P. zu St. Jacobi 1683, confirm. 12. Mai; Assessor des Unter-Consistoriums Pernauschen Kreises, voc. vom Ober-Cons. 26. Juni 1688; ward auf Veranlassung seiner Gerechtigkeitsforderung auf einen Auditeur Schroeder, vom Ober-Consistorio am 1. Febr. 1699 dem Statthalter empfohlen »als ein fleissiger, ruhiger und stiller Mann«; nahm 1704 einen Adjuncten; soll 1710 gefänglich nach Narwa gebracht und dort gestorben sein. Nach dem Gen. K. Comm. Prot. vom 29. Jan. 1713 starb er zu Iwangerod, fast 80 Jahre alt.

Reinthal, Carl Gottlieb, geb. zu Karkus am 7. Jan. 1797, studirte in Dorpat 1814 — 17; P. adj. zu Raue 1828, ord. 22. Juli, introd. 16. Sept., Ordinarius 1835; von seiner Stelle entlassen am 29. Mai 1844; Rendant bei der ehstnischen Districts-Verwaltung des livl. Creditsystems zu Dorpat 184..

§§ * Ewangeliumi nink Epistli pühast kirjast wäljakirjotetu, nink fedda kôrda möda säetu, kuis neid pühha päiwil nink pühhil kirrikun prugitas. Tarto -ma koggoduste tullus. Riga 1842. 264 und 7 S. 8.

* Tarto ma-keele Abits, kost latfe wöiwa täwweste lugemist oppi. Manu om pantu 12 jutu luggemife-tükis. Dorpat 1845. 32 S. 8. Nach dem Deutschen C. C. J. Brandt's.

* Sädus kuis Liwlandi-ma mõisnikuide kredit-kassa abbiga tallomaid wöip müwwa nink osta. Dorpat 1849. 14 S. 4.

Etwas zur esthnischen Wortfügung; in Rosenplänter's Beiträgen zur genauern Kenntniss der esthnischen Sprache XX. 41 — 43. — Wörter und Redensarten, die in Hupel's Wörterbuch nicht stehn; ebd. S. 49 — 120 (1832).

*Jutto 1—3, 5, 6, in dem bei Schünmann in Dorpat erscheinenden Dörpt-ehstnischen Kalender f. 1837 S. 41—43. — Beiträge; ebendas. 1840 ff.

Redigirt seit 1. Jan. 1849: Das Inland. Eine Wochenschrift für Liv-, Ehst- und Kurland's Geschichte, Geographie, Statistik und Literatur. 14 ff. Jahrg.

Reland, Reeland oder Röländt, Matthias, geb. zu Riga 1599, studirte 1624 in Rostock, 1626 in Wittenberg, ward Mag; P. zu Uexküll und Kirchholm 1628; zu St. Georg in der Vorstadt von Riga 1631, Diaconus zu St. Johannis 25. Oct. 1643, Wochenprediger bei der deutschen Stadtgemeinde 17. Juli 1646, P. am Dom 1656; Assessor Consist. † an der Pest am 28. Juni 1657.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 512.

Remmeck, Eugen, geb. zu Riga am 31. Aug. 1819, studirte in Dorpat 1841—46; P. adj. zu Kokenhusen 1850, ord. 15. Jan.; nach Wolmar versetzt als Diaconus im Sommer 1850, introd. 24. Dec.

von Renteln, Eberhard, geb. zu Reval im Aug. 1677, studirte zu Reval, zu Dorpat seit 1697, zu Wittenberg drei Jahr lang und zu Leipzig, ward 1702 beim Universitäts-Jubiläum in Wittenberg Mag., besuchte noch einige Universitäten und kam Ende 1702 nach Reval zurück; Hofmeister in Livland 1704; Regiments-P. bei Obrist Schwengelm's Regiment voc 7. Juli 1707....

Reusner, Andreas, Sohn von Michael 2. und Vater von Michael 3. und Martin Andreas, geb. zu Ubbenorm 1685; P. zu Salisburg 1711 Dom. XV. p. Trin.; bediente seit 1717 oder nach dem Allendorfschen Kirchenbuche seit 1722 um den dritten Sonntag auch Allendorf bis 1742; ward wegen Amtsvernachlässigung, besonders in dem mit übernommenen Allendorf, auf $\frac{1}{4}$ Jahr suspendirt 1740; emeritirt 1763. † 26. Sept. 1764, aber erst am 25. Jan 1765 begraben.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 521.

Reusner, Johann Andreas, Sohn von Michael 3, geb. zu Ubbenorm am 16. Aug. 1763, studirte zu Königsberg auf dem Collegio Fridericiano, der dortigen Universität und in Halle; Candidat 21. Sept. 1785; P. zu Ubbenorm 1790, ord. 7. April; erhielt 1818 das Erinnerungskreuz von 1812. † 5. Dec. 1820.

von Reusner, Martin Andreas, Sohn von Andreas, geb. zu Salisburg am 1. Juni 1718, besuchte das Lyceum in Riga und studirte zu Jena; P. zu Pernigell und Adiamünde 1744, wobei er auch St. Peterscapelle bediente; zu Lemsal 1754, aber dort nicht introduciert, weil er schon 1755. 10 Mai zum Diaconus am Dom zu Riga berufen ward, angetr. 11. Juni; 1759. 19. März Wochenprediger und noch in dems. J. Oberwochenprediger; 1764 P. am Dom und Beisitzer des Stadt-Consistoriums; 1781 Oberpastor und P. zu St. Petri; legte 1787 sein geistliches Amt nieder und hielt seine Abschiedspredigt am Sonnt. n. Weihn. Er besass das Gut Adiamünde und ist, nachdem er am 17. April 1768 von Kaiser Joseph II. nobilitirt worden, der Stammvater einer adeligen Familie in Livland. † 31. Mai 1789 zu Riga und wurde in Adiamünde begraben am 11. Aug., hier wie dort ohne Begräbnissfeierlichkeiten.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 521.

Reusner, Michael 1, Vater des Folgenden, P. zu Dickeln, nach dessen Trennung von Ubbenorm, schon im Febr. 1643, ferner 26. Jan 1644, da Johannes Janichius, Pastor zu Ubbenorm, beim Ober-Cons. klagte, »in puncto abgenommenen und seinem substituto Reisnero zugewandten Kirch Dickeln«, worauf am 9. Febr. ein gültliches Abkommen getroffen wurde, nach welchem Janichius sich seine Ansprüche bezahlen liess, und noch 5. April 1655; zu Burtneck; Assessor des Wendenschen Unter-Consistoriums ...; war 1664. 23 Juni auf der Synode zu Riga Opponent bei der Disp. de Scriptura sacra. † nach dem 31. Oct. 1665.

Reusner, Michael 2, Sohn des Vorhergehenden u. Vater von Andreas, geb. zu Burtneck - Pastorat am 29. Juli 1650, studirte zu Wittenberg und Rostock; P. zu Papendorf 1677, introd. 17 Juni; zu Ubbenorm schon im Sept. 1680; unterschrieb 1710. 2 Aug. zu Pernau das Rückkehrgesuch mehrerer Prediger in ihre von den Russen besetzten Pastorate. † 1715 und wurde am 8. Sept. »mit einer Cerimohn« in der Jacobikirche zu Riga beigesetzt. Das Wolmarsche Kirchenbuch führt ihn auch von 1688 — 96 unter den dortigen Diaconen auf; diess ist aber gar sehr zu bezweifeln.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 522.

Reusner, Michael 3, Sohn von Andreas und Vater von Johann Andreas, geb. zu Salisburg - Pastorat am 28. November 1714, studirte zu Jena; P. zu Ubbenorm, voc. 1743, ord. 1744 im Juni. † 1787.

Reuter, Johann, geb. zu Riga am ..., studirte in Dorpat um 1656; P. zu Ronneburg 1656 und war als solcher auf der Synode zu Riga am 27. Juni 1664 zusammen mit P. Joach. Carlstadt Opponent bei der Disp. über den Art. de creatione et providentia Dei; nennt sich 1675 Dr. der Med. und ehemaligen Prediger zu Ronneburg. Im ältesten Ronneburgschen K.B. wird er — wie bei G. Bergmann S. 168, mit der Jahrzahl 1664 — vor Grave genannt, doch ohne Jahresangabe, — also vor 1631? — Sonntag hat noch bei ihm angemerkt: »war eine Zeitlang catholisch, suchte 1672 und 1673 Restitution in Amt und Würde, wurde aber vom Ober-Consistorio abgewiesen*);

*) Genauerer über diese Verhältnisse ergeben folgende aus den Ober-Consistorial-Acten gezogenen Notata: 1673. 7 April. Sein Gesuch, »ihm die wegen angenommenen Pöbstlicher lehre verlassene Ehre des Predigtamts hier im Lande nach fürgegebener resipiscenz wieder zuzulegen,« wird vom O. C. abgewiesen; »im fall er aber seine begangene sünde mit herzlicher reue zu büssen undt wie sie öffentlich begangen, also auch öffentlich zu beklagen gedenccket, so ist er desfalls sich hieselbst gebühlich fördersamht anzugeben, undt des K. O. C. Verordnung wie undt auf was ahrts solche poenitentia publica von Ihme geleistet werden solle, zu erwarten schuldig.« — An demselben Tage wird den Predigern zu St. Jacob in Riga geschrieben, dass man ihn immerhin copuliren möge, »im fall das Verlöbniß den Rechten nach beständig, ... iedoch dass ihm weder bei der denuntiation (Proclamation?), noch Copulation der titul oder Ehre eines Pastoris zugeleget ... werde.« — Aus den 1676 geführten Verhandlungen bei seiner durch des Königs Gnade erwirkten Reception ins Predigtamt und seiner Anstellung bei dem Torgelschen Filial Takerort geht hervor, dass er als Pastor zu Ronneburg zwischen 1656 und 1660 (»war damals kein Superintendent im Lande gewesen«) vom Praeposito Raulinius in der Jacobikirche zu Riga ohne das gewöhnliche Juramentum pastorale ordinirt worden, dass er später (vor 1663, in welchem Jahre Dietz Ordinarius in Ronneburg wurde) in Mitau in Gegenwart der drei Patres Rohde, Zepherin und Rohrt zur kathol. Kirche bloss durch die Feier der Communion und ohne Abschwörung der lutherischen Lehren, was nicht verlangt worden, übergetreten sei, »weil er ein und anderes dubium über einige articulu der Auspurgischen Confession gehabt«, — dass er sich darauf nach Rom begeben habe und von dort nach Moskau gegangen sei, wo die lutherischen Officiere ihn ohne Kenntniß seines Abfalls zu ihrem Prediger beriefen. Hier wandte er sich wieder der lutherischen Kirche zu, kam nach Riga (wohl 1673, als ihm, wie oben bemerkt, die abschlägige Antwort vom O. C. zu Theil wurde), erhielt vom Gouv. Fabian v. Fersen (1663 — 1674 Gouverneur in Riga) ein Viaticum zur Reise nach Wittenberg, offenbarte dort seinen Abfall und seine Reue darüber dem Dr. Calov, predigte daselbst und erhielt von den Wittenberger Professoren ein Testimonium über seine lutherische Rechtgläubigkeit, mit welchem es ihm in Stockholm glückte, die Verzeihung des Königs zu erlangen. Darauf hin wurde in Riga nachfolgendes Consistorial-Rescript erlassen:

Vermöge I. K. Maj. Unsers allergnädigsten Königes und Herrn eingekommenen allergnädigsten schreibens de dato Stockholm d. 13. October verwichenen jahrs, darinnen dem zu Ronneburg gewesenem u. vor einigen jahren zur Pöbstlichen religion ausgetretenen Pastori Johann Reuter, auf dessen allda getahne untertänigke deprecation u. abbitte der begangenen fehler allergnädigst vergeben u. er in das predigtamt dergestalt restituiret worden, dass Er nach disem ad functiones Ecclesiasticas wieder admittiret, u. darin gebrauch

Garnisons P. zu Kokenhusen 1676; reiste 1677 nach Riga, um eine Verbesserung seiner öconomischen Lage sich auszuwirken und gerieth in Verdacht einiger Mitwissenschaft bei dasigem Mordbrande*); wurde betrachtet, als habe er seine Stelle niedergelegt.« War diess nun der Ronneburgsche Reuter?

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 523.

werden möge, wesfalls dann I. K. Maj. ihn anhero remittiret, um die anstalt zu machen, dass Er Krafft von Sr. des Hrn. Reichs-Cantzlers hochgräfl. Exc. erhaltenen vocation bey der Versammlung zu Dagerohrt (Takerort?) introduciret würde, iedoch dass er zufoererst praestanda praestire, worüber himself gewisse Verordnunge gemacht werden solte, wird vom K. O. C. auf besagten Reuters beschehenes ansuchen, beygebrachte attestata, brieffe u. documenta, wie auch nach anweisung des d. 19. dises ergangenen abscheides an Eidesstatt aufgesetzte und eingerichtete antwort auf die ihm vorgelegte quaestiones, in gleichen dessen coram protocollo getahne weitere erklärung, samt anderen befundenen umständen nach, himit für billig erkant, dass besagter Johan Reuter zu Riga in S. Jacobs Kirche vor dem altar offentlich u. deutlich, auf art u. weise, wie es der Hr. Superintendentens u. Praeses dises O. C. von ihm begehren wird, seine durch die ausser aller noht u. scheinbaren ursachen beschene ausretzung zur Pöbstlichen religion begangene sünde bekenne, u. dass Er dadurch den gerechten Gott hefftig erzürnet, u. unsere Evangelische Kirche sehr betrübet u. geärgert habe, samt seiner darüber tragenden innighen reu u. poenitenz bezeuge, mit Gott u. der Evangelischen Kirchen wieder versönet zu seyn von hertzen begehre, denselben u. alle geärgerte um Verzeihung bitte, allen u. jeden bey sich gehegten Pöbstlichen irrthümern u. aberglaubischen ceremonien warhafftig absage, keine fernere lust oder weiteren befall darzu bey sich spüren zu lassen angelobe, der ungeänderten Auspurgischen Confession, dero apologiae u. der formulae Concordiae durchgehends beypflichte, davon nimmer abzuweichen verheisse u. keine anderwertige auslegung darüber zu erwarten oder zu hinterhalten sich verspreche, und solches alles mit wirklicher abstattung des bey der ordination der prediger in disem lande gebränchlichen juramenti bestättige. Wann nun solches alles solenniter geschehen, kam Er der h. absolution u. communion geniessen, des pristerlichen amts samt dessen Würden und Ehren im nahmen Gottes; iedoch wol verantwortlich sich gebranchen u. die gewöhnliche introduction zu der ihm anvertrauten Pfarre erlangen. V. R. W. Actum im K. Ober-Cons. zu Dörpt den 24. Febr. 1676.
Im nahmen und wegen des K. O. Cons.
Johann Fischer, Superint. u. Praeses.

*) Vgl. Rig. Stadtbl. 1810 S. 89, wo es heisst: „Es waren gleich Anfangs eine Menge Personen eingezogen worden; wie es scheint zum Theil bloss aus Raubbegier der Soldaten, zum Theil, weil sie durch Kleinigkeiten sich beim Feuer verdächtig gemacht. Unter diesen — ihrer waren 27 — befand sich sogar ein fremder Prediger, Reuter, weil er in der Gegend, wo das Feuer ausbrach, aus einem Hause eilig die Treppe herunter gelaufen war. Alle diese wurden bald losgelassen (Reuter musste schwören, es der Stadt nicht eingedenk sein zu wollen), weil man auf sichrere Spuren gekommen war.“ — Brotze sagt dazu noch in s. Annal. Rigens.: — „wurde eingekerkert, doch als unschuldig befunden wieder losgelassen und musste folgende Urfehde schwören: „Ich Jo. Reuter schwöre zu Gott, dass ich den mir von hoher Obrigkeit angelegten Arrest weder für mich selbst noch durch andere auf keinerlei Art und Weise, weder an der Obrigkeit, Gericht, Gemeine, Stadt, noch einer andern Particular-Person rächen will; so wahr mir Gott helfe und sein heiliges Evangelium!“ — Nach einem vorliegenden Protocolle des Rigischen Rathes kam den 9. Juli 1677 an den Rath vom Gen. Govv. die Bestimmung, „dass, weil der Pastor Johann Reuter absolviret und auf freien Fuss gestellet worden, E. E. Raht solches von der Cantzel abkündigen und jedermann warnen lassen möchte, denselben frey gehn zu lassen und sich an ihm nicht zu vergreifen.“ — In der neuesten Relation von der Mordbrandsinquisition von 1677 (in M. v. Wolfeld's Mittheilungen aus dem Strafrecht und dem Strafprocess in Livland, Ehstland und Kurland. Leipzig und Dorpat 1844, 8. I. 2. S. 55—138) finden sich S. 75 nur die Worte, dass „mehrere Personen in Bezug auf einen gleichfalls verdächtig gewordenen Pastor Reuter verhört und dadurch dieser Verdacht beseitigt worden.“

Rhanaeus, Eobald, geb. zu Neuhausen in Kurland am ..., P. zu Saara vor 1668; zu Jegelecht im Revalschen 1672, voc. 26. April, zu St. Catharinae daselbst 1674, voc. um Joh., angetr. um Mich. † med. Febr. 1693. Vgl. Paucker S. 122, 184.

Rhanaeus, Philipp, P. zu Papendorf ..., weigerte sich 1643, dem Wendenschen Unter-Consistorio sich zu unterwerfen und sich wegen der Mojanschen Bauern bei der Kirchen-Visitation zu stellen, verlor darüber seinen Arbeiter von Mojan und das Gerechtigkeitskorn von den Bauern; submittirte sich endlich 1647 und erhielt das Verlorne wieder durch Unter-Consistorii Spruch vom 30. März.

Rhode oder Rode, Johann Georg, P. zu Neu-Pebalg (Neuhof) 1684, voc. 4. Febr. *), ord. oder introd. 19. März; muss von da um 1693 anderwärts hingegangen sein, weil ihm bei seines Nachfolgers Seyfardt Introduction nachgebliebene Schulden »sofort zuerkannt, auch nach der Hand überliefert worden sind.« (Neu-Peb. KB.), ohne Zweifel nach Alt-Pebalg (damals bloss Pebalg genannt), weil er als P. zu »Pöbal« am 9. Febr. 1689 die Bewilligung des Consistorii zu einer Reise nach Schweden erhielt und er am 25. Oct. 1701 »zu Pebalg gewesener seel. Pastor« genannt wird.

Richter, Christian Theodor, geb. zu Reichenbach oder zu Nida (beide Orte benennt er selbst) in der Oberlausitz am 16. Oct. 1763, studirte auf dem Gymnasio zu Görlitz und auf der Universität Leipzig; livl. Cand. 1793; P. adj. zu Fellin 1794, ord. 6. Dec., Ordinarius 1804; Propst des Fellinschen Sprengels 1814; erhielt 1818 das Erinnerungskreuz von 1812. † 15. (al. 20.) Juli 1820.

Riemann, Gotthard Wilhelm, geb. in Livland zu ... 1739, P. zu Segewold 1765 oder 66; war zuletzt stockblind, verwaltete aber doch sein Amt ohne Adjuncten bis an seinen Tod. † 26. Mai 1797.

*) Von der Königin von Schweden Hedwig Eleonora, deren Witthum die Pebalgschen Güter waren, war damals ein gewisser Benzing er berufen gewesen, hatte sich aber vor Annahme der Vocation absentirt.

Riemann, Gottlieb, geb. 1701, studirte in Königsberg, P. zu Linden und Festeu 1735; zu Kokenhusen 1742. † 25. Sept. 1763.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 545.

Riemann, Johann Peter, geb. zu Riga am 19. Aug. 1748, studirte in Greifswalde, Kiel und Rostock; rig. Stadt-Candidat 22. Jan. 1773; P. zu Bikkern und Adjunct an der Jesuskirche 1777, voc. 20. Jan., ord. 13 Juni nebst Dr. Schlegel; zu Lemsal voc. 10. April 1779, angetr. im Sept. † 23. April 1803.

Riesner^{*)}, Andreas 1, P. an der schwedischen Kirche zu Dorpat, an der noch ein anderer Prediger, Namens Johannes (Tompelius), stand, um 1682. Vgl. Gadebusch livl. Jahrb. III. 2. S. 298. Er unterschrieb sich am 29. Mai 1682 als »der Königl. haupt- und Cathedral-Kirch zu S. Marien Pastor«, wird aber 1682, 83 wieder Vice-Pastor genannt und scheint als besonderer deutscher Prediger an der Marienkirche, wo bisher nur schwedisch und finnisch gepredigt wurde, von dem Landshöfding Baron Taube angestellt worden zu sein, was den Grund zu den mit dem deutschen Ober-Past. (zu St. Johannis) Clajus (s. d. Art) ausgebrochenen Streitigkeiten gab, deren Gadebusch gedenkt.

Riesner, Andreas 2, Diaconus zu Wolmar 1681, verlor aber diese Stelle 1685 oder 86 und sie wurde 1687 mit J. Charhof besetzt; P. zu Lemsal 1690, introd. 27. Juli, ohne der Sprache gehörig mächtig zu sein; hatte schon als Wolmarscher Diacon viel Streit gehabt; benahm sich bei der Visitation 1692 sehr ungezogen. Im Febr. 1697 suchten die Lemsalschen Eingepfarrten darum nach, weil er sehr kränklich, einen Adjuncten der Gemeine zu vociren, und er selbst bat 1698 bei dem Dorptschen Consistorio wegen seines gefährlichen Zustandes um Assistenz, daher der Kremonsche Propst Barth Stübner angewiesen wurde, Circularpredigten für ihn halten zu lassen, bis das Consistorium weiter verfügen würde; wurde wegen vielfältiger Amtsvergehen »des Priesterlichen ampts und würden unfähig erklärt und der Lemsalschen Pfarren gänzlich ent-

^{*)} Eigenhändig, sonst Riesener.

setzet« am 16. Febr. 1698. Die Adjunctur in Lemsal hatte F. W. Gruelius, und Gen. Sup. Fischer schrieb unt. 27. Jan. 1698 an den rig. Rath, dass dessen bisherige Adjunctur noch weiter nöthig sei und ihm zu seinem Salario 90 Rthl. zugelegt worden wären, die der Rath von den 100 Rthl. geben solle, die bisher dem P. Riesner bestimmt gewesen wären. Riesner aber appellirte gegen seine Absetzung, erhielt vom Könige ein Inhibitorium und den Befehl zu nochmaliger Untersuchung, ja 1700. 2 Mai wurde er mit der Restitution begnadigt und sollte re-introducirt werden, was, wie es scheint, durch sein eignes unablässiges Queruliren verschoben wurde, bis er am 25. Oct. 1701 wegen einer unrechtfertigen Copulation wieder vors Cons. citirt ward, sich aber in termino am 4. Dec. nicht einfand, »weilen er wegen geführter Correspondence mit dem Feinde unter Arrest nach Dorpat gebracht worden.« Unterdessen sollte Mag. Morgenweg (s. d. Art.) beordert werden, bei der Lemsalschen Gemeinde »auffzuwarten.« Riesner unterschrieb noch am 1. Aug. 1701 das Protocoll über ein Verhör wegen eines mit dem Teufel geschlossenen Bündnisses, wovon ein Auszug in A. Truhart's Fama für Deutsch-Russland 1807 III. 198 ff. steht. † 170..

Rigemann, Caspar, P. zu Berson um 1600, s. N. nord. Misc. XVIII. 102; zu St. Johannis in Riga um 1617; legte 1628 Altershalber sein Amt nieder. † 1629 Dom. I. advent. Vgl. Bergm. I. 39.

Ring, Johann, P. zu Riga an der ... Kirche nach 155.; wurde abgesetzt. Vgl. Bergm. I. 28. Anm.

Riveliuss, Martin, P. beim Rehbinderschen Regiment im Juli 1687, legte am 26. Juni 1688 den Priester-Huldigungseid vor dem Ober-Cons. ab, und wird noch im Juli 1690 erwähnt.

Roggaeus, s. Russaeus, Nicolans.

Roggon, Michael, des Folgenden Vater, P. adj. zu Rodenpois, Allasch und Wangasch 1730, Ordinarius ...

Roggon, Michael Wilhelm, Sohn des Vorhergehenden, geb. zu Rodenpois am ..., studirte in Jena; rig. Stadt-Candidat 9. Aug. 1760; P. adj. zu Neuerzmühlen 1765, ord. 14. Juli, Ordinarius 1768. † 4. Jan. 1770.

Ronnenburg, Hermann, Kirchherr zu Wolmar 1508. Vgl. Index nro. 2535.

Rose, Berend, Kerkherr thor Schujen 1537.

Rose, Georg Heinrich, geb. zu Salzungen bei Meiningen 1756, wurde gebildet auf dem Gymnasio zu Gotha, studirte vier Jahre in Leipzig; P. adj. zu Marienburg 1782, ord. 14. Aug. † 6. Dec. dess. J.

Rosenberg, Johann Gottlob, geb. zu Weimar 1725, P. zu Pernigël 1755, ord. 23. Febr., bediente auch Peterscapelle; wurde am 17. Dec. 1759 vom Rig. Rathe zum Diaconus am Dom erwählt, lehnte aber den Ruf ab. † 13. Juli 1764.

Rosenberger, Christoph Heinrich, geb. zu Hasenpoth in Kurland am 6. April 1741, studirte auf der Provinzialschule zu Rastenburg in Preussen und auf der Universität Königsberg; kurl. Candidat und Rector in Goldingen 1769 (s. Hennig's kurl. Samml S. 365); P. zu Schlock 1774, ord. 29. Sept. in Mitau. † 10. März 1813.

Rosenplänter, Johann Heinrich, geb. auf der Wolmarschen Postirung am 12. Juli 1782, erhielt erst von Privatlehrern, dann auf dem Gymnasium zu Reval, endlich auf der Domschule zu Rīga Unterricht, und sollte, im 14ten Jahre Waise geworden, der Stelle seines Vaters, welcher Postcommissär in Wolmar war, vorstehen, was sich aber bald als unthunlich zeigte, und worauf er, ausser Stande, eine Schule zu besuchen, Lehrer in einigen Häusern auf dem Lande und endlich Cancellist beim rig. Ordnungsgerichte wurde. Nach Eröffnung der Universität Dorpat erwachte seine Neigung zum Studiren aufs neue, und da er als Elementarlehrer im Hezelschen Institute angestellt wurde, liess er sich im Mai 1803 immatriculiren und studirte Theologie; ward Candidat bei der Universität 1806, beim livl. Ober-Consistorio 1807; P. zu Torgel 1808, ord. 13. Dec.; bei der ehstnischen Gemeinde oder zu St. Elisabeth in Pernau 1809, voc. 28. März, introd. 7. Mai, zugleich Assessor des Pernauschen Stadt-Consistoriums bis zur Aufhebung dieser Behörde 1834 (s. Bunge's Archiv V. 312); erhielt 1818 das Erinnerungskreuz von 1812, und war Mitglied der kurl. Gesellschaft für Literatur und Kunst seit 1817, Ehrenmitglied der ehstnischen Gesellschaft zu Arensburg, correspondirendes Mitglied der litterärisch-

practischen Bürgerverbindung zu Riga seit 1825, Ehrenmitglied der lettisch-litterarischen Gesellschaft seit 1832. † 15. April 1846. Vgl. Ulmann's Mittheil. VII. 283.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 569 — 573. Von seinen Beiträgen zur genauern Kenntniss der ehstnischen Sprache erschien noch das 20ste Heft. Pernau 1832. XII. und 169 S. 8. und er lieferte darin: Uebersicht der esthnischen Litteratur, nach dem Inhalte der Schriften und chronologisch geordnet S. 1—41. — Ueber einige Fehler der Aussprache, welche die Ehsten häufig machen S. 43—49. — Uebersetzungen etc. S. 144—156. — Ausserdem gab er noch heraus:

* Perno Intressi-kassa Seadus. Pernos 1831. 15 S. kl. 8. — Kolilaste seädus, ehk iggapäine meletulletus, mis neil koddõ, kolis ja wälja paikus tulleb tähhelepäanna. Pernau 1845. 16 S. kl. 8.

Leikuse-pühha jutlus, ja monned õppetused pärrast. Ebd. 1845. 48 S. 8.

* Aufsätze in H. Trey's Latw. l. Dr. 1833 No. 29, 1836 No. 16, 1839 No. 11, 50, 1840 No. 20, unter der Chiffre J. H. R., — und in dess. Pawaddons 1839 No. 51, unter der Chiffre 46.

Die Sandi Mardid und Sandi Kadrid; im Inl. 1841 Sp. 214—218. — Hilfsmittel für Deutsche zur leichtern Erlernung der Russischen Sprache und — noch Etwas; ebd. Sp. 745—748.

Ob in Pernau jemals Geld geprägt worden? in Bunge's Archiv V. 224 (1847).

* Besorgte die Herausgabe des zu Pernau erscheinenden ehstnischen Kalenders.

Handschriftlich hinterliess er: Pernau's Privilegien, Rechte und Gewohnheiten in kirchlicher Hinsicht. Ein Versuch. Pernau im Februar 1832.

Rosochatius, Johann Christoph, geb. zu ... in Preussen 1711, P. adj. zu Salisburg 1756. † 1. Sept. 1761.

Rossinius *), **Joachim**, geb. zu Stargard in Pommern am ..., P. zu Fickel in Ehstland 1622, ord. 6. Nov. in Reval auf Anordnung des Landtags vom Stadtministerio; bei der ehstnischen Gemeinde zu Dorpat 1626, voc. 26. Jan.; zu Theal und Fölks ... (schon 1632), zugleich auch in Karolen, wo er um den 5ten Sonntag zu predigen hatte; Assessor des dörptschen Unter-Consistorii 1636; soll auch Propst des 2ten Theils des Dorpatschen Kreises gewesen sein 1637—1645; bediente auch Koddafer und Allatzkiwwi, wo damals kein Prediger war, seit 1644, confirmirt 14. März, wobei er aber Sagnitz (d. i. Theal und Fölks) wieder abgegeben hatte. Im Jahre 1642 wollte ihn ein Theil der Eingepfarrten durchaus nach

*) Corr. im Vis. Prot. 1634 Rossiehnus, 1642 Roschinus.

Odenpäh haben, aber das Ober-Consistorium entschied für P. Lemken von Adsel. † vor 8. Juli 1645. Vgl. Paucker S. 253.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 573.

von Roth, Johann Philipp, geb. zu Pernau am 13. Nov. 1754, kam in seinem 12ten Jahre auf das Collegium Fridericianum zu Königsberg, und studirte, aus diesem entlassen, ein halbes Jahr lang auf der dasigen Universität, dann zu Halle, anfangs Jurisprudenz, dann Theologie; Candidat 2. Aug. 1779; P. zu Kannapäh, voc. 22. Febr. und ord. 9. April 1780; Propst des Werroschen Sprengels 19. Febr. 1798; bediente auch die Werrosche Stadtgemeinde um 1798; Assessor des livl. Ober-Consistoriums 11. Sept. 1803, des dörptschen Oberkirchenvorsteheramts 29. April 1809; zum Consistorialrath ernannt durch Immanoi-Ukas vom 2. Dec. 1809; Ritter des Wladimir-Ordens 4ter Classe 1815; erhielt 1818 das Erinnerungskreuz von 1812. Er machte sich durch Errichtung und Leitung einer Parochialschule, die zugleich Industrieschule war, sehr verdient; stiftete als Propst einen Prediger-Convent, der sich seit 1802 jährlich in Dorpat versammelte, und gründete 1814 die dorpatsche Abtheilung der russischen Bibelgesellschaft. Die kurl. Gesellschaft für Literatur und Kunst nahm ihn bei ihrer Stiftung 1817 zu ihrem Mitgliede auf und die Kaiserl. philanthropische Gesellschaft zu St. Petersburg ernannte ihn zum Correspondenten ihrer litterarischen Comité. † 13. Juni 1818. Vgl. Grave's Mag. 1818 S. 225 — 249, 358 — 374, Jahresverhandl. der kurl. Ges. II. 44 — 47, N. inl. Blätt. 1818 S. 225 — 227. §§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 574 — 576.

Roth, Martin Gottfried, Sohn des Folgenden, geb. zu Kawelecht am . . . , P. zu Rappin, ord. 28. Febr. 1751; wurde angeklagt, Russen zu Proselyten gemacht zu haben, aber losgesprochen 1758. † 1770 und zwar verliess er freiwillig die Welt, wie sein Vater. Zu seiner Zeit (etwa 1758?) wurde in Rappin auf Befehl des Synods eine Commission, aus russischen und protestantischen Geistlichen bestehend, unter Vorsitz des Archimandriten von Petschur gehalten, die zu bestimmen hatte, wer von den Bewohnern des Kirchspiels ferner zur griechischen Kirche sich zu halten verpflichtet sei. Die Acten wurden in lateinischer Sprache geführt.

Roth, Martin Johann, Vater des Vorhergehenden, geb. zu Pernau am ..., studirte daselbst um 1709; P. zu Merjama in Ehstland 1712, zugleich in Fickel acht Jahre lang; P. zu Kawelecht 1721, voc. im Febr., zugleich auch in Randen; ward 1722 Bürger zu Dorpat und soll sich in der Randenschen Capelle erhängt haben, was aber unwahrscheinlich ist, da er die Pfarre zu Randen schon 1729 aufgab und in Kawelecht allein blieb. Eine andere Nachricht sagt aber, dass er einen Process wegen Ehebruchs hatte und sich selbst ums Leben brachte 1750. Vgl. Paucker S. 251, 255.

Rubellius, Gabriel, geb. in Finnland zu, Königl. Esquadron-Prediger ..., P. zu Lohhusu schon 1678, eingesetzt durch den Hauptmann zu Laïs Magnus Schwan, aber ohne Confirmation des Ober-Consistoriums, und sollte nach einer Resolution des Ober-Consist. vom 23. Aug. 1680 »auch wegen seiner Unfähigkeit und vielen groben Excessen keine Confirmation zu hoffen« haben; aber im Nov. 1681 wird dem Consistorio berichtet: Herr Gabriel sei im Esthnischen gut geübt, der Gemeinde wohl fürleuchtend, sollte daher um Confirmation anhalten; bittet 1687, seine äusserst traurige Lage zu verbessern oder ihm einen ehrlichen Abschied zu geben; unterschrieb 1697 als P. ordinarius den (Huldigungs-) Eid; noch 15. Aug. 1701.

Ruckteschel, Jacob, war Lehrer bei einer Frau von Mengden auf Altenwoga und wurde 1683. 13. Aug. beim Landgerichte verklagt, dass er schon gegen 12 Kinder getauft habe; P. zu ... 1692, ord. 16. Dec. in Wolmar von Gen. Sup. Fischer. G. Bergmann S. 189 nennt einen Ludolph Rucktessel P. zu Wolfahrt 1692; und Baron M. Wrangel sagt in seinen genealogischen Nachrichten, derselbe sei Major in hannöverschen Diensten gewesen, habe sich eines unglücklichen Duells wegen nach Livland geflüchtet und hier die Pfarre zu Wolfahrt 1692 bekleidet (?).

Rudelius *), **Andreas Magni**, P. zu Torma, angetreten 1649, opponirte am 25. Juni 1664 auf der Synode zu Riga bei der Disp. de Deo et SS. Trinitate; schenkte

*) So unterschreibt er eigenhändig; man findet aber den Namen auch Rüdellius und Rydelius geschrieben.

der neuerbauten Kirche in Torma ein Fenster 1668; wird noch 1675. 26 Febr. im Protoc. des Ober-Consist. »Pedefastischer Pastor« genannt (nach dem Gute Padefest, welches zu Torma gehört); aber 1677 kommen seine Erben vor.

von Rücker, August Wilhelm, Sohn des Folgenden, geb. zu Klein St. Johannis am 25. Sept. 1805, studirte in Dorpat 1823 — 26; P. adj. zu Klein St. Johannis 1844, ord. 23. April.

von Rücker, Franz Ludwig, Sohn des Folgenden und Vater des Vorhergehenden, geb. zu Klein St. Johannis am 24. Juli 1769, studirte im älterlichen Hause und auf der Universität Jena; Candidat 24. Juni 1791; P. zu Klein St. Johannis 1791, ord. 20. Juli, introd. 17. Aug.; wurde 1814 zum Propst des Fellinschen Sprengels ernannt, nahm aber damals das Amt nicht an, wohl aber 1820; erhielt 1818 das Erinnerungskreuz von 1812; Consistorialrath 1838; Ritter des Stanislaus-Ordens 3ter Classe im Nov. 1841; von der Praepositur auf seine Bitte entlassen 19. Jan. 1842.

Rücker, Ludwig Nicolaus, Vater des Vorhergeh., geb. zu Rotenburg ob der Tauber am 5. Mai a. St. 1735, studirte zu Jena; Candidat im Juli 1763; P. adj. zu Klein St. Johannis 1766, ord. im Juli, Ordinarius 1772. † 1791.

Rückershusen, Bertold, »Kerkhere tor Pernow« 1430 und Caplan des livl. Ord. Meisters. Vgl. Index nro. 1254, 58.

von Rühl, Otto Friedrich Paul, geb. zu Marienburg am 23. Mai 1764, studirte in Leipzig 1783 — 86; livl. Candidat 27. Juli 1786; P. adj. zu Oppeln 1786, ord. 15. Nov.; P. zu Marienburg und Seltinghof 11. Juni 1787, introd. 18. Juli; war seit 1789 Kirchenvorsteher des Marienburgschen Kirchspiels; wurde propstlicher Gehilfe 1805; erhielt 1818 das Erinnerungskreuz von 1812; Propst des Walkschen Sprengels 25. Juni 1819; Ritter des Wladimir-Ordens 4ter Classe 1832; erster geistlicher Assessor oder Ober-Consistorialrath im Reichs-General-Consistorium bei dessen Eröffnung am 15. Aug. 1833. † 28. Mai 1835. Vgl. Grave's Mag. 1819 S. 187, Dorp. Jahrbücher V. 169.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. III. 582. Dazu noch:

Ustrunafchanas - wahrdi, pee Pechterburgas Latwiskas draudfes mahzitaja Johann Wilhelm Knieriem eezelichanas S-tā Merzā

1835. Kadettu-bafnizā preekfeh altara fluddinati. Tai Latweefehu draudfei Pechterburgā par paleekamu peeminnefchanu un wiffeem Latweefcheem Widfemmē un Kurfemmē par preezigu ſinnu. Riga 1835. 15 S. 8.

Ruhendorff, Gottfried, des Folgenden Sohn, geb. zu Trikatē am ..., Diaconus zu Wolmar 1698, confirmirt 30. Nov.; P. zu Pernigēl durch eigenmächtige Verſetzung dahin vom Wolmarschen Diaconat ſchon im Dec. 1700, darauf im Conſistorio (für Pernigēl) examinirt 1701. 17 Juli, vorgeſtellt und dahin vom Könige berufen; zu Wenden, voc. 4. Oct. 1707

Ruhendorff, Johann, Vater des Vorhergehenden, P. zu Trikatē 1625; Propst des Wendenschen Sprengels ſchon 1662; Assessor des livl. Ober-Conſistoriums 1669, beeid. am 10. Mai. † 1686 oder 1687, weil der Gen. Gouv. unterm 8. Juni 1688 die Wittwe aus dem Pastorate weichen heiſst, »da ihr Gnadenjahr um ſei.« *)

Rulevius, Gottfried, P. zu Nüggen, voc. 1736, ord. 1737, introd. am Himmelfahrtstage; war 1746 auf der Wahl, Pastor primarius zu Dorpat zu werden, ſchlug es aber aus. † 1755.

Rusch, Jacob, Feldartillerie-Prediger, Dec. 1707

Russ, Gustav, P. zu ..., war mit Joh. Reinh. v. Patkul verwickelt und wurde nebt Laudecus (Ludecus) 1695 pardonnirt. (Brotze in Annal. Rigens.)

Russaeus, Nicolaus, P. zu Neuhausen 1643, ord. nach dem Aug; 1669 wird ſeiner Wittwe erwähnt. Bei der Viſit. am 22. Aug. 1647 wird er Nicolaus Roggäus genannt und in einer gedruckten Einladung zu ſeiner Copulation »Herr Nicolaus P. Russaeus.«

Ruthgert s. Rötger, Becker.

Rybitzky, Matthias, P. zu Sesswegen ...; unterzeichnete einen Schuldbrief mit als Zeuge im Dec. 1622.

Saat, Christian Ernst, geb. in Preussen zu ..., ſtudierte ſeit 1756 zu Königsberg und kam 1760 nach Livland; P. zu Adſel 1767, ord. 12. Juli, introd. Dom. IX. p. Tr. † im April 1780. »Gulae chartisque lusoriis etc. deditus.«

Sahmen, Joseph Immanuel, geb. zu Dorpat am 12. Juni 1750, wurde ſeit 1766 auf der Domschule in Riga

*) Nach einer unſichern Notiz ſoll »Johann Gottfried (oder Friedrich) Ruhendorff, geb. zu Wenden, P. zu Trikatē — etwa auch zu Tirsēn und Liſohn früher?« gewesen ſein.

gebildet und studirte seit 1770 zu Göttingen; rig. Stadt-Candidat 9. Dec. 1773, livl. 1776; P. adj. zu Oppeka in 1778, ord. 14. Jan.; Ordinarius 1780; hatte 1786 einen Adjuncten an O. F. P. v. Rühl; Propst des Walkschen Sprengels 21. April 1805; Ehrenmitglied der livl. öconomischen Societät 1807; erhielt 1818 das Erinnerungskreuz von 1812; Consistorialrath im März 1819. † 6. Mai 1819. Vgl. Grave's Mag. 1819 S. 183.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. IV. 14.

Salenius, Olaus, ein Schwede aus Westmannland, P. zu Ringen schon 1639, wo er viel Streit hatte. † 1657.

Salomo 1, ein Priester in Ehistland, mit seinen zwei Dolmetschern erschlagen 1212. Vgl. Orig. Livon. p. 83.

Salomo 2, ein Priester des Rigischen Bischofs, ward nach Rotalien (im eigentl. Ehistlande) gesandt 1220. Vgl. Orig. Livon. p. 166.

Salzmann, Johann Balthasar, geb. zu Halle am 30. März 1738, studirte auf dem Waisenhause, dem Gymnasium und der Universität seiner Vaterstadt, ward Halle-scher Candidat 1762, Alt-Brandenburgischer 1763, und kam 1765 nach Livland; livl. Cand. 1772; P. zu Linden und Festen 1772, ord. 2. Dec.; zu Trikatén 1781, voc. im Febr., angetr. Dom. Oculi, introd. Dom. Miseric. Domini. † 29. Aug. 1804.

Samson, geadelt von Himmelstjerna, Hermann, geb. zu Riga am 4. März 1579, verlor seinen Vater Naeman Samson aus Geldern, Hauptmann der rigischen Stadtsoldaten, als er vier Jahre alt war, und zeigte frühzeitig grosse Fähigkeiten, so dass die Jesuiten in Riga ihm nicht nur nachstellten, sondern ihn wirklich in ihre Gewalt brachten und nach Braunsberg in ihr Collegium führen wollten; allein er entfloh unterwegs in einen Wald und kam glücklich wieder nach Riga. Im J. 1599 begab er sich nach Rostock, legte sich unter Eilhart Labin ein Jahr lang auf lateinische und griechische Literatur, ging dann nach Wittenberg, studirte Theologie, wurde 1605 Mag., predigte in der dortigen Schlosskirche einige Monate hindurch und hielt zugleich Vorlesungen über die Sittenlehre. Im Sommer 1608 kam er, auf erhaltenen Wink, in seine Vaterstadt, welche die Kosten zu seinen Studien hergegeben hatte, zurück, hielt seine erste Predigt in der Peters-

kirche mit ausserordentlichem Beifalle und wurde im Aug. dess. J. Prediger der Stadtgemeinde und Inspector der Schule, 1611. 17 Aug. P. am Dom, 1616 P. zu St. Petri und Oberpastor, angetr. am 2. Adv., 1622 zugleich Superintendent von ganz Livland und 1630 auch noch Professor der Theologie an dem damals, hauptsächlich auf seinen Betrieb vom Rathe der Stadt Riga gestifteten Gymnasium. Gegen die Jesuiten, welche zur Zeit seiner Anstellung in Riga Alles versuchten, um die lutherische Lehre zu unterdrücken, sprach und schrieb er mit grossem Muthe, wurde deshalb von ihnen beim Könige von Polen verklagt, zwar vom Rathe geschützt, auch vor dem Könige durch den Syndicus Johann Ulrich kräftigst vertheidigt, würde aber doch vielleicht haben unterliegen oder weichen müssen, wenn nicht Gustav Adolph, dieser grosse Vertheidiger der evangelischen Freiheit, gerade damals, 1621, Riga erobert und dem Jesuitenwesen daselbst ein Ende gemacht hätte. Ihm wurde Samson durch den Kanzler Axel Oxenstierna, mit dem er in Wittenberg studirt hatte, besonders empfohlen; der König liess ihn die Huldigungspredigt halten und ernannte ihn 1622 zum Superintendenten über Livland. Als solcher wirkte er eifrig zur Herstellung des lutherischen Kirchenwesens und erwarb sich allgemeines Ansehn und die Gnade der schwedischen Regierung; bekam 1633. 25 Febr. von der Königin Christina das Gut Festen geschenkt und 1640. 19 Sept. den Adelstand mit dem Zunamen von Himmelstjerna, was seinen Erben noch unt. 9. Mai 1646 confirmirt wurde. Mehrere Vocationen nach dem Auslande, namentlich nach Rostock zu einer Professur, nach Hamburg und Danzig zu Kirchenämtern, schlug er aus und blieb seinem Vaterlande treu. † 16. Dec. 1643. *) Vgl. Jo. Breveri memoria

*) In den beider Hauptkirchen der Stadt befanden sich Erinnerungssteine von ihm. Der in der St. Peterskirche, zur Rechten des Altars, zeigte sein Bildniss und die Inschrift:

Monumentum

Viri reverendi clarissimi et doctissimi Dni M. Hermanni Samsonii, Superintendentis Livoniae, Pastoris et Professoris SS. Theologiae, vt et Uxoris suae dilectissimae Helenae Hartmanniae ac reliquorum liberorum.

Der im Dom, im Chor, vor dem Altare zwischen den beiden Seitenthüren, hatte eine von ihm selbst herrührende Inschrift, die seinen Hass gegen die Jesuiten characterisirt:

Monumentum

Dn. M. Hermanni Samsonii
Pastoris et Inspectoris Scholae
Ac conjugis Dilectissimae
Helenae Hartmannianae
ut et Haeredum.

Samsoniana. Lubecae 1644, 4., auch im Anhang zu dessen *Orationes in Rigensi Athenaeo habitae* p. I. (Francof. ad Moen. 1655. 8.) 78 S., und in H. Witte *memor. theolog. Dec. IV. p. 510—532.* (Francof. 1674. 8.)

§§ s. *livl. Schriftst. Lex. IV. 22—31*; *Beiträge zur livl. K. Gesch. I. 7. Anm.*

Sandahl oder **Sandal**, **Nicolaus** oder **Niels**, geb. in der schwedischen Provinz Småland zu . . . , zuerst Amanuensis des Secretärs und der Bibliothek bei den Universitäten zu Dorpat und Pernau (s. Müller's Samml. russ. Gesch. IX. 261), dann P. adj. an der Hauptkirche zu Dorpat 1703 (s. Pern. litt.); nach abgelegter gnüglicher Probe vom Ober-Consistorio für Odenpäh vorgeschlagen 3. Dec. 1706. Weil er aber zu seiner Gemeine nicht kommen konnte, ward er zur Bedienung der Pernauischen Artillerie vorgeschlagen gegen Logis und Emolumente 17. Juli 1707; bediente auch zwei Jahre lang die schwedische Kirche in Pernau 10. Jan. 1710; unterschrieb das Rückkehrgesuch mehrerer in Pernau befindlicher, geflüchteter Prediger 2. Aug. 1710, und kam dann endlich in sein Pastorat Odenpäh. † 1714.

Sanden, **Paul Theodor**, geb. zu Königsberg am . . . , P. zu Allendorf 1763, voc. im Juni, ord. 13. Juli. † 5. März 1796.

Sartorius, **Georg**, P. zu Birsén in Litthauen, voc. 14. Juli 1711; von dort vertrieben oder abgesetzt 1722. Für ihn ordnete das Ober-Consistorium nach Entscheidung der Regierung eine Collecte in allen Kirchen des Gouvernements an, 16. Aug. 1727 und iterirte das 15. Aug. 1728. Er nennt sich um 1728 »P. Löseriensis rite vocatus«, war aber nicht confirmirt, drängte sich ein und hatte Streit mit dem Ober-Consistorio, welchem das Hofgericht

Fiamus cineres fiamus et arida pulvis
 non perit nobis spes tamen atque fides
 Quondam erit illa dies quae sit vel crastina quando
 angelico incipiet terra crepare sono
 Omnis ab hoc sonitu de terra expergitus ibit
 et stabit summi judicis ante thronum
 Pars potior coelum intrabit pars sequior orcum
 ut capiant meritis praemia digna suis
 Quam tunc fulgebit monachos (L. monachus) adversus Jesum
 qui statuit merito m. . . ificare suo
 obiit anno 16 □ d.

unt. 8. Mai 1731 den Befehl gab, die noch unentschiedene Angelegenheit wegen Lösern auszugleichen. Das scheint zu Sartorius Ungunsten geschehen zu sein. Im Juli 1734 bewarb er sich um die Wolmarsche Pfarre.

Sass, Benjamin, geb. zu Königsberg am ..., hatte in seinem Vaterlande als Feldprediger die Ordination erhalten; P. zu Wendau 1764, introd. 9. Jan. 1765; Propst 1781. † 13. Sept. 1791 zu Dorpat, wurde aber in Wendau begraben.

Sauraeus, Wilhelm, Mag., Rector zu Pernau 1676, nennt sich einen »exulirenden« (?) Prediger; war von 1649 bis 1651 Rector zu Wittstock gewesen; hatte bei seiner Ankunft in Riga eine Predigt vor dem Gouv. Fabian Fersen (1663 — 1674) gehalten, welcher sich dann für ihn interessirte, und weil weder ein Pastorat so eben offen war, noch er eine der Landessprachen verstand, ihn nach Pernau zu dem damals vacanten Rectorat empfahl, wo aber Rath und Prediger bald ihre Unzufriedenheit mit ihm äusserten.

Savonius, Michael, Mag., erst Rector der königl. Schule zu Dorpat, darauf Professor der Ethik und Logik an der dortigen Universität und zugleich zum P. der dortigen schwedischen Gemeinde voc. 29. Aug. 1636, wogegen aber das Ober-Consistorium allerhand zu erinnern hatte. Er war ein heftiger und zanksüchtiger Mann, hatte beständige Streitigkeiten mit seinen Collegen und wurde deshalb, und weil er sein Amt bei der Universität vernachlässigte, desselben entsetzt 1650. Noch im J. 1690 erhielt seine Wittve in Dorpat das Recht der Bürgernahrung vom Rathe verliehen.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. IV. 41.

Scaldinius, Jacob, katholischer Pfarrer zu Lemsal 1613, versah zugleich die Kirchen in Wansel und Vmburg (Ubbenorm). Vgl. Prot. vis. cath. 1613 in Bun-ge's Archiv I. 57.

Schäven, Johann Friedrich, geb. zu Memel am ..., P. zu Ermes 1739, introd. 22. Juli. † 11. Mai 1759.

Schatz, Johann Lorenz, des Folgenden Vater, geb. zu Arnstadt in Thüringen am 13. (24.) April 1767.

studirte zu Jena 1787 — 90; schwarzburgischer Candidat ...; kam 1793 nach Livland, ward livl. Candidat 1. Sept. 1795; P. zu Allendorf 1801, ord. 14. Juli; zu Lühde 1812; bekam 1818 das Erinnerungskreuz von 1812; erhielt Walk mit zu bedienen 1823; emeritirt 1839. † zu Tirsens-Pastorat am 23. Sept. 1847. Vgl. Ulmann's Mittheil. VIII. 75.

Schatz, Paul Emil, Sohn des Vorhergehenden, geb. zu Trikatē am 24. März 1807; P. zu Tirsens-Wellan 1837, ord. 2. Sept.; ward 1844 von der Universität Tübingen zum Dr. der Phil. creirt.

§§ *Sataifichanas wahrđi, Deewa galdneekēem par labbu farakstīti, un dfeefmas (Riga 1846), 4 unpag. S. 4., macht auch Latw. dr. peelikk. pee No. 14 (1840). — *Spreddikis, fazzīhts weenā bafnizā, kad laudis behdu-laikā bija palikkufēhi mastizzigi un famīffufchi, in dem Aufsätze; Deews palihds jaunu gadu fahkt! Riga 1842. 8 S. 4., welcher den Latw. dr. pawadd. pee No. 1 un 2 (1842) ersetzt.

*Mahrtīna Lutera Mafais Katkīsmus is fwehteem rakstēem isfkaidrohts. Riga 1843. VIII. und 129 S. 8.

Pirma laffīfichanas grahmata. Mahjas- un fkohtas-behrneem par labbu farakstīti. Riga 1844. 4 unpag. und 180 pag. S. 8., macht auch des Mag. der lett. litt. Ges. 7ten Bandes 2tes St., oder des Daschadu rakstu-krahjums 8esta daļa. — 2te Aufl. Mitau 1847. 150 S. 8.

*Aufsätze in H. Trey's Latw. l. Dr. 1838 — 43, s. Erste Fortsetzung des Chronol. Consp. der lett. Litt. S. 57 — und in dess. Pawadd. 1839 — 43 (s. a. a. O. S. 60), und 1845 No. 1, 3, 13, 15, 17, 25, 42, 1846 No. 2, 9.

Unmaassgebliche Gedanken über Stellung und Stand der Entwicklung unserer lettischen Volksschule und die hieraus sich ergebenden Forderungen an die Volksschullehrerbildung; in Ulmann's Mittheil. VI. 215 — 231 (1845).

von Scheden oder a Scheiden, Lorenz, war P. in Riga schon um Laurentii 1524, und wird in einigen Nachrichten lettischer Diaconus zu St. Jacob in Riga genannt; kommt in rig. Prediger-Verzeichnissen noch 1534, aber nicht mehr 1536 vor.

von Schedingen, Johann, Kerkherr to Trikatē, in einer Urkunde von 1507, s. Index No. 3475.

Schelcken, corrupirt für **Scheteken**, s. **Sehteken**.

Scheller, Laurentius, P. zu Randen und Kawelecht 1685.

Schening oder Schöning, Georg, Feldprediger bei des Gouverneurs Soop Regiment um 1693. Er wird

Mag. genannt und hatte schon am Sonnt. Reminiscere 1690 den Landwaisengerichts-Assessor Christian Manecken bei dessen Kirchensühne in puncto homicidii in der Regimentskirche beim deutschen Gottesdienste über gewisse Quaestiones zu befragen, wird auch (schon vor 1691) Praeses des Königl. Kriegs-Consistorii und 1694. 24 Oct. in den Protocollen des Gen. Gouv. ein valetudinarius genannt.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. IV. 51.

Schilling, Carl Friedrich Reinhold, Sohn von Johann Friedrich, geb. zu Allendorf-Pastorat am 14. Sept. 1799, besuchte das Dorptsche Gymnasium und studirte in Dorpat 1816 — 19; wurde von der Gouvernements-Regierung unt. 10. Aug. 1821 nach Ubbenorm vocirt, schlug aber diesen Ruf aus; P. zu Tirsens-Wellan, voc. 8. Sept. 1821, ord. 8. Jan., introd. 12. Febr. 1822. † 15. März 1836. Vgl. Rig. Stadtbl. 1822 S. 38, Inland 1836 Sp. 240.

§§ *Ihfa pamahzifchana, no kurras aitu meisteri un ganni warr mahzitees, kà Merino aitas ja - apkohpj. Dorpat 1831. 110 S. 8., eine Uebersetzung des Schäfer-Büchleins aus Schmalz'ens und Koppe's Anleitung für inländische Schäfer und Schäferknechte, in den Livl. Jahrb. der Landwirthschaft. V. 3. S. 259 — 362.

*Lettische Redensarten; im Mag. der lett. litt. Ges. III. 1. S. 136 — 138 (1831). — Par Latweefchu tautas mahau tizzibu; ebd. IV. 1. S. 29 — 95 (1832), auch als Daschadu rakstu krahjums. Ohtra dalla. — Lettische Formen und Redensarten; ebd. V. 1. 2. S. 221 — 225 (1835), — unter der Chiffre — II —.

*Aufsätze in H. T'rey's Latw. I. Dr. 1832 No. 10, 1834 No. 13, 14, unter derselben Chiffre.

Ueber die Verfassung und die Wirksamkeit der Brüdersocietät in Livland; in den Dorpater Jahrb. III. 385 — 397, 481 — 491 (1834). Vgl. Busch Evangel. Blätter V. 213 — 218.

Schilling, Ferdinand Friedrich, Sohn von Johann Friedrich, geb. zu Alt-Pebalg-Pastorat am 19. Mai 1806, studirte seit 1823 zu Dorpat; Candidat 1828; P. zu Laudon und Lubahn 1834, ord. 4. Febr.; zu Alt-Pebalg 1835.

§§ *No ta Kunga Jefus Kriftus zeefchanas un mirfchanas. Šwehtigas dseefmas no wezzahm Grahmatahm tizzigahm dwefelehem par labbu faliktas. Mitau 1844. 52 S. 8.

*No tahs Kriftus draudfes un fwehteem Deewa wahrdeem. Šwehtigas dseefmas, Deewa draudfsehm par ustaififchanu. Ebd. 1844. 47 S. 8.

*Dseefmas pee Wezz-Peebalgas jaunās bafnizas eefwehtifchanas tai 22trā Juhli 1845. (Riga) 4 S. 8.

*Antheil an der Herausgabe der Dseefmu grahmata. Riga 1846. 8. (s. d. Art. C. C. Ulman.)

Bemerkungen über Emendation der lettischen Bibelübersetzung;
in Ulmann's Mittheil. IV. 307—324 (1842).

Schilling, Georg Gustav, Sohn von Johann Friedrich, geb. zu Allendorf-Pastorat am 10. Dec. 1800, studirte 1815—16 auf dem Gymnasio und 1816—19 auf der Universität zu Dorpat; P. zu Schwaneburg und Aahof 1827, voc. 5 April, ord. 12. Juni, introd. 31. Juli; Propst des Walkschen Sprengels 9. Juni 1849.

§§ *Siigas par Druftu draudfes bafnizu, muifchahm un femneekem, kur warr redfeht, kà wezzôs laikôs fchê bij un kà taggad irr; Druftu draudfei par labbu farakftitas un pee jaunas bafnizas eefwehtifchanas par peeminnefchanu isdohtas no Wezzas Druftes lecla kunga Heinrich von Hagemeister. Riga 1838. 54 S. 8. Die Uebersetzung rührt von ihm her.

*Spreddikis, ko Jahaa-deenâ Tirses bihbeles-fwehtkôs fludinaja. (Riga 1840) 8 unpag. S. 4., ersetzt H. Trey's Latw. dr. peelikk. pee No. 21 un 22 (1840).

*Diwi dfeefmas, Gulbenes jaunas bafnizas eefwehtifchanas deenâ, 11tâ Juhli mehnefcha deenâ 1843tâ gaddâ. (Riga) 4 S. 8.

*Antheil an der Herausgabe der Dfeefmu Grahmata. Riga 1846. 8. (s. d. Art. C. C. Ulmann).

*Nachricht von der Schwaneburg-Aahof'schen Bibelgesellschaft; in G. G. Sokolowski's Siigas par notikkumeem eekfeh Deewa walftibas 1833 No. 46 S. 181—184.

*Aufsätze in H. Trey's Latw. dr. 1834 No. 3, 1839 No. 51, 1842 No. 21, unter den Chiffren G. S—g, ***, — und in dess. Pawadd. 1839 No. 45, 1840 No. 21, 1843 No. 29, 31, unter der Chiffre 43.

Plan zu einem Gesangbuche; in Ulmann's Mittheil. II. 129—141 (1839).

Predigt am Busstage; in C. A. Berkholz Zeugnissen des christl. Glaubens I. 168—176 (1850).

Schilling, Gustav, P. an der St. Jacobikirche zu Riga schon 1664, da er am 27. Juni auf dem Synodus zu Riga über den Art. de Creatione et Providentia Dei perorirte; ward 1665. 18 Oct. wegen gröblichster Injurien und gestörten Hausfriedens eines Commissärs Manson von einem Commissorial-Gericht in der Sacristei der Jacobikirche auf ein Jahr ab officio et beneficio removirt; und wird 1669 rig. Schlosspraedicant genannt, da der Gen. Gouverneur ihn bei seinem Predigtante und Gemeine schützen soll.

Schilling, Johann Friedrich, Vater von Carl Friedrich Reinhold, Ferdinand Friedrich, Georg Gustav und John Friedrich, geb. zu Rudolstadt am 10. (21)

Nov. 1766, studirte zu Jena 1785—88; livl. Candidat im Juli 1795; P. zu Allendorf 1796, ord. 20. Juli; zu Alt-Pebalg voc. 13. Febr., angetr. 11. März 1801; erhielt 1818 das Erinnerungskreuz von 1812. † 29. April 1834. Vgl. seinen Nekrolog von A. Rahtminder in G. G. Sokolowski's *Sisnas par notikkumeem eeksch Deewa walfstibas* 1834 No. 21, 22 S. 81—87.

Schilling, Johann Georg, geb. zu Pegau im meissnischen Kreise Chursachsens am ..., Diaconus zu Pernau ...; als Pietist und wegen Missbrauchs seines Amtes durch einen königl. Befehl des Dienstes und seiner geistlichen Würde entsetzt und Landes verwiesen am 6. Oct. 1694 oder wohl nur suspendirt, da er noch 1703 (s. *Pernavia litt.*) als »Adj. P. Pernav. Eccles. Germ.« vorkommt; lebte 1708 in Magdeburg.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. IV. 65.

Schilling, John Friedrich, Sohn von Johann Friedrich, geb. zu Alt-Pebalg-Pastorat am 6. Mai 1816, studirte in Dorpat 1835—39; Candidat 1840; P. zu Neuer-mühlen und Westerotten 1844, ord. 18. Sept.; auch für Zarnikau bestät. 12. Juli 1849, das sich von Dünamünde trennte, wozu es seit 1817 gehört hatte.

Schilling, Simon, P. zu Torgel um 1646.

Schirnsius oder Schirmsius, Theophilus (oder Tobias?), P. zu Segewold 1719....

Schlорff, Bernhard, geb. zu Rostock am ..., P. zu Pölwe 1627, ord. von Sup. Samson*), zugleich mit Rappin und Wendau (Aya) beauftragt bis 1641, da er vom Gen. Gouv. ehrenvoll von diesen beiden Kirchen dimittirt wurde, denn »weil nach der jetzigen Consistorial-Ordonnanz jede Kirche ihren eigenen Pastor haben müsse, so habe er diesen beiden nicht mehr vorstehen können, sondern zu einer andern promovirt werden müssen«; blieb bei Pölwe, wo er am 29. Febr. 1645 starb und am 16. April auf der Eingepfarrten Kosten begraben wurde. Er war auch Assessor des Dorptschen Unter-Consistoriums 1636.

*) Er schreibt selbst im Pölweschen KB.: »von dem Herrn Kammerrath Mons Martensohn, Erbherrn auf Kirrenpäh, vocirt und von Hermanno Samsonio ordinirt 1627.«

Schlosshauser, Johann Samuel, P. zu auf Oessel ...; wurde des Amts entsetzt ...; P. zu Saara 1731, introd. 11. Juli. † im Dec. 1734.

Schlottmann,, P. zu ..., meldete sich nach dem Abgange Werner Arens, ebstnischen Predigers zu Dorpat (1611), zu dessen Stelle, doch Bürgerschaft und Ehsten wählten Barthol. Gilde.

Schmahlenberg, Johannes Justinus, geb. in Thüringen zu ..., P. zu Torma schon 1691 (?), vielleicht als J. H. Geist's nicht-ordinirter Adjunct, da er erst 1695. 15 Aug. »nunmehr würcklich ordinirter und bestallter Pastor« genannt wird und damals von Geist's Wittwe Remuneration erhalten sollte; wurde 1704 gefangen nach Russland geführt, 1711 frei gelassen und nach Narwa vocirt als Oberpastor der deutschen Gemeinde; auch Praeses-Consistorii puri 1721. † 1723.

Schmid, Christian, geb. zu Drossen im Brandenburgischen am ..., P. zu Marien-Magdalenen 1727, ord. 2. Jan., introd. 16. Juli; wirkte, obschon unter anfänglichem Streit über seine Einnahme, mit Eifer und Segen; ward wegen gewaltsamer Verlobung und Proclamation auf 25 Thl. gestraft 1731. † 1759.

Schmidt, Christian Friedrich Georg, geb. zu Mirow im Meklenburgischen am 11. Febr. 1780, studirte auf den Schulen zu Parchim und Neu-Brandenburg im Meklenburgischen, dem Paedagogio zu Helmstädt und der dortigen Universität; Lehrer an der rig. Dom-(Kreis-) Schule 10. Sept. 1804; P. adj. zu Schlock 1808, ord. 24. Mai, Ordinarius 1813; erhielt 1818 das Erinnerungskreuz von 1812. † 23. April 1849. Vgl. Ulmann's Mittheil. VIII. 503.

Schmidt, Georg Ernst Friedrich, geb. zu Kokenhof in Livland am 9. April 1801, studirte auf den rig. Schulen und der Universität Dorpat; rigischer Stadt-Candidat 1824, examinirt am 10. Juli; P. zu Dikeln 1825, ord. 1. Febr.; zu Schujen 1835; zu Laudon und Lubahn im Mai 1836, gab aber das Filial ab, da es 1846 zu einem eigenen Kirchspiele fundirt und constituirt wurde und 1849 einen eigenen Prediger erhielt.

§§ * Aufsätze in H. Trey's Latw. Dr. 1836 No. 5, 1837 No. 17, 1839 No. 1, unter den Chiffren — dt,dt.

Predigt am Neujahrstage; in C. A. Berkholz Zeugnissen des christlichen Glaubens I. 83—91 (1850).

Schmidt, Johann, s. Fabricius.

Schmidt, Johann Christoph, des Folgenden Vater, geb. zu Alsleben im Magdeburgischen am ..., war Subrector an der Domschule zu Reval seit Juni 1729; P. zu St Petri in Jerwen 1736, voc. 19. oder 12. März, ord. 30. Juni, angetr. Dom. X. p. Trin., lebte aber während des Gnadenjahrs zu Wiso und zog erst im Mai 1737 nach dem Pastorate; P. zu Tarwast, voc. im Juli 1747; zu Odenpäh, voc. 23. Nov. 1748, arrivirt 1749 im März, introd. 9. Juli; Vicar des Propsts Hoevel 1750, wirklicher Propst 3. Sept. 1758; auch geistlicher Inspector der Kronsschulen in Dorpat 1762. † 1775. Vgl. Paucker S. 236.

Schmidt, Theophilus, Sohn des Vorhergehenden, geb. 1746, P. zu Neuhausen 1769, ord. 23. Juli, introd. im Aug. † 15. Oct. 1781.

Schmiedt oder Schmitt, Christoph, des Folgenden Vater, geb. in Thüringen zu ..., P. zu Lemburg kurz vor März 1643; flüchtete 1656 wegen der ausbrechenden Kriegsunruhen; bediente vielleicht auch Sissegal vor 1670, da er gestorben sein mag.

Schmiedt, Johann Georg, Sohn des Vorhergehenden, Mag., P. zu Lemburg im Sept. 1677. † 2. März 1684 nebst Frau, Schwiegermutter, Schwester und zwei Schwestertöchtern innerhalb 14 Tagen »an der Hitze«, wie sein Schwager David Lotichius berichtet.

Schnabel, Gottfried, geb. in der Gegend von Halberstadt am 25. März 1721, war 1760 fast schon 10 Jahre im Lande und lebte damals zu Haljal in Wierland, war bereits Cand. Theol. Reval.; wurde am 31. März dess. J. vom Gen. Gouv. zum Rector der Krons- und Stadtschule zu Dorpat voc., nachdem er dazu am 20. März vom Ober-Consistorio praesentirt worden; P. zu St. Jacobi 1761, ord. 27. Dec.; zu Helmet 1767, voc. 27. Juni, introd. 24. Juli. † 3. Juni 1788. Vgl. Inland 1840 Sp. 567.

Schnee, Eberhard, geb. zu Elbing am ..., P. adj. zu Dünamünde 5. Febr. (nach Andern 5. Nov.) 1682,

zu Neuermühlen*) 2. Juni dess. J., Ordinarius zu Dünamünde 9. Oct. 1684; P. zu Wenden 8. Juni 1688; P. adj. des rig. Stadtministeriums 1692, voc. 22. Juli, Wochenprediger 1698, Oberwochenprediger und Assessor Consistorii 29. April 1702. † 8. April 1710. Vgl. Bergm. I. 46, Nord. Misc. XXVIII. 433 nach den Novis litt. mar. Balth. 1702 p. 262.

Schnee, Michael, Garnisonspriester der deutschen Gemeinde zu Neumünde d. i. Dünamünde 1689, voc. 29. Oct., ord. 21. Nov. in der Jakobikirche zu Riga; P. zu Erlaa 20. Mai 1690, noch 170.. Da er 1707 und seine Wittwe seit 1710 mit Forderungen von Priestergerechtigkeit an ein Gut des Rujenschen Kirchspiels (Naukschen) in gerichtlichen Acten vorkommen, so kann es sein, dass er — vielleicht ein Sohn des Folgenden — vor 1706, dessen Substitut in Rujen wurde und während dessen Gefangenschaft die propstlichen Geschäfte auch besorgte, vielleicht selbst Propst wurde. Gestorben ist er gewiss 1710.

Schnee, Werner, P. zu Erlaa (viell. Adj.) vor 1664 (nach Einigen bis 1675); zu Rujen ...; Propst 1694; wurde nicht, wie G. Bergmann S. 170 sagt, gehängt, sondern ist in der Gefangenschaft (wie's scheint, zu Pleskau 1707) gestorben: denn seine Wittwe fordert Verdienst- und Gnadenjahr-Gerechtigkeit von 1707 und 1708 und Propstgehalt von 1706 und 1707, was damals auf ein Gut angewiesen war.

Schneider, Johann Conrad, geb. zu Nördlingen am ..., studirte in Königsberg (?), P. zu Eecks und Talkhof 1647, nachdem er schon am 30. März 1644 in Ehstland veniam concionandi erhalten; zu St. Jürgens in Ehstland nach 1654, doch schon 1658 (wahrscheinlich war er 1656 oder 57 wegen des russischen Krieges aus Liv- nach Ehstland geflüchtet, daher er ein Exulant genannt wird); Propst 1676. † 25. Juli 1682. Vgl. Paucker S. 135.

Schneider, Johann Wilhelm, geb. zu Riga am 25. Juli 1796, studirte in Dorpat 1816—19; P. zu Hallist und Karkus 1825, ord. 3. Mai; Propst des Pernaischen Sprengels 1836. Vgl. Ostsee-Prov. Bl. 1825 S. 86.

*) Nach den Nord. Misc. a. a. O. bei der neumündischen Kirche, was denn wieder nichts anders, als Dünamünde wäre.

Schnell, Carl Reinhold, Sohn von Johann Georg und Vater des Folgenden, geb. zu Gross-St. Johannis am 20. Juni 1766, studirte bei seinem Vater, auf dem Gymnasio zu Reval, dem Collegio Fridericiano zu Königsberg und der Universität Erlangen; ehstl. Candidat 1. Juli 1790, livl. 9. Febr. 1792; P. adj. zu Gross St. Johannis 1792, ord. 15. Febr., introd. 14. März. † 7. März 1808.

Schnell, Georg Leonhard, Sohn des Vorhergehenden, geb. zu Gross-St. Johannis am 17. Oct. 1799, machte seine Studien auf der Kreisschule zu Pernau, dem Gymnasio zu Reval und der Universität Dorpat 1818—21; P. zu Gross-St. Johannis 1823, ord. 16. Dec.; Propst des Fellinschen Sprengels 10. Aug. 1842. Vgl. Ostsee-
Prov. Bl. 1824 S. 3.

Schnell, Johann, lettischer P. zu Wenden 1574.

Schnell, Johann Georg, Vater von Carl Reinhold, geb. zu Lindau am Bodensee am 24. Juni 1734, studirte auf der Schule seiner Vaterstadt und den Universitäten Jena, Leipzig, Halle bis 1756, da er nach Livland kam; ehstl. Candidat 17. Febr. 1761; P. adj. zu Gross-St. Johannis 1764, voc. 7. und ord. 15. Juli, Ordinarius 1767, bestätigt 21. März, zog aber erst am 9. Mai 1768 nach dem Pastorate, da er vorher als Hauslehrer zu Olustfer gelebt hatte; Propst des Fellinschen Sprengels 15. Juli 1804. † 6. Febr. 1812.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. IV. 105.

Schnetter, Georg Matthaeus (nicht Matthias), geb. zu Sulzbach in der Oberpfalz am ..., studirte in Hildburghausen, Nürnberg und Jena; kam 1736 als Hauslehrer nach Livland; Conrector zu Pernau 1740; Diaconus und Conrector daselbst 1743; Oberpastor der deutschen Gemeinde oder zu St. Nicolai, erwählt 22. April 1748. † 1768.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. IV. 105.

Schoell, Carl Gabriel, geb. zu Mitau 1750, studirte zu Erlangen 1773—75 und erhielt daselbst die philosoph. Magisterwürde; Diaconus zu Pernau 1777, ord. 19. Jan., zugleich Assessor Consistorii; deutscher Kirchspielsprediger zu Bauske in Kurland oder (nach Mylich) Haupt- oder Frühprediger an der Kirche zum heil. Geiste in Bauske, voc. 3. Sept. 1782; Propst der Bauskeschen Diö-

cese 1793, Assessor des kurl. Consistoriums 1796, Consistorialrath 1806. † 14. Juli 1811.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. IV. 109.

Schönberg, Theodor, geb. zu Güstrow im Meklenburg-Schwerinschen am 24. Dec. 1756, studirte auf den Universitäten Bützow, Kiel und Göttingen, und zwar auf der zweiten ein Jahr lang die Rechte, von denen er sich dann zur Theologie wandte; P. zu Kremon und St. Peterscapelle, voc. 22. Dec. 1781, ord. 10. April 1782; zu Lennewaden und Jungfernhof 1786; Propst des rig. Sprengels 30. Sept. 1816; erhielt 1818 das Erinnerungskreuz von 1812. † 6. Juli 1824. Vgl. Ostsee-Prov. Bl. 1824 S. 125.

Schönemann, Balthasar, P. zu Dahlen... † 1629.

Schönland, Eusebius, geb. zu Riga 1681 oder 1682, studirte in Pernau; Rig. Stadt-Candidat 1705 am 14. ..., »fleissig geprüft in den neuen controversiis cum Fanaticis und rein befunden«, und zwar, da bisher der Superintendent ganz allein veniam concionandi ertheilt hatte, als der erste, der solenniter in der Sacristei der Domkirche examinirt wurde, »da man sich bei dieser gefährlichen Zeit nicht genug vorsehen könnte«; P. zu Lemsal 1711; Diacon am Dom zu Riga 1720, und in dems. J. Archidiaconus zu St. Peter, anetr. 10. Oct. † 3. Juni 1722.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. IV. 110

Schöpf, Christian Gustav, geb. zu Riga am 13. März 1761, studirte zu Jena seit 1779; livl. Candidat 7. Mai 1783; P. zu Laudon und Lubahn 1783, voc. 23. April, ord. 25. Mai, introd. 15. Juni; Propst des Wendenschen Sprengels 30. Sept. 1816; erhielt 1818 das Erinnerungskreuz von 1812. † 5. Juli 1833.

Schomann, Jacob, P. zu Anzen vor 1627. In dem Extract der Jahres-Revision de a. 1627 heisst es nämlich: »nach der eroberung Dorpats soll ein Finne Jacob Schoman Pastor da gewesen sein, so die Kirche abgebrannt soll haben.«

Schomer, Erich Anderssohn, Bruder des Folgenden, geb. zu Upsal am ..., studirte um 1638 zu Dorpat; P. zu Oberpahlen 1641, voc. 6. Mai, aber confirmirt erst 17. Sept. 1644; bediente von da aus auch Tarwast 1641 — 49 und wurde hier vom gemeinen Manne Erike

Paap, d. i. Vater **Erich** genannt: woraus die nichtige Sage von einem **P. Erich Papp** oder **Paap** zu **Tarwast** entstanden, der ein geborner Finnländer gewesen u. s. w. † 1654.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. IV. 111.

Schomer, Peter Anderssohn, Bruder des Vorhergehenden, geb. zu **Upsal** am 25. Juni 1607, studirte auf der Schule und seit 13. Febr. 1625 auf der Universität zu **Upsal**, anfangs **Astronomie**, nachher **Theologie**; ward dort **Mag. Phil.** 13. März 1632; **Professor** der **Astronomie** und **Physik** an der neu errichteten Universität zu **Dorpat** 9. Oct. 1632; zugleich schwedischer **P.** an der **Marienkirche** daselbst 1636; und auch noch **Professor** der griechischen Sprache 1638; zweiter **Professor** der **Theologie** 14. Mai 1639; ging 1640 als **Delegirter** nach **Stockholm**, wo er blieb, bis er 1641 ein geistliches Amt (welches, ist unbekannt) erhielt und am 19. April 1643 der erste **Professor** der **Theologie** an dem neu errichteten **Stockholmer Gymnasio** wurde; **P.** an der **Ridderholmskirche** daselbst 20. Oct. 1645; **Dr. Theol.** 26. Jan. 1648, dazu creirt in Gegenwart der Königin **Christina** und des nachherigen Königs **Carl Gustav** vom **EB. Lenaeus**, nachdem er die theolog. **Licentiat**ur bereits 1639 zu **Dorpat** unter **Andr. Virgin** erhalten; dritter **Professor** der **Theologie** zu **Upsal** 10. Febr. 1648; **Superintendent** zu **Calmar** 23. Juni 1655. † 7. Febr. 1660.

§§ s. Livl. Schrift t. Lex. IV. 112 — 114.

Schraffer, corrupirt **Schrepfer, Christian**, **Hofprediger** und vielfältig **Agent** des Königs **Magnus** von **Livland**; **P.** zu **Karkus** ...; **Oberpastor** in **Dorpat** 9. Sept. 1587, zugleich **Syndicus** des dasigen **Raths**; erhielt im Dec. 1600 an **Caspar Pegius** einen **Substituten**. † 3 Juni 1602. Vgl. **Gadebusch** livl. Bibl. III. 110 — 114, **Schlegel's** vermischte Aufsätze I. 3. S. 183 — 189.

Schreiber, Carl Gottlob, geb. zu **Kolditz** in **Sachsen** am 20. Sept. n. St. 1769, studirte auf dem **Gymnasio** zu **Altenburg** 1783 — 88, dann zu **Leipzig** bis 1793, da er als **Erzieher** nach **Livland** kam; **kurl. Candidat** 1799, **livl.** 1800, **rig. Stadt-Candidat** 1802, **exam.** 7. Febr.; **Collaborator** an der **Domschule** zu **Riga** 1801; **P.** zu **Nitau** 1802, **ord. Dom. X.** und **angetr. Dom. XIII. p. Trin.**; zu **St. Matthiae**

1805, bediente auch Allendorf 1816 — 17 und Dikeln 1819 — 24; war propstlicher Gehülfe seit 1808; erhielt 1818 das Erinnerungskreuz von 1812. † 6. März 1832. Vgl. Prov. Blatt 1832 S. 55.

Schroeder, Carl, geb. zu Eisleben am ..., studirte in Königsberg, wo er am 4. April 1646 Mag. ward; Conrector an der Domschule zu Riga schon im Mai 1647; P. zu Berson 1655, wo er aber nicht lange blieb, indem er nach Deutschland zurückging; disputirte 1657 zu Rostock, 1660 zu Wittenberg; Rector zu Flensburg 1661. † 26. Juli 1678. Vgl. Nova litt. mar. Balth. 1702 p. 299.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. IV. 125.

Schroeder, Christoph Burchard Eugen, geb. in Livland auf dem Gute Schöneck am 18. Febr. 1822, studirte in Dorpat 1843 — 47; P. adj. zu Alt-Pebalg 1850, ord. 25. Juni.

Schroeder, Heinrich Ernst, geb. zu Wernigerode am Harz am 11. Juni n. St. 1736, studirte auf der dortigen Schule, dem Paedagogio zu Kloster-Bergen, zu Halle, Göttingen und Jena 1756 — 59; kam nach Livland 1762 und wurde livl. Candidat 1765; Subrector des rig. Lyceums, voc. 13. Oct. 1767, wobei er häufig und andauernd an der Jacobikirche zu Riga vicariirte; P. zu Fellin, ord. 27. Dec. 1769; Propst des Pernaischen, nachher des Fellinschen Sprengels 2. Febr. 1782; emeritirt 1804; seit 1808 befand er sich in Dorpat, wo er sich mit Jugendunterricht beschäftigte und noch bisweilen predigte. † 27. Juni 1820.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. IV. 124.

Schroeder, Johann, geb. zu Riga 1685, P. zu Neuermühlen 1715, ord. im Nov. vom Gen. Sup. Bruiningk *); bediente auch Zarnikau seit Ostern 1730; P. zu Kattlakaln und Olai, introd. 29. Sept. 1734, bei der Jesuskirche und zu St. Georg in der Vorstadt von Riga 23. Juli 1742. † 24. Dec. 1743. Vgl. Bergm. II. 9, 12, 15, Schweder S. 30.

*) Er erhielt noch 1718 aus dem rigischen Stadtkasten pro salario 100 Thlr., weil Neuermühlen 1658 von Karl Gustav der Stadt Riga geschenkt, aber freilich später durch die Güter-Reduction eingezogen war. Nachdem es 1723 der Gemahlin des Geheimenraths Golowkin, geb. Gräfin Dohna, als ihrer Vorfahren ehemalige Besizung von Peter I. restituirt war (s. Hagemeister's livl. Gütergesch. I. 52), sollicitirte er 1732 — wie's scheint, vergeblich — ferner wider Inspector Reimers wegen seines restirenden dreijährigen Priester-Salarii von 100 Rthlr.

von Schroeder, Johann Carl, geb. zu Riga am 7. Nov. 1771, frequentirte die rig. Domschule, dann das Stadt-gymnasium zu Reval und studirte zu Jena 1788 — 92; livl. Cand. 17. Dec. 1792; P. zu Ascheraden 1796, ord. 6. Febr.; zu Lemsal 1803, introd. 30. Aug.; Propst des Wolmarschen Sprengels im März 1817; erhielt 1818 das Erinnerungskreuz von 1812; von der Propstur entlassen im Sept. 1836. † 8. Aug. 1840 auf dem Pastorate Pernigell, wo er eben zum Besuche war. Vgl. Ulmann's Mittheilungen IV. 78, Inland 1840 Sp. 376.

Schroeter, Zacharias, geb. zu Bürgel bei Jena 1694, studirte in Jena: P. zu Sissegal 1731, introd. 27. Aug.; zu Kalzenau 1734, introd. festo Epiph; wegen Amtsnachlässigkeit u. ungebührlicher Aufführung als Pastor vicinus bei der Kirchen-Visitation auf $\frac{1}{4}$ Jahr suspendirt, u. zur Abbitte an die Kirchen-Vorsteher, zu 15 Thl. an die Wittwen-Casse, 12 Thl. an den Fiscal und 8 Thl. Canzelleigebühren verurtheilt 17. Juli 1749. † 22. April 1777.

Schubbe, Adam Johann, des Folgenden Bruder, geb. zu Klein-St. Marien in Wierland am 23. Febr. 1785, studirte in Dorpat 1804 — 8, wo er 1806. 12 Dec. einen homiletischen Preis erhielt; Candidat des ehstl. Ministeriums 1809, des livl 1810; P. zu Talkhof 1811, ord. 26. Nov., angetr. 1. Jan. 1812; erhielt 1818 das Erinnerungskreuz von 1812; vom Amte suspendirt auf Befehl des General-Consistoriums vom 5. März 1843. † zu Dorpat am 12. Juli 1845, seit Jahren in schwere Processe mit dem Patron seiner Pfarre verwickelt. Vgl. Inland 1845 Sp. 591. §§ s. Livl. Schriftst. Lex. IV. 129.

Schubbe, Carl Johann, des Vorhergeh. Bruder, geb. zu Klein-St. Marien in Ehistland am 29. Jan. 1786; studirte in Dorpat 1804 — 8; P. adj. zu Helmet und Wagenküll 1809, ord. 2. Mai, introd. 13. Juni, Ordinarius 1810; erhielt 1818 das Erinnerungskreuz von 1812. Vgl. Inland 1840 Sp. 568.

Schüring oder Schuring oder Schiering, Andreas I, war 1583 P. zu Babit oder Holm- und Pinkenhof bei Riga und 1603 an der St. Johanniskirche zu Riga, muss aber auch wohl lettischer P. an der St. Jacobikirche gewesen sein, da er in derselben, als sie den Jesuiten abgenommen war, am 26. Aug. 1587 zuerst wie-

der lettisch predigte. † 21. Mai 1616. Vgl. Bergm. I. 38, II. 17.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. IV. 155.

Schüring, Andreas 2, Mag., P. zu Allasch und Wangasch 1665; bei der Visitation 1669 wurden Klagen gegen ihn untersucht*), und er ward, nachdem er selbst aufgesagt und ein ganzes Jahr nicht gepredigt hatte, abgesetzt 1670. Einer dieses Namens klagte im Febr. 1680 als P. zu Pehalg-Neuhof »gegen die Gebrüder Francken ratione turbationis finium et violentiarum« —?

Schütz, Marcus, P. zu Nüggen 1664, voc. 25. Febr.; bei der ehstnischen Gemeinde zu Dorpat 1680; nahm sich 1704 des in russische Haft gerathenen P. Matth. Lemken an, indem er ihn zu seinem Adjuncten erklärte. §§ s. Livl. Schriftst. Lex. IV. 136.

Schütze, Gottlieb Samuel Friedrich, geb. zu Dorpat am 7. Mai 1797, studirte in Dorpat 1816—19, P. zu Nüggen 1828, ord. 16. Sept. Vgl. Prov.-Blatt 1828. No. 48.

*) Die Klage seines Patrons gegen ihn lautet:

Wohl- und Ehrwürdige, Hoch- und Wohlgelarte
Grossachtbare Herr Praeposite und Consistoriales
Vielgeehrte Liebe Herrn.

Nach Vorwünsche glückseligen Newenjahres, wird E. Ehrw. Consistorio der Klägliche Zustand meines Gutes und Starostey Allasch, wie dasselbe vor wenig Jahren, durch den Moseowiter mit Feuer, Schwerdt und wegckfürunge der Arme Leütte Veröhdet und Verwüestet, dass es weder populiret, noch mit einem tüchtigen Pastore wieder versehen werden können, biss Ao. 61 dadurch andere Accommodation Ehr. M. Andreas Schüring dahin vociret worden, welchem pro Salario Anfangs sein Hacken Pastorat Lande Nebst 2 Halb Häcker mit Arbeit und Gerechtigkeit, und dann die gewöhnlichen Bauer Külmiten gegeben worden, und sein Deputat vom Hoffe 12 Loff Roggen 12 Lof Gersten, so er von 2 Jahren auf einmahl empfangen, aufs 3te Jahr ist ihm verbessert als 16 Lof Roggen 16 Lof Gersten dass Er alss hinfüro zum bestendigen Jahr Salario Jährlich auss dem Hoffe zu gewarten hat, 20 Lof Roggen 20 Lof Gersten 15 Lof Haber und 20 Rthlr. bahr Geld, biss der Höchste Gott dass Gutt zu besserem stande wider gedeyen lasset, Er alss dann auch der besserunge zu gewarten hatt, womit er sich nicht Contentiren lassen will, sondern seines hierseins mit der Ganzen Gemeinde ein Zänkisches böses Leben geführet auch mit seiner Hausfrauen und Gesinde gantz böse und ärgerlich lebet, dass Ichs mit gutem gewissen, nicht Länger Conviren noch erdulden kan, und solches E. Ehrw. Consistorio solches nicht allein Officiöse notificiren, sondern darneben ansuchen und bitten thun, E. Ehrw. Consistorium geruhe besagten M. Schüring auss obspecificirten importanten Motiven und dass Er meine Person alss seinen Herrn und Patron nicht gebührende Respectiret und mit vngebührenden worten Verunglimffet, Dieses Pfardienstes zu removiren und diesen Ohrt mit einem andern friedliebenden Priester, der mit Lehr und Leben dieser geärgerten Gemeine hinfüro besser furläuchten kan und mag forderlichst zu ersetzen, welche Amptssorge und Mühewalt wegen ein Ehrw. Consistorium gebührend zu Compensiren, Ich stets erböhigt mit getrewer Ergebung Gottes Genade heut etc.

E. Ehrw. Consistorij

Di. Allasch d. 15. Januar
Ao. 1669.

Dienstwilliger
Gabriel Gabrielson
Oxenstierna.

Schulinus, Carl Vollrath, Vater des Folgenden, geb. zu Artern in der Grafschaft Mansfeld am 12. Juli 1707, studirte in Schulpforte, Jena seit 1728 und Leipzig seit 1731 und kam 1733 nach Livland; P. adj. zu Rujen 12. Mai 1737, Ordinarius 1739 oder 40, aber als solcher erst im März 1743 introduciret; erklärte sich pro emerito 1785. † zu Riga am 20. Sept. 1788 (oder schon 1785?).

Schulinus, Johann Friedrich, Sohn des Vorhergehenden, geb. zu Rujen am 24. Dec. 1740, studirte zu Riga auf dem Lyceo, und seit 1766 in Kopenhagen, Halle, Jena; P. adj. bei der ehstnischen Gemeinde zu Pernau 1769, ord. 27. Dec., Ordinarius 1775. † 18. Febr. 1798.

Schultet, Fabian, »unser Pastör zum Wahll hat von seinem Vater und andern Priestern gehört, dass u. s. w.« sagt OM. Fürstenberg in einem Attest von 1554 (vgl. Index corp. hist. dipl. Liv. II. 317 nro. 3552 und den Abdruck dieses Attestes in den Mittheil. aus d. livl. Gesch. V. 383 f.). Unter jenem Kirchspiele ist wohl Gross-St. Johannis zu verstehen, das in einem alten Documente St. Johann zum Wall heisst (s. Hupe's topogr. Nachr. III. 317).

Schultz, Ernst Wilhelm Woldemar, geb. zu Dorpat am 5. Dec. 1813, studirte in Dorpat; livl. Candidat 1840; P. zu Saara 1842, ord. 25. Jan.; zu Pernau bei der St. Elisabethkirche oder der ehstnischen Gemeinde 1847. §§ Ueber den Begriff der Kirche; in Ulmann's Mittheil. VII. 1—27 (1847).

Schultz, Gabriel Wilhelm, Sohn von Johann Wilhelm, geb. in Livland 1685, studirte 1704 in Pernau, 1705 in Königsberg und kehrte 1708 der Zeitumstände wegen nach Pernau zurück; P. zu Berson bereits im Aug. 1712, zugleich in Festen seit 1711. † 23. März 1728.

Schultz, Johann, studirte in Pernau 1708; P. vicar. zu Torgel ..., unterschrieb das Rückkehrgesuch zu Pernau am 2. August 1710.

Schultz, Johann Wilhelm, Vater von Gabriel Wilhelm, geb. in Preussen zu ...; P. zu Kalzenau 1685, voc. 19. April, confirm. 6. Nov.; noch im Mai 1713, aber im Juni dess. J. schon verstorben.

Schultz, Michael, geb. zu Gramsdorf bei Posen am 24. Juli 1674, studirte zu Alt-Stettin in Pommern als Schüler, zu Thorn als Gymnasiast, zu Königsberg als Academicus; P. zu Neu-Pebalg, voc. 9. Oct. 1702, ord. 14. Jan. 1703 zu Pernaue, angetr. 9. Febr. Dom. Invoc.; war 1708 — 10 als Flüchtling in Riga, auch vorher mehrmals von seinem Pastorate geflohen.*). † 24. März 1749.

Schumann, Johann Clemens, Rector der Schule und Diaconus zu Wenden ..., P. zu Papendorf ad interim 1706; ward von dort — etwa schon 1705? — gefangen weggeführt; erhielt aber seine Freiheit wieder.

Schwaning, Johann, P. zu Pernaue ..., war diess im Nov. 1622 in die 23. Jahr gewesen, also etwa seit 1599.

Schwartz, Bartholomaeus, P. zu Marienburg 1648. † in der Pestzeit vor 1659, oder nach der gewöhnlichen Angabe 1659. Diess stimmt zwar mit Supplicationen seiner Wittwe um Berichtigungen ihrer Forderungen an das Kirchspiel vom J. 1665, aber nicht mit einer Eingabe derselben vom Febr. 1667, worin sie klagt, dass vor drei Jahren das Landgericht entschieden habe, sein Nachfolger Dav. Celak solle ihr für das Wittwenjahr eine bestimmte Abmachung zahlen; desgleichen mit einer andern Eingabe derselben von demselben Datum, worin sie von den Eingepfarrten die Restanzen eingetrieben haben will, als kürzlich erst gewordene Wittwe.

Schwartz, Johann George, geb. zu Riga am 13. Juni 1793, studirte zu Dorpat 1811 — 14; Candidat 1818; P. adj. zu Pölwe 1820, ord. 11. Jan., introd. 21. März, Ordinarius ... Vgl. Grave's Mag. 1819 S. 298.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. IV. 163. Dazu noch:

* Alterthümliches aus dem Pölwischen Kirchspiele in Livland; im Inlande 1836 Sp. 513 — 516.

Bericht über die Mässigkeits-Reform in Livland; in Ulmann's Mittheil. VI. 171 — 184 (1845).

Rede, in den drei Reden bei Pastor J. Kolbe's Beerdigung (Dorpat 1851. 8.) S.

*) Er meldet dem Consistorio unt. 14. April 1703: „Es hat verwichenen Sommer des Feindes Wuth auch diesen Ort hart getroffen, indem derselbe zu dreimalen allhier seinen Durchmarsch gehalten, beym Gute Neuhoof sein Lager gehabt und solches nebst Kirch und Schule ganz eingeäschert. Aufm Pastorat ist das Wohnhaus und die Rie abgebrannt, die übrigen Gebäude sind stehn geblieben, auch die Badstube, in der ich wohne. Von 100 Gesindern sind nur 20 übrig, ingleichen eine Rie zu Kaperhof, darin, weil sie ziemlich gross, Gottesdienst halte, bis der bequemer liegende Kirchenkrug gebaut sein wird.“ — Im J. 1705 schreibt er, er habe einige mal flüchtig werden müssen, habe aber seit dem 25. Sept., und seit schwedische Truppen da ständen, in dem Krüge den Gottesdienst verrichtet.

Schwebis oder Schwäbisch oder Schwäbs, auch **Swebius, Georg,** geb. zu Wehlau in Preussen am ..., war um 1680 Rector der Schule zu Lemsal, heisst aber am 12. Jan. 1682 »gewesener Rector«; erhielt veniam concionandi in Reval am 11. Febr. 1685 auf ein Attestat des rig. Raths und ein anderes aus Königsberg über sein Wohlverhalten; Hof- und Regiments-P. beim Regiment des Obristen Baron Hans Hinrich Reh binder in Riga 1685, ord. 31. Juli vom Propst B e n d e r auf dem Lande oder nach andern Nachrichten in Reval, worüber Gen. Sup. Fischer später Klage führte, da er nach Riga als Feldprediger vocirt war; suchte, als in Hoffnung auf eine Versorgung im Lande bereits vom Regimente entlassen, um eine der vacanten vier Pfarren an, namentlich um die Walksche Dec. 1687; wurde P. zu Jegelecht in Ebstland 1692, aber dort erst, nachdem er ehstnisch gelernt, zu Anfang Februars 1694 introducirt; Propst in Harrien 1697; P. zu Hapsal, voc. 1700, zog aber erst im Jan. 1701 dahin; Propst der Strand-Wiek 1702. † 3. Febr. 1705. Vgl. Paucker S. 122, 290.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. IV. 165.

Schweder, Johann Gotthard Dietrich, geb. zu Riga am 2. Jan. 1790, studirte auf dem Lyceo und Gymnasio seiner Vaterstadt 1798—1807 und auf der Universität Dorpat 1807—11, wo er zweimal (1809 und 1810) die goldene Medaille für eingereichte theologische Preisschriften erhielt; rig. Stadt-Candidat am 3. März 1811; P. adj. an der Jesuskirche in Riga und Gehülfe des rig. Stadt-Ministerii 1812, voc. 30. Jan., ord. 6. und introd. 17. März; P. zu Loddiger-Treiden 1818, voc. 8. Sept., angetr. 29. Sept., introd. 13. Oct.; war auch Mitglied der kurl. Gesellschaft für Litteratur und Kunst seit 1817 und Correspondent der litterarisch-practischen Bürger-Verbindung zu Riga 1818; erhielt 1818 das Erinnerungskreuz von 1812. † 23. Febr. 1833. Vgl. Grave's Mag. 1818 S. 382—384, Rig. Stadtbl. 1810 S. 474, 1812 S. 98, 1818 S. 257, 1833 S. 73, 81—86, 89—90, Ulmann's Casual-Pred. S. 87—100.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. IV. 166—167. Dazu noch:

Reden bei der Beisetzung der Leichen weil. Ihro Exc. Exc., des Russisch Kaiserl. Herrn Geheimeraths etc. G. W. Freiherrn von Budberg und Hochdesselben Gemahlin Charlotte Do-

rothea Henriette, geb. Baronesse Campenhausen etc. Mitau 1832. 11 S. 4.

Schweders, Michael, P. zu Torgel um 1544.

Schwedter, ..., P. zu im ehstnischen Districte Livlands.

Scipio, Wilhelm, geb. zu Mengeringshausen im Waldeckschen am 20. Sept. 1734, studirte daselbst und zu Corvey, Göttingen und Giessen; Candidat zu Frankfurt a. M. ...; Hofmeister in Livland ...; Diaconus zu Pernau 1763, ord. 17. Juli, introd. 3. Aug., zugleich Rector daselbst 1764; Oberpastor 21. Jan. 1769. † 28. Nov. 1786.

Scultetus, Joachim, Hofprediger des Herzogs Magnus von Holstein, predigte 1570—87 auf der Insel Dagö, nachher in Nowogrod und Kasan den Ausländern das Evangelium. Vgl. Gadebusch livl. Bibl. III. 130 nach Büsching's Abhandl. und Nachr. von und aus Russland St. 2 S. 4 § 3.

Sczibalski, Daniel Christoph, Bruder des Folgenden, geb. am 7. Oct. 1712; P. zu Papendorf 1746, ord. 27. Febr.; zu Kawelecht 1751, voc. 16. April; nahm 1779 einen Adjuncten an S. G. Harz. † 7. Aug. 1781.

Sczibalski, Johann Benjamin, Bruder des Vorhergehenden, geb. zu Königsberg oder zu Salfeld in Preussen 1728, studirte in Halle; P. zu Nüggen 1755, ord. 16 Febr., introd. 7. Mai; Propst 4. Nov. 1791. † 15. Juli 1797.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. IV. 171.

Seckler, Sigismund, P. zu Erlaa ..., war 1578 zu Moskau in der Gefangenschaft.

von Seeberg, Christian Heinrich, geb. zu Tennstädt in Thüringen am 24. Jan. n. St. 1738, studirte auf dem Gymnasium zu Weimar und auf der Universität Jena, darauf »von 1761 bis 1764 die orientalischen Sprachen privatim docirt«; Hauslehrer in Ehstland 1764; ehstl. Candidat im Jan. 1769, livl. ...; P. adj. zu Hallist und Karbus 1774, ord. 1. Jan., introd. 2. Febr., Ordinarius im März 1774. † 16. Oct. 1806.

Seeberg, Paul Otto Alexander, geb. auf dem Pastorate Wahren in Kurland am 28. Febr. 1823, studirte zu Dorpat 1841—45; P. zu Kremon und St. Petercapelle 1848, ord. 16. Mai; zu Schlock 1850, bestät.

16. Jan., introd. 19. Febr. Vgl. Inland 1848 Sp. 439, 1850 Sp. 75.

§§ Einige Bausteine zur Construction der Abendmahlslehre; in *Ulmann's Mittheil.* VIII. 1—23 (1849).

Kas eekfeh Deewa baggats; in *Ulmann's Siapas un stahsti par Deewa walfitibas leetahm* 1. VI. (1847). — *Sinaa no Ahprikas*; ebd. 2. IX. 1. (1849).

Predigt am 8. Sonnt. n. Trin.; in *C. A. Berkholz Zeugnissen des christl. Glaubens* I. 225—234 (1850).

Seefels, Georg Eberhard, geb. in Schwaben zu ...; P. zu *Talkhof* 1755, ord. 21. Juni; Propst 1772; legte am 14. März 1786 körperlicher Schwäche halber seine Aemter nieder und begab sich zu seinem Schwiegersohne, P. Roth in *Kannapäh*, wo er im März 1794 starb.

Sege oder Segius, Johann Jacob, geb. zu *Langensalza* 1618, Diaconus zu *Pernau* ...; Oberpastor daselbst 1658; hielt am dritten Tage der Synode zu *Riga* 1664. 25 Juni die Synodalpredigt und wird am 13. Febr. 1666 Assessor des *Pernauschen* Unter-Consist. genannt. † 3. Dec. 1679. Seine Nachkommen wurden nobilitirt als Sege von *Laurenberg*.

§§ s. *Livl. Schriftst. Lex.* IV. 176.

Segius, Sigmund, P. zu *Testama* 1679, voc. um *Michaelis*, noch 1697.

Sehdens, Rötger, geb. zu *Riga* am 7. Febr. 1687, studirte auf der *rig. Domschule* und auf der *Universität Jena* seit 1709; P. zu *Uexküll* und *Kirchholm* 1714*); Diaconus zu *St. Johannis* in *Riga* 1. Mai 1724; Pastor an derselben Kirche und Assessor Consist 27. April 1750. † 23. Febr. 1758. Vgl. *Bergm.* I. 51.

Sehlmann, Heinrich, des Folgenden Vater, geb. zu *Riga* 1632, studirte zu *Rostock*; P. zu *Nitau*, voc. 1661; zu *Uexküll* und *Kirchholm* 1671, voc. 17. März; Diaconus am Dom zu *Riga* erwählt 31. Juli 1682. † am 19. Febr. 1683.

§§ s. *Livl. Schriftst. Lex.* IV. 179.

*) Er hatte 1715. 9 Dec. „schon in die 5 viertheil Jahre nicht allein mit dem Gottesdienste (in *Uexküll*) in der Kirche auffewartet, sondern auch die tauffe auff zulass des Hrn. Gen. Sup. bei der Gemeine administirt“; wird aber noch am 9. März 1716 im *Raths-Protocoll* Candidat genannt und wurde damals vom *Rig. Rathe* zum P. in *Uexküll* und *Kirchholm* confirmirt, „müsse sich aber gantz und gar ohne *salarium* behelffen, so lange diese betrübte und schwere Zeit noch wehren möchte.“

Sehlmann, Otto, des Vorhergehenden Sohn, geb. zu Nitau 1663, studirte in Jena, auch einige Zeit zu Leipzig und besuchte dann noch Wittenberg, Altorf u. a.; kam 1689 zurück; P. zu Bickern und der erste Adjunctus generalis in Riga 1692; P. zu Neuermühlen 1694, voc. vom Gen. Gouv. Grafen Hastfer, examinirt von den Professoren und dem Consistorio (zu Pernau) am 13. Dec. 1694 und introd. von Propst Stübner am 13. Jan. 1695; hatte auch Zarnikau zu versehen, das schon 1692 Filial von Neuermühlen war. † an der Pest 1710.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. IV. 179.

Sehrwald, Johann Christian, geb. zu Nordhausen in Thüringen am 27. Sept. 1720 (nicht: 29. Sept. 1718), studirte seit 1739 zu Halle und kam 1750 nach Livland; livl. Cand. 29. Jan. 1751; P. zu Jürgensburg 1756, ord. 18. Aug, introd. 8. Sept. † 12. Nov. 1777.

Sehteken oder Scheteken, corrumpirt **Schelken, Engelbrecht**, Mag., Diaconus in Riga (s. Bergm I. 28), kommt als Prediger in Riga zum erstenmale in einem Verzeichnisse rig. Pastoren von 1536 vor*); P. zu Schwaneburg 1552, noch 1573.

Seider, Friedrich Samuel, geb. zu Königsberg in Preussen am 9. Febr. 1766, studirte auf dem Collegio Fredericiano und der Universität daselbst und kam 1788 nach Livland; P. zu Randen, voc. 16. Oct. 1791, ord. 1792. 25 Jan., introd. 22. Febr. Wegen eines Vergehens gegen die Gesetze wurde er am 26. Juni 1800 seines Amtes entsetzt, bestraft und nach Sibirien verschickt; aber von Kaiser Alexander gleich nach dessen Thronbesteigung zurückberufen, mit einer Pension von 750 Rbl., als der Hälfte seiner Randenschen Pfarreinnahmen, begnadigt, von der Petersburger Lutherischen Geistlichkeit am 26. Jan. 1802 wiederum geweiht und 1803 zum Prediger der ehstnischen Gemeinde in St. Petersburg, 1810 aber oder 1811 von der Kaiserin Mutter als deutscher Pastor zu Gatschina ange-

*) Doch wurde er erst „Dornstags nach Bartholomej 1540“ von Dr. Luther dem Rig. Rathe in einem Briefe empfohlen, den man bei M. Thiel's Dr. Martin Luther's Leben (Riga 1830, 2te Aufl. 1842. 8.) in Abdruck und Facsimile angehängt findet.

stellt, wobei er auch Lehrer beim Gatschinaschen Findel-
hause war. † 26. Juni 1834.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. IV. 180.

Selander, Matthias Christian, Mag., schwedischer
und finnischer P. zu Riga 1754, ord. 14. Sept.; legte Ende
Juni 1758 wegen Leibesschwachheit sein Amt nieder und
erhielt unt. 8. Juli vom Gen. Gouv. seine Dimission;
wahrscheinlich ging er nach Schweden.

Sellheim, Friedrich Heinrich, geb. zu Rappin am
29. Juli 1793, studirte in Dorpat bis 1813; Candidat im
Oct. 1813; P. zu Nüggen, voc. 16. Dec. 1813, ord. 9.
Aug. 1814, introd. 24. Jan. 1815; zu Sagnitz 1828;
Propst des Werroschen Sprengels 1849.

§§ * Tarto pibli-koggodufse teda andminne. Tarto-ja Wörro-ma
rahwale trükkitu. (Dorpat) 1837. 32 S. 8.

* Redigirte mit F. F. Meyer und F. E. Moritz den dorpt-
ehstnischen Kalender f. 1837—39 und lieferte dazu: Möistu-
köne ja tähhendamisse, 1837 S. 35—37; Kuis mörsja kad-
donu peigmihhega kokkofaije, ebd. S. 39. — Moistukenne ja
tähhendamisse, 1838 S. 54; Jutto 1, 3, ebd. S. 56, 57. — Kön-
neltas nüüd ka weel middane neist asjust, mes meie päiwil
fündinu, 1839 S. 54—58; Jutto 1. kats warblast, ebd. S. 59.

Sendenhorst, Friedrich Emanuel, geb. zu Pajus
bei Oberpahlen am 24. Oct. 1754, war von seinen Aeltern
zum Militärstande bestimmt, ward aber durch Einwirkung
seines Schwagers, des P. Ludwig Nic. Rücker zu St.
Johannis, den Wissenschaften erhalten und studirte in
Jena seit 1775; P. zu Kawelecht 1785, ord. 29. Mai.
† 6. Febr. 1795.

Senneberg, auch **Senberg** und **Sennenbergh**,
geb. in Finnland zu ..., Feldprediger bei der neu errich-
teten Dragoner-Escadron des Obristlieutenants Henrich
Johann v. Brandt 1700, ord. 7. Dec. von Dr. Mo-
berg in der academischen Kirche zu Pernau und vom
Cons. eccles. confirmirt 8. Dec.; als P. zu Weissenstein
in Ehstland von einigen Gemeingliedern mündlich berufen
und den übrigen vorgestellt c. 1712, aber von den adlichen
Eingepfarrten verworfen, musste er am 27. Juli 1715 vor
der K. Vis. Commission renunciiren. Vgl. Paucker
S. 240.

Sennert, Christoph, geb. zu Memel am ..., P. zu
Piltten in Kurland seit 1711; mischte sich unberufener

Weise in den 1718 in Kurland entstandenen Streit wegen der Segensformel, verliess eigenmächtig sein Pastorat um Ostern 1721, um seine Streitschriften im Auslande zum Druck zu befördern, und nahm, als er zurückgekehrt war, in demselben Jahre seine Entlassung; P. zu Papendorf 1723; dankte ab 1727 und ging nach Kurland zurück, wo er P. zu Wirgen wurde und seitdem friedlich gelebt haben soll. † in Memel 1749. Vgl. Tetsch kurl. Kirchengesch. III. 219—228.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. IV. 186—188.

Serrarius, s. Kleinschmidt, Christoph.

Sever, Joachim, geb. zu Riga am 20. Aug. 1654; Mag.; P. zu Uexküll und Kirchholm 1683, voc. 5. April, confirm. 13. Juni, vom Ober-Consist. entlassen 22. Juli 1685; Diaconus am Dom zu Riga 18. Juli 1685; Archidiaconus zu St. Peter im Sept. 1691. † 23. Juni 1698. Vgl. Bergm. I. 45.

Seyfard, Christoph 1, geb. zu Riga am ..., Mag., P. zu Nitau, nach G. Bergmann S. 161 zwischen 1671—79, nach Andern c. 1683—?

Seyfard, Christoph 2, geb. zu Riga am ..., studirte zu Leipzig 1687, ward Mag. und scheint derselbe zu sein, der in dem P. Gütheschen Process mit de la Barre von diesem beschuldigt wurde, höchst nachtheilig von den de la Barrischen Töchtern geredet zu haben, da er dort Hofmeister war bis 1690 und sich hatte retiriren müssen; darauf dasselbe in Ebstland fünf Jahre lang; P. zu Pe-balg-Neuhof, exam. vom Cons. eccl. 17. Febr. 1694 und demnächst confirmirt, ord. in Dorpat ..., introd. von Propst Glökk am 20. April 1694; disputirte auf den Synoden zu Dorpat am 10. Sept. 1696 und 7. Juli 1698, floh nach dem 20. Juli 1702 von seinem Pastorate, als die Russen ins Land brachen, und scheint damals sein Amt aufgegeben zu haben, weil sein Nachfolger M. Schultz schon am 9. Oct. 1702 vocirt wurde. † zu Nitau vor dem 9. Febr. 1703.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. IV. 190.

Sibelius, Adam, wird schon am 9. März 1642 P. Laudonensis genannt und als der letztverstorbene P. zu Lasdon, Laudon und Lubahn erwähnt im Visit. Protoc. von 1668.

Sielmann, Georg Theodor, Sohn des Folgenden, geb. zu Dikkeln am 22. Mai 1808, P. zu Ermes 1842, ord. 12. Juli in Lemsal. Vgl. Inland 1842 Sp. 273.

Sielmann, Jacob Wilhelm, Sohn des Folgenden, Vater des Vorhergehenden und von Woldemar Friedrich, geb. zu Dahlen am 16. Mai 1757, studirte auf dem Lyceo zu Riga und auf der Universität Jena; Candidat im Nov. 1782; P. zu Dikkeln 1786, ord. 18. Jan. † 16. Juni 1808.

Sielmann, Johann Friedrich, Vater des Vorhergehenden, geb. zu Danzig am ..., war schon in Deutschland auf Requisition der Generalin v. Hallart vom Senior der Brüdergemeinde Nitschmann unter Assistenz des Grafen Zinzendorf ordinirt worden und hing den Herrnhutern an; P. zu Dahlen 1739 Dom. XIX. p. Tr., introd. 1740 festo Epiph.; stiftete dort eine Brüdergemeinde, weswegen 1743 eine Commission daselbst untersuchte. Im J. 1756 wurde er oder sollte er nach Blaufuss Tode von der Ritterschaft zur Besetzung des Pastorats zu St. Jacob in Riga, mit Vorbeiehung des bisherigen dortigen P. adj. Heerwagen, mitpraesentirt werden, wogegen das Ober-Consistorium heftig beim Gen. Gouv. protestirte, weil er ein Anhänger der Herrnhuter gewesen. Er ward wegen verweigerter Trauung einer Wittve, die noch ein saugendes Kind hatte, auch nach erhaltenem Befehl des Ober-Consistoriums, und wegen andern Ungehorsams auf $\frac{1}{2}$ Jahr suspendirt 1760. † 1770.

Sielmann, Woldemar Friedrich, Sohn von Jacob Wilhelm, geb. zu Dikkeln-Pastorat am 9. Oct. 1802, studirte in Dorpat 1821 — 24, Cand. 1829; P. zu Roop und Hochrosen 1835, ord. 11. Aug.; Propst des Wolmarschen Sprengels 1847.

Sigfried, ein Mönch und Priester im Kirchspiel Holm, † 1203 u. wurde von seinen Pfarrkindern mit Thränen beerdigt, wobei ein Wunder vorfiel. Vgl. Orig. Liv. p. 26.

Simeonis, Georg, P. der Leibgarde (?) zu Riga 1665.

Simonis, Conrad 1, Mag., Kirchherr zu Rujen ...; wurde 1499 nebst dem Pernauischen Comthur Wermynckhusen und dem D. O. Bruder Johann v. Plettenberg als Gesandter an den HM., Herzog Friedrich von Sachsen, nach Königsberg und dann weiter nach Flensburg an den

König Johann von Schweden und Dänemark geschickt.
Vgl. Index corp. hist. dipl. Livon. II. 113 nro. 2388, 89.

Simonis, Conrad 2, P. zu Dünamünde ...
† 1710.

Simonius, Matthias, des Folgenden Bruder, geb.
zu Neumünster in Holstein am ..., P. zu Arrasch 22.
Jan. 1684. † 1704 nach dem 1. Mai.

Simonius, Samuel, des Vorhergehenden Bruder,
geb. zu Neumünster in Holstein 1662, studirte zu Kiel;
Gnadenjahrsprediger in Serben 1703, ord. 3. Juni in Per-
nau; dasselbe in Arrasch an seines Bruders Stelle, con-
stituiert 12. Juli 1704, war es noch im Aug. 1705 und sollte
es bleiben bis Mai 1706; P. zu Dünamünde ... (viell.
der obige Simonis, Conrad 2?)

von Sixtel, Christian, geb. zu Riga am 20. Juli
1707, studirte in Jena 1726 — 29; P. zu Dünamünde
1731; Diacon an der Domkirche in Riga 18. Jan. 1738, hielt
aber die Abschiedspredigt in Dünamünde erst Dom. Invoc.
1738; Archidiaconus zu St. Petri 1743; Wochenprediger
23. Mai 1744; Oberwochenprediger 1746; P. am Dom
und Beisitzer des Stadt-Consistoriums 16. Mai 1755;
Oberpastor und P. zu St. Petri 19. März 1759. † 17. Nov.
1759. Vgl. Bergm. I. 52.

Sixel, Johann Gottfried, P. zu Lemsal 1738,
introd. 12. Febr.; ward von den Bauern beim rig. Rathe,
als Patron, wegen Bedrückungen angeklagt, prügelte den
mit einem Schreiben an ihn Abgeordneten erst eigenhän-
dig und liess ihm dann Ruthen geben, Aug. 1745. Die
förmliche Klage vom 17. Jan. 1746 lautete: Peitschet die
Bauern mit Ruthen und Karbatsche; hält in seiner Kam-
mer einen eignen Pfosten mit einem Ringe, an welchem er
sie aufziehen lässt; lässt die Bauern zu seinem Vortheil
für die Lemsalschen Bürger fuhrwerken; hat durch seine
Härte es gemacht, dass sechs ledige Kerls davon gelaufen.
Der Rath bittet, ihn in 300 Thl. Strafe zu condemniren.
Erfolg unbekannt. † 4. Aug. 1753.

Skodeisky, Joachim Ernst, P. zu Kokenhu-
sen 19. April 1719, wobei er auch Linden seit 8. April
1721 bediente. † 23. Nov. 1740.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. IV. 208.

von Skodeisky, Nathanael, geb. zu Sahten in Kurland am 22. März 1697, studirte in Jena und ward 1724 Mag.; P. zu Uexküll und Kirchholm 1724; Archidiaconus zu St. Petri in Riga 18. Jan. 1738, Wochenprediger 1743, Oberwochenprediger 1744, P. am Dom und Assessor Consistorii 14. Sept. 1746, Oberpastor und P. zu St. Petri 16. Mai 1755; fünf Monate darnach vom Schläge getroffen und unheilbar erkrankt, ward er 15. März 1759 emeritirt, zog aufs Land und starb zu Durenhof am 22. März 1769. Vgl. Bergm. I. 52.

Skrage, Gabriel, geb. in Westmannland zu ..., studirte zu Upsal, wo er 1685 die Magisterwürde annahm, und zu Jena; wurde bei Herstellung der Universität Dorpat 1691 Professor der hebräischen und griechischen Sprache an dieser Lehranstalt, Assessor Consistorii eccles. 15. Febr. 1694 und P. praebendarius zu Kawelecht, was er noch 1699 war; 1698 Professor der Theologie; nachdem die Universität nach Pernau verlegt war, wobei er am 29. Aug. 1699 eine Inaugurationsrede gehalten, und nachdem er, wie's scheint, eine Zeitlang, wenigstens 1701, zu Dorpat ohne akademisches Amt gelebt hatte, Superintendent von Oesel (Bacmeister in Müller's Samml. russ. Gesch. IX. 248) und 1707. 16 Juni General-Superintendent von Livland und Procanzler der Universität Pernau. † 1710*).

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. IV. 208—210.

*) nach dem 2. Aug., da er noch in Pernau für Sicherheit und ungehinderte Rückkehr der daselbst befindlichen Land-Prediger Sorge trug, wie folgende Actenstücke zeigen:

1)

α
ω

Nachdem viele von denen Herrn Confratribus sowohl jetzo hier praesentibus als auch einigen nun absentibus, zu unterschiedenen mahlen bey mir haben beklaget und remonstriret, wie dass es Ihnen nicht nur sehr schwer, ja gantz unmöglich falle sich bey diesen, so lange anhaltenden trübelen, länger allhier aufzuhalten, sondern auch fast mehr zu besorgen stünde, dass ihre versamblungen sogar verlassen werden, dass sie in die äusserste unwissenheit Ihres Christenthums und darauff erfolgenden Seelen gefahr gerahten möchten; So ist man darauff bedacht gewesen wie doch von dem Feindtl. Hrn. Generalen, und absonderheit von dem hienae seynden Hrn. General Lieutenante Bauer könnte sicherheit geschaffet werden auff ihren Pastoren zu reisen, und dar sicher und unturbiret zu bleiben; Worauff an den Hiesigen Wohlgebohrnen Herrn Königl. Obristen und Commandanten von Schwengeln antwort geworden: Dass Er Ihnen sicherheit gnug schaffen wolte; Worauff gemeldter Hr. Obrist und Commandant von mir desideriret eine Specification derer Nahmen derer Hrn. Pastorum, so nach ihren Pastoren gehen wollen; Alss gelieben die Herrn S. T. hierseynde Herrn Praepositi oder Pastores, welche zu lande gehen wollen, Auff diesen beyden mitgeschickten dupletten ihren Nahmen eigenhändig anzuzeichnen, auff dass ich alssdann ein

4*



Sokolowski, Emil Georg Hermann, Sohn des Folgenden, geb. zu Roop-Pastorat am 7. Mai 1819, studirte in Dorpat 1837 — 41; P. zu St. Matthiae 1846, ord. 17. Febr.; nach Luhde-Walk versetzt 20. Dec. 1848.

§§ Christus, der Sünder für uns, — Wir, die Gerechten durch Ihn! Predigt, gehalten in der Jacobikirche zu Riga am Sonntage Estomihi 1846. Zum Besten der Anstalt für verwahrloste Kinder auf Pleskodahl bei Riga, herausgegeben von den Vorstehern derselben. Riga. 16 S. 8.

Sokolowski, Georg Gustav, Sohn des Folgenden und Vater des Vorhergehenden, geb. zu Ermes am 27. Oct. 1792, wurde im älterlichen Hause bis zur Universität gebildet und studirte zu Dorpat bis Juni 1813; P. zu Roop und Hochrosen 1815, ord. 2. Mai, introd. 13. Juni. † 24. Dec. 1834. Vgl. Inland 1836 Sp. 503 — 505, Dorp. Jahrb. IV. 184, seine eigenen Sinaas par notikk. eekfch Deewa walfstibas 1834 S. 201 — 208, F. Busch Evangel. Blätter IV. 123 — 136, Ulmann's Casual-Predigten S. 101 — 114.

Exemplar bey denen Actis Consistorialibus beylegen das andere aber, dem Wohlgeb. Hrn. Obristen und Commandanten einschicken könne.

Derer Samtl. HHrn. Confratrum
dienstwilligster
Gabriel Skragge
Gener. Superint.

Pernau,
den 2. Aug. 1710.

M. Johann Wolfgang Pastelberg Pastor Fellinens. et Praepositus.
Andreas Stählfot Pastor von Ringen und Vice-Praepositus,
Michael Reussner Pastor zu Ubbenorm.
Nicolaus Sandahl Pastor zu Odenpäh.
Georg Frantz, Past. in Salisburg.
Johann Kruger Past. der Ethnischen Gemeine in Dorpat.
Gotthard Friderich Trübensee Pastor zu Salis.
Johannes Christophorus Wendebaum, Pastor zu Bersohn.
Anthonius Güntherus Oldius Pastor Vicar. auff Hallist und Karkus.
Carl Alstadius Pastor in Urbs.
Joh. Schultz Pastor Vicar. zu Torgel.
Andreas Hornung Pastor zu Paistel.
Michael Heinrich Volck, Pastor zu St. Matthaei in Lethland.

2y

Weilen des Herrn General Lientenanten Bauer Excellence in dero letzten Schreiben, der Priesterschaft, so sich nach ihrer Gemeinde hinaus zu begeben resolviret wäre, im Nahmen Ihrer Gross Czaarischen Maytt. alle Sicherheit promittiret haben; Als hat Selbige Sr. Excellence folgende puncta einlieffern und auff Selbige eine nähere Erklärung und Versicherung ausbitten wollen.

I. Die Priesterschaft nebst denen derselben anvertrauten Gemeinden, bey dem exercitio der Evangelisch-Lutherischen Religion, wie Sie selbiges unter Ihrer Maytt. von Schweden unserm allergnädigsten Könige genossen, ungekränckt zu lassen.

II. Dass Sie bey ihren Pastorat, Gerechtigkeiten und was Sie sonst zu ihrer subsistence genossen, gleichfalls conserviret, auch damit Sie für streifenden Parteyen sicher seyn können, mit einer Salve Guardie, wie solches Sr. Excellence der Herr General Lientenant albereit gütigst promittiret, versehen werden mögen.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. IV. 225. Das Tractätchen : Tas nabbags Jahseps (a. a. O. S. 226) erschien 1817 und wurde wieder abgedruckt als: Nabbaga Jahseps. Riga 1840. 8 S. 8., revidirt von Ans Leitan. Dazu noch:

* Stahfts no weena puifcha, kam bija ilgofchana par deewabihjigu Zilweku tapt. (Mitau 1823) 7 S. 8., übersetzt aus den Wahrhaften Erzählungen für Kinder, die gerne selig werden und bleiben wollen (o. O. u. J. 24 S. 12.) S. 1—6 von einem Letten, und von Sokolowski verbessert.

Sinnas par notikkumeem eekfeh Deewa waltibas; mihlahm Latweefchu dwehfelem par atfihfchanu un par apstiprinafchanu eekfeh weenteefigas tizzibas un mihlestibas us to Kungu Jesu Kristu. Pirmais gadda-krahjums. Riga 1833. 208 pag. und 2 unpag. S. — 2ter Jahrgang, ohne Titelblatt, 1834. 208 S. 4. Die beiden letzten Nummern sind herausgegeben von H. F. E. Langewitz. Das Meiste in dieser Zeitschrift ist von Sokolowski selbst geliefert, und nur wenige Aufsätze von Andern, vgl. Erste Fortsetzung des Chronol. Consp. der lett. Litt. S. 65.

Ueber eine Heimgangsgeschichte und die General-Versammlung der Roop-Ronneburgschen Bibelgesellschaft; in F. Busch Evangel. Blätter I. 217—219 (1832).

Sokolowski, Paul Emil, Vater des Vorhergehenden, geb. bei Sensburg in Preussen am 1. Jan. 1748, studirte in Königsberg; livl. Candidat 16. Juli 1773; P. zu

III. Dass zu Abführung Theils der ibrigen, die anjetzo krank sind, Theils ihrer Armuth, und in Ermangelung des Anspanns, da Sie vor diessmal so gleich nicht dazu kommen können, derselben einige Zeit möge gegönnet werden.

IV. Dass wir und die auch sonst anhie sich befindende Priesterschaft, in demselben accord, welchen die in Riga gewesene, genossen, mit mögen eingeschlossen werden

V. Dass sich auch ein gleiches die abwesende Prediger aus Reval oder die sonst sich bey ihren Gemeinden einfinden würden, dieser Versicherung zu getrösten haben mögen.

VI. Dass die ratification über vorgesetzte puncten von Sr. Gross Czarschen Maytt. der Priesterschaft gütigst möge ausgewürket werden.

Ihro Excellence
des Hrn. General Lientenanten
demüthigste
Diener.

M. Johann Wolfgang Pastelberg pastor Fellin: et praepositus.

Andreas Stahlfoot Past. v. Ringen und Vice Praepositus im Dörptschen.

Andreas Hornung, Pastor zu Paistel im Pernawischen.

Gotthard Friderich Trübensee Pastor zu Salis im Lettischen.

Johann Krüger Past: der Estnischen Gemeinde in Dorpat.

Carolus Alstadius Pastor zu Urbs im Dörptschen.

Antonius Güntherus Oldius Pastor, Vicar. auff Hallist u. Karkus.

Joh: Schultz Vic.-Pastor zu Torgel in Estl.

Michael Reussner Pastor zu Ubbnorm im Lettischen.

Georg Frantz, Pastor zu Salisburg im Lettischen.

Nicolaus Sandahl Pastor zu Odenpäh im Dorptschen.

Johannes Christophorus Wendebaum Pastor zu Bersohn, in Lethlandt.

Michael Heinrich Volck Pastor zu St. Matthaei in Lettland.

Ermes 1781, ord. 13. Mai; erhielt 1818 das Erinnerungskreuz von 1812. † 3. Mai 1828.

Soltow, Johann, geb. zu Braunschweig am ..., P. zu Randen 1673. † an der Pest 1710, worauf Randen sechs Jahre lang von benachbarten Predigern bedient wurde.

Sonck, Abraham, Regiments-P. zu Riga 1665, noch im Mai 1673.

von Sonntag, Carl Gottlob, geb. zu Radeberg bei Dresden am 22. Aug. n. St. 1765, besuchte von 1778 — 83 Schulpforte, studirte dann 1784 — 88 in Leipzig, wobei er in den beiden letzten Jahren zugleich Erzieher im Hause des Superintendenten Rosenmüller war, und wurde 1786 Dr. der Phil. Auf Empfehlung des Prof. Morus erhielt er 1788 den Ruf als Rector an der Domschule zu Riga, welches Amt er am 13. Sept. dess. J. antrat, nachdem er vorher als Candidat des Stadtministeriums am 25. Aug. examinirt worden; wurde im folg. J. Rector des Kaiserl. Lyceums und Diaconus zu St. Jacob, ord. 19. Aug., und 1791 introd. 16. Febr. Oberpastor an derselben Kirche, verwaltete aber das Rectorat noch bis Oct. 1792, und war zugleich Examiner vicarius im Ober-Consistorio. Im J. 1799. 14 März trat er als Assessor in das livl. Ober-Consistorium, wurde, nachdem er einen Ruf an die Petrikirche zu St. Petersburg und einen andern zur Professur der Kirchengeschichte und theologischen Litteratur in Dorpat ausgeschlagen, am 19. April 1803 durch einen Allerhöchsten Befehl zum Adjunct und Nachfolger des livl. Gen. Sup. Dankwart ernannt, beedigt am 2. Mai, und übernahm diess Amt, da sein Senior bald darauf starb, bereits am 13. Sept. als wirklicher Gen. Sup. und Praeses des livl. Ober-Consistoriums, wobei er das Oberpastorat zu St. Jacob noch beibehielt; wurde 1805 von der Universität Dorpat zum Dr. der Theologie promovirt, nahm in demselben J. thätigen und wesentlichen Antheil an den liturgischen Arbeiten in St. Petersburg und war Hauptconcipt der damals emanirten liturgischen Verordnung; gab 1811. 7 Mai das Oberpastorat, für welches er sich 1804 einen Adjuncten beigelegt, das er aber von Oct. 1807 bis Febr. 1809 wieder allein verwaltet hatte, gänzlich ab. Zur Vorbereitung auf das Jubelfest der Unterwerfung Livlands an Russland hielt er im J. 1810 öffentliche Vorlesungen über die Geschichte

Riga's und 1811 — 13 theils in Riga, theils in Dorpat, wohin er mit dem Ober-Consistorium während der Nähe des Feindes gegangen war, moralische Vorlesungen für das gebildete weibliche Geschlecht; auch las er damals den Studirenden in Dorpat öffentlich ein homileticum. 1818 wurde er Mitglied der Provinzial-Gesetz-Commission für Livland, und 1822 wohnte er den in Dorpat, unter Leitung des Bischofs Cygnaeus, gehaltenen Berathungen über das protestantische Kirchenwesen in Russland bei. Folgende wissenschaftliche Vereine hatten ihn unter ihre Mitglieder aufgenommen: die lateinische Gesellschaft zu Jena 1801; die litterärisch - practische Bürger - Verbindung zu Riga 1803; die kurl. Gesellschaft für Litteratur und Kunst gleich bei ihrer Stiftung 1817; so wie ihn auch die Abtheilung der Bibelgesellschaft zu Riga, deren Zustandekommen er besonders mit betrieben hatte, 1813 zu ihrem geistlichen Vice-Praeses erwählte. 1812 war er, nach Reinhard's Tode, zur Wiederbesetzung der Oberhofpredigerstelle zu Dresden in Vorschlag, lehnte 1816 einen Ruf als Consistorialrath nach Danzig ab, erhielt 1818 das Erinnerungskreuz von 1812, 1819 von seinem Monarchen das Kronsgut Kolberg auf 12 Jahre ohne Arrendezahlung, 1822 den St. Annen - Orden 2ter Classe. Heller Geist, Kraft und Muth, vielseitige unermüdliche Thätigkeit, strenge Gerechtigkeitsliebe und unbegrenzte Wohlthätigkeit gegen alle Nothleidende zeichneten ihn aus und machen ihn unvergesslich. † 17. Juli a. St. 1827.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. IV. 231 — 249, wo man auch die über sein Leben und seine Verdienste handelnden Schriften vollständig angezeigt findet, und S. 625. Von seinem *Katechismus der christlichen Lehre (a. a. O. S. 239) erschien nach seinem Tode eine 3te Aufl. Riga 1838. 88 S. 8., und ausserdem noch: Notizen zur älteren Geschichte der Hochzeiten in Riga, in den Sendungen der kurl. Gesellschaft für Litteratur und Kunst I. 23 — 26 (1840). — Seine Notizen zur lett. Litteratur von 1700 — 1825 sind in dem Chronologischen Conspect der lettischen Litteratur von 1587 bis 1830. Mitau 1831. 8., und seine Sammlungen zur livl. Predigergeschichte in diesen Beiträgen benützt worden.

Sorger, Johann Georg, geb. im Stifte Merseburg zu ..., besuchte das Gymnasium zu Delitzsch und studirte in Halle 1706 — 10; war P. zu Cronstadt 1710 — 12, und Hausprediger des Generallieut. und Obercommandanten Bruce in St. Petersburg; litt auf der Rückreise nach

Sachsen 1726 bei Oesel Schiffbruch und wurde P. zu Peude auf dieser Insel; zu Audern 1731, voc. 23. Febr., angetreten 29. April. † 6. Juni 1746.

Spilner, Ernst Ludwig, geb. zu Königsberg am ..., P. zu Papendorf 1743; zu Wolfahrt 1746. † 2. Mai 1750.

Spoerer, Johann Christian Daniel, geb. zu Eimbeck im Hannöverschen am 24. Febr. 1765, studirte zu Göttingen; livl. Candidat 1792; P. bei der deutschen und ehstnischen Gemeinde zu Pleskau 1793, ord. 31. Jan.; zu Kawelecht, voc. 26. Juni, angetr. 19. Aug. 1795; erhielt 1818 das Erinnerungskreuz von 1812. † 28. Januar 1830.

Spreckelsen, Tobias, geb. bei Magdeburg am 13. März 1697, studirte zu Halle, mit einer Unterbrechung, da er inzwischen eine Condition im Bremischen angenommen; Diaconus in Wolmar 1725—27 (fehlt aber im Wolmarschen KB.); P. zu Roop 1727, voc. 9. Juli; Propst des 2ten Theils des Rigischen Kreises 1741. † 8. Febr. 1765.
§§ s. Chronolog. Consp. d. lett. Litt. S. 42.

von Staden, Carl Gustav, geb. zu Reval am 12. Nov. 1700, studirte in Halle und Jena; P. zu Eecks, voc. 24. Nov. 1724, ord. 7. Febr. 1725 in Dorpat, wo Gen. Sup. Bruiningk grade Kirchen-Visitation hielt, und introd. Dom. Reminisc.; Assessor des Dorptschen Stadt-Consistorii 31. Juli 1731; P. bei der ehstnischen Gemeinde zu Dorpat 1744, voc. 17. Dec. † 1. Mai 1750 und seine Wittwe genoss die Einkünfte noch volle zwei Jahre, vgl. Gadebusch livl. Jahrb. IV. 2. S. 451.
§§ s. Livl. Schriftst. Lex. IV. 256.

Stahl, Thomas, P. zu ... um 1688. Seine Wittwe wird erwähnt am 18. Sept. 1694.

Stählfoot, Andreas, P. zu Ringen 1681 etwa, denn 1713 war er 32 Jahr im Ministerio, oder 1685, nach Adrian Virgins eigener Lebensbeschreibung; Propst des Dorptschen Kreises (im Aug. 1710 unterschrieb er sich Vicepraepositus; bei der Visitation 1713 wird er Propst genannt); verlor während des Krieges in Dorpat sowohl die kirchlichen Bücher und Geräthe, als auch seine eigenen Effecten; bediente während der Kriegs- und Pestzeit von Ringen aus auch Kawelecht und führte hier das KB. in

finnischer Sprache; unterschrieb 1710. 2 Aug. in Pernau das Rückkehrgesuch mehrerer Prediger in ihre Pastorate; P. zu Tarwast, wo er in ein neues KB. die alten Ringenschen Nachrichten, so viel ihm davon 'erinnerlich, wieder eintrug, viell. 1711. † 2. Juni 1715, begr. 13. Juni.

Stalen oder Stalenus, Johannes Laurentii oder Johann Larssohn, geb. im Kirchspiele Ölmestad in Småland am ..., studirte zu Upsal, wurde dort 1617 Mag., unternahm darauf eine gelehrte Reise in's Ausland, wurde nach deren Beendigung 1624 Prof. der griechischen Sprache zu Upsal, 1640 Prof. der Theologie daselbst, 1648 Dr. der Theologie und in dems. J. am 28. Febr. Superintendent von Livland und Procanzler der Academie zu Dorpat, aber schon 1649. 30 Aug. Bischof von Wexiö. † 11. Febr. 1651.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. IV. 261—266.

Stallius, Martin, geb. in Schweden ..., P. zu Paistel 1632; klagte 1642 beim Landgerichte zu Karkus, dass ein Bauer ihn der Zauberei beschuldige; dieser berief sich auf einen andern, der für einen Wahrsager gelte, welcher letztere es auch eingestand, aber widerrief. Beide erhielten Ruthenstrafe. Stallius verstand nicht deutsch, worüber 1642, 45 geklagt wurde, und war hier noch 1647, s. Gadebusch livl. Jahrb. III. 1. S. 279.

Stapel, Johann, auch **Pommer** genannt, war 1577 lettischer P. zu Wenden, erlitt einen grausamen Tod durch die damals Wenden erobernden Russen: denn in der handschr. *Apologia reliquiarum Livoniae* p. mscr. 15 heisst es von ihm: »Cum primum civitatem Wendensem (Ruthenus) occupasset ac diripuisset, captum rusticanac plebis concionatorem Johannem Stapel, alias Pommer, devotissimum virum, Dei verum ministrum, vivum exsecto corde vapulari in faciem proprioque sanguine potari linguamque ex posteriori colli parte erui fecit. Tam is effero vitam finivit martyrio, idque non aliam ob causam, quam quod contra Tyrannum publicas ad Deum supplicationes fecerat veramque Dei agnitionem in filio ejus unigenito Domino nostro Jhesu Christo intrepide semper professus fuerat.« Vgl. Hiaern's Chron. S. 317, Mittheil. aus der livl. Gesch. II. 432.

Stauwe, Johann Ernst, geb. zu Ewaden in Kurland am 2. Oct. 1700, studirte in Jena, P. zu Arrasch 1732, voc. 20. Oct., ord. 20. Dec., introd. 14. Jan. 1733. † 26. Mai 1745.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. IV. 271.

Stein, Johann Carl Theodor, geb. zu Riga am 18. Mai 1756, studirte auf dem Lyceo zu Riga und den Universitäten Kopenhagen und Jena; Candidat 2. März 1781; Diaconus zu Pernau 1783, voc. 26. April, ord. 13. Juni; Oberpastor daselbst 1787, voc. 16. Jan. † 10. April 1807.

Steinberg, David oder Adam, P. zu Sunzel um 1632 (oder schon 1622?), tauschte, vielleicht schon vor 1637, oder erst 1642, mit Gubert in Lemberg, wo er etwa bis 1647 war.

Steindorff, Bernhard Christian, P. zu Wendau 1729, ord. 20. Juni, introd. 29. Juni; verlor 1751 (an einem Sonnabend) durch eine Feuersbrunst alle seine Habseligkeiten und einen Theil der alten Kirchenbücher. † 28. Sept. 1762.

Steingrüber, Wilhelm Friedrich, geb. zu Schleiz im Voigtlande am 4. Dec. n. St. 1761, gebildet im Gymnasium zu Rudolstadt, studirte in Jena; Schwarzburg-Rudolstädtischer Candidat 1782, ehstl. 1787, livl. im Sept. 1804; P. zu Torgel 1804, voc. 23. Oct., ord. 18. Dec., angetr. zu Weihnachten; zu Randen 1808, voc. 7. Juni, und nach seiner am 30. Aug. in Torgel gehaltenen Abschiedspredigt introd. 13. Sept.; erhielt 1818 das Erinnerungskreuz von 1812. † 19. Nov. 1834.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. IV. 277.

Steitzer, Johannes Henricus, geb. in Pommern zu Löwenburg (? »Levburg Pom.«) am ..., P. zu »Alloisch« nach 1643. † 1. Juli 1653, begr. 13. Oct.

Stellmacher, Andreas Jacob, geb. zu Quedlinburg am 15. Jan. 1731, stud. in Halle; P. zu Lösern 1760, voc. 2. Oct., ord. 2. Nov., introd. 10. Dec. † 20. Juni 1779.

Steman (corrumpirt Heymann), **Johann**, Mag., P. zu Eecks und Talkhof ..., kann aber nicht schon vor 1647, sondern wohl erst 166. hieher gekommen sein; disputirte am 25. Juni 1664 auf dem Prediger-Synodo zu Riga über den locum de Deo et SS. Trinitate (vgl. Schriftst.

Lex. II. 37); beschwerte sich 1668. 5. Aug. über gänzlichen Verfall seines Pastorats und seiner Kirche, über Gemeinde-Barbarei und Opfergräuel; P. auf Moon ...

Stemann, Johann, »P. Leg. Hillebord« zu Riga 1707, und damals bei der Correctur der lett. Uebersetzung des Handbuchs etc. (Riga 1708. 4.) beschäftigt.

Stender, Johann Sigismund, geb. in Kurland zu ... 1679, war 1725 noch Candidatus ministerii; P. zu Pappendorf 1733; zu Nitau 30. Sept. 1739; sollte wegen der durch die General-Kirchen-Commiss. ihm bewiesenen Amtsvernachlässigung einen Adjuncten nehmen 1740. † 25. April 1746.

Stenger, Heinrich, geb. zu Königsberg am 13. Sept. 1735, studirte in seiner Vaterstadt; livl. Candidat 18. Juni 1760; P. adj. zu Laudon 1762, ord. 1. Aug., Ordinarius 1768; P. zu Berson 9. Sept. 1780, introd. Dom. XXII. p. Tr. † 1. Dec. 1813. Vgl. Inl. Blätt. 1814 3tes Probebl.

Sternbeck,, P. zu Schlock um 166..

Sternberg, Immanuel, geb. zu Danzig 1680, Feldprediger unter den schwedischen Truppen im Juni 1711; P. zu Wenden und Arrasch, voc. 1. Dec. 1712, angetreten 8. Jan. 1713. † 20. Nov. 1717.

Steuding, Wendelin, geb. zu Flurstadt in Thüringen am ..., besuchte das Lyceum zu Altenburg, studirte zu Jena 1688—92, war Hauslehrer bei Propst Glöck in Marienburg, wo er auch die nachherige Kaiserin Catharina I. unterrichtet haben soll; Rector des Lyceums zu Riga, voc. vom Cons. eccl. 4. Aug., angetr. 30. Sept. 1702, und da dasselbe 1710 eingegangen, P. an der St. Jakobikirche 1713, nachdem ihn die livl. Ritterschaft dazu unt. 29. Dec. 1712 dem Plenipotentiar, Baron Löwenwolde, zur Vocation praesentirt hatte. † 11. Juni 1726. §§ s. Livl. Schriftst. Lex. IV. 291.

Stichaeus (Sticeus), Heinrich, Regiments-P. bei Obrist Budberg's Regiment um 1710, da er im Juni mit drei Personen seiner Angehörigen in einem Gewölbe des rig. Schlosses wohnte.

Stockenberg, Gustav Emanuel, geb. auf der Pöstirung Teilitz in Livland am 25. April 1771, studirte auf der rig. Domschule und auf der Universität Halle 1790—93;

Candidat 15. Febr. 1795; P. adj. zu Kambi 1803, ord. 20. Sept.; P. zu Randen, voc. 6. Dec. 1806, angetr. 1807; nach Kambi zurückberufen als Ordinarius 14. Jan. 1808; erhielt 1818 das Erinnerungskreuz von 1812. † 10. Juni 1845.

Stoep, Hinrick, Kerkher to Wolmer 1467. Vgl. N. nord. Misc. XV. 499, XVII. 20.

Stoessiger, Carl Leopold, geb. zu Schwerin im Meklenburgischen am 6. Dec. n. St. 1733, studirte in Jena, Halle und Rostock, kam im Oct. 1756 nach Livland; Cand. 26. Juli 1757; P. adj. zu Segewold, ord. 6. Nov. 1757; P. zu Rodenpois, Allasch und Wangasch, introd. 15. Juni 1759; Diaconus am Dom zu Riga, erwählt 11. Jan. 1760, angetr. 27. Febr.; Archidiaconus zu St. Petri, erwählt 20. Oct., angetr. 21. Nov. 1764. † 13. März 1777. Vgl. Bergm. I. 55.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. IV. 300.

Stoll, Carl Friedrich, Sohn von Friedrich Erdmann, geb. zu Jürgensburg-Pastorat am 30. Aug. 1803, studirte auf dem Gymnasio zu Riga und auf der Universität Dorpat; P. zu Sissegal und Altenwoga 1827, ord. 6. Nov.

§§ * Gab heraus seines Vaters Friedr. Erdm. Stoll Jauna bohkfterefchanas un laffifchanas Grahmata, als Ohtra drikke. Riga 1840. 44 S. 8., s. S. 61 oben.

Paslehphta manta, in Ulmann's Sinnaas un stahfti par Deewa walfstibas leetahm 2. III. 1 (1849).

Predigt am 1. Weihnachtfeiertage; in C. A. Berkholz Zeugnissen des christl. Glaubens I. 46—55 (1850).

Stoll, Ferdinand Erdmann, Sohn des Folgenden, geb. zu Jürgensburg-Pastorat am 1. Dec. 1816, studirte in Dorpat 1840—45; P. zu Dünamünde (ohne Zarnikau) 1849, ord. 15. Mai.

Stoll, Friedrich Erdmann, Vater der beiden Vorhergehenden und des Folgenden, geb. zu Albrechts in der Grafschaft Henneberg am 21. Dec. 1761, studirte auf dem Gymnasio zu Schleusingen und der Universität Leipzig; kam 1784 als Hauslehrer nach Livland; livl. Cand. 28. Juni 1787; P. zu Jürgensburg 1800, ord. 3. Juni; erhielt 1818 das Erinnerungskreuz von 1812; P. zu Sissegal und Altenwoga 1825, introd. 19. April. † 28. Oct. 1826. Vgl. Ostsee-Prov. Blatt 1825 S. 110, 1826 S. 212.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. IV. 301. Seine Jauna bohksterfechanas un laffifechanas Grammata erschien als Ohtra drikke. Riga 1840. 44 S. 8., nebst lithographirter Schreibeschrift auf 2 S. Querquart, geändert und vermehrt von seinem S. hne Carl Friedrich.

Stoll, Heinrich Wilhelm, Sohn des Vorhergehenden, geb. zu Jürgensburg am 15. Dec. 1804, studirte auf dem Gymnasio zu Riga und der Universität Dorpat; P. zu Linden und Festen 1833, ord. 15. Juni.

Stoque oder richtiger Stoyve, Arnold, Prediger der Pfarrkirche zu St. Paul in Kokenhusen 1323. 1326. Vgl. N. nord. Misc. I. 356, 360, 361, 367, Index corp. hist. dipl. Liv. I. 78 Anm., 82 Anm. und II. 371; Monum. Liv. ant. Tom. IV. pag. CLXXII.

Strathovius oder Straethowius, Andreas Johannis, geb. zu Wexiö in Småland am ..., studirte zu Upsal und Dorpat; Notär des Arensburgischen Consistoriums auf Oesel 1. Febr. 1695 (oder schon 1694?); Feldprediger beim Dahlbergschen Infanterie-Regiment 9. Juni 1697; Assessor im Feld-Consistorio 1698; hatte als P. primarius bei Dahlberg's Regiment Streit mit dem Compastor Treublut 1698; wurde zu Pernau zum Mag. Phil. promovirt 12. Sept. 1699, nachdem er schon am 23. Juni zu Dorpat zur Erlangung dieser Würde disputirt hatte, und wird bei der Gelegenheit von Bacmeister in Müller's Samml. russ. Gesch. IX. 204 Pastor zu Coster genannt, wahrscheinlich durch Missdeutung des Ausdrucks Pastor castrensis d. i. Feldprediger; muss wohl als Pastor an der Regiments- (Marien-) Kirche in Riga angestellt gewesen sein, wenn er nicht etwa nur als Feldprediger in dieser gepredigt; ward vom schwedischen General Stuart nach Mitau berufen 26. Aug. 1702, um dort eine Zeitlang die Stelle eines Superintendenten und Pastors in der Stadt zu vertreten, wo er denn fleissig predigte, bis er 1705. 7. Aug. seine Dimission erhielt, worauf er aber noch in Mitau blieb und später erst wieder als Regiments-P. nach Riga zurückkehrte; bittet im Jan. 1708 um Beförderung als der älteste, und weil er mit neun Personen von 90 Thl. jährlich von der Krone und 5 Carolin den Monat vom Regiment nicht leben könne; wird von Löwenwolde Superintendent genannt, bittet, bei dem ohnehin kümmerlichen Pastorat zu St. Jacob ihn ungestört zu lassen, bis Gen. Sup. Bruiningk ankomme; predigt Sonntags und Donners-

tags; vom Generalleutenant Osten angestellt und von Löwenwolde confirmirt im März 1711; übrigens so arm, dass, wenn er heute stürbe, er nicht wisse, wovon zu begraben; heisst auch gewesener königl. schwedischer Praeses Consistorii und erhält zu seiner Reise nach Lübeck einen Gesundheitspass vom rig. Rathe 11. Juni 1711. Im J. 1731 wird ein Strathovius P. zu Schaukehnen in Litthauen genannt; aber diess war nicht Andr. Joh. Strathovius, sondern dieser hiess Ephraim Nathanael Strätowius und war im Juli 1727 in Mitau ordinirt worden.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. IV. 308.

Straubing, Johann Christoph, geb. zu Erfurt am 15. Mai 1735, P. zu Fennern 1768, voc. 11. Juni, ord. 24. Juli, introd. 11. Febr. 1770; zu Turgel im Revalschen 1773, voc. 15. Mai. † 21. Dec. 1792. Vgl. Paucker S. 249.

Strauss, Johann, geb. in Preussen zu ..., P. zu Hallist und Karkus um 1630; ward suspendirt 1640: denn er wurde, auf bei dem Ober-Consistorio angebrachte Klagen, laut dessen Befehl schon am 29. Febr. d. J. zu Karkus in Gegenwart der Kirchenvorsteher über sieben vom Ober-Consistorio eingesandte Artikel verhört. Die Hauptanklagen bestanden darin, dass er Sterbenden und Kranken häufig das Abendmahl verweigert habe; sich auf der Kanzel wunderlich gebehrdete; behauptete, den Teufel bei sich zu haben; oft Hut und Kleider von sich geworfen habe und in den Busch gelaufen sei; bisweilen von der Kanzel gestiegen und gewisse Zuhörer aus der Kirche gewiesen habe u. s. w. Bei der dortigen Kirchen-Visitation am 27. März dess. J. war er noch im Amte, wurde aber gleich im Anfange, als die Eingepfarrten äusserten, sie kämen zur Winterzeit erst gegen Abend aus der Kirche, so heftig, dass er davon rannte und während der ganzen Visitation nicht zum Wiederkommen zu bewegen war. Ausserdem liefen viele Klagen gegen ihn ein, unter andern die, dass er bisweilen von der Kanzel steige und die Leute aus der Kirche weise, dass er fast mit Allen zanke und hadere (»die Pauern sagen, er halte sich zu Cantzel, dass ihnen angst und bang ist, nicht wie ein Prediger, sondern wie ein Soldat

und Kriegssmann«): was denn Suspension (oder gar Remotion?) zur Folge haben mochte.

Strickius, Johannes, Priester in Cubbesele 1207; in Leal, der Burg des Landesältesten Lembit in der Gegend von Fellin, 1215. Vgl. Orig. Livon. p. 49, 97.

Strubergius,, Mag., P. zu Uexküll 1624, voc. 20. Oct. an M. Kleis Stelle.

Strymann, Arnold, P. zu Kokenhusen um 1550.

Stübner, Bartholomaeus, geb. zu Neumark in Preussen am 22. Aug. 1634, musste zur Zeit der Pest seiner Studien wegen bald hier-, bald dorthin wandern und durchreiste Preussen, Deutschland, Polen, Litthauen, Kurland, Russland; ward Notar des rig. Waisengerichts 23. Sept. 1657; Notär des Vogteigerichts 1661; P. zu Adsel 4. Oct. 1661; Assessor extraord. des Unter-Consistoriums 4. Juli 1664; P. zu Kremon 10. Dec. 1667; Propst des rig. Kreises 3. Juli 1671; Assessor extraord. des livl. Ober-Consistoriums 24. Juni 1678, ordinarius 17. Juni 1680; nahm seine Entlassung von der Propstur 1693. † zu Riga am 21. Dec. 1696 und wurde am 24. Jan. 1697 in der St. Petrikirche begraben.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. IV. 331.

Stückel, Heinrich Gottfried, geb. zu Hapsal am 29. März 1745, studirte auf der Ritter- und Domschule zu Reval und auf der Universität Halle seit 1764; Candidat 1767; P. zu St. Bartholomaei 1771, ord. 20. Juni; zu Pillistfer 1784, voc. 17. Oct.; seit 1802 auch Kirchenvorsteher des Pillistferschen Kirchspiels. † 29. Oct. 1808.

Stückel, Samuel Gottlieb, geb. zu Reval Anf. Juli 1754, besuchte die Revalsche Domschule und studirte zu Halle 1774—77; P. zu Jegelecht oder St. Marien im Revalschen 1780, ord. 5. Aug.; zu Randen voc. im Nov. 1782, angetr. im Jan. 1783; nahm wegen einer durch vorhergegangene Krankheit entstandenen Geistesschwäche seine Dimission mit 300 Rbl. Pension ... † zu Dorpat am 11. Juni 1792.

Suckau, August Conrad, geb. zu Riga am 17. Mai 1803, P. adj. zu Lemberg 1838, ord. 24. Juni; P. zu Dahlen 1839.

Sudert, Heinrich, P. an der ehstnischen St. Johannis-kirche zu Dorpat 1526. † 1551.

Sundemann, Olaus, P. zu Rappin schon 1660 im August; hielt auf der Synode zu Riga 1664 am Nachmittage des Johannistages die schwedische Synodalpredigt. † 1668.

Sutor, Albrecht oder Albert, geb. zu Wolgast am ..., P. zu Kambi 1719, voc. 28. Juni, ord. 17. Juli; Propst 16. April 1728. † 30. Mai 1758.

§§ Lange nach seinem Tode ward ein Brief von ihm d. d. 23. März 1734: zur Geschichte des Bauerschulwesens und der Leibeigenschaft in Livland, abgedruckt in Bunge's Archiv IV. 105 — 109.

Svenske, Jacob, Sohn des Folgenden, P. zu Klein St. Johannis 1741, ord. 1742 von Gen. Sup. Fischer; Propst des 3ten Theils des dörptschen Kreises 1764; nahm 1766 einen Adjuncten und zog auf sein Gut Kawershof im Wendauschen Kirchspiele. † am 11 Dec. 1771 und wurde am 19. Jan. 1772 in Dorpat begraben.

Svenske, Johann, Vater des Vorhergehenden und Folgenden, geb. in Ingermannland zu ..., P. adj. zu Nüggen (für den Praebendarius Crisp. Jernfeld, vgl. Patkul's Deduction S. 56, also dort schon 1692); P. zu Koddaffer 1696, introd. Dom. III. p. Trin.; Regiments-P. zu Dorpat 1697*); P. zu Wendau 1700, flüchtete 1704 nach Dorpat (s. Gadebusch livl. Jahrb. III. 2. S. 233), wo er als Regimentspriester fungirte; besorgte darauf Kannapäh, kehrte nach Wendau zurück, war auch Vicarius in Neuhausen bis 1713, so wie in Pölwe 1709 — 15, nach seinem im Wendauschen Kirchen-Archive vorhandenen Diario, wornach er überhaupt noch in acht Kirchen vicariiren musste: Dorpat, Nüggen, Kambi, Kannapäh, Pölwe, Rappin (wofür er »von dem Hrn. Ober-Commendanten Nariskin authorisiret«), Rauge und Neuhausen; Propst schon 1715 oder erst 1717; kaufte 1726. 30 Sept. Kawershof für 2500 Rbl. (s. Hagemei-

*) Zur Erklärung, warum er nur so kurze Zeit in Koddaffer geblieben, dient folgendes: Günterhack war eigentlich P. daselbst; aber durch die Animosität einiger Mitglieder des Ober-Consistoriums erhielt Svenske die königl. Vollmacht zur Koddaferschen Pfarre und wurde förmlich introducirt. Da nun Günterhack seine Beschwerde bis vor den Thron brachte und ein günstiges Resultat erzielte, und weil grade für Svenske keine Pfarre offen war, machte ihn der König zum Regiments-P. in Dorpat und wird er in Eberhard's Dorpat. litter. aufgeführt als: »Johannes Svenske, Ingermannl., Pastor praesidii Reg. Dorp. vocatus 1697.«

ster's livl. Gütergesch. II. 42.) und mag 1728 oder 1729 gestorben sein.

Svenske, Johann Christian, Sohn des Vorhergehenden, Mag., P. zu Rappin 1725, ord. † 1750.

Swarte, Ludolph, Vicarius, wahrscheinlich zu Per-
nau ... † 1409 *).

Sylvius, Vincentius Ursinus, oft auch bloss **Vinc. Ursinus** genannt, als ob diess sein Zunamen wäre, geb. in Schweden zu, P. zu Saara schon 1640 (K. Vis. Prot. vom 20. März), noch im Juni 1645.

Taubenheim **), **Gustav Reinhold**, geb. zu Kich-
lefer in Ebstland am 21. Mai 1795, besuchte die Kreis-
schule und das Gymnasium zu Reval, studirte 1817—20
in Dorpat, wo er 1819 über die Aufgabe vom Logos beim
Johannes einen academischen Preis gewann; Oberlehrer
der Religion, griechischen und hebraeischen Sprache am
Gymnasium zu Riga 1824, zugleich Prediger der schwe-
dischen und ehstnischen Gemeinde daselbst 1825, ord. 1.
März; Prediger an der St. Petrikirche zu St. Petersburg
1834, introd. 27. Dec., auch Assessor des St. Petersburgi-
schen Lutherischen Consistoriums seit 19. Aug. 1835; er-
hielt das goldene Ehrenkreuz Allerhöchst verliehen 26.
Dec. 1844; unternahm im Sommer 1851 eine Reise nach
Jerusalem zum heiligen Grabe.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. IV. 349. Dazu noch:

Einige Reden und Worte bei verschiedenen Gelegenheiten ge-
sprochen und zum Besten einer zu begründenden Erziehungs-
anstalt für verwaisete und verwahrlosete Kinder dem Druck
übergeben. Riga 1834. 47 S. 8.

* Verzeichniss geistlicher Lieder zu einem allgemeinen deutschen
Gesangbuche für die Evangelisch-lutherische Kirche in Russ-
land. Nebst einem Anhang (St. Petersburg 1843) IV. 151
und 119 pag. und 5 unpag. S. gr. 8.

Tauriht, Jacob Heinrich, geb. zu Dahlholm bei
Riga am 13. Juni 1804, studirte auf der Domschule und

*) Nach folgender, von Aschanaeus aufbehaltenen Grabschrift: „Anno Dni.
MCCCCIX. Dem Jahr da sterft Her Ludolphus Swarte, der Komptentene
(? sic!) Vicarius. Orate pro eo.“

**) Es ist diess der Name eines der ältesten Dynastengeschlechter im Burggra-
fenthume Meissen, welches in dortigen Urkunden schon am Ende des 12ten
Jahrhunderts erscheint und dessen Stammburg noch in ihren Trümmern un-
weit Meissen zu sehen ist. Aus diesem adlichen Geschlechte kam Einer in
der zweiten Hälfte des sechzehnten Jahrhunderts, als Hauptmann deutscher
Soldtruppen in schwedischem Dienste, nach Ebstland; seine Nachkommen
blieben im Lande und wurden Landwirthe, ohne jedoch je, wenigstens be-
deutend, grundbesitzlich zu werden: aus ihnen stammt der obengenannte
Geistliche her.

dem Gymnasio zu Riga und seit 1825 auf der Universität Dorpat, wo er 1829. 31 Aug. (academischer) Candidat der Theologie wurde; P. zu Dahlen 1830, ord. 16. Nov. † 17. Mai 1836. Vgl. Prov. Bl. 1836 No. 23, Inland 1836 Sp. 495.

§§ * Aufsätze in H. Trey's Latw. Dr. 1832 No. 34, 1835 No. 18, unter der Chiffre T—t.

Tecnon, Johann, geb. zu Riga am ..., J. V. D., ein Jesuit, Vicar des Bischofs von Livland, katholischer Archidiaconus zu Wenden und Pfarrer von Ronneburg, hielt mit dem Pater Erdmann (doch wohl Tolgsdorf), der vermuthlich das Protocoll geführt hat, 1613 eine Kirchen-Visitation durch ganz Livland.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. IV. 349. Die *Visitatio Livonicarum ecclesiarum* ist nunmehr vollständig abgedruckt in Bunge's Archiv I. 24—77.

Tegelmeyer oder Tegetmeier, David, Concionator Vondensis; kaufte 1561 ein Haus in Wenden von Melchior Grothausen; desgleichen 1563 ein Stück Land von Sebastian Dittmer, Consule Vondensi. Vgl. die handschriftl. *Revisio Privileg.* 1599 p. mscr. 6.

Tegelmeyer oder Tegetmeier, Sylvester I, P. zu Loddiger 1580, voc. 8. Febr. vom königl. polnischen Oberhauptmann zu Treyden etc. Hans Buringk *).

*) Die Vocations-Schrift oder Empfehlung zur Ordination des Sylvester Tegelmeyer für das Kirchspiel Loddiger hat sich erhalten und lautet, wie folgt:

Ihs.

Der Königlichen Majestät zu Polen und Grossfürstens in Lyttawen etc. verordneter und bestallter, der Heuser, Vhestungen und Gepieter, Treyden, Grossroop, Lembsel, Burtnick, Eichenangern und dabei auff und anwesender Hof- und Kriegsleute, Oberhauptmann etc. Ich Hans Buringk, füge nach gebührlicher Diensterpietungk, Allen und jeden, geistlichs und weltlichs Standespersonen, insonderheit aber den Ehrwürdigen, Ändächtigen, Hoch- und wohlgelahrten Herrn Matthiae Knopio, Superattendenten und ganzem Consistorio des Ministerii oder Kirchendienstes der löblichen Kön. Stadt Riga hiemit zu wissen, dass ich aus Crafft und veterlicher Vorsehungk Gottes des Vatern, Sons und heiligen Geistes, seinem heiligen göttlichen Nahmen zu Lob und Ehren, und der heiligen christlichen Kirchen zu Nutz, dieser armen verlassenen und betrubten Oerter eingesessenen Pausleuten, zu ihrer Seelenheil und Seligk. Erhaltungk, damit unter überplichenen und wunderbarer Weise noch conservirten, das heilige göttliche Wort propagirt, und auf die Nachkommen lauter und rein in einer christlichen Gemein geubet und verpbleiben möge, den wolgelahrten Siluestrum Tegelmeyer, vor einen Diener des göttlichen Worts, des Kirchspiels und Kirchen zu Loddiger, vor das arme und deutsche Pauersvolk, auf beschehene ordentliche Ordination, nach Fürscheidung Gottes und gewöhnlichen christlichen wohlhergebrachten Kirchen Ceremonien berufen und vociret habe, thue das auch hiemit und in Crafft dieses wolgemeldten Herrn Superattendenten und ein ganzes ehrwürdiges Consistorium des Ministerii oder Geistlichkeit vorberührter Kön. Stadt Riga, in

Tegelmeyer oder Tegetmeier, Sylvester 2, Bruder des Folgenden, P. zu Sissegal 1588, unterschreibt sich 1593. 13 März mit dem Namen Tegtmeierius als »ad S. Magdalenam apud Siselgallos Pastor« in einem Stammbuche.

Tegelmeyer oder Tegetmeier, Sylvester 3, Bruder des Vorhergehenden, beide Söhne des rigischen Predigers dieses Namens (s. Bergm. I. 29, Arndt II. 185, 190, Livl. Schriftst. Lex. IV. 350), P. zu Schujen um 1588. Eine unsichere Notiz bei Sonntag besagt: Sylv. Tegetmeier zu Treiden und Sissegal 1603, zu Schujen 160. (?).

Temler, Carl Heinrich, Vater des Folgenden, geb. zu Weimar am 25. Juni 1765, studirte auf dem Gymnasio zu Weimar u. der Universität Jena 1784—88; Sachsen-Weimarscher Cand. 1788, livl. 24. Mai 1793; P. adj. zu Oberpahlen 1796, voc. 3. Juli, ord. 3. u. introd. 31. Aug., Ordinarius 1804, bestät. 30. Dec.; erhielt 1818 das Erinnerungskreuz von 1812; emeritirt am 1. Febr. 1834, begab sich in sein Vaterland. † zu Jena gegen Ende 1843.

Temler, Johann Carl, des Vorhergehenden Sohn, geb. zu Oberpahlen am 19. April 1804, studirte in Dorpat auf dem Gymnasio 1817—21 und auf der Universität 1821—24; livl. Candidat 1826 und 1832, St. Petersburgischer 1827; P. adj. zu Oberpahlen 1833, ord. 5. Febr., Ordinarius 1834; auf seine Bitte entlassen 15. Nov. 1837, begab er sich in's Ausland, wo er zu Berlin lebt.

demut und gebührlicher Solennität pittend und ersuchend, den gedachten Siluestrum Tegelmeyer durch auflegungk ihrer Hände, der heiligen Apostolen Gebrauch und löblichen christlichen Ordnungk und Gewohnheit nach, zu diesem göttlichen heiligen Ampt auf ergangene Examination der Tauglichkeit ordiniren, bestetigen und kommen lassen wollen: damit er folligents wie ein getreuer Hirte, in undeutscher oder auch nach verleihungk der Gnade Gottes und Erleuchtungk des heiligen Geistes in und den armen Seelen in Lebenslehren und Administration der hochwirdigen Sacrament auch andern christlichen Kirchen Ceremonien vorstehen, und ein unsträflicher Pfleger sein möge. Diess ohnedem es ein hohes und Gottwolgefälliges Werk, auch zu Beförderung seines heiligen Namens, Ehre, Erbreiterung des göttlichen Worts, und vieler armen Seelen Erhaltung beschiehet, bin ichs auch umb den Herrn Superattendenten und dem ganzen Ehrwirdigen Consistorium mit wirklicher dankbarkeit zu verschulden, verdienen und einzubringen erpottig, auch williger dann willigst, dasselbe in gemein, und einen jeden insonderheit dem Schutz des Allerhochsten, und mich und diese armselige verlassene Oerter in ihr inniges privat und christliches gemeines Gebet getrewlichst empfehlende. Urkundlich diese mitgetheilte Vocation, mit meinem angebornen gewöhnlichen Pitzschaft bestetiget. Gescheen und geben auff Treiden, den 8. Februarii Anno 1580.

(L. S.)

Tempelmann, Johann Caspar, geb. zu Memel in Preussen 1666, P. zu Papendorf 1697, angetr. 25. März; ward am 5. Juli 1704 mit Frau und Kindern gefangen von den Russen weggeführt und bald auf den Salomnischen Eisenwerken unweit Serpuchow von Low Kirilowitsch Nariskin bei den dasigen Deutschen zum Prediger berufen, wo er zehn Jahre blieb. Im J. 1714 ward er freigelassen, kam nach Papendorf zurück, fand das Pastorat verfallen und die Gemeinde fast ausgestorben. Das benachbarte Roopsche Pastorat war auch wüste; aber im Ubbenormschen war noch eine auffällige alte Predigerwohnung. Er bekam also alle drei Kirchspiele zu bedienen und war auch noch 1718 in allen dreien; wie lange er aber in jedem gearbeitet, ist nicht klar. † 12. Juli 1735. Einige setzen ihn auch von 1711 — 14 als Diaconus zu Wolmar an, das war er aber nie.

§§ Bericht über eine zu Wenden mit J. R. v. Patkull gehabte Unterredung, d. d. 22. März 1700; in Gadebusch livl. Jahrb. III. 3. S. 63 — 68. Vgl. B. Bergmann's histor. Schriften I. 96.

Teucher, Heinrich, geb. in Preussen zu, P. zu Fennern, confirm. 9. Oct. 1685, wozu er 1698. 12 Febr. auch noch Torgel bekam; zu Tarwast 1700, scheint 1708 schon verstorben gewesen zu sein.

Textor, Michael, Mag., P. zu Ermes ... Im J. 1639 hatte seine Frau einen Process beim Pernauischen Landgericht, in welchem er mit verwickelt war und in ihrem Namen abbat.

Thau, Johann Quirinus, P. zu Allasch?; hatte seit länger denn einem Jahre die Lemburgsche Gemeinde um den andern Sonntag mit bedient, und forderte, was ihm zukomme, März 1711. Loewenwolde suchte Erkundigung über ihn bei Propst Buchholtz, 16. März 1711. Dieser bezog sich darauf, dass er mündlich bei L. rapportiren wolle; derselbe habe seither immer gesagt, er sei während der Belagerung (Riga's) von General Bauer für Allasch constituirt. Mehrere zweifeln, ob er je ordinirt sei. Gegen seinen Wandel war nichts einzuwenden. Er wurde 1711 im Juni als P. zu Kokenhusen ein-, aber im folgenden Jahre schon wieder abgesetzt; bewarb sich 1719 im Aug. um das Diaconat und Rectorat in Wenden, erhielt dazu Empfehlung an den Gen. Sup. vom

Pastor Paul Mey u. dem Bürgermeister Joh. Götzsch; und im Oct. dess. Jahres suchte er um die Allendorfsche Pfarre nach und brachte der Frau Obristl. Baronesse Ungern-Sternberg ein Recommendations-Schreiben vom Gen. Sup. Bruiningk selbst (Riga, d. 10. Oct. 1719).

Theodorich machte 1220, als er eben kürzlich geweiht war, mit dem Priester der Letten von der Ymer (Heinrich) einen grossen Taufzug durch das Ehstland und lebte kurz darnach bei seinen Taufkindern in Jerwen und Wirland, wurde aber von den Dänen ergriffen, des Seinigen beraubt und nach Livland zurückgeschickt; endlich wurde er im Jan. 1223 bei Fellin an der Pala von den Ehsten ermordet. Vgl. Orig. Liv. p. 148, 154, Arndt I. 166.

Thiele oder Tiel*), Johann Heinrich, wahrscheinlich des Folgenden Bruder, P. zu Neuhausen 1691. In einem officiellen Berichte von 1706 wird er als in Russland in der Gefangenschaft verstorben angegeben, in die er schon 1700 geführt wurde, wie Elias Kexholmensis unt. 19. Dec. dess. J. berichtet**).

Thiele, auch Tilenius, Martin, wahrscheinlich Bruder des Vorhergehenden, P. zu Fennern 7. März 1679; zu Karolen nur $\frac{1}{2}$ Jahr lang c. 1689; dankte wegen Kränklichkeit ab, oder starb, wird wenigstens in einem Protocoll von 1690 als verstorben angegeben. Dass er P. adj. zu Dorpat vor Martin Jämmerling (1643 — 166.) gewesen, dürfte zu bezweifeln und eine Verwechslung mit Mart. Tilenius sein.

Thomae, Bartholdus, P. an der St. Johanniskirche zu Dorpat 1599; hatte 150 Fl. Salar gehabt bis 1609.

Thomas, Johann Michael, geb. zu Koburg am 17. Sept. 1770, studirte auf der Schule und dem Gymnasio seiner Vaterstadt, dann zu Halle 1788 — 90 und zu Jena 1790 — 91; Koburgscher Candidat 1791, livl. 1800; Dia-

*) Eigenhändig Thile, während sich sein Bruder Tile schrieb.

**) In einem eigenhändigen Briefe vom 20. Oct. 1700 schildert Thiele dem Gen. Gouv. Grafen Dahlberg die Annäherung des Feindes und schreibt zuletzt: „Gott beware mich für einem schmachlichem Gefängnis und errette uns bald auss aller unser Furcht.“

conus der deutschen Stadtgemeinde zu Dorpat 1801, ord. 25. Aug.; war auch Conrector der dortigen Schule; reichte 1802. 10 Febr. um seine Entlassung ein, erhielt solche am 13. Febr. und ging als Hofmeister in's Innere des russischen Reichs.

Thor, Thomas, P. beim Budbergschen Regiment; leistete am 28. Juni 1688 den Huldigungseid vor dem Ober-Consistorio.

Thorauest, s. unter A, thor Auest.

Thraemer, Johann Christoph, geb. zu Hoya bei Erfurt am 1. Juni 1758, studirte auf dem Gymnasio zu Erfurt und in Halle bis 1787; Candidat 20. Juni 1788; P. zu E e c k s 1795, voc. 7. Febr., ord. 16. April, introd. 13. Mai. † 30. März 1814. »Ein Mann von mannichfaltigen Kenntnissen, insbesondere auch mathematischen und astronomischen, und würdigem, wohlwollenden Charakter.« Vgl. Inl. Blätt. 1814 No. 15.

Thricinius (wenn recht geschrieben), **Johann**, ein geistlicher Assessor des rig. Unter-Consistorii 1637.

Tiebe, Hermann Friedrich, geb. zu Osterode im Halberstädtischen am 16. Oct. 1769, studirte 12 Jahre auf dem Gymnasium zu Quedlinburg und 3½ Jahre zu Halle; kam 1791 in's Land und wurde Candidat 1793*); P. adj. zu L ö s e r n 1796, ord. 4. Mai, introd. 1. Juni, Ordinarius im Aug. 1798; sollte Professor der griechischen und lateinischen Sprache an der Dörptschen Universität bei deren Gründung werden, was sich wieder zerschlug; abdicirte um Joh. 1816, ging nach Deutschland zurück und wurde, nachdem er ein Jahr zu Giebichenstein bei Halle privatisirt hatte, 1817 als dritter Inspector und hernach als College der lateinischen Hauptschule des Halleschen Waisenhauses, 1821 aber als zweiter und rechnungsführender Inspector derselben angestellt. † am

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. IV. 364. Handschriftlich hinterliess er eine Grammatik der lettischen Sprache, die bei der lett. litt. Gesellschaft in Riga aufbewahrt wird.

Tilenius, s. Thiele.

*) Sein Candidaten-Examen wurde Veranlassung zu C. D. Lenz Antwortschreiben an einen der Theologie Beflissenen, seine Gesinnungen bey den itzigen neuen für Aufklärung gehaltenen, in der Theologie und Religionslehre eingerissenen Meynungen betreffend; nebst einer apologetischen Vorrede und dem Briefe, der zu diesem Antwortschreiben Gelegenheit gegeben hat. Riga 1793. 8.

Tillenius, Martin, Vice-Pastor bei der St. Marienkirche zu Dorpat um 1686.

Tiling, Ferdinand, geb. zu Riga am 23. Nov. 1802, Rig. Stadt-Cand. 1727, exam. 10. Febr., P. zu Nitau 1834, ord. 23. Dec.; P. adj. des rig. Stadtministeriums 1845, erwählt 12. Dec., introd. 10. März 1846; P. zu Bikkern im rig. Patrimonialgebiete 1848, introd. 16. Mai.

Timmermann, Erich, geb. in Ingermannland zu ..., studirte in Dorpat; Esquadronsprediger bei Obrist Skytte's Soldaten zu Dorpat, ord. in der academischen Kirche zu Pernau von Dr. Moberg am 1. Aug. 1700; P. zu Kambi 21. Febr. 1702; begab sich 1709 wegen Krieg und Pest in sein Vaterland, kam wieder 1719 und fand seine Stelle durch einen Andern besetzt. Das Ober-Consistorium erklärte: er habe sich derselben, weil er sie in der Zeit der Noth verlassen, unwürdig gemacht. Als er sich denn wieder entfernte, nahm er die früher schon mit sich geführten kirchlichen Bücher und Geräthschaften abermals mit hinweg, ohne dass sie je wieder zurückgeliefert worden. Erscheint wieder als P. zu Neuhausen bei der Gen. K. Visit. 1725. 17 Jan., von der Regierung dahin vocirt.

Timmermann, Wolterus, Dr., Parochus zu Trikatén und Smiltén 1613. Vgl. Prot. visit. cath. in Bunge's Archiv I. 29.

Timroth oder Tiemroth, Johann Friedrich, P. zu Ascheraden 1779, ord. 17. März. † 12. Mai 1795. §§ s. Livl. Schriftst. Lex. IV. 370.

Titzmann oder Tizmann, Daniel, Vater des Folgenden, geb. zu Riga am ..., Mag.; P. zu Dünamünde 1688, ord. 29. Nov., introd. 6. Jan. 1689. † 1696. §§ s. Livl. Schriftst. Lex. IV. 379.

Titzmann, Johann, Sohn des Vorhergehenden, geb. in Dünamünde am 31. Aug. 1690; P. zu Segewolde, wohl schon 1718; wegen Vernachlässigung seines Amtes, besonders in den Katechisationen und im Hausbesuche, unter Androhung der Remotion, auf $\frac{1}{4}$ Jahr suspendirt 1740; hatte seit 1757 einen Adjuncten. † nach 1759.

Tolgsdorf, Erdmann, corrupirt **Hertmannus Potgsdorf**, geb. in Preussen zu ... 1550, Canonicus von Gutstadt; wurde nach der Eroberung Livlands durch Kö-

nig Stephan von Polen vom ermländischen Bischof Martin Cromer nebst Andern nach Livland als Missionär gesandt; hatte seinen Sitz in Wolmar und erlernte bald die Landessprache, kam darauf nach Riga als Weltpriester, hatte das Marien-Magdalenenkloster, wo er den katholischen Gottesdienst wieder herstellte, inne, und übergab solches 1582, als die Jesuiten nach Riga kamen, diesen, trat zu Krakau in ihren Orden, widmete sich dann als Priester an der Jacobskirche zu Riga 1590—1603 ganz der Sache der Katholiken in Livland, revidirte mit dem Wendischen Bischöfe dessen Sprengel (?), zog, wegen Mangels an Priestern, junge Leute aus Preussen herbei, unterrichtete sie mit erbettelten Hülfsmitteln und stellte sie bei den Kirchen an. Nach dem Ausbruche des schwedischen Krieges 1602 war er für die auf alle Weise verlassen und in Elend versunkenen Landleute ungemein thätig, und erwarb sich grosse Liebe bei denselben. Die letzten 16 Jahre seines Lebens brachte er in Wenden zu, in Alter und Schwachheit zwar, aber unablässig beschäftigt mit Ausübung seiner priesterlichen Pflichten, so dass ihn Bischof Otto Schenking den Vater und Apostel Livlands nannte; hielt auch 1613 in Gemeinschaft mit Tecnon die K. Visit. durch ganz Livland. † zu Wenden am 4. Oct. 1620.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. IV. 380. Seine * *Historia monasterii virginum ordinis S. Benedicti Rigae*, ist wieder abgedruckt worden in Bunge's Archiv V. 73—95; ausserdem noch die ihm wahrscheinlich angehörenden *Annales Residentiae Vindensis, societatis Jesu* 1618, in den Mittheil. aus d. livl. Gesch. IV. 494—501. — Ihm ist auch wahrscheinlich die *Visitatio Livonicarum ecclesiarum facta Ao. 1613*, vollständig abgedruckt in Bunge's Archiv I. 24—77, als Concipienten, zuzuschreiben.

Tomptelius oder **Tomtelin**, auch **Tomptelind**, **Johann**, aus Finnland, schwedischer Prediger an der Marienkirche zu Dorpat (neben A. Riesener) schon im Mai 1682; bittet den Gen. Gouv. um eine Zulage zu seinem äusserst dürftigen Gehalte 20. Aug. 1688. † 1693. Wahrscheinlich ist er der Johannes ..., welchen Gadebusch livl. Jahrb. III. 2. S. 298 als zweiten Prediger bei der ehstnischen Gemeinde zu Dorpat anführt.

Tornarius, Clemens, P. zu Tirsen, aus Kurland voc. c. 1663, opponirte auf der Synode zu Riga 1664. 23. Juni bei der Disp. de Script. Sacra; starb viell. 1668.

Tranander, Samuel, war 1680. 3 Febr. Capellan auf der Insel Kühn, aber nicht ordinirt.

Transee oder Transaens, Wilhelm Dietrich (oder **Otto?**), P. zu Smilten um 1642. † nach 1654, wahrscheinlich 1657 an der Pest.

Transehe oder Transaeus, Heinrich, lettischer P. zu Goldingen in Kurland seit 1619, wo er eine Menge scandalöser Auftritte mit seinem Collegen, dem deutschen P. Witting, mit den Eingepfarrten und mit seiner eigenen Frau hatte, die er fast todteschlugen: weshalb ihn ein Commissorialgericht am 25. Jan. 1630 des Amtes entsetzte und ihm für ganz Kurland die Kanzel verbot; P. zu Salis 1631: denn am 19. Febr. dess. J. protestirte er gegen jenes Urtheil in einem Schreiben an den Herzog, worin er sich unterzeichnet: in Liefland zur Sahlis ordentlich berufener Prediger; und am 9. März dess. J. bat er beim Goldingenschen Rathe um ein Viaticum; auf eine Zeitlang von seinem Amte suspendirt 1639; war nach eigener Angabe 1653 in die 23 Jahre zu Salis, und noch 1661. Vgl. Hennig's kurl. Samml. I. 275—77.

Tredop oder Treptow, Matthias, kehrte aus dem Auslande zurück 2. Aug. 1553; P. zu St. Jacob in Riga um 1567*), wahrscheinlich ord. 21. Dec. 1566. † 1571, begr. 17. März in der Jacobikirche. Vgl. Bergm. I. 34.

Tregelius)**, **Jacob Friedrich**, geb. in Kurland zu, Collega quartus am Lyceum zu Riga, als welcher er noch 1712 im Mai um Salar bat; P. zu Ascheraden, vielleicht voc. im Sept. 1713, ord. 1714, wobei er auch Grossjungfernhof, das sonst Filial von Lennewaden, wenigstens 1714, zu bedienen gehabt zu haben scheint; klagt über den innern und äussern Verfall seines Kirchspiels und Pastorats Jan. 1719. † 1740.

Treublut, Johann, Compastor oder Diaconus bei Dahlberg's Regiment; behauptete als deutscher Regiments P. (seit 1693?) eben so gut zu sein, als der ältere

*) Denn »1567. 26 Oct. geschach sel. Hr. Toms Meier sin Wedene Kost (Hochzeit) up den kleinen gildestaunen, de kreich den Pastoren tho S. Jacob Her Matthias tredop tho Ehe.« (Kasp. Padel.)

**) Nach seinen eigenhändigen Briefen, nicht Jac. Trigelinus, wie bei G. Bergmann S. 141, noch Fregelinus, wie Heft 2 S. 71 irrig behauptet ist.

Strathovius, mit vieler Heftigkeit 3. Juni 1698; wurde 1701. 17. Juli von P. Fontin an des sel. M. Petschens Stelle bei der St. Jacobikirche in Riga für den deutschen Gottesdienst dem Consistorio empfohlen; war 1704 Garnisonsprediger in Riga, vielleicht noch 1710 im April, da ein P. Joh. Christoph Treublut ein deutsches Trauergedicht auf den Tod des P. Hein zu Riga drucken liess.

Treublut, Johann Bartholomaeus, des Folgenden Sohn und Vater von Johann Peter, geb. in Livland zu ... am 1. Jan. 1689, studirte zu Pernau (Gadebusch Bibl. I. 190); P. zu Ummern oder St. Martini im Hapsalschen, voc. 1710. 21 Dec., ord. 1711. 14 Febr., angetr. 8. März; P. zu Pölwe 1716, voc. 12. Sept., introd. 30 Sept., dahingezogen 20. Nov. Bei der Gen. K. Visit. am 20. Jan. 1725 kam zur Sprache, dass er Bauern bei der Beichte um die Gerechtigkeit gemahnt und sie nicht eher absolviren wollen, bis sie sie abgetragen: was er auch selbst eingestand; wegen gröblicher Amtsungebührlichkeiten auf $\frac{1}{4}$ Jahr suspendirt 1729; Propst des 2ten Theils des Dorptschen Kreises 1758. † 26. Nov. 1781. Vgl. Paucker S. 280.

Treublut, Johann Christoph, Vater des Vorhergehenden, P. zu Roop 1678, introd. 15. Dec.; scheint ein Ausländer gewesen zu sein, weil er bei der Visit. 1684 seine anfängliche Verabsäumung des Katechisirens damit entschuldigt, dass er die Sprache nicht verstand; nahm sich bei dieser Visit. selbst gegen die Commission höchst ungezogen, hatte immer Streit mit seinen Eingepfarrten und wurde, weil er wegen eines entzogenen Arbeiters oder nicht gelieferter Gerechtigkeit mehreremal Communion versagt hatte, vom Ober-Cons. auf $\frac{1}{2}$ Jahr suspendirt. Noch 1687 war er in Roop und scheint bis 1690 gelebt zu haben.

Treublut, Johann Peter, Sohn von Johann Bartholomaeus, geb. zu Dorpat am, P. adj. zu Pölwe, voc. 1746. 10 Nov., ord. 4. Juni 1747. † 6. März 1754.

Trey, Bruno Fromhold, geb. zu Riga am 10. Dec. 1823, studirte in Dorpat und bestand das sogenannte Seminarjahr 1845—46 in Reval; Pfarrverweser zu Op-

pekaln 1846, ord. 22. Dec., als Ordinarius bestätigt 22. Oct. 1849.

Trotenius, Jonas, Garnisonsprediger zu Kokenhusen 1696, vom Cons. Eccles. bestätigt 26. Nov.

Trübensee, Gotthard Friedrich, P. zu Salis 1708. † an der Pest zu Pernau 1710 nach dem 2. Aug., da er noch das Rückkehrgesuch mit unterschrieb.

Tumannis, Johann Caspar, geb. in Preussen zu ..., Rector der Stadtschule und Diaconus zu Wolmar 1701, vom Gen. Gouv. dazu constituirt, nicht — wie sonst gebräuchlich — vom Consistorio; verwaltete nach Klemken's Gefangennehmung von 1704 an vices pastoris, bis er 1710 an der Pest starb, da denn die Wolmarsche Gemeinde von benachbarten Predigern auf der Kokenhofschen Hoflage Carlshof bedient ward.

Tutais, Johann, P. zu St. Jacobi ...; wurde abgesetzt vor 1658.

Tzichius,, P. zu Lasdohn vor 1647.

Ucke, Gotthard, Vater der beiden Folgenden, geb. zu Eckernförde in Schleswig am 28. Mai 1654, studirte auf der Domschule zu Schleswig bis 1675 und auf der Universität Kiel bis 1678; dann Hofmeister in Livland; Feldprediger bei Obrist Pistohlkors's Regiment 1686, bei Obrist Schwengel ... bis 1706, sollte aber 1702. 5 Febr. auf die Bitte des Obristen Carl Gustav Skytte angehalten werden, sich von Dorpat zur Pernauischen Bataillon des Gen. Maj. Schlippenbach zu verfügen, und heisst 1703 (in Pernavia litt.) Pastor Cohortis Skyttianae; soll laut königl. Briefes vom 1. Sept. 1703 seiner lang geleisteten Dienste und ausgestandenen Fatiguen halber bei erster Vacanz von einem ihm anständigen Pastorate, dem Könige vorgeschlagen werden; darauf P. zu Hallist und Karkus 1706; begab sich wegen Krieg und Pest mit Frau und Kindern nach Lübeck, vom Consistorio ehrenvoll entlassen; erhielt einen Ruf in's Holsteinsche 1712. † 24. Juli 1713.

Ucke, Johann, Sohn des Vorhergehenden, geb. zu Pernau am 10. Jan. 1689, gebildet auf der Schule zu Pernau und im Gymnasio zu Lübeck, studirte in Jena 1703 — 6, zu Halle 1706 — 9; Hofmeister in Stockholm, dann in Liv-

land 1717; P. zu Hallist und Karkus, voc. 30. März 1723; bediente auch Saara 1728—31. † 3. März 1774.

Ucke, Nicolaus Gotthard, Sohn von Gotthard, geb. zu Pernau 1690, Mag., P. zu Koddaber, voc. 30. Oct., ord. 24. Dec. 1724, introd. 25. Febr. 1725. † 16. Jan. (al. 24. Dec.) 1769 fast 80 Jahr alt; besass grosse Kenntnisse in der Medicin, von denen er uneigennützig Gebrauch machte; führte bei der Jugend das Lesen ein; hielt streng auf Disciplin und verschloss deshalb, um das Ein- und Auslaufen unter der Predigt zu verhindern, die Kirchenthüren. Als einst aber unter der Predigt, vom Peipus aus, das Signal eines grossen sich nähernden Zuges Brachsen gegeben wurde, fiel die Gemeinde ihm in's Wort und drohte die Kirchenthüren zu demoliren, wenn er sie nicht öffnete. Er musste nachgeben und die ganze Versammlung stürzte hinaus auf den Fischfang.

von Ulmann, Carl Christian, geb. zu Riga am 3. Febr. 1793, studirte zu Riga auf dem Gymnasio 1809 und 10, zu Dorpat 1810—14 und zu Jena und Göttingen 1815 und 16; livl. Candidat im Oct. 1814; P. zu Kremon und St. Peterscapelle, voc. im Dec. 1816, ord. 24. Dec., angetr. 1. Jan., introd. 28. Jan. 1817; war 1834 mit auf der Wahl zur livl. General-Superintendentur, und wurde 1835 zum Assessor des livl. Provinzial-Consistoriums gewählt und bestätigt, folgte aber einem andern gleichzeitig erhaltenen Rufe als Professor der practischen Theologie an der Universität zu Dorpat 10. Mai 1835; zugleich Mitglied der Schul-Commission 1835—36, Decan der theologischen Facultät 1837—38; zum Collegienrath avancirt 1840; Rector der Universität in den Jahren 1839—41, und zugleich Stellvertreter des abwesenden Curators des Dörptschen Lehrbezirks vom Mai bis Aug. 1841; lehnte um dieselbe Zeit die auf ihn gefallene Wahl zur kurl. General-Superintendentur ab. Vom Amte eines Professors entlassen im Nov. 1842, zog er nach Engelhardshof im Kremonschen Kirchspiele und im Jan. 1844 nach Riga, wo er in dems. Jahre Rath in der Oberlandschulbehörde wurde, und sich bei gemeinnützigen und Wohlthätigkeits-Anstalten vielfältig bethätigt. Er ist Mitglied der lettisch-litterarischen Gesellschaft seit ihrer Gründung 1827 und deren Director für Livland seit 1844, der litterarisch-

practischen Bürgerverbindung in Riga seit 1845 und deren Director seit 1846, auch Director der Rigischen Section der evangelischen Bibelgesellschaft Russlands seit 1844, so wie correspondirendes Mitglied der ehstländischen litterarischen Gesellschaft seit 1848 und permanentes Mitglied des statistischen Gouvernements-Comité für Livland seit Jan. 1850.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. IV. 405, 626. Dazu noch:

Predigt bei der Eröffnung der evangelisch-lutherischen Synode Livlands in der Stadtkirche zu Walk am 12. Aug. 1834 gehalten. Dorpat 1834. 32 S. 8.

Casual-Predigten. Riga 1835. VI und 114 S. 8.

Acht Predigten gehalten in den Jahren 1835—1839 in Dorpat, Walk und Kremon. Dorpat 1840. 162 S. gr. 8.

Dem Gedächtnisse Friedrich Parrots. Dorpat 1841. 18 S. 8.

* Sammlung geistlicher Lieder für Gemeindegensossen der evangelisch-lutherischen Kirche. Riga und Moskau (1843), XVI und 516 S. nebst 8 S. Notenbeilage, einige kirchliche Melodien enthaltend, 8. — 2te Aufl. Riga (1846) VIII und 628 S. kl. 8.

* Ta Deewa-kalpa Mahrtina Luttera mafais katkiffis, isteikts un iffkaidrohts ar fwehtu rakstu wahrdeem un ar leela katkiffa palihgu, Latweefehu Deewa draudfehm dahwahts par atfihfchanas un tizzibas apstiprinafchanu. Riga 1844. IV und 122 S. 8. — 2te Aufl. Ebd. 1847. IV und 122 S. 8.

* Instruction für die Kreis-Landschulbehörden (Riga 1845). 4 S. Fol.

* Instruction für die Revidenten der Landschulen (Ebd. 1845). 8 S. Fol.

* Brihnuma labbumi, kas no peedferfchanas zellahs. Ebd. 1845. 8 S. 8.

* Šinna us wiffeem Latweefcheem, kas pee Luttera tizzibas-fa draudfsechanas peederr, no Rihgas bihbeles-draudfes. Riga 1845. 22 S. 8.

* Mit C. H. O. Girgensohn, C. L. Kählbrandt, C. F. Kyber, F. F. und G. G. Schilling: Dfeefmu grahmata, eekfeh ka tik labbi tahs aprastas kà arri jaunas garrigas dfeefmas etc. Riga 1846. 8 unpag. und 784 pag. S. 8., nebst: Deewa-luhgfchanu-grahmata etc. 127 S. 8. — 2te Aufl. Ebd. 1847. — 3te Aufl. Ebd. 184. — 4te Aufl. Ebd. 1850, in gleicher Stärke. Er besorgte die Redaction und lieferte folgende Originallieder: No. 15, 16, 17, 104, 431, 450, 698; arbeitete auch No. 554 und 663 ganz um.

Ueber den Geist der Zeit. Festrede, gehalten zu Dorpat im April des J. 1836. Hamburg 1846. 28 S. 2.

* Ahbeze. Riga (1846). 16 S. 8.

* Handbuch kirchlicher und häuslicher Erbauung für Gemeindegensossen der evangelisch-lutherischen Kirche. Mit besonderer Rücksicht auf die evangelisch-lutherische Kirche Russlands. Riga 1847. VII und 343 S. kl. 8.

- * **Rohkas grahmatina**, kur eekfehâ atrohdamas tahs waijadfigakas dfeefmas, luhgfehanas un mahzibas preekfeh faldateem un zitteem Luttera - draudfes lohzeekleem, kas pee leelahm grahmatahm ne warr tikt. Ebd. 1847. 121 S. 12.
- * **Meldiju - grahmatina**, kur wiffas Widsemmes Latweefchu Luttera - draudfes dfeefmu - grahmatâ waijadfigas meldijas warr atraft, skohlâhm un draudfehm par labbu faliktas. Ebd. 1850. VIII und 4 S. 8. nebst 2¼ Bog. lithogr. Melodien.
- Deutsche und lettische Gelegenheitsgedichte.**
- * **Redigirte die Dfeefmigas Latweefchu** behrneem un jaunekleem skohlâ, mahjâ un laukâ dfeedamas uf weenu un arr uf wairak balfim. Latweefchu tautai gahdatas no Latweefchu draugu beedribas. Riga 1845. 6 unpag. und 52 pag. S. Querfol. (lithogr.).
- Bitte um Unterstützung (bei Sammlung lettischer Volkslieder);** im Magazin der lett. litt. Gesellsch. III. 2. 3. S. 282 (1831). — **Bemerkungen zu den lettischen Pflanzennamen des Hrn. Dr. Fleischer** und zu den Bemerkungen des Hrn. Past. Mithel darüber; ebd. IV. 2. S. 96—105 (1833). — **Ueber die Feststellung der lettischen Orthographie** durch die lettisch-literär. Gesellschaft; ebd. IV. 2. S. 166—168. — **Relation über die verschiedenen, durch vorstehenden Vorschlag zur Feststellung der lettischen Orthographie veranlassten Bemerkungen**; ebd. IV. 2. S. 215—250. — **Rec. der beiden gedruckten lettischen Uebersetzungen der Augsbургischen Confession**; ebd. V. 1. 2. S. 86—121 (1835). — **Vorerinnerung zu dem Versuche einer Anleitung zur Kenntniss des gestirnten Himmels für lettische Schulen**; ebd. V. 1. 2. S. 227—231. — **Kahdas finnas par to, ko pee debbefs redsam**; ebd. V. 3. b. S. 1—35 (1837), auch als **Dafchadu rakftu krahjums etc. Zettortas dallas ohtrais gabbals**; dazu: **Debbefs nullis** (Riga, lithogr. 1838). 1 S. Patentfol.
- * **Aufsätze in H. Trey's Latw. l. Dr.** 1832—34, 40, 41 (s. Erste Fortsetz. des Chronolog. Consp. d. lett. Litt. S. 58) und 1844 No. 42, unter der Chiffre — Im —, und in dess. Pawadd. 1840 No. 33, 1846 No. 3, unter der Chiffre 50.
- Rec. der lettischen Uebersetzungen der Augsbургischen Confession**; in den Dorp. Jahrb. I. 505—509 (1833). — **Ueber lettische Volkslieder**; ebd. II. 393—407 (1834).
- * **Fünf lettische Kirchenlieder**, unterz. U.; in der 3ten Aufl. der **Kristigas Dfeefmas, Widsemmes bafnizâs un mahjâs dfeedamas** (Riga 1833, 8.), im Trefehais peelikums no wezzahm un jaunahm dfeefmahm S. 671 ff.
- * **J. J. F. W. Parrot**; im Neuen Nekrolog der Deutschen 1841 S. 110—122.
- * **Viele Gedichte in P. E. Schatz'ens Pirma laffifchanas grahmata** (Riga 1844, 8., 2te Aufl. Mitau 1847, 8.).
- Fragen in Betreff der Bemerkungen über Ahrens Joh. Hornung**; im Inlande 1845 Sp. 601—604, 609—613. — **Kurze Erklärung auf ein offenes Sendschreiben**; ebd. Sp. 778—780. — Auch wohl noch mehrere gelegentliche Aufsätze in diesem Blatte, so wie in den Rig. Stadtblättern.

- Rede; in der Jahresfeier der Rigischen Section der Evangel. Bibelgesellschaft in Russland am 11. Febr. 1845 (Riga 1845, 8.) S. 4—13. — Rede; in der Jahresfeier etc. am 10. Febr. 1846 S. 4—11. — Ansprache; in der Jahresfeier am 9. Febr. 1847 S. 8—16. — Ansprache; in der Jahresfeier am 1. Febr. 1848 S. 4—13. — Ansprache; in der Jahresfeier am 6. Febr. 1849 S. 4—14. — Vortrag (über die Geschichte der Bibelverbreitung bei den Letten); in der Jahresfeier am 5. Febr. 1850 S. 14—33. — Ansprache; in d. Jahresf. am 18. Febr. 1851 S. 4—17.
- * De languore scholastico; in den Pädagog. Beil. des Inlandes 1847 zu No. 31 Sp. 675 (87).
- Rede vor dem Hinaustragen des Sarges zur Kirche; in der Be-stattung E. T. Hellmann's (1850) S. 4—9.
- Predigt am 14. Sonnt. nach Trin.; in C. A. Berkholz Zeug-nissen des christlichen Glaubens I. 234—246 (1850).

Giebt heraus:

Mittheilungen und Nachrichten für die evangelische Geistlichkeit Russlands, herausgegeben unter Mitwirkung der Glieder der Theologischen Facultät an der Universität Dorpat und mehrerer Geistlichen Russlands 1ster Bd. 1.—6. Heft. Dorpat 1838 — 1839. 90 S. mit 2 Tabbl., 100, 100, 94, 96 und 90 S. mit 4 Tabbl. — 2ter Bd. Ebend. 1839—1841. 639 S. mit 3 Tabbl. — 3ter Bd. Ebd. 1841—1842. 616 S. — 4ter Bd. 1842—1844. 592 S. — 5ter Bd. Riga 1844—1845. 604 S. — 6ter Bd. Ebd. 1845—46. 600 S. — 7ter Bd. Ebd. 1847—48. 620 S. — 8ter Bd. Ebd. 1851. 630 S. 8. Von Bd. IV Heft 3 an steht der Verlagsort Riga auf dem Titel und von Bd. VI Heft 5 an fehlt darauf die Mit-wirkung »der Glieder der Theologischen Facultät an der Univer-sität Dorpat.« Er lieferte selbst dazu: Die Forderung, dass ein fe-ster Standpunkt in der Theologie gewonnen werden solle, I. 1. S. 5—22; Lesefrüchte und Gedankenspäne in Bezug auf Amts-verwaltung u. Amtsleben des Geistlichen, ebd. S. 34—40; Beurth. des Evangelischen Liederschatzes von Alb. Knapp, mit Rück-sichtnahme auf die an ein kirchliches Gesangbuch in unserer Zeit zu stellenden Forderungen, I. 2. S. 28—87; Uebersicht der homiletischen Leistungen neuerer Zeit in der deutsch-prote-stantischen Kirche, III. 46—64, 240—252, 581—587; Ueber die gedeihlichste Vorbildung evangelischer Geistlicher mit be-sonderer Rücksichtnahme auf die Evangelisch-Lutherische Kirche Russlands, IV. 239—290; Die Bearbeitung der Li-turgik in neuester Zeit, mit besonderer Berücksichtigung der Werke von Vetter, Ehrenfechter und Klöpffer, IV. 452—481; Die Anordnungen der Cultushandlungen in der Luth-erischen Kirche, IV. 499—531, V. 103—145; Die kirchliche Statistik nach ihrer neuesten und ersten vollständigen Bearbei-tung (von Julius Wiggers), IV. 540—566, V. 44—79; Das neue-ste für Prediger-Bibliotheken und theologische Lesecirkel, V. 240—252, 370—374, 565—573, VI. 57—66, 257—270, 446—461, VII. 49—62, 165—180, 268—278, 446—465, 571—583, VIII. 53—63, 162—173, 258—264, 469—485, 575—584; Bem-erkungen zu dem »die evangelische Kirche in den deutsch-russis-chen Ostseeprovinzen« überschriebenen Artikel in Rhein-

waldt's Allgem. Repertorium, Febr. und Märzheft 1844, V. 252—267; Thesen über kirchliche Privatvereine und Privatandacht-Versammlungen, V. 399—400; Die neuesten Bearbeitungen der Katechetik (Kraussold und Palmer), V. 443—469; Die Liturgik in ihrer verschiedenen Gestaltung auf dem Boden der Reformirten und Lutherischen Kirche, V. 550—564; Die im Jahre 1844 in Russland herausgegebenen Bücher in deutscher, lettischer und ehstnischer Sprache, VI. 145—151; Bemerkung zu M. G. Kauzmann's »Auch ein Wort über die Berliner 88 und Claus Harms«, VI. 336—339; Die christliche Kirche und ihre Entwicklung. Beurth. der Löhescen Schrift »drei Bücher von der Kirche« und der Bunsenschen »die Verfassung der Kirche in Zukunft«, VI. 340—375, 545—555; Die im Jahre 1845 in Russland herausgegebenen Bücher in deutscher und lettischer Sprache, VI. 556—562; Die im Jahre 1845 in ehstnischer und im Jahre 1846 in deutscher, lettischer und ehstnischer Sprache in Russland erschienenen Schriften, VII. 62—64, 465—471; Zur Geschichte der Volksbildung und der Landschulen in Livland, VII. 103—164; Ein liturgisches Curiosum aus der Livländischen Kirchengeschichte vom J. 1775, VII. 286—290; Theodor Crüger's Process wegen eingeführter collegia pietatis und Irrlehren, VII. 425—446; Andeutungen über Vermittelung — namentlich auf pastoralem Gebiete, VII. 550—571; Der rhythmische Kirchengesang, VIII. 103—152; Ein Wort über das Verhältniss der Kirche zur Volksschule, ebd. S. 152—162; Die im Jahre 1847 in Russland erschienenen Bücher in deutscher, lettischer und ehstnischer Sprache, ebd. S. 264—271. Ausserdem ist in der Rubrik »Nachrichten« das Meiste von ihm, und die »Miscellen« durchaus von ihm.

* Sinaas un stahsti par Deewa waltfibas leetahm. Pirmais krahjums. Riga 1847. 18, 25, 32, 20, 16, 17, 16, 16, 28 und 14 S. — Ohtrais krahjums. Ebd. 1849. 16, 26, 16, 26, 26, 16, 28, 21 und 20 S. — Trefchais krahjums. Ebd. 1850. 23, 15, 29, 29, 39, 24 S. 8. Dazu lieferte er selbst — im 1. krahj. I. Mahr-tina Luttera pehdejas deenas; II. Kā Tahiti-fallas laudis palikkufchi par kristīgu tautu; VII. Kā Widfemmē wezzu mah-zitaju gohdajufchi, kas fawu ammatu 50 gaddus waldijis; VIII. Wehl wezzais Deews dšihws!; IX. Ko preezas-mahziba papspehjufi Nei-Sehland fallās; XI. Polikarps, Kristus leezineeks; XII. Zits irr, kas iskaifa un tam tolp wehl wairak dohts un zits irr fihksts, wairak ne ka teefa irr, bet tam ufeet truhziba; — im 2. krahj. I. 1) Indriks no Zitwenes, ewangeliuma tizzibas affins-leezineeks, 2) Labs padohms; II. Kā Deews miffionaru Gobatu waddijis un ifwaddijis; III. 3) Kahds bads Schlehfjas-dahā Wahzfemmē; V. Preezas-mahziba Greenlandeechōs.

Ulrichs*) oder Ulrici, Georg, geb. zu Riga am 12. Mai 1631, studirte seit 1652 zu Giessen, wurde dort Mag.

*) Bei Bergm. I. 44. Ulrich, aber nicht richtig: lateinisch nannte er sich Gregorius Ulrici.

und kam 1658 zurück; vicariirte 1659 bei der St. Georgskirche in Riga; P. zu Uexküll und Kirchholm, voc. 24. Juli 1660; Diaconus zu St. Johann in Riga 1662; P. an derselben Kirche 1681; legte, vom Schlage gerührt, 1690. 22 März sein Amt nieder. † 4. Juli 1691.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. IV. 406.

Ulrici, Laurentius Johannis, geb. auf dem Pastorate Lassen in Kurland 1650, studirte zu Rostock; zum Feldprediger vom Feldmarschall Heinrich Horn vocirt 4. Juli 1677 und (?) 10. Sept. 1678, und vom damaligen königl. Feldsuperintendenten M. Olaus Eckermann ordinirt; zog mit der Armee nach Preussen; nach beendetem Feldzuge P. zu Oselshof d. i. Linden 15. Juni 1680 (nach seinem eigenen Berichte von 1706). Im Dec. 1701 wurde er wegen (angeblich) geführter Correspondenz mit dem Feinde unter Arrest nach Dorpat vor das königl. Hofgericht gebracht. 1709 muss er sich in Riga aufgehalten haben; denn am 13. Nov. dess. J. wurde ihm ein Pass für sich und seine Familie ausgefertigt zur Reise von Riga nach »Lindenhof«, wie sein Pastorat genannt wird.

Undenius, Petrus, Vice-Pastor zu St. Marien in Dorpat 1650.

Uraelius, Faderus, Mag., P. zu St. Bartholomaei und St. Marien Magdalenen † kurz vor dem 19. Juli 1662.

Ursinus, s. Sylvius.

Utter, Nicolaus, geb. in Schweden zu ..., P. zu Ubbenorm schon im April 1655, da er die Immission der Dikkelnschen Kirche, als einer Filia seiner Ubbenormschen, verlangte. † um Michaelis 1668.

von Vechten, Johann, ein Priester, wurde bei Riga am alten Berge von den Litthauern gefangen weggeführt, als diese unter dem Könige von Gericke einen Raubzug in die Nähe Riga's machten, im Sommer 1203. Vgl. Orig. Liv. p. 26, 31.

von Vegesack, Theodor Ludwig, geb. zu Wilkenhof in Livland am 21. Mai 1805, studirte in Dorpat 1826—30, P. adj. zu Salis 1834, ord. 21. Jan., Ordinarius 1836; abdicirte 1850 und ward am 2. Oct. des Amtes entlassen. Vgl. Ulmann's Mittheil. IX. 76.

Velthen, Johannes, »rector parochialis ecclesie in Papendorpe, Rigensis Diocesis«, in einer Urkunde des Oeselschen Bischofs Conrad II. vom J. 1369.

Verginius, s. Virginius.

Vestring, Johann, Vater der beiden Folgenden, ehstnischer P. und deutscher Diaconus zu Pernau 1661, voc. 15. Febr.; P. primarius d. i. deutscher Oberpastor daselbst 1680, voc. 29. Jan., zugleich Senior und Inspector der Schulen; musste aber wegen Mangels an Candidaten seine beiden frühern Aemter noch bis in's Jahr 1681 verwalten, welches sein Todesjahr zu sein scheint.

Vestring, Lorenz, des Vorhergehenden Sohn, geb. zu Pernau am ..., Vice-P. zu Testama, ord. 13. Febr. 1698, Ordinarius 1700; klagte in einer Eingabe von 1704 (prod. 17. Nov.) über grässliche Misshandlungen, die ein Capitain Paul v. Essen an ihm verübt hatte, und die seinen Tod veranlasst haben mögen zu Anfange 1705. Unrichtig ist die Notiz (in d. Nord. Misc. IV. 140), dass er P. zu Fennern um 1709 gewesen.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. IV. 428.

Vestring, Salomo Heinrich, Sohn von Johann, geb. zu Pernau 1663, studirte auf dem rig. Lyceum und zu Wittenberg 1685; P. vicarius zu Kawelecht für den damals mit der Uebersetzung der Bibel ins Dorpt-Ehstnische zu Riga beschäftigten P. Adrian Virgin 1690; ehstnischer P. zu Pernau 1692, voc. vom König Carl XI., zugleich für Torgel; ward »abgesetzt (oder doch wohl nur suspendirt) durch Urtheil als der Heterodoxie und Blasphemie schuldig«, die er in einer am 2. Oct. 1708 gehaltenen Gerichtspredigt sollte geäussert haben, und dem Statthalter zur Execution empfohlen 10. Sept. 1709, das Urtheil wurde aber zu Stockholm gehoben *); bediente zugleich Torgel seit 1711 »ohne Vocation, bloss auf Bitte der Gemeinde, weil sie verlassen gewesen«; Propst

*) Damals scheint, wie solches auch die Verfolgung und Absetzung Th. Gröger's beweist, manche scharfe Untersuchung über die Rechtgläubigkeit der Prediger angestellt worden zu sein, wahrscheinlich in Folge des durch den Gen. Sup. von schwedisch Pommern Joh. Friedr. Mayer hervorgerufenen königl. Befehls vom 7. Juni 1706 (s. Livl. Landesordn. S. 748—751. Vgl. Gadebusch livl. Jahrb. III. 3. S. 412—414). Ein ähnlicher königl. Befehl erging auch an das Hofgericht in Riga, den wir hieher setzen:

»Wir Carl von Gottes Gnaden der Schweden, Gothen und Wenden König, Gross Fürst in Finland, Herzog zu Schonen, Ehsten, Liefeland, Carelen, Brehmen, Vehrden, Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden, Fürst zu Rügen, Herr über Ingermanland und Wissmar, wie auch Pfaltz Graff beim Rhein, in Beyern, zu Jülich, Cleve und Bergeu Herzog etc. etc.

1711. † 28. April 1749 »nach 87jähriger Lebensunruhe in seinem 60. Amtsjahre.«

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. IV. 429.

Vhaol, Barthold, Regimentsprediger 1694, da er am 24. Oct. zum Assessor des königl. »Schloss-Consistorii« in Riga ernannt wurde; noch 1697.

Viccus oder Vizichius, Franz, P. zu Lasdon, confirmirt im Oct. 1687, noch im März 1697.

Vick,, Feldprediger beim Regiment des Obristlieutenants Hans Heinrich Liven, stand als solcher im Mai 1701 in Pernau.

Vick, Andreas Christoph, des Folgenden Sohn, geb. zu Lemsal im Jan. 1723, besuchte die Schule zu Pernau und das Lyceum zu Riga, studirte seit 1742 zu Halle

Unser sonderliche Gunst und gnädige Gewogenheit mit Gott dem allmächtigen, getreuer Mann, und die Respective unser Rath Herr Praesident und sämptliche Assessores.

»Nachdem wir mit grossen Missvergnügen vernehmen müssen, dass ungeachtet der strengen Gebothe und Befehlen, welche in unserm Reiche und denen darunter gehörigen Ländern, betreffende das Religions-Wesen von einer Zeit zur andern ergangen und kund gemacht worden sind, sich ein Hauffen Schwerm (leg. Schwärmer oder Schwermgeister) in Liefeland finden sollen, welche da mit ihren verdamlichen Lehren und Satzungen nicht allein manchen rechtgesinneten Christen Aergerniss geben, sondern auch sich unterstehen auff mancherley Weise unsern reinen Evangelischen Glauben anzufeehen und umbzustossen, wie auch in ihrem schädlichen Vorsatz den Fortgang gewinnen, dass sie ein hauffen leichtsinnige und unbedachtsahme Persohnen verwirret, und auf dergleichen Irwege gezogen, so dass sie beydes demselben Beyfall geben und auch zu vertheidigen suchen, wenn sie dessfals gebührend besprochen werden. Derowegen und da uns, als einem Evangelischen Könige, obliegt, den wahren Gottesdienst, welcher von langer Zeit her in unserm Reiche rein und unverfälscht gewesen, zu handhaben und keines weges zu gestatten, dass solcher Giff, welcher Beydes in dem Weltlichen und Geistlichen Stande ein grosses Unwesen und Verwirrung verursachen würde, sich weiter ausbreiten möge: Als sind wir veranlasset worden, Euch hiemit in Gnaden und auf das allerernstliche zu befehlen, dass Ihr unsern Consistoriis, wenn selbige Euch umb Hülffe wieder solche Persohnen, welche mit diesen Schwermereyen betreten werden, ansprechen und anliegen, alle fordersamste Handreichung erzeiget, dass sie nicht allein zur Verantwortung und Verhör gezogen, sondern auch, wenn sie werden überzeugt und schuldig erkant, wegen ihres Versehens vermöge unser Religions Stadgen und auf das härteste angesehen und gestraffet werden mögen; Und wollen wir hiemit noch ferner verordnet haben, dass solche Persohnen, welche von ihren Irthümern nicht ablassen wollen, sondern vielmehr auff eine und andere Weise selbige zu vertheidigen und auszubreiten suchen, wenn sie Frembde sind, aus dem Lande und Reiche verweisen, falls sie aber Einheimische und unsere eingeborne Unterthanen sind, von ihren Diensten und Aembtern abgesetzt werden sollen.

Diesemnach habt Ihr nicht allein selbstn dieses in acht zu nehmen und zu beobachten, sondern auch diejenigen, welche unter eurem Befehl stehen, dahin anzuhalten, dass sie denselben aufs genaueste nach kommen und keine Ursach geben, dass über einige Versümniss in diesem Fall mit recht könne geklagt werden, sofern einem jeden unsere Ungnade und gerechte Rache zu entweichen lieb ist. Ihr verrichtet also hiemit unsern Gnädigen Willen, und befehlen euch dem allmächtigen Gott in Gnaden, gegeben in unserm Feldlager bey Lusuk den 7. Juny 1706.

Carolus.

(L. S.)

und Rostock; Candidat 1746; P. zu Erlaa 1749, ord. Dom. II. adv. † 15. April 1775.

Vick, Christoph Heinrich (nicht Christian Hieronymus), Vater des Vorhergehenden, geb. zu Pernau 1685, P. zu Tarwast 1716; zu Lemsal 1721, voc. 18. März. † 1737.

Vick, Heinrich, geb. auf Mohn am 15. Juli 1725, studirte in Arensburg, auf der Domschule und dem Stadt-Gymnasium zu Reval und von 1745 — 48 in Halle; P. zu Anzen, ord. 7. Nov. 1751, introd. 8. Dec.; Propst des ersten Theils des Dörptschen Kreises 1775, seit 1784 des Werroschen Sprengels, zugleich Assessor clericus des Dorpatschen Ober-Kirchenvorsteher-Amtes; hielt als solcher mit dem Ober-Kirchenvorsteher Grafen Manteuffel 1776 und 1777 die General-Kirchenvisitation in beiden dörptschen Praeposituren. † 28. August 1795.

Vick, Ludwig Nathanael, geb. auf der Insel Mohn am 1. Jan. 1745, studirte auf dem Waisenhouse und der Universität Halle bis 1767; Revalscher Candidat 1772; P. zu Karolen, ord. 14. August 1779; wurde 1798 zum Propst erwählt, schlug aber diese Würde aus. † 9. Jan. 1810.

Vicke, David, P. zu Berson c. 1585, 159. (oder schon 1583?); zu Rujen 1597 (oder schon 1592?).

Vieting, Eberhard David, geb. zu Riga am 29. Nov. 1739, studirte auf der dasigen Domschule und auf den Universitäten Königsberg und Helmstädt; rig. Stadt-Candidat 20. Juli 1764, livl. 1771; Hauslehrer in Reval, in Livland und zu Riga; Diaconus zu Wolmar, ord. 13. Nov. 1776; hatte (meist öconomische) Streitigkeiten mit seinem Collegem, dem P. primarius Loder, und mit dasigen Gemeindegliedern; verliess sein Amt eigenmächtig 4. Nov. 1780 und ward vom Ober-Consist. entsetzt 22. Jan. 1781; auf dem Rathhause zu Wolmar verhaftet 19. Jan. 1786 u. s. w.; lebte darauf kümmerlich in Riga durch Privatunterricht, den er ertheilte, und durch menschenfreundliche Unterstützung. † 11. Nov. 1819. Vgl. Grave's Mag. 1819 S. 184.

Vincelius, Bernhard oder **Burchard**, Mag., P. zu Loddiger und Treiden 1640, hatte auch Peterscapelle und St. Matthaei zu bedienen; Propst des rig. Sprengels 1653. † an der Pest 1657.

Vincelius, Burchard, geb. zu Riga am 17. Nov. 1672, studirte in Wittenberg um 1691 und wurde dort Magister; Cand. 1697, exam. 18. Nov.; Feldprediger bei der schwedischen Armee (viell. bloss berufen); P. zu Ermes, ord. 13. Febr. 1698; ward bei dem feindlichen Einfälle 1704 flüchtig und zog nach Dorpat, wo er den Magistrat unt. 14. Oct. um die Stelle eines Vesperpredigers bat, die ihm 21. Oct., doch ohne Lohn, verliehen wurde; am 7. Dec. ward ihm ein Klingbeutel zum Lohn zugestanden; dann sollte er sich mit P. Grotjan in die Accidentien theilen 24. April 1705 und ordentlich introducirt werden, und die Accidentien haben 24. Mai; wurde am 10. Febr. 1708 sammt den übrigen Einwohnern Dorpats gefangen nach Russland geführt, wo er am 24. März zu Wologda anlangte; war 1716 Vesperprediger zu Moskau bei der alten lutherischen Kirche und kehrte 1718 wieder nach Livland zurück; in Ermes wiederum introducirt 1718 Dom. IV. adv. von Gen. Sup. Bruiningk. † 1729.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. IV. 435.

Virginus oder **Verginius, Adrian I**, Vater von Andreas 2, geb. zu Wollin in Pommern am 18. Jan. 1615 (oder 1605?), studirte daselbst und zu Treptow und Kolberg, wurde 1632 Hofmeister, studirte dann zu Danzig 1634, war abermals Hofmeister 1635, und setzte dann wieder seine Studien fort zu Königsberg 1636, zu Dorpat 1637; Diaconus an der Johanniskirche zu Dorpat und zugleich Rector der dasigen Stadtschule 1638, wird aber in einem am 26. April 1639 ihm vom Dörptschen Rathe ertheilten Testimonium dimissionis nur »ein Schulgeselle« genannt; P. zu Nüggen (schon 1638?) und dabei Adjunct der theologischen Facultät zu Dorpat, wo er fleissig Collegia las; nennt sich so noch 1643 und war schon 1644 Assessor des Ober-Consistoriums, von welchem ihm unt. 21. Juni, nach Samson's Tode, die partes Superintendentis bis zur königl. Entscheidung aufgetragen wurden, die er nach einiger Weigerung auch angenommen zu haben scheint. † 23. April 1647.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. IV. 435.

Virginus *), **Adrian 2**, Sohn von **Andreas 2**, geb. im Pastorate Kambi am 20. Oct. 1663, kam nach erhaltenem Privatunterrichte 1676 in die Schule zu Dorpat, 1679 in die königl. Schule (das Lyceum oder Schola Carolina) zu Riga, die er aber wegen der überstrengen Disciplin des Rectors Joh. Uppendorf nach einem halben Jahre wieder verliess, 1680 auf das Gymnasium zu Reval, wo er besonders dem Rector Joh. Heinr. Ladvius viel verdankte, und studirte von 1681—83 zu Kiel, von wo ihn sein Vater wegen eines Duells zurückberief, das er mit einem jungen Baron Kielmann von Kielmannseck gehabt und worin er eine Verwundung davon getragen hatte. Gleich nach seiner Rückkehr berief ihn der Gen. Sup. Fischer nach Riga, um eine Uebersetzung der Bibel für die dorpatschen Ehsten zu veranstalten, an der er daselbst auch thätig arbeitete. Am 17. Dec. 1685 wurde er als Pastor für Ringen bei Dorpat in Riga ordinirt, fand aber bei seiner Ankunft am 24. Dec. die Pfarre schon von Andr. Stählfoot besetzt, dem sie ebenfalls versprochen war, und entschloss sich die eben damals auch offene Pfarre zu Kawelecht anzunehmen, wo er am 4. Juli 1686 seine Antrittspredigt hielt und am 8. Dec. introducirt wurde. Bei den von Gen. Sup. Fischer wegen Uebersetzung der Bibel in die reval-ehstnische Sprache angeordneten Conferenzen zu Lindenhof am 25. Aug. 1686 und zu Pillistfer am 20. Jan. 1687 war er gegenwärtig und half am letzteren Orte innerhalb vier Wochen die Uebersetzung des N. Test. zu Stande bringen; sie kam jedoch nicht zum Druck. Hierauf wurde er zum P. nach Odenpäh voc. 15. Dec. 1687 von Gen. Gouv. Hastfer, wogegen aber der damalige Commandant in Dorpat, Otto Reinhold Taube, protestirte, indem er den dorpatschen P. Christoph Clajus dazu berief, der auch dorthin kommen sollte, weil die deutsche Pfarre in Dorpat dem Prof. primarius theologiae bei der in Dorpat zu errichtenden Academie abgetreten werden sollte; da aber dieser, obgleich die Academie schon am 20. Aug. 1690 inaugurirt worden, sich nicht einfand, so blieb Clajus bis an sein Ende († 8. Sept. 1692) in Dorpat und Odenpäh stand über sechs Jahre »ohne rechten Pastor.« Indessen sollte Virgin 1690

*) Schrieb sich eigenhändig Vergin.

auch die Uebersetzung des ganzen A. Test. ins Dorpt-Ehstnische vollenden, entzog sich aber diesem Geschäfte bald, obwohl ihm in Sal. Henr. Vestring ein Adjunct für Kawelecht zugeordnet war. Wegen des reducirten Gutes Resack hatte er Geschäfte mit den Gripenhjelm-schen Erben, welche ihn nach Stockholm riefen, wo er unt. 8. Jan. 1693 die Vocation nach Odenpäh erhielt, in Folge deren er am 18. März 1694 seine Abschiedspredigt in Kawelecht und am 25. März die Antrittspredigt in Odenpäh hielt, auch am 1. April introducirt wurde. Das Eindringen der Russen in Livland 1700 und noch mehr 1702 brachte ihm schon viel Leiden zu Wege und 1704 floh er nach Reval, kam jedoch, als Dorpat sich ergeben hatte, zurück und leistete, auf Verlangen des dortigen Commandanten Friedr. Balk, am 14. Aug. 1704 dem Zaren den Eid der Treue, aber schon am 30. Sept. dess. J. wurde er gefänglich nach Dorpat gebracht, weil sein ehemaliger Schulmeister Hermann Stammer, der jetzt Sergeant in einem schwedischen Regimente war und den dessen Capitain, Virgin's Schwager, Carl Heinr. Krieg, mit Briefen einiger revalschen Gelehrten an Virgin abgesandt hatte, bei ihm angetroffen wurde, ohne dass über jene Privatbriefe dem dorpatschen Commandanten eine Anzeige gemacht worden wäre, und man daher Virgin den Vorwurf eines Einverständnisses mit den Schweden machte. Er wurde deshalb in hartem Gefängniss gehalten, gefoltert und endlich nach fast zwei Jahren, nebst dem ehemaligen Schulmeister, am 27. Juli 1706 enthauptet. *)

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. IV. 436 — 439.

Virginus, Andreas 1, aus einer adeligen pommer-schen Familie, geb. auf seinem väterlichen Erbgute Schwes-sien in Pommern am 9. Nov. 1596, erhielt seinen Schul-unterricht zu Stargard, studirte dann drei Jahre auf dem Pädagogio zu Stettin und dann auf der Universität Rostock, wo er Mag. der Phil. wurde und philosophische Collegia

*) Konnte aber nicht am 31. dess. Mon. von seinem Vater in Kambi begraben werden, wie es in einer Notiz heisst, denn dieser war bereits 1701 verstorben. Die Grundlage dieser Lebensnotizen macht ein von Virgin während seiner Gefangenschaft vom 9—16 April 1706 aufgesetztes Curriculum vitae, das Gadebusch in seinen handschriftlichen Beweisen zur livl. Adelsgesch. III. 755. aufbehalten hat. Vgl. auch dess. livl. Jahrb. III. 3. S. 401—409, wo aber jenes Curriculum vitae noch nicht benutzt ist.

las, war darauf zu Greifswalde und Königsberg Adjunct der philosophischen Facultät und wurde 1626 Licentiat der Theologie zu Rostock, in dems. J. aber am 11. Sept. P. zu Garz in Pommern und Propst der garzer Diöcese. Nach vier Jahren begab er sich zu den damaligen berühmten Theologen in Wittenberg und Leipzig; von dort zurückgekehrt, wurde er von Gustav Adolph, der sich gerade in Stettin befand, am 21. Juni 1631 zum Prof. der Theologie für die Universität Dorpat, welche der König anzulegen beschlossen hatte, erschen und berufen. Nachdem nun Virginus die theologische Doctorwürde angenommen, wohnte er der Eröffnung der Universität Dorpat bei und wurde damals dem Rector derselben, Freiherrn Jacob Skytte, als Prorector beigegeben, war nachher auch mehrmals selbst Rector, und seit 1650, weil der Gen. Sup. Kling nicht zur Stelle war, Vice-Superintendent von Livland und Assessor (oder Praeses?) des Ober-Consistoriums in Dorpat, bis er 1656 vor den eindringenden Russen nach Reval, und wegen der Pest von dort nach Stockholm floh. Hier wurde er von König Carl Gustav 1658 zum Bischof von Ehstland ernannt und vom EB. Joh. Lenaeus in Upsal zu dieser Würde, die er bis an seinen Tod mit vieler Auszeichnung bekleidete, geweiht. † 20. Dec. 1664. Vgl. Paucker S. 10—12.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. IV. 439 — 447.

Virginus, Andreas 2, Sohn von Adrian 1 und Vater von Adrian 2, geb. zu Nüggen Pastorat am 5. Febr. 1640, P. zu Kambi 1660; auch Assessor des Dorpatschen Unter-Consistoriums 15. Dec. 1688. Er erwarb sich mit seinem Bruder Berend 1673 das Gut Resack im Marienburgischen, welches auch seine Nachkommen besessen haben. † 1701 vor dem 5. Juni (aber nicht am 20. Mai 1707, wie es im Schriftst. Lex. unrichtig heisst).

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. IV. 448.

Vischer oder Fischer, Matthias, einen Preussen, liess Caspar v. Tiesenhausen 1616. 10 Febr. vom rig. Ober-P. Joh. Becker zum P. in Tirschen ordiniren; war noch 1646 am Leben (?). Vgl. Neue nord. Misc. XI. 406.

Vogel,, P. zu ..., wird von Gen. Sup. Fischer (1674—99) zur Beförderung vorgestellt.

Voigdt, Johann Heinrich, geb. zu Dorpat am 24. Mai 1741, gebildet zu Wolmar unter Cantor Weinmann und Rector Schmidt, dann zu Dorpat auf der combinirten Krons- und Stadtschule 1752—59, und auf dem Collegio Fridericiano, studirte in Königsberg 1760—64; livl. Candidat 29. März 1768; P. zu Saara, voc. 24. Dec. 1768, ord. 5. März, anetr. 22. März, introd. 24. Mai 1769. † 1811 nach dem 16. Mai.

Voigdt, Matthias Bernhard, Diaconus zu Pernau, voc. 1751. 4. Mai, ord. und introd. 13. Sept.; P. zu St. Jacobi 1758, voc. 27. Mai. † 1760.

Voit, Johann Ludwig, Hausprediger bei General Campenhausen; Diaconus zu Pernau, voc. 9. April 1731 vom Rathe ohne Befragung der Bürgerschaft und introd. 23. Juli, worauf sich ein langwieriger Process entspann; Oberpastor daselbst 1743. † 18. Febr. 1747.

Volck, Michael Heinrich, studirte in Pernau 1708; P. zu St. Matthaei, unterschrieb als solcher 1710. 2. August zu Pernau das Rückkehrsgesuch einiger Prediger in ihre Pastorate.

Volchard, von Harpenstedt (wahrscheinlich im Münsterschen oder Bremenschen), ein Priester, wurde bei Riga, am alten Berge, von den Litthauern gefangen genommen, als diese unter dem Könige von Gericke einen Raubzug in die Nähe Riga's machten, im Sommer 1203. Vgl. Orig. Liv. p. 26.

Vorhoff, Matthaeus Philipp, geb. zu Darkehmen in Preussen am 16. Dec. 1706, P. adj. zu Burtneck 1736, ord. 10. Dec., Ordinarius 1741; Propst des 2ten Theils des Rigischen Kreises 22. Febr. 1765. † 9. Oct. 1767.

Voss, Johann Jacob, geb. zu Dorpat am 18. Aug. 1768, studirte auf der Rigischen Domschule und der Universität Göttingen seit 1788; Rigischer Stadt-Candidat 23. Jan., livl. 12. März 1792; P. adj. zu Nüggen 1796, voc. 11. Sept., ord. 19. Oct., introd. Dom. I. adv., Ordinarius 1797. † 12. Juni 1807.

Vossbeck, Johann Friedrich, geb. in Livland zu ... 1688, P. zu St. Matthiae und Dikkeln 1713; bediente zugleich seit 1714 Dom. Palmar. Allendorf, noch

im März 1719 und wahrscheinlich bis 1722; lebte noch 1735, da er Georg Gottsched zum Adjuncten nahm.

Wachsmann,, P. zu ..., wird 1732 als bereits verstorben erwähnt.

Wagener, Heinrich Christian, geb. zu Trebnitz bei Halle am 12. Juli 1664, studirte zu Helmstädt, Leipzig, Jena und Dorpat; Cand. 1696, exam. 26. Mai; P. adj. zu Ronneburg 1696, ord. 12. Sept., als Ordinarius vom Könige berufen oder bestätigt im Febr. 1700; flüchtete 1704 aus Furcht vor dem Feinde zweimal, im Juli und Nov., nach Riga. *) † an der Pest 1710.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. IV. 459, 627.

Wagener, Lars, Prediger bei der schwedischen Gemeinde zu Riga, ohne eigentlich angestellt zu sein, sollte dem für diese Gemeinde bestimmten P. Forsmann wei-

*) Er meldet dem Consistorio unt. 28. Febr. 1703: dass der Feind am 9. Aug. 1702 Kirche, Schule und Pastorat (zu Ronneburg) ruinirt habe. „Von der Kirche stehen nur die vier Mauern, vom Pastorat nur ein Käsehaus. Der Feind ging nach Marienburg, kehrte bald zurück, um unsere Truppen in Wolmar zu überfallen, und verheerte das ganze Kirchspiel bis auf das Gut Neuhoft völlig; auch liegen 241 Bauergesinde in der Asche, 147 Menschen sind weggeführt, 31 erschlagen. Ich habe nicht mehr als 16 Loth Getraide geerntet, gleichwohl aber zu Ihro Majestät Dienst einen mondirten Dragoner, der mir 120 Rthlr. kostet, ganz allein gestellt: bitte daher mich Armen mit der Doublirung zu verschonen.“ — Im J. 1708 die Epiph. „wurde wegen der feindlichen Invasion von Dorptscher Seite, welche durch Wolmar, Triakten, Ronneburg etc. bis in Polnisch Livland ging, ein so grosses Flüchten, dass nachdem Alles durch den Brand ruinirt, kein öffentlicher Gottesdienst war bis Martino.“ In dems. J. schreibt er noch: „Wie der Feind ao. 1702. 9 Aug. die ganze Gemeinde total ruinirt, das Schloss, die Kirche, Pastorat, Schule nebst Friedrichshof, Stürzenhof, Lubar, Greesten, Horstenhof, Bayshof und über 200 Gesinde eingäschert, Menschen gemordet, Menschen und Vieh weggeführt, ist dem Consistorio schon berichtet. Schon hatte sich die Gemeinde ziemlich erholt, als 1708. 12 Jan. der Feind durch Triakten 5000 Mann stark an Cavallerie unter Commando des Gen. Otto Rudolph v. Schaumburg kam und sich aufs Schlossfeld lagerte, den 13. Jan. auch wieder nach Serben marschirte, steckte er zuvor in den Brand die neugebauten Schloss-Rien, die Kleete, Pastorat, Schule, Mühle, das ganze Hakelwerk, das Gut Stürzenhof, über 30 Bauerndörfer, dabey viel Vieh verbrannt und geraubt, auch 2 Menschen getödtet, 2 weggeführt wurden. Den 18. und 19. April kam der Feind von polnisch livländischer Seite unter Commando der Generale Bauer, Stolz und eines Brigadier Monasteri zurück, doch dass die grosse Menge durch Ronneburg nach Smiltlen marschirte; liess aber beim Ronneburgschen Bauer Ennen 1000 Pferde stehen bis in die dritte Woche, welche weit herum streiften, alles im Winter übrig gebliebene ruinirten, Bayshof, Wesselschhof, Graesten, Horstenhof, Launekaln nebst viel Bauerndörfern verbrannten. Die Kirche war zwar im Januar und auch jetzt verschont, aber inwendig geplündert und zum Viehstalle gemacht. Das vergrabene Getreide der Bauern durch dazu gemachte Spiesse aufgesucht, selbst die dicksten Wälder durchvisitirt, so dass sich wenige retten können. Das Saatkorn ist alles weg und in der ganzen Starostey Ronneburg sind nur 5 Tonnen ausgesät. Viel Menschen sind jämmerlich zu Tode gequält. — Den 24. Maj als ersten Pfingsttage machten sie wieder eine Ravage über Smiltlen ins Ronneburgsche und holten eine gute Anzahl Pferde weg, die sich die armen Leute wieder angeschafft.“

Aus dem Ronneburgschen KB.: An der Pest starben 1710 im Ronneburgschen Kirchspiele 2686 Menschen; am Leben blieben 2267. — Ao. 1714 war die Zahl der lettischen Bewohner des Kirchspiels 3006.

chen, aber nach dessen Antrittspredigt am 17. Sonnt. n. Trin. 1726 bat die schwedische Gemeinde, dass ihr **Lars Wagener** conservirt werde; wird zwar von der Belastung, nicht für den Kaiser gebetet zu haben, befreiet; aber weil **For smann** (vom Senate protegirt) da ist, bedürfte er sich mit der schwedischen Gemeinde nicht mehr zu befassen, Juni 1727.

Wagner, auch **Carpentarius** genannt, **Martin**, geb. in Pommern zu ..., P. zu **Lemburg**, voc. 1662, noch 1677; kann nicht, wie **G. Bergmann** S. 152 sagt, 1677 oder 1693 nach **Neuenbuckau** in **Hinterpommern**, wohin er als **Prediger** berufen, gegangen sein, sondern starb wahrscheinlich 1679, weil seine Wittwe schon am 30. Sept. dess. J. vorkommt und im August 1680 um **Vormünder** bittet.

Wagner, Wilhelm Gabriel, geb. zu **Pernau** am ..., studirte in **Halle** 1745—48; livl. **Cand.** im Jan. 1749; ehstnischer P. zu **Pernau** 1749, voc. 14. Juli, ord. im Aug. † 1757 oder dankte damals wegen **Kränklichkeit** ab.

Wahr, Friedrich Daniel, geb. zu **Königsberg** am 30. Mai 1749, studirte daselbst; livl. **Cand.** 1770; P. zu **Palzmar** und **Serbigal** 1771, ord. 15. Febr.; erhielt 1818 das **Erinnerungskreuz** von 1812; ernannt zum **Consistorialrath** auf **Vorstellung** des **Ober-Consistoriums** 1821, in welchem J. er am 9. Oct. sein **Amts jubiläum** feierte. *) † 25. Oct. 1827.

§§ s. **Livl. Schriftst. Lex. IV.** 462.

Waldtmann, Johann Gottfried, geb. zu **Ronneburg** in **Sachsen-Altenburg** am 18. Oct. n. St. 1750, stu-

*) Schreiben des **Livl. Ober-Consistoriums** an den P. von **Palzmar** und **Serbigal**, **Friedr. Dan. Wahr**, zu dessen 50. **Amts-Jahres-Tage**:

„Aus Einem **Kaiserl. Livl. Ob. Cons.** an den **Hrn. Past. Friedr. Dan. Wahr** zu **Palzmar Serbigal**.

Wenn **Superintendens generalis** diesem **Livl. Ob. Cons.** angezeigt hat, wie **nächstbevorstehenden 15. Februar** es 50 Jahre sind, dass **Ew. Hohehrwürden** ordinirt worden: als hat die **kirchl. Landes-Behörde**, von ihrer **derzeitigen Juridik** aus, den **Herrn Minister** der **kirchl. Angelegenheiten** und des **öffentl. Unterrichts Fürsten Galitzin Durchlaucht** ersucht, dass **Hochderselbe** geruhen möge: von **Sr. Majestät dem Kaiser** und **Herrn, Ew. Hohehrwürden** irgend eine **öffentliche ehrende Anerkennung** Ihrer **funfzigjährigen treuen Dienste** auszuwirken. Für jetzt machen die **kirchlichen Obern** der **Provinz** es sich zur **angenehmen Obliegenheit**, zu dem **bevorstehenden festlichen Tage** **Ew. Hohehrwürden** ihren **aufrichtigen und herzlichen Glückwunsch** darzubringen. Wir danken Ihnen namens der **livl. Kirche**, für den **ausgezeichneten frommen Eifer**, die **rastlose Thätigkeit** und den **uneigennützigsten, liebevollen, ächtchristlichen Sinn**, mit welchem Sie, auch unter **Prüfungen** von mancherlei Art, Ihr **Amt** so **exemplarisch** **treu** **verwaltet** ha-

dirte auf dem Gymnasio zu Gera und den Universitäten Jena und Leipzig; livl. Candidat 1781; P. zu Talkhof 1786, ord. 9. Aug. † 19. Dec. 1810.

Wallerius, Andreas, geb. zu Westerås in Westmannland am ..., Conrector und Diaconus zu Dorpat ...; bittet um Auszahlung seines vollen Gehalts (von 101 Thlr.) 9. Dec. 1677; lebte noch 26. Aug. 1678.

Wallerius, Erich, geb. zu Kalmar am ..., Mag., heisst in der Pernavia litt. 1703: »Sacris ordinibus adscriptus Pernaviae, jam Pastor Castrensis«; er war nämlich Regimentsprediger bei der unter dem Obristen Meck stehenden Artillerie und als solcher am 2ten Pfingsttage 1701 in Pernau ordinirt worden.

Walter, Anton Carl Ferdinand Maximilian, Bruder von Julius Piers Ernst Hermann, geb. zu Wolmar am 30. Sept. 1801, studirte in Dorpat auf dem Gymnasio und auf der Universität 1819—22, dann noch bis 1823 zu Abo, wo er Dr. der Philosophie wurde, und zu Berlin 1827—28; P. zu Neuermühlen 1829, ord. 20. Oct.; P. primarius zu Wolmar 1833; Ober-Consistorialrath oder geistlicher Assessor des Reichs-General-Consistoriums 1842—48; erhielt das goldene Brustkreuz 26. Dec. 1844.

§§ * Dahwida dfeefmas (Riga 1848) 24 S. 8.

Etwas aus der Gefängniß-Praxis; in U l m a n n's Mittheil. I. 3. S. 94—99 (1838); auch in Busch Evang. Blättern VIII. 139, als: Gesegnete Abendmahlsfeier zweier jungen Mörder auf dem Wege nach Sibirien in der Kirche zu Wolmar in Livland. — Ein Krankenbesuch; ebd. IV. 67—77 (1842). — Die Lutherische Kirche der Ostsee-Provinzen und die Brüdergemeinde in ihrem rechtlichen Verhältnisse; ebend. V. 401—418 (1844), auch besonders abgedruckt: Riga 184. S. 8.

ben; und bitten Gott, dass er Ihnen die Kräfte des Geistes und Leibes ungeschwächt erhalten, und Sie hienieden noch viel Gutes wirken und geniessen lassen wolle; bis der Heiland, den Sie so freudig und muthig bekannt haben vor den Menschen, seinen frommen und getreuen Knecht zu sich ruft, ihn zu bekennen vor dem himmlischen Vater.

Riga Schloss den 7. Februar 1821.

Baron Herrmann von Campenhausen,
Assessor.
Karl Woldemar Freyherr Budberg,
Assessor.

K. G. Sonntag,
General-Superintendent und
Praeses.
Otto Wilhelm Masing,
Assessor.
Johann Ernst Dingelstädt,
Assessor.

NB. Der Director und Praeses Ludw. Aug. Graf Mellin war, als diess Schreiben erlassen wurde, krank, und bloss daher fehlt seine Unterschrift.

G. Büsch,
Secrs.

Ueber die Begreifbarkeit des Inhaltes unseres Glaubens; ebd. VII. 540—550 (1847).

* Aufsätze in H. Trey's Latw. l. dr. 1839 No. 14, 21, unter der Chiffre —r., und in dess. Pawaddons 1841 No. 38, unter der Chiffre 55.

Walter, Carl Friedrich, Vater des Folgenden und von Wilhelm Friedrich, geb. zu Riga am 20. Dec. 1757, studirte zu Erlangen 1778—80 und zu Göttingen 1780—82; rig. Stadt-Cand. 1782, livl. im Jan. 1783; P. zu Rodenpois, Allasch und Wangasch 1783, ord. 30. April; Pröpstlicher Gehülfe 15. Jan. 1808 und Assessor substitutus des rig. Ober-Kirchenvorsteher-Amtes 8. Febr. 1808. † 1. April 1815. Vgl. Rig. Stadtbl. 1815 S. 105, Grave's Mag. 1816 S. 1 ff.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. IV. 468.

Walter, Carl Reinhold, Sohn des Vorhergehenden, geb. zu Rodenpois am 13. Mai 1785, studirte in Dorpat, wo er einen homiletischen Preis gewann; P. zu Pernigell und St. Matthaei 1809, ord. 7. Febr.; zu Rodenpois vom Ober-Consistorio bestä. 22. Dec. 1815, introd. 23. Jan. 1816. † 26. Jan. 1817. Vgl. Inländ. Blätt. 1817 No. 4, Grave's Mag. 1817 S. 156.

Walter, Julius Piers Ernst Hermann, Bruder von Anton Carl Ferdinand Maximilian, geb. zu Wolmar am 15. Febr. 1794*), studirte zu Dorpat, Jena und Göttingen; ward in Jena Dr. der Phil.; P. zu Rodenpois, Allasch und Wangasch 1817, ord. 5. Sept.; P. primarius der Stadt und des Kirchspiels Wolmar im Herbst 1823; Professor der practischen Theologie in Dorpat 1830, voc. 26. Juli, vom Predigtamte entlassen 18. Aug. † 14. Dec. 1834. Vgl. Neue inländ. Blätt. 1817 S. 44 und seinen Nekrolog von Neue in den Dorp. Jahrb. IV. 77—86.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. IV. 466. Dazu noch:

Nekrolog A. F. Kleinert's; in den Dorp. Jahrb. II. 552—565 (1834), auch besonders abgedruckt Dorpat 1834. 22 S. 8.

Walter, Wilhelm Friedrich I, Sohn von Carl Friedrich und Vater des Folgenden, geb. zu Rodenpois am 7. Juli 1797, studirte zu Dorpat auf dem Gymnasio seit 1814, dann auf der Universität von 1817—20, ferner zu

*) Nicht 1793, wie im Inland 1836 Sp. 98 angegeben wird.

Berlin vom Mai 1823 — 24; P. zu Rodenpois 1824, ord. 21. Dec. Vgl. Ostsee-Prov. Blatt 1824 S. 231.

§§ *Aufsatz in H. Trey's Latw. I. dr. 1841 No. 6.

Walter, Wilhelm Friedrich 2, Sohn des Vorhergehenden, geb. zu Rodenpois am 7. Nov. 1825, studirte in Dorpat 1844 — 47, P. zu Kremon, wovon St. Peterscapelle getrennt wurde, 1850, ord. 10. Dec. Vgl. Inland 1851 Sp. 94, 260.

Wanradt, Simon, des EB. MGr. Wilhelm von Brandenburg evangelischer Praedicant zu Lemsal 1546. Vgl. Monum. Liv. ant. IV. 661 f.

Warborch auch Warburg und Werbeck, Paul, katholischer Pfarrer, bediente Pelwa (Pölwe), Novogrodicum (Neuhausen) und Reuda (wahrscheinlich Rauge) um die Zeit der katholischen Visitation 1613 (vgl. Bunge's Archiv I. 37); dann zu Dorpat 1619 — 21.

Warenberg s. Wernberg.

Warnecke, Joachim, geb. zu Reval 1691, P. zu Karolen 1718, mit Zustimmung des livl. Gen. Sup. von den Revalschen Pastoren Pegau, Middendorf und thor Helle examinirt am 22. Juli und im Revaler Dom ord. 23. Juli, introd. 26. Oct. † im Nov. 1757, begr. 8. Nov.

Wassermann, Christian, geb. in Pommern zu ..., P. zu Neuhausen 1641; zu Theal und Fölks schon 1642, verliess diese Stelle in der Kriegszeit 1656; ward als Vicepastor in Hapsal vom Bischof Jhering angestellt 13. Aug. 1656, wirklicher P. 1662; Propst in der Strandwiek 1666 (bei Paucker 1656, was wohl ein Druckfehler, da S. 50 das richtige Jahr steht). † 20 Jan. 1667, begr. 22. Aug. Vgl. Paucker S. 288.

Weberus, Günther, P. zu St. Petri bei Waiwara in Ehstland 1666, wo er aus Mangel an Auskommen (weshalb auch nachher jenes Kirchspiel mit Waiwara verbunden wurde) 1669 abdankte; zu Wendau 1669, voc. 5. Juni, confirmirt vom Consist. 19. Sept.; muss wohl 1688 vor dem 21. Juni gestorben sein. Er hatte 1686 auf der Stelle des abgebrannten Armenhauses eine Kathe aufrichten und darin besonders an Sonntagen Schenkerei treiben lassen; worüber ein Process mit dem Hauptgute Aya ent-

stand, dessen Ende er nicht erlebte. Vgl. Paucker S. 161.

Wedekindt, Johann, Diaconus zu Laudon oder P. zu Lasdon, voc. 1669. Zur Zeit der K. Vis. am 30. Jan. 1671, wollte ihn der Laudonsche Pastor als Diaconus von Laudon angesehen haben, nach einem Decret von 1668, so dass er »die Verpflichtung habe, den Gottesdienst vmb-schichtig (Sonntag um Sonntag) zu Laudon und Lasdon zu verrichten, welches er biss dato noch nicht gëthan, wie dessen Pastor deswegen sich beschweret«, wogegen der Patron, Rittmeister K l e b e c k, behauptete, denselben für die von ihm neu gebaute Kirche zu Lasdon vocirt zu haben, und Wedekindt, für diese Kirche auch ordinirt worden zu sein; P. zu N i t a u 1685, vom Ober-Consist. bestät. 7. Febr. † 1701 vor Oct.

Wedemeyer, Johann, geb. zu Riga am 25. Nov. 1628, studirte in Rostock und wurde dort Mag.; P. zu N i t a u 19. Jan. 1656; zu St. Georg in der rig. Vorstadt 14. Oct. 1657; Diaconus am Dom 3. März 1671. † 8. Dec. 1680. Vgl. Bergm. I. 44.-

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. IV. 478.

Weidemann, Richard, P. adj. zu Odenpäh 1688, ord. 8. Nov. vom Sup. Preuss; P. zu Kannapäh 1671; zu Adsel, voc. 23. Oct. 1683. † im Frühjahr 1702.

Weigel, Johann Adam, P. zu Torma 1710. † 1719.

Weiss oder Weise, Adam, geb. zu Riga 1730, P. adj. an der Jesuskirche zu Riga und P. zu Bikkern voc. 15. Juni, ord. 1. Nov. 1754; P. zu Lemsal 1755, voc. 21. Juni, introd. 20. Aug.; Propst des 2ten Theils des Rigischen Kreises 25. Oct. 1767. † 31. Mai 1771. Vgl. Bergm. II. 25, Schweder S. 32.

Weitzler, Christian Friedrich, geb. in Preussen zu ..., P. adj. zu Segewold 1758, ord. 6. Aug., introd. 18. Juli 1759, Ordinarius ...; P. adj. zu Wolfahrt 1765, introd. Dom. IV. adv.; Ordinarius 1767. † 1774 im Mai.

Welck, Georg, war um 1600 katholischer Parochus zu Burtneck und ging um die Zeit von da weg. Nachher hat diese Kirche keinen eigenen (katholischen) Priester gehabt, sondern es kam um 1613 zuweilen ein Pater J o h a n n e s aus einer benachbarten Gegend dahin, der Messe,

Taufe etc. verrichtete. Vgl. Protoc. visit. cath. in Bunge's Archiv I. 52.

Weller, Bartholomaeus oder **Adam**, P. substit. zu **Rujen** um 1710.

Wellig, Arnold Gottlieb, geb. zu **Riga** am 12. Sept. 1778, gebildet auf dem dasigen Lyceo bis 1798, wurde Revisor, studirte darauf in **Dorpat** 1805—9; P. zu **Allendorf** 1812, ord. 15. Dec. zu **Dorpat**, angetr. 30. Dec.; zu **Pernigel** und **St. Matthaei** 29. März 1816; erhielt 1818 das Erinnerungskreuz von 1812; Propst des **Wolmarschen Sprengels** 1837, als solcher — auf seine Bitte — entlassen 13. Juni 1847.

§§ s. **Livl. Schriftst. Lex. IV.** 486, wo aber der Vorname **Gustav** unrichtig. Die von ihm herausgegebenen Beiträge zur lettischen Sprachkunde enthalten theils Arbeiten von ihm (**S. XI—XVIII.** 157—216), theils von **C. Harder (S. XIX—XXIV.** 1—156). — Ausserdem ist noch von ihm erschienen:

Ueber lettische Orthographie; im **Mag. der lett. litter. Gesellschaft. IV. 2. S.** 182—184 (1833).

* Aufsätze in **H. Trey's Latw. J. Dr.** 1835—43 (s. **Erste Fortsetzung des Chronolog. Consp. d. lett. Litt. S.** 58) und 1844 **No. 1, 2, 3, 6—12, 17—24**, unter der Chiffreg., — in **dess. Pawaddons** 1841 **No. 38, 40**, 1844 **No. 27**, unter der Chiffre 16., — in **dess. Deewa wahrdu mihlotajeem II.** 56—66, 141 (1837), unter derselben Chiffre.

* **Draudles dfeefma, kad winpas mahzitajs 50 gaddus ammatâ.** (**Riga** 1841.) **1 S. 8.**, steht auch im **Latw. J. dr.** 1841 **No. 45, S. 245.**

Wellmann, Johann, geb. in **Siebenbürgen** zu ..., P. zu **St. Bartholomaei**, voc. 1699 Juni vom dasigen Patron und vom **Ober-Consistorium** bestât. 5. Aug., weil aber der Statthalter gegen dessen Patronatsrecht Einwendungen machte, so wurde er nur ad interim angestellt; und als 1700 Juni noch immer nichts entschieden war, ward er vom **Consistorium** an den **König** praesentirt als ein »exemplarischer Mann und mit dem die **Gemeine** wohl zufrieden.« Hierauf erfolgte die königl. Vocation, die am 13. Nov. 1700 im **Consistorium eccles.** anlangte. † auf einer Reise nach **Reval**, wohin er vor der Pest flüchtete, an der Pest 1710.

Wendebaum, Christoph, Vater des Folgenden, geb. zu **Bauzen** am ..., P. zu **Berson** 1686, voc. 22.

März, ord. 5. Juni. † 16. Mai 1707 eines grässlichen Todes *).

Wendebaum, Johann Christoph, des Vorhergehenden Sohn, geb. zu Berson am ..., besuchte das rig. Lyceum und studirte zu Dorpat; P. adj. seines Vaters in Berson im Dec. 1706; erhielt im Frühjahr 1707 vom Consistorio den Auftrag, die Dikkelnsche Gemeine zu bedienen, ward aber Ordinarius zu Berson durch königl. Vocation vom 16. Aug. 1707 und unterschrieb 1710. 2 August zu Pernau das Rückkehrgesuch mehrerer Prediger in ihre Pastorate

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. IV. 489.

Wenningh, Friedrich, Diaconus zu Dorpat 1594, voc. 24. Juni n. St., muss aber wohl früher schon zum Predigtamte ordinirt worden sein, da er in der Vocation »Ihr Würden« genannt wird; polemisirte heftig gegen die Jesuiten und wurde darüber vom Magistrate zurechtgewiesen 1595, 1596.

Wernberg oder Warenberg, Boethius, geb. zu Upsala am ..., studirte zu Dorpat um 1694, ward Conrector der königl. Schule daselbst 1697. 27. Oct. laut Vollmacht des Consist. eccles. und als solcher am 12. Sept. 1699 zum Mag. creirt; P. zu Anzen ... (?); erhielt noch als Conrector am 6. Nov. 1701 vom Consistorium die Erlaubniss, in Talkhof oder Klein Marien den Gottesdienst zu verwalten; Vice-P. zu Saara und Gutmannsbach seit 1705 an Brenner's Stelle, der laut seines eigenen Briefes in der russischen Gefangenschaft vom Zar eine Gemeine übertragen bekommen hatte: daher Wernberg bittet, dass er mit dessen Frau sich in die Reventüen

*) Darüber berichtet sein Sohn (s. den folg. Art.) an das Cons. prod. 4. Juli 1707: „Die grausamen und barbarischen Tartaren (Kalmücken, wie er in einem andern Berichte sagt) attrappirten ihn in einem Bauer Gesinde, wo er sich seiner wichtigen Amtsgeschäfte wegen aufgehalten, frühe Morgens vor Sonnen Aufgang; und sobald er ihnen zu Gesichte kam, haben sie ihn angefallen, denselben s. h. bis aufs Hemd entkleidet, alsdann bis das Blut von seinem Leibe gelaufen, mit ihren Peitschen, auf der Erde liegend, elendiglich gepeitschet; nachgehends in selbigem Habit aufs Pferd gesetzt und gleich als ein Spectaculum nach dem Bersonischen Hofe in eine Badstube gebracht, allwo sie ihn, ungeachtet er um Gottes Willen um Pardon gebeten, dennoch ohne einziges Erbarmen niedergestreckt, Hände und Füsse gebunden, sich um ihn hergemacht und nicht eher abgelassen, bis sie ihm das Blut lebendig abgesogen und er also seinen Geist aufgegeben.“ — Dasselbe berichtet auch P. Drothemius von Festen.

der Stelle nach den Gütern möge theilen dürfen. † 1710 oder 1711. Nach Andern flüchtete er 1710 nach Schweden. §§ s. Livl. Schriftst. Lex. IV. 490.

Werneken, Wilken, »Predicant tho dem Walke« verkaufte 1541 eine Erbstelle an Jürgen Kauer.

Werners oder Wemers, Christoph, P. zu Wenden um 1594.

Westfal oder Westphal, Martin, geb. zu Rügenwalde in Pommern am ..., Rector der deutschen Schule zu Stockholm ...; Diaconus am Dom zu Reval, ord. und introd. 25. Nov. 1680, valedicirte 23. Oct. 1681; Oberpastor zu Pernau, voc. 27. Sept. 1681, auch Inspector Scholae und Assessor Consistorii. † 1701 (nach Acten des Pern. Rathes) oder 1702 (nach Pernavia litt.). Vgl. Paucker S. 70.

Wettermann, Johann, geb. zu Dorpat am ..., hatte auf Kosten der Stadt Dorpat studirt und kehrte im Oct. 1553 als Mag. zurück; P. an der Marienkirche zu Dorpat 1553—56; dann (wahrscheinlich 1565) begleitete er seine nach Russland geführte Gemeinde, wo er auch gestorben sein soll, nachdem er noch eine alte grossfürstliche Bibliothek hatte untersuchen müssen. Vgl. Gadebusch livl. Jahrb. II. 1. S. 52, dess. livl. Bibl. III. 209, und Clossius in den Dorp. Jahrb. III. 289—304.

Wetterstrand, Julius Andreas, geb. zu Jeseros im Wilnaschen Gouvernement am 15. Mai 1818, studirte in Dorpat 1836—40; P. zu St. Bartholomaei 1844, ord. 9. Aug. in Wenden bei Gelegenheit der Provinzialsynode, introd. 27. Aug. † 22. April 1846. Vgl. Inland 1846 Sp. 456, Ulmann's Mittheil. VII. 284.

Weyrich, Friedrich Wilhelm, Vater von Theodor Paul Donatus, geb. in Kurland zu Sonnaxt Pastorat am 1. Mai 1788, seit seinem eilften Jahre in Livland erzogen, studirte auf dem Gymnasio in Riga 1806—10 und auf der Universität Dorpat 1810—13; P. zu Erlaa und Ogershof 1814, ord. 8. Nov.; introd. 6. Dec.; Propst des Wendenschen Sprengels 1834. Vgl. Inländ. Blätt. 1814 No. 45.

§§ Orthographische Bemerkungen; im Mag. der lett. litt. Gesellschaft IV. 2. S. 199—202 (1833).

Weyrich, Johannes Friedrich Wilhelm, Bruder-
sohn des Vorhergehenden, geb. zu Wolmar am 26. Sept.
1822, studirte in Dorpat 1843—48, P. adj. zu Ronne-
burg 1850, ord. 24. Sept.

Weyrich, Theodor Paul Donatus, Sohn von
Friedrich Wilhelm, geb. zu Erlaa Pastorat am 7. August
1821, studirte in Dorpat 1841—45; P. zu Adsel 1847,
ord. 14. Dec.; Diaconus an der St. Johanniskirche zu Riga
1849, introd. 23. Mai.

Wiener, Johann Matthias, geb. in Franken zu ...
1696, P. bei dem General Venediger zu Smolensk in
Russland seit 2. Juni 1731; P. zu Linden 1734, nur
ein halbes Jahr lang, wobei ihm auch die Gemeine Feste
auf gewisse Art zu bedienen aufgetragen war (schon vor
1733?); zu Sissegal 1735, introd. 23. Febr. † 9. Mai
1777.

Wildberg, Jacob, Cabinetsprediger des Brigadiers
Jacob Lefort...; Oberpastor zu Dorpat 1718, voc.
2. April, introd. 16. Juni; wurde 1725 Dörptscher Bürger
(s. Gadebusch livl. Jahrb. IV. 1. S. 258); wollte 1728
ein Jahr lang vom Predigen enthoben sein und einen Stu-
denten in seiner Stelle halten; legte sein Amt in demsel-
ben Jahre nieder und ward Director der von einem Grafen
Nierothe errichteten Alpschen Schule im Revalschen;
darnach Prediger im Meklenburgischen.

Wilde, Carl August, geb. zu Oberpahlen am 24.
Nov. 1773, studirte zu Jena 1792—96; Kreisschul-
inspector des Pernau-Fellinschen Kreises 1803—10; P. zu
Pillistfer 1810, ord. 19. Juni, introd. 17. Juli; erhielt
1818 das Erinnerungskreuz von 1812. † 27. Juni 1834.

Willam, Christian Friedrich, geb. in der Mark
Brandenburg zu ..., P. zu Klein St. Johannis 1730,
ord. 17. Juni. † 13. Juni 1740.

Willebrand, Andreas, geb. zu Reval am 7. Juli 1652,
verlor in seinem fünften Lebensjahre beide Aeltern an ei-
nem Tage durch die Pest, bezog 1674 die Universität
Rostock, ging von dort nach Leipzig und Wittenberg, wo
er 1677 Magister wurde, besuchte auch Jena und Helm-
städt und kam 1679 zurück; Diaconus der deutschen Ge-
meine zu Dorpat 1680, erwählt 3. März, introd. 16. Mai;

veranlasste dem Dorptschen Rathe vielen Streit; ward Compastor 1690, auch zugleich Beisitzer und Notar im Stadt-Consistorio; Oberpastor 1698, laut königl. Vocation vom 11. Juli d. J. (denn er liess sich den Titel »Oberpastor« vom Könige bestätigen). Nach Uebergabe der Stadt Dorpat, ging er 1704 nach Riga, wo er im folg. J. (aber nicht schon 1702, wie G. Bergmann S. 126 angiebt) eine Stellung bei der St. Jacobikirche, an Stelle des suspendirten P. Crüger nach Abmachung mit den Kirchenvorstehern gegen eine Remuneration von 150 Rthlr. jährlich gewann, die er bis ins J. 1710 behauptet haben muss*). In diesem Jahre waren bis zum 2. Aug. sämmtliche Prediger des Stadtministeriums, mit Ausnahme Lauterbach's, der aber krank darniederlag, an der Pest gestorben: da verordnete denn den deutschen Gottesdienst der »vergönnete deutsche Prediger an der hiesigen Jacobskirche« Hr. Willebrand Sonntag um Sonntag mit P. Mertz von Dahlen auf der grossen Gildstube, während P. Mejer von Uexküll des Sonntags lettisch predigte auf der kleinen Gild-

*) Es erhellet diess unbezweifelt aus folg. unt. 6. Oct. 1708 producirten, uns in Original vorliegenden Schreiben Willebrands:

Hochwohlgeborner Herr General Major
und Vice Gouverneur.

Gnädiger Herr.

Ess haben die Herren Vorsteher bey der St. Jacobs-Kirche schon für 3 Jahren mich ersuchet, den Teutschen Gottesdienst bey derselben Kirche zu verichten, wofür Sie mir das geben wolten, wass der gewesene Hr. Kröger genossen, nemlich 150 Rthlr., worauf ich auch den Dienst angenommen und biss hieher demselben vorgestanden, auch richtig das promittirte erhalten; nun ich aber $\frac{1}{2}$ Jhar meine beyde quarthalen nicht gehoben, besondern biss hieher stehen lassen, umb mein hausheür zu bezahlen und was man an holtz und unterhalt über Winter bedarfft, einzukauffen, wil man ohne ordres der hohen Generalität mir nichts geben. Ich bitte dahero gehorsambst, weilen ich als ein Vertriebener Man darauff mich annehmen lassen, $\frac{1}{2}$ Jhar für meinen Dienst und schwere Arbeit zu praetendiren habe, das ich solch wenigens und Verdientes bekommen möge, Solte man meiner Diensten bey der Gemeine nicht mehr bedürffen und eine andere disposition fürnehmen, wil ich mich so wenig dazu dringen, als ich mich jemand aufgedrungen habe, besondern des Gütigen und Grossen Gottes ferner disposition unterwerffen. Verharrende

Des Hochwohlgeb. HE. General Majors und Vice-Gouverneurs

Gehorsambster vnd demüthiger Vorbitter

M. Andreas Willebrand.

In dorso: Wird an die Herren Kirchen Vorsteher zu S. Jacob verwiesen, welche Ihm die seinem Antecessori und Ihm Zugelegtes salarium ohngewieget, weilen Er bey der Gemeine dem Gottesdienste vorgestanden, ausgeben zu lassen.

J. R. v. Funcken.

Dem gemäss quittirte er am 23. Oct. 1708 über erhaltene 75 Rthlr., am 26. Juni 1709 über 112 $\frac{1}{2}$ Thaler für die drei Quartale von Michaelis 1708 bis Johannis 1709, und noch im Juli 1710 unterzeichnete er Papiere, die die Jacobi-Kirche betrafen.

stube und diese »nebst dem Hr. Gruelio, Pastor von Magnushoff« (d. i. Dünamünde) die Kranken besuchten. Hierauf »ward am 21. Nov. 1710 im (Stadt-) Consistorio von der Besetzung E. E. Ministerii und der Predigerwahl geredet und vor gut angesehen, dass das Ministerium nur ad interim auf die helffte besetzt werden solte, und möchte man dem Herrn Lauterbach noch zweene, als den Hrn. Willebrandt, bissherigen deutschen Past. an der Jacobskirche zu der deutschen Gemeinde zuordnen etc. Am 22. Dec drauff geschah die Wahl, und ward der Hr. M. Andr. Willebrand gewehlet dergestalt, dass der Hr. Lauterbach der erste deutsche Prediger, Hr. Willebrand der andre deutsche Prediger sein solte. — Anno 1711. $\frac{1}{2}$ ⁸ Jan. wurden obgedachte beide Herren im Consistorio confirmirt und ihnen ingesamt ihre Wahl kund gemacht; da dann Hr. Lauterbach und Hr. Willebrand, doch ohne sonderbahre, oder special Nahmen und Titel, als Prediger der deutschen Gemeinde bestätigt wurden. Der Hr. Willebrand trat an Dom. Septuages. — Den 19. Jan. 1711 ward beliebt, dass der Hr. Willebrand und Hr. Lauterbach des Sonntags alterniren solten im Predigen. In der Woche nehmen sie beiderseits einen Tag (Laut. Mittew., Will. Freit.). — Ao. 1712 d. 9. Mai ward Hr. Henrich Brüning zum Oberpastoren der Stadt und Insp. Sch. gewehlet. — Bei dieser Veränderung hätte nun der Hr. Lauterbach als secundus in ordine Ministerii das Pastorat am Duhm allein haben sollen — — —; allein der Hr. Willebrand wollte kein Wochenprediger sein, sondern berieff sich darauf, es wäre ihm von Einem aus dem Rahte das Pastorat der Duhmkirche versprochen worden, erhielt auch von dem Russ. Geheimbde Raht Baron v. Löwenwolde eine starke Recommendation, dadurch man gezwungen ward, eine alternation, wie begehret, geschehen zu lassen, so dass der Hr. Lauterbach mit dem Hrn. Will. in den Sonntagen alterniren muste, doch blieb die Ordnung, dass jener secundus und dieser tertius war *).« — Im Verlaufe der Zeit ward Willebrandt alleiniger P. am Dom 1720; zu St. Petri und Oberpastor des rig. Ministeriums

*) Diese Anzeichnungen sind aus den Actis Ministerii Rigensis de a. 1703 pag. 146—149 entnommen; es beschliesst dieselben der Anzeichner mit den Worten: »Hie ging Gewalt vor Recht.«

1736. † 22. Dec. 1737, begr. am 1. Jan. 1738 (s. Rig. Stadtbl. 1824 S. 267). Vgl. Gadebusch livl. Bibl. III. 307—312.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. IV. 518.

Willigerod, Adalbert Hugo, geb. zu Reval am 2. Febr. 1816, studirte in Dorpat 1837—40; P. zu Carmel (auf der Insel Oesel) ...; zu Karolen 8. Nov. 1848.

§§ Predigt am Sonntage Estomihi; in C. A. Berkholz Zeugnissen des christlichen Glaubens I. 153—168 (1850). — Predigt am Reformationsfeste; ebd. II. 286—302 (1851).

Zum Sacrament der heiligen Taufe, Synodalvortrag; in Ullmann's Mittheil. VIII. 521—574. IX. 1—57.

Winckler, Johann Abraham, P. adj. zu Fellin 1748, ord. 25. Aug., Ordinarius ... † im Aug. 1769.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. IV. 532.

Windemius, Johann, P. zu St. Bartholomaei und St. Marien Magdalenen nach dem 19. Juli 1662, noch 1673 im Febr.

Wingius, Paul*), Diaconus oder Caplan an der schwedischen Jacobikirche zu Riga schon 1660; hatte 1684, 85 Streit mit P. Notmann wegen Rang und Accidientien; war im April 1689 schon verstorben.

Wippert, Johann Heinrich, geb. zu Pernau am ..., P. zu Audern 1748, ord. 22. April, introd. 3. Mai. † 1757 in der Fastenzeit.

Wisner oder Wisener, Jacob Johann, des Folgenden Sohn, geb. zu Trikatén am ..., besuchte das rig. Lyceum und das Gymnasium zu Danzig; studirte in ...; wohl schon 1717 ord. als ...; P. zu Wolfahrt 1720; zu Trikatén 1722, introd. 14. Mai. † in Riga am 1. Dec. 1737.

Wisner, Johann Christoph, des Vorhergehenden Vater, geb. auf dem Kammeramte Kaymen bei Königsberg, wo sein Vater Prediger war, 1648 oder 1650, studirte in Königsberg; P. zu Luhde und Walk im Febr. 1684, von wo er noch unt. 14. Mai 1688 einen Bericht absandte; Assessor des Pernaischen Unter-Consistoriums 16. Juli 1685; P. zu Trikatén, voc. 1687; Wendenscher Propst

*) In den Protocollen des Rigischen Stadt-Consistorii kommt er 1677 unter dem Namen „M. Pauli“ vor.

14. Febr. 1703 *), auch Ass. des Ob. Cons., schon 1711.
† 1721.

*) Er befand sich, mit vielen Landpredigern, seit dem Herbste 1709 und während der ganzen Belagerung der Stadt in Riga und nahm sich, bei Annäherung der Uebergabe der Stadt an die Belagerer, der Sache der Landgeistlichkeit thätigst an, wie folg. Actenstücke beweisen.

I.

Wohl Ehrwürdige, Grossachtbare und Wohlgelahrte
Herren Pastores.

Hochgeehrte Herren Amptsbrüder!

Man hat vor nöthig erkennen wollen, Ew. Ew. WohlEhrw. WohlEhrw. hiemit zu notificiren, wie dass nach dem verfasten heutigen Schlusse E. Ehrwürdigen Priesterschaft, ich nebst denen beyden HHrn. Deputirten bey S. Erl. Hochgräf. Excellence gewesen und sie gesprochen, auch unsere Sache, so mündlich als schriftlich vorgetragen, nicht minder auf das allerbeste recommendiret. Die Antwort darauf war, man hätte die Religions und Priesteraffaire albereit attendiret, und in Consideration gezogen, auch auf guten und festen Fuss so viel möglich gesetzt. Unsere Schrift ward angenommen und vor gut erkandt. Dieses habe Ew. Ew. WohlEhrw. WohlEhrw. zur dienstlichen Nachricht ertheilen wollen, damit sie wissen können, wie es abgelaufen, und sich weiter wegen der Zusammenkunft nicht bemühen. Gott gebe nur, dass alles von der feindlichen Seiten wohl angenommen, und zum Aufnehmen der Kirchen und Priesterschaft ausschlagen möge! Im übrigen nach göttl. Obschirm Ergebung. Verbl.

Ew. Ew. WohlEhrw. WohlEhrw.
Dienstgelliessener
J. C. Wisner
Praepositus.

Riga d. 29. Junij
1710.

2.

Erleuchter, Hochgebohrner Hr. Graff, Kgl. Raht und General-Gouverneur,
Gnädiger Herr!

Der beklagenswehrt Zustand unsers armen Landes, welcher uns in verwichenem Herbste mit blutenden Herten und Thränenenden Augen unsere liebe Gemeinen mit den Rücken anzusehen, aus gar viel bedenklichen Ursachen, genöthiget, und in diese langwierige und bittere Belagerung dieser guten Stadt geleitet, hält uns bei gegenwärtigen Weiltäuffigkeiten noch in unaussprechlicher Betrübniß und Beisorge, was der gerechte Gott, um des Landes Sünde willen, weiter verhängen, und wie wier bey dem theuer anvertrautem Amte unsere Seelen retten sollen. Zumahlen da eine Rede gehet, dass Ihr. Erl. und Hochgräfl. Excellence die gegenwärtige Beschaffenheit dergestalt finden, dass in publ. Zusammenkunft der Stände von einer Haupt-Veränderung der Anfang gemacht werden müsse, Wann dann, Gnädiger Herr, die unterthänige Priesterschaft unsers armen Landes, nächst Gott zu Ew. Erl. und Hochgräfl. Excellence ihr demüthiges Vertrauen hat, dass sie mit hoher Gnade und Zuneigung derselben, da sie sonst gantz verlassen ist, wie bisher allemahl, also auch in einer itzt hervorthuenden deliberation wegen einiger Veränderung gewogen sey: so nimmt sie, mittelst einiger Abgeordneten und dieser fussfälligen Schrift ihre Zuflucht zu Ihr. Erl. und Hochgräfl. Excellence der treuen Priesterschaft allemahl und itzt in Gnaden gedenken, auch wann ein wirklicher Accord getroffen werden sollte, die Conservation unsers freyen und reinen Religions Exercitii in Kirch- und Schulen, die wiederherstellung unser gefangenen Mitbrüder in ihre Gemeinen und Aemter die Versicherung eines sichern Auszuges nach unsern Pastoren, und ungehinderte Abführung unsers Armuths, so viel dessen noch übrig seyn kan, nach eines jeglichen Gelegenheit und Vermögen, eingerücket werde, und dass wier ungestöhret und ungedrückt unser Amt führen, und aller beneficien und privilegien, die wir bisshero genossen, uns bei allem Kummer, so unsere Gemüther gantz in den Staub leget, zu getrösten haben mögen. Gott wird ein Vergelter solcher gegen die arme Priesterschaft erweisenden hohen Genade seyn, und Ew. Erl. und Hochgräfl. Excellence nebst Dero Hochgräf. Familie mit Segen und aller Prosperität an Seel und Leib kröhnen, welches hertzlich von Gott bitten

E. Erl. und Hochgräfl. Excell.
gehorsahme und unterthänige

In Nahmen und von wegen samtl. allhier
anwesenden Priesterschaft aus dem Lande.
N. N.

Witte oder von Witten, Franz, ehstnischer Stadtprediger an der Johanniskirche zu Dorpat 1525.
§§ s. Livl. Schriftst. Lex. IV. 539.

Witte oder Wytte, Johann, Mag., P. zu Burthninge 1513, Secretär des OM. Plettenberg, ward von diesem an den König von Polen gesandt wegen Unterhandlung eines ewigen Friedens. (Sein Name findet sich nicht im Index corp. hist. dipl. Liv., aber er kommt in der dort unter nro. 2602 [Bd. II. S 152] aufgeführten Urkunde vor.)

Witten, Christian Bartholomaeus, P. zu Lennewaden und Jungfernhof, ord. 1689. 20 Dec., introd. 1690. Dom. II. p. Epiph.; zu Bauske in Kurland 1710, zugleich in Zohden seit 1714. Er war des Propsts Glück Amanuensis bei Ausarbeitung der lettischen Bibelübersetzung, welche 1685 und 1689 erschien. Vgl. Chronolog. Conspect der lett. Litt. S. 41.

Wittenburg, Michael, geb. 1668 auf dem Pastorate Sjuxt in Kurland, wo sein Vater Jeremias und sein Grossvater Prediger waren, besuchte die Schule in Riga, studirte zu Wittenberg und zuletzt auch zu Dorpat; ward 1703 Rector der Stadtschule in Pernau (oder in Dorpat?); P. der ehstnischen Gemeinde zu Dorpat 1707; wurde 1708 im Febr. mit den übrigen Einwohnern von den Russen gefangen weggeführt. Während seiner Gefangenschaft bediente er einen Theil seiner vormaligen Gemeinde $\frac{1}{2}$ Jahr lang in Wologda. Als er aber nach dessen Verlauf nach Ustjug gebracht wurde und er hier auch noch andere Bürger aus Dorpat, auch Bürger aus Narwa, und mehrere gefangene Officiere fand: so bediente er nunmehr hier diese ganze Versammlung als Prediger 7 Jahre und etliche Monate ohne alles Gehalt. Der Kaiser gab ihm jedoch ein Haus zur Wohnung, und eines auch, den Gottesdienst zu halten. Er rühmt ferner die Wohlthätigkeit einer ihm fremden Hand, der er viele Unterstützungen zu verdanken hatte. Im Jahre 1715 erhielt er endlich Erlaubniss nach Livland zurückzukehren, und wurde nun Prediger zu Kalzenau, wo er schon im Aug. dess. J. war und womit das sonst (?) separirte Fehkeln nun wieder verbunden wurde. Beide Kirchen traf er aber, nach seinem Berichte darüber, in sehr baufälligem Zustande an, und noch

1718 musste er selbst sich in einer Badstube behelfen, weil das sechs Jahr früher in Fehlteln angefangene Pastorat damals noch nicht fertig war. Darnach wurde er P. zu Jürgensburg und Lemburg, präsent. Dec. 1718, angetr. 1720. † 15. Aug. oder Dec. 1737.

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. IV. 553.

Wittich, Johann Joachim, geb. zu Kölleda in Thüringen am ..., studirte in Dorpat; P. zu Pölwe 1646, voc. 17. April, ord. 26. April von Dr. Virgin in der schwedischen Kirche zu Dorpat; zu Kirrefer (oder etwa zu St. Martini oder Ummern?) im Revalschen 1658, zwar während der Bischof-Vacanz zwischen Jhering und Virgin berufen, hatte aber unbeeidigt und unbestätigt das Amt angetreten; lebte noch 1678 alt und kränklich, so dass er dem Amte nicht mehr vorstehen konnte. Vgl. Paucker S. 278.

Witting, Samuel, P. zu Dikkeln † 1667.

Wittstock*), **Johann**, P. der deutschen Gemeinde zu Dorpat schon 1663; zum Assessor des dortigen Stadt-Consistoriums am 11. Sept. 1674 vom Rathe erwählt, was er aber nicht annahm (vgl. Gadebusch livl. Jahrb. III. 2. S. 116); noch 1677, aber im April 1679 schon todt. Seine Predigten waren so voller Anzüglichkeiten, dass der Magistrat sich derselben enthielt (1664. 19. Febr.) und wegen derselben beim Ober-Consistorio supplicirte (1675 14. April).

Wohlers, Heinrich, Mag., P. zu Rodenpois, voc. 1681, introd. 15. Jan. 1682; sollte bei der Visitation 1692 seine Kirchenrechnung vorzeigen, bei welcher Gelegenheit er sich auf das gröblichste gegen den Gen. Sup. verging. † 28. Mai 1703.

Wolcke oder Wolde,, P. zu Lennewaden 1725, lebte nur ein Jahr im Amte.

von Wolffeldt, Ernst Magnus, geb. in Livland zu Zarnau am 27. Mai 1764, wurde gebildet im Hause eines Verwandten zu Pernau und studirte bis 1786 zu Halle; Candidat 1786; P. zu Schujen 1788, ord. 12. März; erhielt 1818 das Erinnerungskreuz von 1812; emeritirt 1835. † zu Riga am 2. Juli 1838.

*) eigenhändig Wittstock.

Wollbeck, Johann, P. zu Wolfahrt ...; wollte 1609 P. zu Dorpat werden.

Wolleydt, Carl Heinrich, geb. zu Preussisch-Eylau am 10. Juli 1773, wurde zu Königsberg im königl. Waisenhouse erzogen und studirte daselbst 1791—94; preuss. Candidat 1794, Collaborator an der Löbenichtschen Schule zu Königsberg 1799, auch Katechet bei dem Bethause des dasigen Spinn- und Arbeitshauses; kam nach Riga gegen Ende 1802; wurde livl. Candidat 1803, rig. Stadt-Candidat 28. Aug. 1803; P. zu Bikkern 1804, ord. 24. Mai; zu Katlakaln 1806; Oberpastor der deutschen Gemeinde zu Pernau 1810, voc. 3. Sept. (Rig. Stadtbl. 1810 S. 366), übergeführt schon im Juni (?), zugleich Assessor des Stadt Consistoriums bis zu dessen Aufhebung im J. 1834; auch Pernau-Fellinscher Schulinspector seit 1815 bis 182.; erhielt 1818 das Erinnerungskreuz von 1812; legte sein Amt nieder 28. Juni 1845. † im April 1849.

Wollin, Heinrich, geb. zu Anklam am ..., P. zu Anzen 1718; machte sich um die Ausrottung des Aberglaubens, so wie um die Anlegung von Schulen in seinem Kirchspiele sehr verdient. † 23. März 1731.

Wolmer,, P. zu Marienburg zu König Karl's Zeit (wie's scheint, zwischen 1606—28).

Woscovius, Jacob, katholischer Propst und Pfarrer zu Pernau um 1613. Vgl. Protoc. Visit. cath. in Bunge's Archiv I. 45.

Wunderlich, Johannes Paulini, geb. zu Reval am ..., Feldprediger ...; P. zu Fikkel in Ehstland etwa 1712, erklärte aber am 9. Juli 1713, er sei vor 25 Jahren ordinirt, und wurde nicht anerkannt, da seine Berufung weder von ihm, noch von den Eingepfarrten dem Consistorio angezeigt war; P. zu Eecks ... durch eigenmächtige Occupation; ward, nachdem er schon freiwillig resignirt, »wegen einer gar merklichen Schwäche und üblen Disposition seiner Gemüthskräfte und Sinne, welche ihn zur fernern Predigtamtsverwaltung untüchtig machen«, entlassen 24. Sept. 1724, worauf er sich mit den Seinigen nach Riga begab; späterhin soll er nach Schweden gegan-

gen sein. »Ein sehr unruhiger und streitsüchtiger Mann, der seiner Processe halber häufig von seiner Gemeinde abwesend war, bald in Riga, bald in St. Petersburg.« Vgl. Paucker S. 255.

Wurm, Johann, P. zu Palzmar 1666 (oder Diaconus von Smilten für das Filial Palzmar?).

Wurm, Johann Gustav, Sohn von Nicolaus 2, geb. in Livland zu ... 1705, war, wahrscheinlich zugleich mit seinem Vater, in russische Gefangenschaft gerathen und viele Jahre zu Moskau, einige auch zu St. Petersburg und zuletzt zwei Jahre in Wiborg mit Jugendunterricht beschäftigt, am letztern Orte als Conrector der Stadtschule, und kehrte 1728 zurück; erster P. zu Oppelahn 1733, voc. 3. Jan., introd. 4. Febr. Propst des zweiten Theils des Wendenschen Kreises 1759. † 1. Oct. 1780.

Wurm, Nicolaus 1, Vater des Folgenden, P. zu ..., voc. 1662 (?); Diaconus zu Ronneburg 1671, introd. 6. Feb. in Anwesenheit der Gen. K. Comm.; zugleich Diaconus in Serben*), introd. 7. Febr., mit der Verpflichtung, sonntäglich erst in der Capelle zu Drostenhof, dann in der Serbenschen Kirche den Gottesdienst zu halten; noch 1692; scheint bis 1702 oder 1703 gelebt zu haben.

Wurm, Nicolaus 2, Sohn des Vorhergehenden, Vater des Folgenden und von Johann Gustav, geb. zu Serben 1676, besuchte das rig. Lyceum bis 1697; P. adj. zu Sesswegen 1704, ord. im Juni; war in russischer Gefangenschaft in Pleskau, von wo er im Febr. 1711 nach Sesswegen zurückkehrte, wo er nun Ordinarius wurde 20. Febr. 1711; bediente auch Lösern von 1715 an, wahrscheinlich bis 1719; Propst des 2ten Theils des Wendenschen Kreises 7. Aug. 1737. † 1747 im Juli.

Wurm, Wilhelm Michael, Sohn des Vorhergehenden, geb. auf dem Pastorate Sesswegen am 26. Juni 1715, studirte auf dem Lyceo zu Riga vom Sept. 1728 bis Juli 1736 und auf der Universität Königsberg 1736—40; P.

*) Denn in dem Protocolle der Gen. K. Vis. vom 13. März 1669 heisst es von Serben: »Prediger ist ao. 1664 verstorben, an wessen stelle noch keiner vociret.« — Gleichwohl war N. Wurm auf dem Prediger-Synodo zu Riga am 27. Juni 1664 Respondent bei der Disputation de creatione et providentia Dei (Vgl. Schriftst. Lex. II. 37).

zu Festen im Juli 1743, introd. Dom. VIII. p. Tr.; zu Serben im April 1749; zu Ronneburg 1763, introd. 18. Mai; nahm wegen Erblindung 1783 einen Adjuncten, erklärte sich 1791 pro emerito und lebte auf Lissenhof, wo ihm das Kirchspiel einen Verbleib ausgemacht. † 10. April 1795.

Ytter, Johann, Vater des Folgenden, geb. zu Abo am 2. Juli 1743, studirte daselbst auf der Cathedralschule und 5 Jahre lang auf der Universität; finnländisch-schwedischer Candidat 1763; P. adj. zu Hwittis in Finnland 1767, ord. 5. Dec. n. St. zu Abo; P. zu Essbo ebendasselbst 1773; der schwedisch-finnischen Gemeinde zu Riga 1777, voc. 18. Oct. vom Gen. Gouv., introd. 12. Nov. † im März 1805.

Ytter, Johann Adolph, Sohn des Vorhergehenden, geb. zu Hwittis in Finnland am 24. Aug. 1772, besuchte von 1784 an das rig. Lyceum, studirte zu Jena 1789—92, dann auf Dr. Schlegel's Antrieb in Greifswald; P. der schwedisch-ehstnischen Gemeinde zu Riga, nachdem er schon als Candidat seinem Vater geholfen, 1805, ord. 29. März, wobei er auch Lehrer an der Navigations- oder Kronskreisschule (seit 1804) blieb. † 14. Jan. 1814. Vgl. Rig. Stadtbl. 1814 S. 33, Albanus livl. Schulbl. 1814 S. 98.

Zachariae, Georg, P. zu Eecks und Talkhof, vom Ober-Consist. confirm. 28. Febr. 1673; verlor 1683 Talkhof, das einen eignen Prediger erhielt; Assessör des dörpt. Unter-Consistorii 20. Juli 1688. † 1697.

Zanten, Johann, Pastor zu Walle, d. i. wohl zu St. Johannis im Fellinschen oder Gross St. Johannis, dessen Kirche St. Johannis zum Wall in einem alten Documente genannt wird (s. Hupel's topogr. Nachr. III. 317), um 1428. Vgl. Index corp. hist. dipl. Liv. I. 268 nro. 1236.

Zeigner (nicht Zeine, wie bei G. Bergmann), **Hieronymus**, P. zu Ubbenorm 1678, introd. 17. Oct.; »predigte einmal und starb«, sagt G. Bergmann S. 182*);

*) In einem im livl. Consistorio liegenden Collectaneenbuche wird er Zeier genannt und von ihm gesagt: »thät kaum eine Predigt, starb laborans morbo gallico, quem promeritus erat.«

allein im Jan. 1679 bat seines Vorgängers Bergmann Wittwe um ihn mit zum Vormunde ihrer Kinder, doch im Juli dess. J. kommt seine eigene Wittve vor.

Zelack s. Celack.

Zelle oder Szelle und Schelle, Eberhard, Dr., Kanzler des OM. Plettenberg, P. zu Burtneck, ward vom Meister 1496 in Geschäften an den Hochmeister, nachher nach Rom gesandt, wo er Commissarius apostolicus für den Ablasshandel, zusammen mit dem Rujenschen Pfarrer Baumhauer, wurde. † 1505. Vgl. Index corp. hist. dipl. Liv. nro. 2345, 2346, 2464, 2511, 2519 (Bd. II. S. 105, 127, 135, 136).

Zimmermann, Christian, P. zu Lösern 1732, introd. 19. März; zu Schwaneburg, voc. 1740 von der Regierung, introd. 1741. † 22. Oct. 1781.

Zimmermann, Jacob, Sohn von Johann, P. zu St. Jacobi 24. Aug. 1658; opponirte auf der Synode zu Riga am 27. Juni 1664 bei der Disp. de Creatione et Providentia Dei; lebte noch 1680, als am 30. Jan. die General-Kirchen-Commission in Jacobi gehalten wurde.

Zimmermann, Jacob Andreas 1, Vater des Folgenden, geb. zu Pernau am ..., war mit Unterbrechung seiner Studien auf der Universität Pernau 1701 Notär des Kreisvogts Gustav Artheim (Artemi) Bayer v. Weisfeld und suchte als solcher Gehalt; P. zu Dikkeln ...; Diaconus zu Pernau 1706; Oberpastor daselbst 1707; war im Nov. 1731 schon verstorben.

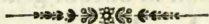
Zimmermann, Jacob Andreas 2, Sohn des Vorhergehenden, geb. zu Dikkeln am 28. Aug. 1706, studirte auf dem Gymnasio zu Arnstadt in Thüringen und auf der Universität Jena; P. zu St. Jacobi 1730; zu Paistel 1734; zum livl. Gen. Sup. und Praeses des Ober-Consistoriums vom Gen. Gouv. zugleich mit J. Lange von Smilten dem Senate praesentirt 7. Febr. 1745, bestät. durch Senats-Ukas vom 19. Juni, voc. vom Gen. Gouv. Lacy unt. 6. Juli, introd. 15. Sept.; valedicirte aber in Paistel erst am 1. Weihnachtsfeiertage. † 8. Oct. 1770. »Leidenschaftlicher Gegner des damals schon in Livland sich viel ausbreitenden Herrnhutismus.«

§§ s. Livl. Schriftst. Lex. IV. 596.

Zimmermann, Johann, Vater von Jacob, P. zu St. Jacobi ...; etwa bis 1658?

Zimmermann, Johann Andreas, geb. zu Schloss-Neuenburg in Kurland am 24. Juni n. St. 1747, studirte zu Königsberg; livl. Candidat 23. Juni 1780; P. zu Laudon und Lubahn 1781, voc. 30. Jan., ord. 21. Febr.; zu Salisburg 26. Febr. 1785. † 9. Oct. 1813. Er wurde am 18. Sept. 1792 von Kaiser Franz II. zu Wien nobilitirt und war auch Consistorialrath des regierenden Fürsten zu Oettingen-Oettingen-Spielberg.

Zimmermann, Johann Georg, geb. zu Büchenbach im Onolzbachschen am 22. Febr. 1717, besuchte das Gymnasium zu Hall in Schwaben und studirte zu Altdorf seit 1737; war Lehrer der dritten Classe der Schule zu Hirschberg in Schlesien 1742—47, dann Privat-Informator und seit 1750 am Seminar zu Barby angestellt; kam 1763 als Hauslehrer nach Livland; Candidat im April 1772; P. zu Kambi 1772, ord. 31. Mai. † 8. Oct. 1783.



Berichtigungen und Nachträge.

Da die meisten derselben für das erste Heft in die dort gelieferte Prediger-Matrikel fallen, so wird diese, für die einzelnen Kirchspiele vervollständigt und berichtet, hier wiederholt, um nicht gar zu viele kleine Einzelheiten aufzuführen.

A. General-Superintendenten von Livland.

s. S. 10.

Nach Z. 1 setze hinzu: Dr. Andr. Virginius, Vice-Sup. 1644 21. Juni — ...

Z. 2 v. o. muss heissen: Dr. Joh. Laurentii Stalenus.

Nach Z. 4 setze hinzu: M. Walter Averdunck, Vice-Sup.

B. Pröpste.

I. Rigischer Kreis, erster Theil,
jetzt Rigischer Sprengel,
s. S. 15

Jac. Benj. Fischer, schon im Mai 1734, viell. als Substitut.

II. Rigischer Kreis, zweit. Theil,
jetzt Wolmarscher Sprengel,
s. S. 15. 16.

Zacharias Holde zu Salisburg c. 1640 — ...

Johann Ficinus zu Loddiger c.
1649—...

Christoph Kleinschmidt ist hier
ganz zu streichen.

S. 16 Z. 2 v. o. nach 172., setze
hinzu: (schon 1722). Für ihn
(Klembken) vicariirten in sei-
nen späteren Jahren u. werden
Pröpste genannt:

Jac. Benj. Fischer zu Burtneck
17..—1734.

Joh. Chrph. Gericke zu Pernigel.
Z. 5 v. o. statt: 1768 lies 1767.

Arnold Gottlieb Wellig zu Perni-
gel 1837—1847.

Wold. Friedr. Sielmann zu Roop
1847.

III. Wendenscher Kreis, erster Theil, jetzt Wendenscher Sprengel, s. S. 16.

Bartholom. Meyer zu Wenden...
(schon 1637)—...

Joh. Ruhendorf zu Trikatzen 16..
(schon 1662)—1686.

Nach Georg Thomas Dietz setze
hinzu:

Joh. Neudahl zu Sefswegen ad
int. 1701 März—1702.

Goth. Joh. v. Dietz zu Trikatzen
174. (schon 1747 Sept.)—1762.

Jac. Lange zu Smiltzen 1762—1771.

IV. Wendenscher Kreis, zweiter Theil; früher Kokenhusenscher Kreis, jetzt Walkscher Sprengel, s. S. 16. 17.

S. 17 Z. 2 v. o. statt 1701. lies
1702—1707.

Z. 3 v. o. statt 1721 lies 17.. (schon
1712 Nov.).

Z. 4 v. o. statt 1731 lies 1732.

- 9 - - ganz zu streichen.

- 10 - - statt 1770 lies 1759.

Dr. Chrph. Heinr. Otto Girgensohn
zu Marienburg 1836—1847.

Ernst Theod. Hellmann zu Luhde-
Walk 1847—1848.

Georg Gust. Schilling zu Schwa-
neburg 1849.

V. Dörptscher Kreis, erster Theil, jetzt Dördtscher Sprengel, s. S. 17.

Nach Justus Joh. Neubau setze
hinzu:

Barthold Gummert zu Kawelecht
1684—85.

Chilian Rauschert zu Theal 1685
bis 1703.

Andr. Stöhlfoot z. Ringen 1703—15.
Chilian Rauschert zu Theal 1715
bis 1717.

Nach Joh. Heinr. Grotjahn setze
hinzu:

Erich Timmermann zu Neuhaus-
sen, Vice-Pr....—1726.

Gothard Friedrich Rauschert
1728—49.

Paul Gottlieb Georg Everth zu
Marien Magdalenen 1832—43.

Eduard Johann Afsmuth zu Tor-
ma 1844.

VI. Dörptsch. Kreis, zweit. Theil, jetzt Werroscher Sprengel, s. S. 18.

Z. 3 v. o. muss heißen: Joh. Nic. v.
Hardung zu Rauge 16.. (schon
1671)—1696.

Z. 4 v. o. ganz zu streichen.

- 5 - - Joh. Svenske zu Wen-
dau 17.. (schon 1715)—1728.

Joh. Friedr. Heller zu Rappin
1834—49.

Friedr. Heinr. Sellheim zu Sagnitz
1849.

VII. Dörptsch. Kreis, dritt. Theil, jetzt Fellinscher Sprengel, s. S. 18.

Andr. Forselius zu Oberpahlen
16.. (schon 1671 Jan.)—1678.

Joh. Chrph. Lohmann zu Pillist-
fer 1723—49.

Eberhard Reimers zu Lais u. St.
Bartholomaei 1749—56.

Joh. Georg Leukfeld zu Ober-
pahlen 1756—1762; und nach
ihm: Königshaven—1765;

Svenske 1765—71; Seefels
1772—86.

VIII. Pernauscher Kreis oder Sprengel, s. S. 19.

- Nach Z. 1 v. o. setze hinzu:* Jac. Förster zu Pernau vor 1634—
Z. 2 v. o. M. Christoph Serrarius oder Kleinschmidt zu Rujen 16.. (schon 1637)—1669.
Z. 14 v. o. Joh. Wilh. Schneider zu Hallist 1836.

C. Prediger,

a) in den grössern Städten.

I. In Riga.

1. Kirche zu St. Jacob oder Kronskirche.

Lettische Prediger.

- Nicolaus Ramme** 1524—32.
Lorenz von Scheden, Diac. 1524, noch 1534.
Stephan Kramer, Diac. um 1527 bis 1540.
Johann Eck schon 1536—52.
Johann Becker, Capl. 1543.
Thomas Meyer...—1566.
Johann Bruns schon 1541,—71.
Joh. Ring nach 155..
Matthias Tredop 1566—71.
Auervinus thor Auest 1573—82.
M. Werner Foltelius 1582—88.
M. Gerhard tom Brook oder Paludan 1582 oder früher,—1590.
Caspar Timm.
Johann Reckmann.
Andr. Schuring 1587.

Katholischer Priester.

Erdmann Tolgsdorf 1590—1603.

Schwedische und finnische, zum Theil auch deutsche Prediger.

Petrus Arvidi Guthemius, viell. schon 1621,—44.

Jeremias Agricola, Diac. schon 1646,—59.

Herlaeus Buthelius 1665—67.

Dav. Lotichius 1666 ff. (oder bei der Schlofskirche?)

Joh. Raulinius 1667—77.*)

Petrus Danaeus schon 1673, noch 1676.

Paul Wingius, Diac. schon 1660, noch 1685.

Dr. Georg Preussius, Sup....—1675.

Johann Albogius, dessen Compastor um 1674.

Dr. Joh. Fischer, Gen.-Sup....—1699 für den deutschen Gottesdienst.

M. Joh. Petsch...—1701, desgl.

M. Andreas Georg Notmann um 1678,—1704.

Olaus Fontin 1688—1710.

Joh. Treublut, Garnis.-Pred. 1704.

M. Arnold Fuhrmann...—1702.

M. . . . Goldstein um 1702.

M. Theod. Crüger 1702—8.

M. Andr. Willebrand 1705—10.

M. Gudmund Krook, Compastor schon 1705,—1709.

M. Erich Notmann, Diac....—1710.

*) H. Paucker behauptet in s. Geistlichkeit Ehtlands S. 272: der berühmte Joh. Wlfg. Böcler sei Prediger zu St. Jacobi in Riga gewesen; er scheint seine Notiz aus dem Schriftst. Lex. genommen zu haben, wo übrigens die Nachricht zweifelhaft gestellt ist. Das Richtige daran ist, dass Boecler auf dem Titel seiner Schrift: „die seelige Einfalt“, die wahrscheinlich 1670 oder 1671 in Hamburg erschien, sich anmaassend „Prediger in Riga zu St. Jacob“ nennt. Kaum war das Büchlein im Juli 1671 nach Riga und dem Oberpastor Brever zu Gesicht gekommen, als dieser Lärm schlug und den Rath dazu veranlasste, den Verkauf desselben zu inhibiren, „weilen in dem buch viel lehrpuncten vnd redensarten, so negst Gottes wort auch der Augsburgschen Confelsion zuwiederlauffen, enthalten, vnd der Editor Hr. Boecler sich einen prediger in Riga zu St. Jacob tituliret und daher bey dem fremden lehrer leicht der argwohn entstehen konte, als gehorete Er mitt zum hiesigen Ministerio vnd hette das büchlein mitt delsen vorwilsen vnd willen aufgegeben“. Das rigische Consistorium fasste auf den Antrag des Rathes den Beschluss, „an E. E. Rath der Stadt Hamburg ein schreiben abgeben zu lasen“, mit der Bitte, „dass das büchlein daselbst confisciret vnd nicht weiter abgedruckt werde“. (Prot. Consist. Rig. d. d. 11. Jul. 1671.)

Andr. Johannis Strathovius 1711.
Lars Wagner..., noch od. bis 1727.
Joh. Forsmann 1726—1754.
M. Matthias Christian Selander
1754—58.
Carl Hothenius 1759—60.

**Schwedische u. finnische oder
ehstnische Prediger.**

M. Carl Norrmann 1760—76.
Joh. Ytter 1777—1805.
Johann Adolph Ytter 1805—14.
Vacanz 1814—25.
Ehstnische Prediger.
Gust. Reinh. Taubenheim 1825—34.
Otto August von Jannau 1835.

Deutsche Prediger.

α) Oberpastoren:

Wendelin Steuding 1713—26.
Christian Haumann, schon 1729,
— 1734.
Georg Ernst Heling 1734—38.
Friedr. Bernh. Blaufuß 1739 —
(1749) 1756.
Heinr. Friedr. Heerwagen, Adj.
1749—56, Ord. 1756—73.
Heinr. Ernst Schroeder, Vica-
rius 1769—70.
Joh. Jac. Harder 1773—75.
Christian Adolph Ludw. Dingel-
städt 1776—90.
Dr. Carl Gottlob Sonntag 1791 bis
1811.
Christian Gottlob Mayer, Adj.
1804—7.
Dr. Carl Ludw. Grave, Adj. 1809
— 1811, Ord. 1811—1840.
Dr. Christian Aug. Berkholz 1840.

β) Diaconen:

Johann Loder 1728—71.
Joh. Jac. Harder 1772—73.
Christian Adolph Ludw. Dingel-
städt 1773—76.
M. Joh. Detlev Geuder 1777—80.
Joh. Christian Friedrich Moritz
1780—89.
M. Carl Gottlob Sonntag 1789—91.
Otto Carl Jac. Müller 1792—1832.

Georg Herm. Josephi 1832—36.
Otto August von Jannau 1837.

2. Schlosskirche.

Mattes Harepe um 1566.
Siegfried Petri um 1650.
M. Herm. Hermeling...— 1657.
Gust. Schilling, schon 1664, noch
1669.
David Lotichius 1666—1690.
M. Joh. Brechel vor 1687.
Andr. Lindström um 1698,—1705.
Andr. Joh. Strathovius 1695—1711.
Lor. Joh. Ekroth 1705—10.

II. In Dorpat.

1. An der St. Marienkirche.

Deutsche Prediger.

Oberpast. Herm. Marsow 1525—52.
— Joh. Crispin 1553—58.
Capl. Christ. Löwemann 1526—58.
— Joachim Mulzow 1530—58.
— Petrus Kind 1539, noch
1554.
— Albanus Krüger 1546, noch
1553.
— M. Johann Wettermann
1553—56.

Katholische Priester.

Propst Thomas Lamkowitz 1582.
— Balthas. Gothardi um 1613.
— Olaus Alginus um 1617,
noch 1621.
Paul Warborch 1619—21.

Schwedische Prediger.

Johannes Jonae 1631—36.
M. Mich. Savonius 1636.
Petrus Schomer, schwed. Pastor
um 1636.
Heinr. Kemner, finnischer Pastor
um 1637.
Mich. Bostadius 1641 —...
Nic. Mart. Lavonius, finn. Pastor
um 1647.
Petrus Undenius, Vice-P. 1650.
Herlacus Buthelius 1662, 65, 67—...
Laur. Alzbeck, Diac. 1664—66.
Peter Lanzelius 1665—68.

Andr. Riesner um 1682.
 Chilian Rauschert 1682—85.
 Johann Tomptelius schon 1682,—
 1693
 Mart. Tillenius, Vice-P. um 1686.
 Lorenz Qwist 1695.
 Könik Könikson 1699.
 Lor. Joh. Ekroth 1704—1705.

2. An der St. Johanniskirche.

Deutsche Prediger.

α) *Oberpastoren:*

Christoph Bergen od. Montanus
 um 1556.
 Paulus Kien 1583—93.
 Christian Schraffer 1587—1602.
 Cesp. Pegau, Adj. 1600—1606,
 Ord. 1606—1626.
 Georg Mancelius 1625—38.
 Casp. Lessius, Adj. 1635.
 M. Sal. Matthiae 1637—...
 Joh. Wittstock schon 1663, noch
 1677.
 Christoph Clajus 1678—92.
 Crispinus Jernfeld 1695.
 M. Andr. Willebrand 1698—1704.
 Nicol. Sandahl, Adj. 1703.
 Burch. Vincelius, Vesperprediger
 1704—1708.
 Joh. Arens 1712—...
 Jac. Wildberg 1718—28.
 Joh. Bernh. Oldekop 1729—45.
 Tob. Plaschnig 1747—57.
 Christian Dav. Lenz 1757—79.
 Friedr. Dav. Lenz 1780—1809.
 Gottlieb Eduard Lenz 1810—24.
 Friedr. Gust. Bienemann 1825.

β) *Diaconen:*

Friedr. Wenningh 1594, noch 1596.
 Adrian Virginus 1638.
 Mart. Jämmerling 1643—61.
 Heinr. Detharding 1661—65.
 Christian Hoppe 1666—70.
 Christoph Clajus 1671—78.
 Andr. Wallerius um 1677.
 M. Andr. Willebrand 1680—98.
 Mich. Dau 1682—83.
 M. Dan. Eberhard 1694—99.
 Joh. Heinr. Grotjahn 1699—1708.
 Joh. Pet. v. Krabbe 1743—45.
 Joh. Heinr. Lange 1748—59.

Jac. Andr. Reichenberg 1760—68.
 Joh. Mart. Hehn 1769—76.
 Dav. Gotttren Müller 1777—97.
 Carl Gottlob Hofmann 1798—1801.
 Joh. Mich. Thomas 1801—1802.
 Joh. Sam. Friedr. v. Boubrigg 1817.

Ehstnische Prediger.

Capl. Franz Witte 1525.
 — Casp. Lohmann um 1547.
 — Clemens Elers 1549, noch
 1554.
 — Joh. Kallis 1551.
 — Heinr. Kakerak 1553.
 — Timan Brakel 1556—59.
 Past. Heinr. Sudert 1526—51.
 — Joh. Fegesack 1551—56.
 — Chrph. Bergen 158. —1591.
 — Arnold v. Husen 1592—99.
 — Bartholdus Thomae 1599—
 1609.
 — Heinr. Fabricius 1601—9.
 — Werner Arens 1610—11.
 — Bartholom. Gilde 1611—16.
 — Joach. Rossinius 1626—31.
 — Erasmus Pegau 1631, noch
 1666 u. viell. gar noch 1680.
 — Marcus Schütz 1680—170..
 — Matthias Lemchen 1706.
 — Mich. Wittenburg 1707—8.
 — Joh. Krüger um 1710.
 — Joh. Arens 1712 — ...
 — Otto Heinr. Fuhrlohn 17..
 —1744.
 — Carl Gustav von Staden
 1744—50.
 — Theod. Oldekop 1752—1806.
 — Ludw. Willh. Moritz, Adj.
 1803—6, Ord. 1806—30.
 — Carl Heinr. Const. Gehewe
 1831.

Universitäts-Prediger.

Dr. Theodosius Harnack 1847.

III. In Pernau.

Katholische Priester.

Ludolph Swarte † 1409.
 Bertold Rückerhusen 1430.
 Georgius Delo † 1513.
 Fabiano Quadrantino um 1583.
 Jacobus Woskowsius um 1613.

Lutherische Prediger.

1. Deutsche Stadtgemeinde zu St. Nicolai.

α) Oberpastoren:

Joh. Eck 1528—34.
 Joh. Engelmann . . . —1549.
 Andr. Herrmann um 1566, noch 1571.
 Simon Blankenhagen um 1588.
 Joh. Schwanning 1599, noch 1622.
 Friedr. Löwenstein 1630—57.
 Joh. Jac. Segius 1658—79.
 Joh. Vestring 1680—81.
 Mart. Westpfal 1681—1702.
 Dr. Nic. Bergius 1703—1706.
 Jac. Andr. Zimmermann 1707—1731.
 Joh. Ludw. Voit 1743—47.
 Georg Matth. Schnetter 1748—68.
 Wilh. Scipio 1769—86.
 Joh. Carl Theod. Stein 1787—1807.
 Christian Gottlob Mayer 1807—10.
 Carl Heinr. Wolleydt 1810—45.
 Joh. Heinr. Märten 1846.

β) Diaconen:

Joh. Jac. Segius . . . —1658.
 Joh. Vestring 1661—81.
 Bernhard Freier 1681—90.
 Johann Georg Schilling 16.. —1705.
 M. Heinr. Nedderhof 1701— . . .
 Jac. Andr. Zimmermann 1706.
 Joh. Ludw. Voit 1731—1743.
 Georg Matth. Schnetter 1743—48.
 Matth. Bernh. Voigt 1751—58.
 Mart. Joh. Ehre 1759—61.
 Joh. Bernh. Heinr. Goebel 1761—62.
 Wilh. Scipio 1763—69.
 Hans Sigm. Vertraug. Lysarch, gen. Königk, 1770—75.
 Joh. Jac. Andr. Herrmann 1776.
 M. Carl Gabr. Schöll 1777—82.
 Joh. Carl Theod. Stein 1783—87.
 Nathanael Bahrt 1787—1811.
 Joh. Friedr. Wilh. Morr 1814—17.
 Ferdinand Keilmann 1818—19.
 Vacanz 1819—23.
 Conr. Eduard Hesse 1823—34.
 Joh. Heinr. Märten 1835—46.
 Alex. Gust. Jungmeister 1846—51.
 Heinr. Otto Reinhold Girgensohn 1851.

2. Ehstnische Gemeinde der Elisabethkirche.

Lorentz oder Laurentius Jacobi 1593—1601.

Jac. Forster, vor 1634.
 Friedr. Löwenstein 1630.
 Lauenstein 1661— . . .
 Joh. Vestring 1661—81.
 Bernh. Freier 1681—92.
 Sal. Heinr. Vestring 1692—1749.
 Wilh. Gabr. Wagner 1749—57.
 Joh. Friedr. Haller 1758—75.
 Johann Friedrich Schulinus, Adj. 1769—75, Ord. 1775—98.
 Heinr. Bochmann 1798—1808.
 Christian Friedr. Dingelstädt 1808.
 Joh. Heinrich Rosenplänter 1809—1846.
 Ernst Wilh. Wold. Schultz 1847.

b) In den Landkirchspielen und in den kleinern Städten.

I. Rigischer Sprengel.

1. Dünamünde.

. . . . Ehme 1581?
 Elisaeus Mesicovius.
 Friedrich Menius 1630.
 Joh. Bechlerus schon 1636, noch 1643.
 In Zarnikau: Confessor Concordus Blum 1643.
 Dunkam.
 Olaus Cherson 1644—83.
 M. Joh. Paul Derold, Adj. 1668—80.
 In Zarnikau: Chrph. Kram-sack 1680—87.
 Eberhard Schnee, Adj. 1682—83, Ord. 1684—88.
 M. Dan. Titzmann 1688—96.
 Mich. Behrends 1697, noch 1707.
 Zach. Piel 1698?
 Conr. Simonis † 1710, oder Sam. Simonius?
 Paul Mey 1709?
 M. Heinr. Meyer 1711—29.
 Phil. Neutzsch 1730—31.
 Christian von Sixtel 1731—38.
 Joach. Fanter 1738—42.

Carl Georg Braun 1742—82.
Georg Ludw. Dressler, Adjunct
1781—82, Ord. 1782—99.
Chrph. Friedr. Brosse 1799—1827.
Adolph Albanus 1828—48.
Ferd. Erdmann Stoll 1849.

**Garnisonsprediger in der Fe-
stung Dünamünde.**

Mart. Beer 1612.
Peter Lanzelius 1654—65.
Dan. Hammar um 1671.
Thom. Betulinus—1681.
Ernst Glück 1680—83.
M. Mich. Praetorius 1683—84.
Mich. Schnee 1689—90.

2. Neuermühlen.

Friedr. Menius 1630.
Joh. Bechlerus schon 1636, noch
1643.
Joh. Ottonis schon 1660,—1679.
Chrph. Kramsack 1670—80.
M. Andr. Baumann 1680—94.
Eberh. Schnee, Adj. 1682—.....,
neben Dünamünde (?)
Otto Sehlmann 1694—1710.
M. Heinr. Meyer 1711—15.
Christoph Dunkam.
Joh. Schroeder 1715—34.
M. Balth. Bergmann 1734—68.
Michael Wilhelm Roggon, Adj.
1765—68, Ord. 1768—70.
Mart. Gottl. Agap. Loder 1770—76.
Peter Wilh. Piel 1776—1807.
Carl Friedr. Punschel 1808—16.
Georg Friedr. Hackel 1816—29.
Dr. Ant. Carl Ferd. Max. Walter
1829—33.
Christ. Carl Aug. Döbner 1833—44.
John Friedr. Schilling 1844.

3. Dahlen.

Balthasar Schöнемann . . .—1629.
Eberh. Herbarti 1630, noch 1640.
Heinr. Meyer etwa — 1637.
Joh. Fabricius 1640, noch 1646.
Mart. Charhof schon 1643, noch
1646.
Christ. Herrmann 1659, noch 1681.
Dan. Alberti 1690, noch 1701.

Leonh. Mertz 1701—1709.
Chrph. Fabricius schon 1714—...
(noch 1723.)
Friedr. Horstmann 1724—37.
Joh. Friedr. Sielmann 1739—70.
Chrph. Friedr. Pflugradt 1771—76.
Joh. Danckwart 1776—99.
Joh. Ernst Dingelstädt 1799—1830.
Jac. Heinr. Tauriht 1830—36.
Dr. Rob. Eduard Irmer 1836—39.
August Conrad Suckau 1839.

4. Uexküll u. Kirchholm.

Mart. Pollichius um 1581, noch
1588.
M. Wilh. Cleisse 1623—24.
M. Strubergius 1624.
M. Matth. Reland 1628—31.
M. Herm. Pröbsting 1637—43.
M. Joh. Hartmann 1644—46.
M. Bruno Hanenfeld 1647—57.
. . . . Martens vor 1656 (?)
M. Georg Ulrichs 1660—62.
M. Heinr. Lademacher 1662—71.
Heinr. Sehlmann 1671—82.
Theod. Friedrichs 1682—83.
M. Joach. Sever 1683—85.
M. Luc. Kannenberg 1685—90.
M. Heinr. Meyer 1690—1715.
Rötger Sehdens 1714—24.
M. Nath. v. Skodeisky 1724—38.
Joh. Wilh. Oxforth 1743—87.
Carl Heinr. Eysing 1787—1804.
Christian Wilhelm Brockhusen
1805—42.
Gottfried Adolph v. Brockhusen,
Adj. 1839—42, Ord. 1842.

5. Rodenpois.

Prediger in Allasch allein:

N. N. 1613.
Gregor Capschius 1619.
Luc. Ekstormius um 1625 neben
Segewold.
Johann Dönniger 1644.
Joh. Heinr. Steitzer nach 1643, 53.
M. Andr. Schüring 1665—70.
Georg Bertram Meier 1670, noch
1674.
Johann Baum 1680.

Friedrich Morton 1678—87.
 Chrph. Kramsack 1687—88.
 Chrph. Gerstenmeyer 1688—1701.
 Joachim Pentin 1702— . . .
 Johann Quirinus Thau 1710—11,
 neben Lemburg.
 Leonh. Mertz 1711, neb. Lemburg.

Prediger zu Rodenpois allein:

Friedr. Menius 1630.
 Joh. Dönniger schon 1644,—1646.
 Daniel Collerus um 1646.
 Joach. Balthas. Medicus 1660—81.
 M. Heinrich Müller 1682.
 M. Heinr. Wohlers 1681—1703.

Prediger zu Rodenpois u. Allasch:

Joachim Pentin 1703— . . .
 Daniel Balthassar 1705—10.
 Johann Michael Jacobs 1712—
 nach 1730.
 Mich. Roggon, Adj. 1730, Ord. . . .
 Carl Leop. Stössiger 1759—60.
 Otto Joh. Merekly 1760—83.
 Carl Friedr. Walter 1783—1815.
 Carl Reinhold Walter 1816—17.
 Dr. Jul. Piers Ernst Herm. Walter
 1817—23.
 Wilh. Friedr. Walter 1824.

6. Lennewaden.

Joh. Gerngross schon 1643, noch
 1646.
 Franz Bielefeld 1663, noch 1683.
 M. Michael Praetorius 1684—88.
 Noah Raulinius 1688—89.
 Bartholomaeus Reder . . . ?
 Christian Barthol. Witten 1689—
 1710.
 Johann Fontin 1715—25.
 Wölcke od. Wolde 1725.
 Jac. Andreae 1726—76.
 Chrph. Friedr. Pflugradt 1776—85.
 Theod. Schönberg 1785—1824.
 Dionys. Gottfr. Croon 1825—38.
 Carl Gottfr. Georg Croon, Adj.
 1835—38, Ord. 1838.

7. Sunzel.

Dav. oder Adam Steinberg 1622
 oder 1632—36.
 Sal. Gubertus 1636—53.

M. Just. Bisemwinkel 1652—57.
 Luderus Gruner 1663, noch 1710.
 J H Kibutz 1711—16.
 Christian Krippenstapel 1717—24.
 Joh. Friedr. Pauli 1725—34.
 Ludw. Kleinhempel 1735—58.
 Joh. Jac. Harder 1759—71.
 Friedr. Wilh. Blume 1772—95.
 Christian Wilh. Eichholtz 1796—
 1798.
 Gust. Jac. Poelchau 1799—1807.
 Joh. Theod. Berent 1808—50.
 Emil Woldemar Justin Gustav
 v. Loppenowe 1850.

8. Lemburg.

Sal. Gubertus 1622, viell. —1636.
 M. Hartmann um 1637.
 David Steinberg 1636—47.
 Chrph. Schmiedt 1643— . . .
 Mart. Wagner 1662—79.
 M. Joh. Georg Schmiedt 1677—84.
 Nathanael Pomeranus 1684—1703,
 oder noch später.
 M. Sam. Bornmann 1706—10.
 Joh. Quirinus Thau 1710—11.
 Leonhard Mertz 1711—12.
 Joh. Mich. Jacobs 1713—20, neb.
 Rodenpois.
 Mich. Wittenburg 1720—37, neb.
 Jürgensburg.
 Joh. Heinr. Leutner 1741—49.
 Elias Wilh. Lemberg 1749—86.
 Joh. Gotthard Langewitz 1787—91.
 Joh. Gottfr. Ageluth 1791—1842.
 Aug. Conr. Suckau, Adj. 1838—39.
 Otto Robert v. Klot 1842.

9. Segewold.

Joach. Herrmann 1572—1588.
 Joh. Meyer 1588, noch 1600.
 Gregor Capschius 1619.
 M. Lucas Ekstormius um 1625
 (vielleicht schon 1623).
 M. Heinrich Kleinschmidt schon
 1630,—1657.
 Peter Arend um 1660.
 Heinrich Giging 1664—92.
 Joh. Heinr. Hinckeldey 1693—1711.
 M. Georg Gust. Buchholtz 1711—17.
 Theoph. Schirnsius 1719— . . .

Joh. Titzmann 1718 od. 1720—
nach 1759.
Carl Leopold Stössiger, Adjunct
1757—59.
Christian Friedr. Weitzler, Adj.
1759, Ord. —1765.
Gotth. Wilh. Riemann 1765—97.
Joh. Andr. Poorten 1798—1810.
Carl Eduard Pegau 1810.

10. K r e m o n.

Kath. Priester: Hinricus 1239.
Prediger zu Kremon:
M. Luc. Ekstormius, neben Sege-
wold, vielleicht 1623.
Wenceslaus Lembchen 1630.
Laur. Gassemann 1637—39.
. Lemchen 1643. ??
Johann Raulin 1641—67.
Barthol. Stübner 1667—96.
M. Georg Gust. Buchholtz 1698—
1717.
Joh. Heintr. Hilde 1718—27.
Joh. Justus Grüner 1729—56.
Carl Wilh. Reineck, Adj. 1755,
Ord. 1757— . . .

Zugleich in St. Peters-Capelle:
Joh. Dan. Poelchau 1759—81.
Theod. Schönberg 1782—86.
Carl Eman. Pegau 1786—1816.
Carl Christian Ulmann 1817—35.
Carl Lebr. Bäckmann 1835—48.
Paul Otto Alex. Seeberg 1848—50.

In Kremon allein:

Friedr. Wilh. Walter 1850.

Prediger zu St. Peter u. Matthaei:

Confess. Concord. Blum 1643, 44.
M. Bernh. Vincelius, neben Lod-
diger . . . —1653 (?)
Joh. Wilh. Gruelius . . . —1656 (?)
Jacob Raulin 1660—92.
David Balthassar 1694—1705.
Friedr. Wilh. Gruelius um 1708.
Matth. Mich. Mittelpfort um 1709.
Joh. Chrph. Gericke 1730—43.
Imman. Justus v. Essen 1743—44.
Mart. Andr. Reussner 1745—54.
Joh. Gottl. Rosenberg 1755—64.
Diese vier neben Pernigel.
Friedr. Wilh. Blume 1769—72.

In St. Peters-Capelle allein:
Joh. Wilh. v. Knieriem 1851.

11. Loddiger.

Katholische Priester zu Loddiger
und Treiden.

Gotfridus 1218.
Kersten 1388.

Lutherische Prediger.

Georg Holstenus 1578, noch 1580.
Sylvester Tegetmeier 1580.
. Hetzel um 1604, noch 1620.
Joh. Cappuhn 1621.
Jonas Ficinus um 1630, noch 1649.
M. Bernh. Vincelius 1640—57.
M. Jac. Ludinghausen . . . —1657.
Georg Burmeister 1664—80.
Georg Fr. Burmeister 1679—1710.
M. Georg Gust. Buchholtz, neben
Kremon 1711—12.
M. Paul Joh. Buchholtz 1712—23.
Phil. Wilh. Haase 1724—39.
Daniel Merckel 1741—70.
Joh. Gottl. Linde, Adj. 1768—70.
Joh. Justin v. Loppnowe 1770—
1818.
Joh. Gotthard Dietrich Schweder
1818—33.
Ernst Otto Reinhold Girgensohn
1833.

12. Ascheraden.

Joh. Georg Rehausen, schon 1643,
aber nicht mehr 1650.
Justus Joh. Ottonis 1650—60.
Dav. Ebell 1664—86 oder 87.
M. Mich. Praetorius 1687—96.
Barthol. Reder 1698, noch 1706.
Joh. Quirinus Thau, neben Kö-
kenhusen 1711—12.
Jac. Friedr. Tregelius 1714—40.
Peter Piel 1741—47.
Joh. Friedr. Forsmann 1748—75.
Georg Friedr. Lienig 1776—78.
Joh. Friedr. Timroth 1779—95.
Joh. Carl v. Schroeder 1796—1803.
Joh. Aug. Häussler 1804—18.
Carl Chrph. Neuenkirchen 1818—
1840.
Theod. Joh. Häussler 1841.

13. Kokenhusen.

Katholische Priester.

Arnold Stoque (Stoyve) 1323, 26.
Simon Münch 1512 oder 1515.
Gerhard Cranius 1585, 97.
Joach. Mallovius 1613.

Lutherische Prediger.

Bernh. Brüggmann 1524.
Paul Bloshagen od. Blockhagen.
Arnold Strymann um 1550.
Mart. Nandelstädt um 1575.
Donatus Praetorius 1624—36.
Joh. Georg Rehausen 1636— . . .
Georg Knoblauch 1636 (?)—1656.
Erich Henrici Herchelius, Capl.
vor 1655.

M. Casp. Martens 1661—70.
Gabriel Henckell 1670—73.
Gottfr. Pinkkeehn 1674—169 . .
M. Paul Hein 1696—1710.
Joh. Quirinus Thau 1711—12.
Leonhard Mertz 1712—19.
Joach. Ernst Skodeisky 1719—40.
Gottlieb Riemann 1742—63.
Gottfr. Dav. Quedenau 1765—99.
Georg Friedr. Lienig 1800—22.
Georg Friedrich Lienig, Adjunct
1815—1822, Ord. 1822—47.
Georg Herm. Meinhard Pacht 1847.
Eugen Remmeek, Adj. 1850.

Garnisons-Prediger.

Mart. Nicolai . . . —1655.
Mart. Petri Costenius . . . —1671.
Joh. Reuter 1676.
Sim. Colerus 1678, noch 1689.
Jonas Drothemius (corr. Trote-
nius) 1696—1701.

14. Sissegal.

Sylvester Tegetmeier um 1588,
noch 1593.
Friedrich Kunzel um 1602 (?)
M. Joh. Hartmann schon 1643,—
1644.
Martin oder Johann Dönniger
1646—1650.
M. Hieronymus Depkin 1650—57.
Levinus Magirus 1661—68.
Christoph Schmiedt vor 1670 (?)

Mich. Hausmann 1669, noch 1679.
Johann Melchin um 1683.

M. Barthol. Reder 1686—98.

M. Mich. Praetorius 1696—1710.

J. . . . H. . . . Kibutz 1711—16,
oder noch länger.

Joh. Krippenstapel vor 1726.

Joh. Friedr. Pauli 1726—1730,
neben Sunzel.

Zach. Schroeter 1731—34.

Joh. Matth. Wiener 1735—77.

Carl Eman. Pegau 1777—86.

Gottl. Ben. Albrecht 1786—1811.

Dionys. Gottfr. Croon 1811—25.

Friedr. Erdmann Stoll 1825—26.

Carl Friedr. Stoll 1827.

15. Jürgensburg.

Andr. Gezelius neben Erlaa schon
1631, † vor 1679.

Heinr. Antoni 1637—61, od. Hin-
ricus Hinrici um 1643.

David Höpfner 1656.

Joh. Reinhard Freising 1662—89.

M. Georg Gust. Buchholtz 1690—98.

Christian Corsvandt 1698—1704.

Joh. Heinr. Hilde 1706—11.

Joh. Mich. Jacobs, neben Roden-
pois 1713—20.

Mich. Wittenburg 1720—37.

Jerem. Bernhardi 1738—43.

Otto Joh. Merckly, neb. Linden
1745—48.

Joh. Grave neb. Nitau 1749—56.

Joh. Christ. Sehrwald 1756—77.

Georg Friedr. Lienig 1778—99.

Friedr. Erdmann Stoll 1800—25.

Eduard Fehre 1825.

16. Nitau.

Sal. Gubertus 1622—33.

M. Conr. Meier 1643—55.

M. Joh. Wedemeier 1656—57.

Heinr. Sehlmann 1661—71.

Joach. Carlstadt 1672—83.

M. Christoph Seyfard 1683.

Johann Heinsius 1684.

Johann Wedekind 1685—1701.

Georg Mart. Barthels 1703—10.

Joh. Heinr. Hilde, neb. Schujen
1711—18.

Leonhard Mertz, neben Schujen
1719—24.
M. Johann Eberhard Hinckeldey
1725—36.
Joh. Gotthard Dietz 1736—39.
Joh. Sigism. Stender 1739—46.
Joh. Grave 1746—57.
Joach. Grave 1758—71.
Joh. Gotth. Poelchau 1772—1802.
Gustav Jacob Poelchau, Adjunct
1797—99.
Carl Gottl. Schreiber 1802—1805.
Gust. Reinhold v. Klot 1805—34.
Ferd. Tiling 1834—46.
Gust. Gottlieb Grüner 1846—51.

17. Schlock.

Georg Metzsch um 1643.
Christian Hermann 1645—59.
. . . . Sternbeck 166 .
Mart. Büchner vor 1682.
David Lotichius 1690—93.
Joh. Heinr. Meyer 1694—1710.
Carl Jacob Höltey 1710—33.
Jacob Büge 1733—55.
Joh. Friedr. Eichholtz 1756—73.
Christoph Heinrich Rosenberger
1774—1813.
Christian Friedr. Georg Schmidt,
Adj. 1808—13, Ord. 1813—49.
Paul Otto Alex. Seeberg 1850.

II. Wolmarscher Sprengel.

1. Wolmar.

Katholische Priester.

Hinrick Stoep 1467.
Herm. Ronnenburg 1508.
Olaus Alginus 1613.

Lutherische Prediger.

α) *Öberpastoren:*

Heinrich . . . , lett. Pred. 1566.
Alex. Kupfferschmidt um 1566.
Joachim Mefekau . . . —1577.
Joachim Caschenius . . . —1657.
Dav. Reinecken 165 . —1687.
Joh. Neuhausen 1688—94.
Joh. Nic. v. Hardungen 1696—1702.
Mich. Klembken 1704 8. Mai—4.
Juli.

Dav. Reinecken 1711—12, neb.
Luhde.
Christian Gotthold Neuhausen
1713—35.
Friedr. Justin Bruiningk 1735—46.
Friedr. Gottlieb Hilde 1747—75.
Martin Gottlieb Agapetus Loder
1776—1806.
Joh. Wilh. Erdmann 1806—24.
Dr. Jul. Piers Ernst Herm. Walter
1824—30.
Dr. Joh. Ed. Erdmann 1831—33.
Dr. Anton Carl Ferdinand Max.
Walter 1833.

β) *Diaconen:*

Joh. Neuhausen 1674—78.
Chilian Rauschert 1678—80.
Andr. Riesener 1681—85 od. 86.
Joh. Charhoff 1687 od. 1690—97.
M. Joh. Conr. Morgenweg 1698.
Gottfr. Ruhendorff 1698—1700.
Joh. Casp. Tumannis 1701—10.
(Joh. Casp. Tempelmann 1711—14.
Tob. Spreekelsen 1725—27. —?)
Georg Jac. Maj 1729—36.
Joh. Casp. Barlach 1737—66.
Joh. Bernh. Grüner 1767—68.
Joh. Justin Loppenowe 1769—70.
Peter Wilh. Piel 1771—76.
Eberh. Dav. Vieting 1776—81.
Dan. Gottlieb Dalbin 1787—96.
Christian Wilh. Eichholtz 1796.
Joh. Ernst Dingelstädt 1797—99.
Joh. Wilh. Erdmann 1800—1806.
Diaconat und Pastorat vereint
1806—29.
Joh. Eduard Erdmann 1829—31.
Carl Wilh. Häcker 1831—50.
Eugen Remmeck 1850.

2. Burtneck.

Katholische Priester.

Eberhard Zelle um 1496,—1505.
M. Joh. Witte 1513.
Georg Welck 1600.

Lutherische Prediger.

Chrph. Kleinschmidt oder Serrarius vor 1627.
M. Joh. Dietrichs 1640, noch 1655.

Mich. Reusner nach 1655, —
nach 1665.
Andr. Friedr. Buchmann 1674—
1698.
Joh. Gottfr. Charhoff 1698—...
Claudius Gust. Nothhelfer 1703—
1710.
Jac. Benj. Fischer 1711—36.
Mich. Klembken 1736—41.
Matthaeus Phil. Vorhoff, Adjunct
1736—41, Ord. 1741—67.
Joh. Heinr. Guleke 1769—1816.
Wilh. Friedr. v. Parrot 1817.

3. St. Matthiae.

Ludolph Pagomke schon 1675,
noch 1703.
Mich. Heinr. Volek 1710.
Joh. Friedr. Vofsbeck 1713—...
Georg Gottsched, Adj. 1735—...
Joh. Heinr. Leutner 1749—52.
Jac. Reinhold Busch 1752—60
und 1764—70.
Georg Leonh. Nordhof 1760—64.
Paul Pemian Pesarovius 1771—
1805.
Carl Gottlob Schreiber 1805-1832.
Joh. Friedr. Wilh. Girgensohn
1832—1845.
Emil Georg Herm. Sokolowski
1846—1848.
Carl Joh. Moltrecht, Vic. 1849,
Ord. 1850.

4. Rujen.

Katholische Priester.

M. Conrad Simonis 1499.
Christian Baumhauer 1503.

Lutherische Prediger.

David Vike um 1592, oder erst
1597.
Daniel um 1592.
Gerhard Pletz um 1598.
Christoffer od. Christoph
Hafver 1623, 37, 41.
Chrph. Kleinschmidt (Serrarius)
1627 (?) — 1669.
Ambros. Bergmann, Adj. 1667—
1669.

M. Casp. Martens 1670, noch 1674.
Werner Schnee 1675—1707.
Jac. Feige, Adj. 1688—99.
Engelh. Mathian um 1689 (?).
Mich. Schnee, Subst. vielleicht
1706—10.
Barthol. od. Adam Weller, Subst.
um 1710.
Joh. Friedr. Buchmann, Adjunct
1703—1704, Ord. 1711—40.
Carl Vollrath Schulinus, Adjunct
1737—40, Ord. 1740—85.
Mart. Gottlieb Agap. Loder, Adj.
1767—70.
Gustav v. Bergmann 1785—1814.
Dr. Benjamin Fürchteg. Balthasar
v. Bergmann, Adj. 1804—1805,
Ord. 1814—42.
Richard v. Bergmann, Adjunct
1834—42, Ord. 1842.

5. Salisburg.

M. Zach. Holde, nach 1621, noch
1640.
Paul Carpentarius um 1648, 55.
Joh. Christoph Janichius 1661,
noch 1679.
Joh. Hofmann 1671— . . .
M. Luc. Kannenberg 1680—85.
Georg Frantz 1685—1710.
Andr. Reusner 1711—1764.
Joh. Christoph Rosochatius, Adj.
1756—61.
Carl Wilh. Jacobi, Adj. 1763—64,
Ord. 1764—71.
Heinr. Wilh. Adolphi 1771—80.
Gustav Bergmann 1780—84.
Joh. Andr. Zimmermann 1785—
1813.
Friedr. Ernst Guleke 1814—44.
Johann Friedr. Wilh. Girgensohn
1845—47.
Carl Leberecht Baeckmann 1848.

6. Salis.

Joach. Jungermann, neben Per-
nigel um 1624.
Jonas (Coppenius) vor 1630.
Heinr. Transehe 1631, noch 1661.
Jeh. Hofmann 1662, noch 1696.

Martin Niemann.
 Gotthard Friedrich Trübensee
 1708—1710.
 Wilh. Parisius, neben Pernigel
 1713—26.
 Joh. Christoph Gericke, neben
 Pernigel 1727—43.
 Joh. Conr. Burchard 1743—78.
 Ignaz Franz Hackel 1778—1836.
 Ernst Otto Reinhold Girgensohn,
 Adjunct 1830—33.
 Theod. Ludw. v. Vegesack, Adj.
 1834—36, Ord. 1836—50.
 Alex. Gust. Jungmeister 1851.

7. Pernigel.

Joh. Meier um 1573, viell. bis 1588.
 Joach. Jungermann um 1624.
 Ernst Baldewin um 1630.
 Lor. Balduin 1633 (?), noch 1643.
 Johann Heinrich Balduin 1658,
 noch 1683.
 Axel Dönniger, Adj. . . . —1692.
 Gottfr. Ruhendorff 1700—1707.
 Christian Corsvandt 1704—10.
 Wilh. Parisius 1711—26.
 Joh. Chrph. Gericke 1727—43.
 Imman. Justus v. Essen 1743—44.
 Mart. Andr. Reusner 1744—54.
 Joh. Gottlob Rosenberg 1755—64.
 Christian Heinr. Kyber 1766—85.
 Joh. Christian Cleemann 1785—
 1805.
 Georg Friedr. Kyber 1806—1808.
 Carl Reinhold Walter 1809—16.
 Arnold Gottlieb Wellig 1816.
 Carl Leop. Berg, Adj. 1848.

8. Allendorf.

Matthias Mehrbach 1601 — . . .
 Jonas Coppenius um 1630, 31.
 Joh. Hölscher 1640—94.
 M. Sam. Bornmann 1693—1706.
 Mich. Behrends 1706—1707.
 Joh. Friedr. Vofsbeck, neben St.
 Matthiae 1714—22.
 Andr. Reusner, neben Salisburg
 1722—42.
 Elias Wilh. Lemberg 1743—49.
 Georg Leonh. Nordhof 1750—60.

Carl Wilh. Jacobi 1761—63.
 Paul Theod. Sanden 1763—96.
 Joh. Friedr. Schilling 1796—1801.
 Joh. Lor. Schatz 1801—12.
 Arnold Gottlieb Wellig 1812—16.
 Carl Gottlob Schreiber, neb. St.
 Matthiae 1816—17.
 Friedr. Mich. Hilde 1817—21.
 Joh. Mart. Oehlmann 1822—42.
 Leonh. Carl Ludwig Heerwagen
 1842—47.
 Theoph. Friedr. Wilh. Meyer 1848.

9. Lemsal.

Katholische Priester.

Johann Mulert 1388.
 Johannes 1417.
 Jacobus Scaldinius 1613.

Lutherische Prediger.

Simon Wanradt 1546.
 Rötger Pröbsting 1623—54.
 M. Herm. Pröbsting 1655—81.
 Liborius Depkin, Adjunct 1681,
 Ord. 1681—90.
 Andr. Riesner 1690—nach 1701.
 M. Joh. Conr. Morgenweg, Adj.
 1698 und 1701—1710.
 In St. Catharinen: Heinr.
 Neander 1704 od. 1705—1709.
 Eusebius Schönland 1711—20.
 Chrph. Heinr. Vick 1721—37.
 Joh. Gottfr. Sixtel 1738—53.
 Mart. Andr. Reusner 1754—55.
 Adam Weifs 1755—71.
 Joach. Grave 1772—79.
 Joh. Pet. Riemann 1779—1803.
 Joh. Carl v. Schroeder 1803—40.
 Carl Chrph. Neuenkirchen 1840.

10. Dikkeln.

Jonas Coppenius, neb. Allendorf
 1630, 31.
 Johann Janichius, neben Ubbe-
 norm . . . —1643.
 Mich. Reusner schon 1643, noch
 1655.
 Sam. Witting . . . —1667.
 Phil. Wilh. Crenius 1669—80.

M. Joh. de la Myle 1684—1707.
 Joh. Wilh. Gösler 1701—1703.
 Ob Adjunct?
 Jac. Andr. Zimmermann...—1706.
 Ob Adjunct?
 Nun wurde Dikkeln mit Papendorf vereinigt.
 Jac. Benj. Fischer, neben Burtneck 1711—... (1713?)
 Joh. Friedr. Vofsbeck, neben St. Matthiae 1713—...
 Georg Gottsched, Adjunct 1735, Ord. 1736—55.
 Georg Leonhard Nordhof, neben Papendorf 1765—66.
 Jacob Reinhold Busch, neb. St. Matthiae . . . —1770.
 Otto Wold. Hildebrand 1771—75.
 Joh. Christian Cleemann 1775—1785.
 Jac. Wilh. Sielmann 1786—1808.
 Friedr. Ernst Guleke 1809—14.
 Anton Georg Bosse 1815—19.
 Carl Gottlob Schreiber, neben St. Matthiae 1819—24.
 Georg Ernst Friedrich Schmidt 1825—35.
 Ant. Joh. v. Knieriem 1835—36.
 Joh. Friedr. v. Knieriem 1836—46.
 Joh. Heinar. Guleke 1846.

11. Ubbenorm.

Rötger Pröbsting, neb. Lemsal 1623—...
 Joh. Janichius schon 1643, vielleicht bis 1657.
 Nic. Utter schon 1655,—1668.
 Ambr. Bergmann 1669—1677.
 Hieron. Zeigner 1678—79.
 Mich. Reusner 1680—1715.
 Joh. Casp. Tempelmann 1714—1735.
 Georg Jac. Maj 1736—43.
 Mich. Reusner 1744—87.
 Peter Christlieb Hilde, Adjunct 1784—87, Ord. 1787—89.
 Joh. Andr. Reusner 1790—1820.
 Friedr. Mich. Hilde 1822—45.
 Joh. Friedr. v. Knieriem 1846.

12. Papendorf.

Katholische Priester.

Herm. Mollinius um 1326.
 Herm. Crulline um 1330.
 Joh. Velthen um 1369.

Lutherische Prediger.

Phil. Rhanaeus schon 1643, noch 1647.
 Joh. Georg Kammerzel 1654—57.
 Joh. Carlstadt 1661—72.
 Christian Heiligendorfschon 1674, —1677.
 Mich. Reusner 1677—80.
 Joh. Baum 1680, noch 1688.
 Joh. Charhoff . . . —1690.
 M. Joh. Georg Ludecus 1691—96.
 Joh. Casp. Tempelmann 1697—1704 und 1714—...
 Joh. Clemens Schumann, Vicarius 1706.
 Christoph Sennert 1723—27.
 Dan. Gleich . . . —1732.
 Joh. Sigism. Stender 1733—39.
 Carl Georg Braun 1739—42.
 Ernst Ludwig Spilner 1743—46.
 Dan. Chrph. Sczibalski 1746—51.
 Joh. Gottlieb Blank 1751—64.
 Georg Leonh. Nordhof 1765—66.
 Heinar. Wilh. Adolphi 1768—71.
 Christoph Harder 1772—1817.
 Ant. Georg Bosse, neben Dikkeln 1817—18.
 Friedr. Mich. Hilde, neben Alledorf 1818—21.
 Joh. Gottlieb Preufs 1823—42.
 Ludw. Wilh. v. Marnitz 1842.

13. Roop.

Albertus . . . 1550—75, und nachher wieder 1580—...
 Mich. Beklau 1570 (?).
 Mart. Nandelstädt 1585, 89.
 Joach. Jungermann 1615, noch 1621.
 Joh. Cappuhn 1621, noch 1640.
 Joh. Fabricius nach 1633, noch 1657.
 Casp. Kupferschmidt schon 1664, noch 1671.

Joh. Chrph. Treublut 1678—90.
 M. Reinhold Dauth 1690—1710.
 Joh. Casp. Tempelmann 1714—25.
 Tob. Spreckelsen 1727—65.
 Christ. Herm. Frobrig 1766—1805.
 Christian Wilh. Brockhusen, Adj.
 1794—1804.
 Georg Mich. Ernst Girgensohn
 1805—1815.
 Georg Gust. Sokolowski 1815—34.
 Wold. Friedr. Sielmann 1835.

III. Wendenscher Sprengel.

1. Wenden.

Katholische Priester.

Nicol. Hahn 1395.
 Erdmann Tolgsdorf 1604—20.
 Joh. Tecnon, Archidiacon. 1613.
 Jac. Caramannus 1613.

Lutherische Prediger.

Berend Brüggmann 1524.
 M. Georg Möller 1558.
 Dav. Tegetmeier 1561, 63.
 Paul Kühn 1570—77.
 Joh. Schnell, lett. P. 1574.
 Joh. Stapel, auch Pommer gen.,
 lett. P. 1577.
 Christoph Werners 1594.
 Barthol. Meyer . . . —1656.
 Dav. Lotichius 1658—66.
 Tob. Carstens 1665—77.
 Joh. Neuhausen 1678—87.
 Theoph. Bruno, Diacon. . . —1680.
 Erhard Schnee 1688—92.
 Axel Dönniger 1692—99.
 M. Joh. de la Myle . . . —1707.
 Diacon. Leonh. Mertz 1698—1701.
 Joh. Clemens Schumann
 vor 1705.
 Gottfr. Ruhendorff 1707— . . .
 Christian Gotthold Neuhausen
 1711—13.
 Imman. Sternberg 1713—17.
 Paul Mey 1719—39.
 Libor. Mey, Adj. 1737—40, Ord.
 1740—58.
 Diacon. Phil. Heinr. Bartholomaei
 1747—48.

Heinrich Baumann 1760—90.
 Gerhard Joh. Pleske 1791—1816.
 Carl Friedr. Punschel 1816.
 Carl Eduard Punschel, Adj. 1842.

2. Arrasch.

Joh. Neuhausen, neben Wenden
 1678—84.
 Theoph. Bruno 1681.
 Aegidius Mentzer 1681—83.
 Matthias Simonius 1684—1704.
 Sam. Simonius 1704—1706.
 M. Joh. Bachmann 1706—10.
 Christian Gotthold Neuhausen,
 neben Wenden 1711—13.
 Imman. Sternberg, neb. Wenden
 1713—17.
 Paul Mey, neben Wenden 1719
 —1722.
 Christian v. Hahn 1722—31.
 Joh. Ernst Stauwe 1732—45.
 Joh. Friedr. Pauli 1747—49.
 Friedr. Valent. Meder 1751—69.
 Joh. Gottlieb Linde 1770—71.
 Gust. Bergmann 1771—80.
 Carl Heinr. Eysingh 1780—87.
 Ernst Johann Adam Cornelius
 1788—1820.
 Carl Friedr. Kyber 1821.

3. Ronneburg.

Katholische Priester.

Joh. Brasche 1467, 77.
 Jasper Korffe 1547 (vielleicht
 lutherisch).
 Johann Tecnon 1613.

Lutherische Prediger.

Georg Grave schon 1631, —1654.
 Joh. Reuter 1656, noch 1664.
 M. Jac. Lindemann um 1664.
 Georg Thom. Dietz, Adj. 1662
 (1665)—1671, Ord. 1671—1700.
 Heinr. Christian Wagener, Adj.
 1696—1700, Ord. 1700—1710.
 Joh. Hinr. Hinckeldey, 1711—35.
 M. Johann Eberhard Hinckeldey
 1736—48.
 Adolph Friedr. Andreae 1749—62.
 Wilh. Mich. Wurm 1763—91.

Gerh. Joh. Pleske, Adj. 1783—91.
Joh. Gotth. Langewitz 1791—1812.
Friedr. Herm. Eduard Langewitz
1813—51.
Joh. Friedr. Wilhelm Weyrich,
Adj. 1850—51.

4. Serben.

.... Balduinus . . . —1664.
Nicol. Wurm 1671—1703.
Georg Friedr. Baumgarten 1704
—1741.
Christian Dav. Lenz 1742—49.
Wilh. Mich. Wurm 1749—63.
Carl Joh. Grafs 1764—96.
Friedr. Carl Freitag, Adj. 1796,
Ord. 1796—1805.
Christoph Nagel, Adjunct 1805,
Ord. 1805—38.
Aug. Wilh. v. Keufsler 1838.

5. Kalzenau.

Elias Praetorius vor 1626.
Brandanus Alberus od. Brandinus
—Albertus schon 1643, noch 1647.
Hinricus Grajus 1662—84.
Joh. Wilh. Schultz 1685—1713.
Joh. Heinr. Hugke, Adj. 1704—11.
Mich. Wittenburg 1715—20.
M. Gottfried Friedr. Praetorius
1719 od. 1721—33.
Zach. Schroeter 1734—77.
Sam. Grünert 1777—87.
Friedr. Erdm. Grofs 1787—96.
August Friedr. Adolph Döbner
1796—1844.
Christian Carl Aug. Döbner 1844.

6. Laudon.

Adam Sibelius schon 1642,—166*
Christian Rehausen 1662—94.
Jac. Joh. Rehausen 1696, noch
1707.
In Lubahn: Joachim Pentin
1696—1702.
Heinr. Neander 1703—1704
oder 1705.
M. Georg Andr. Oxforth 1712—32.

Jacob Neudahl 1729—66 (?).
Heinr. Stenger, Adj. 1762—68,
Ord. 1768—80.
Joh. Andr. Zimmermann 1781—85.
Christ. Gust. Schöpf 1785—1833.
Ferd. Friedr. Schilling 1834—35.
Georg Ernst Friedr. Schmidt 1836
(bis 1849 mit Lubahn, dann in
Laudon allein).

7. Berson.

David Vicke um 1585.
Casp. Rigemann um 1600.
Henr. Mollerus um 1600.
Johann Behm 1630— . . .
Jac. Grajus 1635—86.
M. Carl Schroeder, Adj. 1655.
David Grajus, Adj. 1667—86.
Chrph. Wendebaum 1687—1707.
Johann Christoph Wendebaum,
Adj. 1706, Ord. 1707— . . .
Gabr. Wilh. Schultz 1711—28.
Carl Wilh. Jacobi 1728—58.
Joh. Jac. Henck 1761— . . .
Ewald Gottlieb Hentsch 1763—80.
Heinr. Stenger 1780—1813.
Christian Höpfner 1814—46.
Matthias Aug. Anders 1846.

8. Lasdon.

Adam Sibelius um 1647,—166*.
Johann Wedekind 1669—85.
Franz Viccius od. Vizichius 1687,
noch 1697.
Mich. Klembken 1698—1704.
Joh. Friedr. Buchmann 1704—11.
M. Georg Andr. Oxforth, neben
Laudon 1712—31.
M. Christ. Gottl. Hentsch 1731—68.
Joh. Chrph. v. Panzer 1769—1805.
Dionys. Gottfr. Croon 1805—11.
Heinr. Ernst Fischer 1811—17.
Heinr. Ebrh. v. Bergmann 1818.

9. Sefswegen.

Katholischer Priester.

Johann Brakel 1417.

Lutherische Prediger.

Matthias Rybitzky um 1622.
Joh. Gruelius schon 1627, noch 1643.
Joh. Wilh. Gruelius 1656—82.
Joh. Neudahl 1683—1707.
Zach. Piel, Adjunct 1698.
Paul Mey, Adj. 1699—1701.
Nic. Wurm, Adj. 1704—1707, Ord. 1711—47.
Joh. Friedr. Buchmann, neben Lasdon, Adj. 1708—1711.
Christian Dav. Lenz 1749—58.
Ludw. Kleinhempel 1758—59.
Gottl. Friedr. Müthel 1760—1806.
Christian Wilh. Müthel, Adjunct 1793—1806, Ord. 1806—47.
Jul. Wilh. Ludw. Müthel, Adj. 1831—47, Ord. 1847.

10. Lösern.

Joh. Neudahl, neben Sefswegen 1683—89.
Mich. Klembken 1689—98.
Paul Mey, neben Sefswegen 1699—1701, Ord. 1701—1707.
Nic. Wurm, neben Sefswegen 1715—19.
Joh. Fitkau 1719—30.
Georg Sartorius um 1728.
Christian Zimmermann 1732—41.
Heinr. Baumann 1741—60.
Andr. Jac. Stellmacher 1760—79.
M. Georg Christ. Hoeck 1780—98.
Herm. Friedr. Tiehe, Adjunct 1796—98, Ord. 1798—1816.
Joh. Leberecht. Ehreg. Punschel 1816—1849.
Wilh. Heinr. v. Hübbenet 1850.

11. Pebalg.

Katholischer Priester.

Peter Cerdonius »in Pebalium, Stevien et Orla« 1613.

Lutherische Prediger.

Philipp Nicolai 1631.
Hennigus Frick schon 1636, noch 1647.

Dav. Höpfner 1658, noch 1689.
Jürgen Knoblauch 1673 (?).
Joh. Georg Rhode schon 1689,—...
Chrph Gerstenmeyer 1701—1728.
Joh. Fitkau, Adjunct 1722—29, Ord. 1729—41.
Friedr. Hagen 1742—70.
Joh. Gottlieb v. Linde 1771—1800.
Joh. Friedr. Schilling 1801—34.
Ferd. Friedr. Schilling 1835.
Chrph. Burch. Eugen Schröder Adjunct 1850.

12. Schujen.

Berend Rose 1537.
Sylvester Tegetmeier um 1588.
Phil. Nicolai, neben Pebalg 1631.
Elisäus Meefskau 1639.
Christoph Mesicovius...—1641.
Erasmus Menteni 1641—85.
Theod. Celack, Adj. 1681 od. 82 (1678)—..., Ord....—1700.
Jacob Feige 1700—1702.
Joh. Neuhausen 1703—10.
Georg Friedr. Baumgarten, neb. Serben 1710—11.
Joh. Heinr. Hilde, neben Nitau 1711—18.
Christoph Gerstenmeyer, neben Pebalg 1711—...
Leonhard Mertz 1719—24.
M. Balth. Bergmann 1727—34.
Joh. Friedr. Pauli 1734—45.
Georg Bernh. Pritzbuer 1746—60.
Georg Wilh. Heling 1761—69.
Joh. Chrph. du Bois 1770—81.
Georg Hesse, Adj. 1780, Ord. 1781—87.
Ernst Magnus v. Wolfeldt 1788—1835.
Georg Ernst Friedrich Schmidt 1835—36.
Alwill Richard Müthel 1837.

13. Neu-Pebalg.

Phil. Nicolai, neb. Pebalg 1631.
Henning Frick — — schon 1636, noch 1647 (?).
Georg Burmeister um 1647.
David Höpfner, neben Pebalg 1659—...

Johann Neudahl 1677—83.
Andr. Schüringius 1680 (?).
Joh. Georg Rhode, neb. Pebalg
1684—93.
M. Chrph. Seyfard 1694—1702.
Mich. Schultz 1703—49.
Georg Bernh. Pritzbuer, Adjunct
1742—46.
Mich. Fitkau 1750—91.
Joh. Friedrich Leonhard Fitkau,
Adj. 1788—91.
Christoph Reinhold Girgensohn
1791—1814.
Carl Eduard Napiersky 1815—29.
Carl Ludw. Kählbrandt 1829.

14. Linden und Festen.

Prediger in Festen allein:

Mart. Janichius 1642—52 od. 55.
Gottfr. Pinkkehn 1664—74.
Dav. Grajus, neb. Berson 1677,
noch 1701.
Erich Drothemius 1703— . . .
Joh. Heinr. Hugke 1706—1711.
Gabr. Wilhelm Schultz, neben
Berson 1711—28.
Jacob Neudahl 1727—34.
Wilh. Mich. Wurm 1743—49.
Joh. Wilh. Nordhof 1760—65.
Ewald Gottlieb Hentsch, neben
Berson 1765—72.

Prediger in Linden und zum Theil auch in Festen:

Laur. Johannis Ulrici 1680— . . .
Joh. Heinr. Hugke, neben Erlaa
1711—21.
Joach. Ernst Skodeisky, neben
Kokenhusen 1721— . . .
Joh. Matthias Wiener 1734—35.
Gottlieb Riemann 1736—42.
Otto Joh. Merckly 1743—60.
Carl Joh. Grafs 1760—63.
Christ. Herm. Frobrig 1764—66.
Joh. Gotthard Poelchau 1766—72.
Joh. Balth. Salzmann 1772—81.
Erdm. Gotthelf Neumeister 1781
—1832.
Heinr. Wilh. Stoll 1833.

15. Erlaa.

. . . . Benkhorst um 1550.
Sigism. Seckler vor 1577.
Andr. Gezelius schon 1631,—vor
1679.
Mart. Libius 1654—1710 (?).
Werner Schnee vor 1664, viel-
leicht —1675.
Mich. Schnee 1690— . . .
. . . . Gesler um 1700.
David Engelbrecht 1704.
Joh. Heinr. Hugke 1711—41.
Friedr. Hagen, Adj. 1737—40,
Ord. 1740—42.
Adolph Friedr. Andreae 1743—49.
Andr. Christoph Vick 1749—75.
Christoph Reinhold Girgensohn
1775—91.
Georg Friedr. Kyber 1791—1806.
Benj. Fürchteg. Balth. v. Berg-
mann 1806—14.
Friedr. Wilh. Weyrich 1814.

16. Lubahn.

August Eduard Peitan 1849.

IV. Walkscher Sprengel.

1. Tirsen.

Matth. Vischer 1616, noch 1646 (?).
Mich. Burchard um 1636.
Adam Petzold, neben Schwane-
burg 1636—43.
Andr. Geislerus 1643—57.
Clemens Tornarius 1663—68.
Jac. Feige 1668—87.
Chrph. Kramsack 1688, noch 1691.
Mich. Klembken 1698.
Zach. Piel 1699—1707.
Joh. Mich. Hoffmann 1724—36.
Joh. Mich. Langhanke 1737—47.
Christian Klemken 1748.
Phil. Heinr. Bartholomaei 1748—
1777.
Joh. Christlieb v. Cube 1778—99.
Joh. Pohrt 1799—1817.
Heinr. Ernst Fischer 1817—21.
Carl Friedrich Reinh. Schilling
1821—36.
Dr. Paul Emil Schatz 1837.

2. Schwaneburg.

Engelbrecht Shteken 1552, noch 1573.
Adam Petzold, neb. Tirsen 1636—43, dann allein, noch 1655.
Adrian v. Hahn 1659—93.
Christian v. Hahn schon 1697,—1707.
Heinr. Chrph. Hickstein 1717-40.
Christian Zimmermann 1741—81.
Chrph. Albr. Appelbaum, Adj. 1778—82, Ord. 1782—1814.
Georg Mich. Ernst Girgensohn 1815—26.
Georg Gust. Schilling 1827.

3. Marienburg.

Hans Heinr. Behrmann 1594-1606. Wolmer.
Casp. Praetorius 1628—47.
Barthol. Schwartz 1648—59.
Hinr. Hartmann 1660.
David Celak 1661—80.
Chilian Rauschert 1680—82.
Ernst Glöck 1683—1702.
Christian Müller zu Selting-Aahof 1696, auch zu Marienburg 1702—1732.
Daniel Gleich 1732—37.
Friedr. Horstmann 1737—47.
Peter Piel 1747—58.
Georg Bernh. Pritzbuhr 1760—86.
Georg Heinr. Rose, Adj. 1782.
Otto Friedr. Paul v. Rühl 1787—1835.
Dr. Chrph. Heinr. Otto Girgensohn 1835—47.
Gustav Kupffer 1847.

4. Oppekaln.

Joh. Gust. Wurm 1733—80.
Jos. Imman. Sahmen, Adjunct 1778—80, Ord. 1780—1819.
Otto Friedr. Paul v. Rühl, Adj. 1786—87.
Christoph Heinrich Otto Girgensohn 1819—35.
Christian Aug. Berkholz 1836-40.
Herrn. Mor. Ed. Kögler 1840—46.
Bruno Fromhold Trey, Vicarius 1846—49, Ord. 1849.

5. Adsel.

Georg Lemken 1631—42.
Joh. Printz, neb. Kambi 1643.
Michael Hochenius 1644—57.
Barthol. Stübner 1661—67.
Joh. Burmeister 1664, noch 1675.
. . . . Kniphius.
Nathanael Pomeranus, Adj. . . .
Richard Weidemann 1683—1702.
Matthias Lemchen 1704—1705.
Joh. Gust. Ottonis, neben Palzmar . . . —1709.
Erich Einberg 1717—64.
Georg Christian Mey, Adjunct 1755—65.
Christian Ernst Saat 1767—80.
Detlev Georg Meyer 1780—1819.
Ferd. Keilmann 1820—46.
Theod. Paul Donatus Weyrich 1847—49.
Leonh. Carl Ludwig Heerwagen 1849.

6. Palzmar.

Johann Wurm 1666.
Joach. Keibel 1671—74.
Christian Heiligendorf, Diaconus 1678—1701.
Joh. Gust. Ottonis, Vic. 1704-1709.
Nun wurde Palzmar wieder von Smilten aus bedient.
Friedr. Bernh. Blaufuß 1727—30.
Jacob Adolphi 1733—69.
Friedr. Dan. Wahr 1771—1827.
Fr. Chrph. v. Kleinenberg, Adj. 1823—27, Ord. 1827.

7. Smilten.

Katholische Priester.

Andr. Kurgerius um 1583.
Dr. Wolt. Timmermann um 1613.

Lutherische Prediger.

Georg Graffe od. Grave, neben Ronneburg um 1631—45.
Joh. Kappaun, Capl. 1632.
Wilh. Dietr. Transee um 1642,—nach 1654.
Just. Joh. Ottonis 1660—1698.

M. Swante Gust. Dietz, Adjunct
1693—99, Ord. 1699—1723.
Nic. Friedr. Harnack 1724—43.
Jacob Lange 1745—71.
Ernst Gottfr. Hassenstein 1771
—1805.
Adolph Carl Friedr. Hassenstein,
Adj. 1800—1805, Ord. 1805—44.
Herm. Mor. Eduard Kügler 1846.

8. Trikatén.

Katholische Priester.

Joh. v. Schedingen 1507.
Dr. Wolt. Timmermann 1613.

Lutherische Prediger.

Mich. Burchard um 1567.
Joh. Ruhendorff 1625—86.
Joh. Chrph. Wisner 1688—1721.
Jac. Joh. Wisner 1722—37.
Gotthard Joh. v. Dietz 1739—80.
Joh. Balth. Salzmann 1781—1804.
Paul Pomian Pesarovius 1805—16.
Johannes Pohrt 1817—34.
Alwill Herm. Pohrt 1832.

9. Wolfahrt.

Johann Wollbeck um 1609.
Johann Fabricius um 1631—33.
Andr. Carolstadius um 1644.
... **Gerngrofs** 1662, vielleicht
—1666.
Joach. Martini, viell. seit 1666,
noch 1690.
Jacob Ruckteschel 1692 (?).
Phil. Nothhelfer 1695, noch 1698.
Theod. Celack 1700—1707.
Georg v. Damm 1707—10.
Paul Mey 1711—19.
Jac. Joh. Wisner 1720—22.
Mich. Klembken 1722—36.
Jacob Lange 1737—45.
Ernst Ludw. Spilner 1746—50.
Joh. Heinr. Leutner 1752—61 (67).
Christoph Friedr. Weitzler, Adj.
1765—67, Ord. 1767—74.
Otto Wold. Hildebrand 1775—1818.
Anton Georg Bosse 1819.

Beiträge etc. Heft 4.

10. Ermcs.

Andreas Heyer 1568.
Matth. Haber um 1630 oder 32.
M. Mich. Textor um 1639.
Dav. Plahmann um 1640.
Jac. Carlstadt schon 1656,—1688.
Johann Güthe 1688—97.
M. Burch. Vincelius 1698—1704.
1718—1729.
Paul Mey, neb. Wolfahrt 1711—18.
Friedr. Bernh. Blaufufs 1730—39.
Joh. Friedr. Schäven 1739—59.
Christian Heinr. Kyber 1761—66.
Joh. Ludw. Börger 1766—80.
Paul Emil Sokolowski 1781—1828.
Paul Carlblom, Adjunct 1828,
Ord. 1828—42.
Georg Theod. Sielmann 1842.

11. Walk.

Wilken Werneken 1541.
Martin Libius 1647—54.
Johann Gerngrofs ...
Joh. Gottlob Preufs 1798—1823.
Siehe Luhde.

12. Luhde.

Matth. Haber um 1630.
Joach. Keibel 1632—74.
Martin Libius 1647—54 (?).
Georg Lemken 1658—61.
Johann Gerngrofs (?).
Joach. Keibel 1674—83.
Joh. Chrph. Wisner 1684—88.
David Reineken 1688 — 1704.
1711—1722.
... **Gerngrofs, Vic.** 1706—1708.
Zach. Piel 1723—33.
Leop. Jos. Blida, Adj. 1728—33,
Ord. 1733—66 oder 67.
Ambros. Mielicke, Adj. 1754—67.
Joh. Bernh. Grüner 1768—97.
M. Joh. Dan. Horeb 1798—1811.
Joh. Lor. Schatz 1812—39, auch
in Walk seit 1823.
Ernst Theod. Hellmann, Adjunct
1839—47, Ord. 1847—48.
Emil Georg Hermann Sokolowski
1849.

V. Werroischer Sprengel.

1. Werroische Stadt- gemeine.

Georg Gottfried Marburg, neben
Neuhausen 1795—98.
Johann Philipp v. Roth, neben
Kannapäh 1798—1800.
Carl Gottfr. Afsmufs 1800—1801.
Gustav Adolph Oldekop, neben
Pölwe 1801—1805.
Heinr. Wilh. Bornwasser 1805—46.
Jul. Alex. Eman. Kolbe, Adjunct
1843—46, Ord. 1846—50.

2. Kawelecht.

Nic. Nüchken schon 1634,—1648.
Chrph. Pegau . . . —1663.
Mich. Laurentius, neb. Randen
vielleicht 1663—65.
Barthold Gummert 1665—85.
Laurent. Scheller, neben Randen
1685 (?).
Adrian Virginus 1686—94.
Sal. Heinr. Vestring, Adj. 1690—92.
Dr. Gabr. Skragge, Praeb. 1694—99.
Zach. Brenner, Adj. um 1695.
Olaus Levelin, Adj. 1696—1700.
Könik Könikson 1700—1705.
Andr. Stählfot, neb. Ringen . . .
Erich Candelin, neben Randen
1716—1720.
Mart. Joh. Roth 1721—50.
Dan. Chrph. Sczibalski 1751—81.
Sigism. Gottlieb Harz, Adjunct
1779—81, Ord. 1781—85.
Frd. Eman. Sendenhorst 1785—95.
Johann Christian Daniel Spörer
1795—1830.
Wilh. Gust. Nelkerdt 1830—32.
Aug. Hollmann 1834—49.
Georg Jul. Theod. Meyer 1851.

3. Randen.

Casp. Laubing 1628, noch 1639 (?).
Nicol. Nüchken, neb. Kawelecht
schon 1634, noch 1642.
Mich. Laurentius nach 1643,—1673.
Casp. Eggerdes 1648—57.
Christoph Pegau vor 1662.

Lor. Moller 1661, höchst. — 1673.
Johann Soltow 1673—1710.
Laur. Scheller 1685 (?).
Erich Candelin 1716—20.
Mart. Joh. Roth, neb. Kawelecht
1721—1729.
Joh. Casp. Meder 1729—71.
Joach. Friedr. Petersen 1772—81.
Sam. Gottlieb Stückel 1783— . . .
Friedr. Sam. Seider 1792—1800.
Bernh. Gottlieb Hehn 1800—1801.
Carl Gottfr. Afsmufs 1801—1806.
Gust. Eman. Stockenberg 1807—
1808.
Wilhelm Friedrich Steingrüber
1808—1834.
Gustav Dumpf 1835—45.
Ludw. Aug. Körber 1846.

4. Nüggen.

Erdmann Ganze, neben Ringen
schon 1634.
Adrian Virginus 1638— . . .
Mich. Laurentius . . . —1640, viel-
leicht nur Caplan od. Vicarius.
Lor. Möller schon 1648, noch 1655.
Marcus Schütz 1664—80.
Heinr. Conr. Burchardi, Vic. 1680.
Friedrich Poppe, Vicarius 1681,
Ord. schon 1683, noch 1690.
Crisp. Jernfeld, Praeb. 1690—95.
Johann Svenske, Adjunct schon
1692,— 1696.
Laur. Mollin, Praeb. 1695—99.
Heinr. Neubau, Vic. 1695.
Elias Kexholmensis 1696—97.
M. Heinr. Meureh, Vic. 1698—99.
Lor. Qwist 1699—1703.
Joh. Arens 1712—35.
Gottfr. Rulcovius 1737—55.
Joh. Benj. Sczibalski 1755—97.
Aug. Gottl. Major, Adj. 1792—96.
Joh. Jacob Vofs, Adj. 1796—97,
Ord. 1797—1807.
Friedr. Wilh. Lorenz 1808—13.
Friedr. Heinr. Sellheim 1814—28.
Gottl. Sam. Friedr. Schütze 1828.

5. Wendau.

Bernhard Schlorff, neben Pölwe
1627—1641.

Magnus Lallaerus 1626—57 (?).
Casp. Pegau 1659—1668.
Heinr. Elosinius, Vic. 1663—64.
Günther Weberus 1669—88.
Matthias Mollerus 1689—1700.
Johann Svenske 1700—1728.
Bernh. Christian Steindorf 1729—
1762.
Benjamin Safs 1764—91.
Paul Joh. Körber 1792—95.
Eduard Phil. Körber 1796—1846.
Ludw. Aug. Körber, Adj. 1836—46.
Gustav Oscar Oern 1847.

6. Kambi.

Johann Printz 1626—57.
Heinr. Fabricius schon 1634, 1641.
Andreas Virgin 1660—1701.
Erich Masalin, Adj. 1696—1703.
Erich Timmermann 1702—1709.
Albert Sutor 1719—58.
Heinr. Joh. Frost 1760—72.
Joh. Georg Zimmermann 1772—83.
Heinr. Andr. Erxleben 1785—1808.
Gust. Eman. Stockenberg, Adj.
1803—1807, Ord. 1808—45.
Carl Eduard Hasselblatt 1846.

7. Ringen.

Casp. Lefs od. Loschius 1627—33.
Andr. Lunde vor 1633 (?).
Erdmann Ganze schon 1634.
Olaus Salenius schon 1639, —1657.
Sueno Boring 1661—83.
Andr. Ståhlfoot 1681—1715.
Matth. Lemchen, Adj. 1700—1704.
Theoph. Eichler, Adj. 1714—15,
Ord. 1715—40.
Heinr. Joh. Frost 1741—60.
Joh. Conr. Boeris 1760—65.
Joach. Friedr. Petersen 1766—72.
Johann Christian Friedr. Moritz
1773—1780.
Heinr. Andr. Erxleben 1780—85.
Joh. Adam Grossenbach 1786—
1801.
Alex. Magnus Carl Lenz 1801—19.
Carl Heinr. Constantin Gehewe
1820—1831.
Friedr. Ernst Moritz 1831—38.
Arnold Friedr. Christiani 1838.

8. Sagnitz oder Theal und Fölks.

Joach. Rossinius 1631—42.
Christian Wassermann 1642—56.
Johann Hofmann 1660—63.
Jac. Andreae Cupraeus, Vic. 1662.
Justus Joh. Neubau 1663—84.
Chilian Rauschert 1685—1703,
1714—1717.
Matthias Lemchen, Vic. 1704.
Gotthard Frd. Rauschert 1717—49.
Zacharias Raebel 1751—76.
Gottfr. Fab. Eberhard 1777—92.
Joh. Sebast. Nelkerdt 1793—1824.
Dr. Carl Ernst Berg 1825—28.
Friedr. Heinr. Sellheim 1828.

9. Odenpäh.

Katholischer Priester.

Paulus . . . um 1613?

Lutherische Prediger.

Heinr. Fabricius 1626—34.
Heinr. Fabricius 1641—43.
Georg Lemke 1643, noch 1670.
Joh. Cupraeus 1660—61.
Rich. Weidemann, Adj. 1668—71.
Sebastian Müller 1671, noch 1678.
David Feige 1679—1687.
Christoph Clajus 1688—92.
. . . . Eberhard, Vic. 1690—93.
Adrian Virginus 1694—1706.
Johann Hornung, neben Karolen
1706—1709.
Nicol. Sandahl 1706—14.
Joh. Heinr. Grotjahn 1714—23.
Joh. Christoph Clare 1723—43.
Joh. Friedr. Körber 1746—48.
Joh. Chrph. Schmidt 1749—75.
Joh. Mart. Hehn 1776—93.
Gust. Heinr. Hehn 1794—1801.
Bernh. Gottlieb Hehn 1801—49.
Mor. Aug. v. Kauzmann 1850.

10. Pölwe.

Katholische Priester.

Paul Warborch um 1613.
Joh. Pamowski um 1621, zugleich
in Neuhausen u. Marienburg.

Lutherische Prediger.

Christiern Henrici 1626—27.
Bernh. Schlorff 1627—45.
Johann Joach. Wittich 1646—58
 oder 57.
Andreas Lundius 1661—94.
 **Ottenius, Vic.** 1694.
M. Matthias Ladovius 1694—1701.
Elias Otter 1701.
Erich Masalin, Vic. 1703.
Nic. Justus Ludwig, Vic. 1704.
Laur. Lechander 170*—1710.
M. Heinr. Meurch 1706— . . .
Johann Svenske, neben Wendau
 1709—1715.
Joh. Barthol. Treublut 1716—81.
Joh. Pet. Treublut, Adj. 1747—54.
Heinr. Joh. v. Jannau, Adjunct
 1776—1779.
Gust. Adolph Oldekop 1781—1819.
Joh. Georg Schwartz, Adjunct
 1820— . . . , **Ord.** . . .

11. Rappin.

Bernhard Schlorff, neb. Pölwe
 1627—1641.
Martin Gelaeus vor 1643.
Jonas Bechelius schon 1643, noch
 1651.
Olaus Sundemann schon 1660,—
 1668.
Peter Lanzelius 1668, noch 1698.
Joh. Oern, Vicarius 1696—1701,
Ord. 1701—1702.
In Ismene: Laur. Lechander
 1694, noch 1700.
Johann Svenske, neb. Wendau
 schon 1709, noch 1725.
M. Joh. Christ. Svenske 1725—50.
Mart. Gottfr. Roth 1751—70.
Franz Bernh. Frank v. Franken-
stein 1771—96.
Aug. Gottlieb Major 1796—1812.
Carl Gottfr. Gust. Masing, Vica-
rius 1813—14.
Joh. Friedr. Heller 1814—49.
Friedr. Heinr. Gustav Wilhelm
Masing 1850.

12. Neuhausen.

Christiern Henrici 1626—33.
Casp. Lessius 1633—35.

Christian Wassermann 1641.
Nicol. Russaens 1643—68.
Joh. Bergmann um 1670.
Joh. Freudenthal 1675—90.
Joh. Heinr. Thiele 1691—1700.
Mich. Cavanaugh 1698— . . .
Joh. Boretius . . . —1701.
Erich Timmermann um 1725.
Mich. Eobald Neoknapp 1726—55.
 **Eberhard** um 1747 (?).
Otto Wilh. Eberhard 1755—69.
Theoph. Schmidt 1769—81.
Georg Gottfr. Marburg 1782—1811.
Joh. Friedr. Heller 1812—14.
Carl Gottfr. Gust. Masing 1814.

13. Rauge.

Christiern Henrici 1626—27.
Casp. Lessius 1633—57.
Joh. Nic. v. Hardungen 1661—96.
Joh. Victorinus Boretius 1696—
 1701.
Jonas Drothemius, Vic. 1701—...
Erich Masalin, Vic. . . . —1703.
Mich. Cavanaugh 1713 (?)—28.
Joh. Jac. Laudien 1729—42.
Pet. Friedr. Bornwasser 1743—77.
Ant. Friedr. Bornwasser 1777—98.
Peter Friedr. Bornwasser 1798—
 1811.
Heinr. Ernst Fischer 1811.
Georg Gottfr. Marburg 1811—36.
Carl Gottlieb Reinthal, Adjunct
 1828—36, **Ord.** 1836—44.
Rud. Gust. Hollmann 1844.

14. Harjel.

Siegfried Neander 1667.
Nathan. Pomeranus . . . —1684.
Christoph Nisius 1693—170*.
Jonas Drothemius 1703— . . .
Erich Einberg, neb. Adsel 1717—
 1723.
Ephr. Dietr. Hoewel 1724—58.
Jac. Christian Laurentz 1760—70
Joh. Friedr. Hartmann 1770—88.
Joh. Gottlieb Kettler 1789—93.
Joh. Fromh. Poppen 1794—1811.
Hein. Georg v. Jannau 1811—22.
Rud. Gust. Hollmann 1823—44.
Jacob Gottfried Kolbe 1845.

15. Karolen.

Joachim Rossinius 163*, 164*.
 Heintr. Fabricius 1642—57.
 Joh. Hofmann 1658—74.
 Ezechiel Ilfeld 1675—87.
 Martin Thiele 1689.
 Andreas Juris 1689—97.
 Joh. Hornung 1697—1715.
 Joach. Warnecke 1718—57.
 Coelestin Heling 1759—79.
 Ludw. Nathan. Vick 1779—1810.
 Peter Friedrich Bornwasser 1811—1823.
 Friedr. Ferd. Meyer 1824—48.
 Adalb. Hugo v. Willigerod 1848.

16. Anzen, ehemals Urbs.

Jac. Schomann vor 1627.
 Joh. Gutsleff nach 1634, vielleicht erst 1641,—1656.
 Reinhold Perbandt schon 1662,—1665.
 Matth. Lithander 1668—1704 od. noch 1706.
 Nicolaus Justus Ludwig, Vicarius 1698—1704.
 M. Boethius Wernberg . . .
 M. Carl Alstadius 1710— . . .
 Heintr. Wollin 1718—31.
 Joh. Christian Quandt 1732—50.
 Heinrich Vick 1751—95.
 Friedr. Gottlieb Moritz, Adjunct 1794—95, Ord. 1795—1833.
 Reinhold Gutglück 1834.

17. Kannapäh.

Rich. Weidemann 1671—1683.
 Samuel Gottfried Krippendorff 1682—1695.
 Lorenz Qwist 1695—99.
 Olaus Levelin 1700—1706, 1720—1726 (?).
 Joh. Svenske, neb. Wendau 170*.
 Joh. Heintr. Millies 1725—28.
 Heintr. Jac. Oeding 1731—46.
 Heintr. Joh. Fafs 1750—79.
 Joh. Phil. v. Roth 1780—1818.
 Carl Christian Eisenschmidt 1819—1839.
 Mor. Aug. v. Kauzmann 1840—49.
 Georg v. Holst 1850.

VI. Dörptscher Sprengel.

1. Eecks.

Niels Bagge 1627—33, od. noch 1644?
 Heintr. Fabricius, neb. Kambi 1634.
 Christiern Henrici 1634— . . .
 Johann Conr. Schneider 1647—nach 1653.
 Joh. Chemnitius 1650—58.
 Heintr. Elosinius 1660.
 M. Joh. Steman 166*—68.
 Joh. Heintr. Gastorius um 1668, noch 1680.
 Georg Zachariae 1673—97.
 Bernh. Oldekop 1698—1712.
 Nic. Just. Ludwig, Vic. 1712—14.
 Joh. Paulini Wunderlich . . . —1724.
 Carl Gust. v. Staden 1725—44.
 Joh. Pet. v. Krabbe 1745—47.
 Joach. Heintr. Dehn 1748—58.
 Aug. Wilh. Hupel 1760—64.
 Friedr. Reinh. Oeding 1764—94.
 Joh. Chrph. Thraemer 1795—1814.
 Otto Wilh. v. Masing 1815—32.
 Franz v. Akermann 1834.

2. Marien-Magdalenen.

Nicol. Bagge, neb. St. Bartholomaei 1627—33.
 Christiern Henrici, neb. St. Bartholomaei 1634, noch 1651 (?).
 M. Sal. Matthiae, Praeb. 1642—50.
 Johann Kemnitz um 1651.
 M. Faderus Uraelius, neben St. Bartholomaei . . . —1662.
 Joh. Windemius, neben St. Bartholomaei 1662, noch 1673.
 Dequinus um 1668.
 Engelbr. Matthiae um 1677, 78.
 Joh. Gerstenkorn 1680—1709.
 In Warrol allein:
 Ottenius um 1694.
 Caspar Martin Hübschmann 1696—1707.
 Otto Heintr. Fuhrlohn . . . —1726, neb. d. ehstn. Pfarre in Dorpat.
 Jac. Günterhack, neb. Koddasfer (?) 1711—1723.

M. Eberhard Reimers, neb. Lais
1725— . . .
Christian Schmidt 1727—59.
Gust. Friedr. Cappel 1760—84.
Gottfr. Ludw. Postels 1785—97.
Paul Gottlieb Georg Everth 1797
—1843.
Woldemar Mickwitz 1843.

3. Koddaffer.

Bartholdus Erixi 1634—42.
Joach. Rossinius 1644—45.
Sebastian Müller vor 1650, viel-
leicht bis 1671.
Petr. Benedicti Betulander schon
1651, † kurz vor 1668.
Cyriacus Henne 1671—94.
Jac. Günterhack, Adj. 1693—...,
Ord. . . .
. . . . Meliz, Subst. 1694. (?)
Johann Svenske 1696.
Joh. Gerstenkorn, neb. Marien-
Magdalenen 16.. — 1709.
M. Nic. Gotthard Ucke 1725—69.
Georg Simon Everth, Adj. 1768—
1770, Ord. 1770—1803.
Jacob Wilhelm Reinhold Everth
1804—1837.
Eduard Lossius 1837.

4. Torma und Lohhusu.

Gamaliel Berg, neb. Lais 163* . . .
Andr. Magni Rudelius 1649, noch
1675.
Johann Heinr. Geist 1677—95.
Joh. Justin Schmalenberg, Adj.
1691, Ord. . . . —1704.
Jacob Günterhack, Adj. 1693.
M. Nicolaus Limatius 1695 (?).
In Lohhusu allein:
Gabr. Rubellius schon 1678,
noch 1701.
Reiner Broocmann jun. 1703.
Johann Adam Weigel 1710—19.
Magnus de Moulin 1720—43.

Joh. Georg Eisen v. Schwarzen-
berg 1746—74.
Franz Gotthilf Friedrich Asverus
1775—1818.
Eduard Johann Asmuth 1819.
Eduard Lossius, Adj. 1836—37.
Paul Ed. Hirsch, Adj. 1840—42.
Wold. Mickwitz, Adj. 1842—43.
Nicol. Justus Emil Mickwitz, Adj.
1850—1851.
Carl Selmar Landesén, Adj. 1851.

5. Lais.

Gamaliel Berg schon 1634, noch
1651.
Reiner Broocmann 1666, noch
1703.
Reiner Broocmann jun., Adjunct
1699—1706 (?).
Johannes Paulini Wunderlich . . .
M. Eberh. Reimers 1716—56.
Joh. Heinr. Max. Mylius 1754—79.
Heinr. Joh. v. Jannau 1779—1821.
Heinr. Georg v. Jannau 1822.

6. St. Bartholomaei.

Nicolaus Bagge 1627—33.
Christiern Henrici 1633, noch
1651.
Faderus Uraelius . . . —1662.
Joh. Windemius 1662, noch 1673.
Matthias Lithander 1662—68.
. . . . Bluming vor 1676.
Georg Leonhard Eder 1676, noch
169*.
Joh. Heinr. Grotjan 1692—99.
Joh. Wellmann 1699—1710.
M. Eberhard Reimers, neb. Lais
1721—1756 *).
Christ. Bernh. Oldekop 1758—67.
Franz Bernh. Franck 1768—71.
Heinr. Gottfr. Stückel 1771—84.
Sigismund Pezold 1784—1809.
Joh. Georg Sig. Pezold 1809—16.
Wilh. Gottfr. Dietrich 1816—18.
Ludw. Carl Frd. Kolbe 1818—44.
Jul. Andr. Wetterstrand 1844—46.
Paul Eduard Hirsch 1846.

*) Nunmehr blieb St. Bartholomaei, das seit 1718 als Annexa von Lais angesehen wurde, zwei Jahre lang vacant und es vicariirten die Sprengelsprediger Schmidt, Eisen, Ucke, Mylius, bis Oldekop dahin kam.

7. Talkhof.

Nic. Bagge, neb. Eecks schon 1643.
 Joh. Conr. Schneider, neb. Eecks
 1647—1653.
 Joh. Steman, neb. Eecks 166—68.
 Johann Heinrich Gastorius, neb.
 Eecks um 1668.
 Georg Zachariae, neben Eecks
 1673—1683.
 M. Melch. Gebauer 1685—89 (?).
 Joh. Nic. Goldbahn 1689—1701.
 Joh. Hartm. Creidius 1701—1703.
 M. Boethius Wernberg, Vica-
 rius 1701—1705.
 Nicol. Justus Ludwig, neb. Ober-
 pahlen schon 1725— . . .
 Heinr. Joh. Fafs 1739—50.
 Joh. Gottlieb Albrecht 1750—54.
 Georg Eberh. Seefels 1755—86.
 Joh. Gottfr. Waltdmann 1786—
 1810.
 Adam Joh. Schubbe 1811—45.
 Christian Friedr. Janter 1845.

VII. Fellinscher Sprengel.

1. Fellin.

Katholische Priester.

Pfarrer Peter 1400—1408.
 Propst Dionysius Fabricius 16..

Lutherische Prediger.

Rötger Becker vor 1637, —1657.
 Joh. Bagge schon 1660, noch 1671.
 M. Joh. Wolfgang Pastelberger
 1677—1710.
 M. Carl Alstadius 1710—30.
 Matthias Ladius 1730, noch 1747.
 Johann Abraham Winckler, Adj.
 1748— . . . , Ord. . . . —1769.
 Heinr. Ernst Schroeder 1769—1804.
 M. Johann Gottfr. Barendt, Adj.
 1788—1789.
 Gottfried Emanuel Körner, Adj.
 1789—1791.
 Christian Theodor Richter, Adj.
 1794—1804, Ord. 1804—20.
 Friedrich Carlblom 1821.
 Valentin Carl Heinrich v. Holst,
 Adjunct 1833.

2. Grofs St. Johannis.

Katholischer Priester:

Johann Zanten um 1428.

Lutherische Prediger.

Fabian Schultet 1554.
 M. Jonas Lille 1626— . . .
 Rötger Becker, neb. Fellin . . . ,
 vielleicht bis 1644.
 Phil. Halbach schon 1644, —1678.
 M. Johann Heinrich Gerth 1680,
 noch 1688.
 Magnus de Moulin 1687—1710.
 Magnus de Moulin, Adj. 1704—10.
 Heinrich Frost 1711—14.
 Joh. Chrph. Gutsleff 1715—67.
 Joh. Georg Schnell, Adj. 1764—67,
 Ord. 1767—1812.
 Carl Reinhold Schnell, Adjunct
 1792—1808.
 Friedr. Carlblom, Adj. 1811—12,
 Ord. 1812—21.
 Thom. Adolph Dehn 1821—23.
 Georg Leonhard Schnell 1823.

3. Pillistfer.

Joh. Pommer, neben Oberpahlen
 schon 1634, noch 165*.
 Christian Pankow 1653—89.
 Johann Daniel v. Berthold, Adj.
 1685—89, Ord. 1689—1710.
 M. Joh. Christian Lohmann, Adj.
 1708—10, Ord. 1710—49.
 Lorenz Christoph Handwig, Adj.
 1728—1743.
 Johann Gottlieb Albrecht, Adj.
 1744—1750.
 Ant. Heinr. Königshaven 1750—65.
 Chrph. Friedr. Knacke 1765—83.
 Heinr. Gottfr. Stückel 1784—1808.
 Carl August Wilde 1810—34.
 Eugen Mickwitz 1835.

4. Oberpahlen.

Jacob Decius schon 1624.
 Johann Pommer 1626—41.
 Laurentius, Diac. um 1634.
 Erich Schomer 1641—54.
 Joh. Sebast. Markard 1655—59.

Andreas Forselius 1661—78.
 M. Heinr. Bökelmann 1677—92.
 Sam. Gottfr. Krippendorff, Adj.
 1679—1682.
 Joh. Andr. Dorsche 1692—17**.
 Johann Hartm. Creidius, Diac.
 1693—1701.
 Nicol. Just. Ludwig 1715—35.
 Johann Georg Leukfeld, Adjunct
 1732—35, Ord. 1735—62.
 Aug. Wilh. Hupel 1764—1804.
 Carl Heinr. Temler, Adj. 1796—
 1804, Ord. 1804—34.
 Joh. Carl Temler, Adj. 1832—34,
 Ord. 1834—37.
 Emil Heinr. Aug. Hörschelmann
 1838.

5. Klein St. Johannis.

Joh. Pommer, neb. Oberpahlen
 u. Pillistfer um 1634.
 Joh. Langius sch. 1637, noch 1646.
 Christian od. Georg Lange 1647,
 noch 1680.
 Joh. Forselius 1681, noch 1699.
 Magnus de Moulin 1687—91.
 Matthias Ladius 1718—30.
 Christian Friedr. Willam 1730—40.
 Jacob Svenske 1742—71.
 Ludwig Nicolaus Rücker, Adj.
 1766—71, Ord. 1771—91.
 Franz Ludw. v. Rücker 1791.
 Aug. Wilh. v. Rücker, Adj. 1844.

6. Paistel.

Andr. Stallius 1632, noch 1647.
 Erich Larsfon Hammerinus 1659,
 noch 1677.
 Johann Gottlieb Horn um 1672,
 wahrscheinlich Adjunct.
 Chrph. Joh. Bodenius 1680—84.
 Phil. Jacobi Hochfärber 1684—...
 Andr. Hornung schon 1690, noch
 1710.
 Heinrich Hertz 1710—32.
 Martin Goldfisch 1732—...
 Jac. Andr. Zimmermann 1734—45.
 Georg Friedr. Leukfeld 1746—82.
 Friedr. Wilhelm Leukfeld, Adj.
 1777—82, Ord. 1782—1800.
 Carl Gottlob Hofmann 1801—14.

Chrph. Martin Lobegott Maurach
 1815—1848.
 Carl Peter Ludw. Maurach 1849.

7. Tarwast.

Christian Kerner . . . —1641.
 Erich Schomer, neb. Oberpahlen
 1641—1649.
 Stephan Callenis 1658—99.
 Heinr. Teucher 1700—...
 Nicolaus Hering 1707.
 Andreas Stählfot, neben Ringen
 1711—1715.
 Ant. Theoph. Lau, Vic. 1709—11,
 und wieder 1722—27.
 Theophilus Eichler, Adj. um 1713.
 Christoph Heinr. Vick 1716—21.
 Joh. Friedr. Körber 1727—46.
 Joh. Chrph. Schmidt 1747—49.
 Mich. Albrecht Heder 1749—66.
 Friedr. David Lenz 1767—79.
 Joh. Adam Andreae 1779—88.
 Joh. Christian Friedrich Moritz
 1789—1795.
 Johann Christian David Moritz
 1796—1799.
 Carl Ernst Berg 1799—1807.
 Dr. Carl Heinr. Püßler 1807—15.
 Joh. Justus Mickwitz 1816—41.
 Paul Carlbloom 1842.

8. Helmet.

Katholischer Priester.
 Paul Bazarowsky 1613.
 Lutherische Prediger.
 Christoph Detri 1629.
 M. Ludolph Holler 1630, noch 1654.
 Casp. Eggerdes 1657, schon todt
 1690.
 Peter Holler vor 1668 (?).
 M. Erasmus Pegau 1689—1710.
 Erich Molenius, Adj. 1703.
 Heinr. Hertz, neb. Paistel 1711—15.
 Heinrich Frost 1715—31.
 M. Christian Gottfried Hellwig
 1732—1747.
 Joh. Friedr. Körber 1748—67.
 Gottfried Schnabel 1767—88.
 Joh. Adam Andreae 1788—96.
 Gottfr. Ludw. Postels 1797—1810.
 Carl Joh. Schubbe, Adj. 1809—10,
 Ord. 1810.

VIII. Pernauischer Sprengel.

1. Audern.

M. Ludwig Raspe schon 1636,
noch 1641.
Ludwig Raspe 1658—63.
Heinr. Sam. Austermann 1663—66.
Friedr. Döpner 1666—1710.
Friedrich Hoffmeister, Adjunct
... —1710.
Heinr. Christian Metzold 1711—30.
Joh. Georg Sorger 1731—46.
Joh. Heinr. Wippert 1748—57.
Heinr. Ernst Hirzcius 1758—86.
Christian Aug. Kornrumpf, Adj.
1782—86, Ord. 1786—1807.
Heinrich Bochmann 1808—35.
Carl Friedrich Paul 1836.

2. Testama.

Ludwig Raspe 1662—63.
Johann Lucius um 1662.
Josua Andreas Linwall vielleicht
bis 1672 (?).
Sigmund Segius 1679, noch 1697.
In Künö Caplane:
Sam. Tranander 1680.
Herm. Jencken 1685, 89.
Lorenz Vestring 1698—1705.
Olaus Levelin 1706.
Heinrich Christian Metzold, neb.
Audern 1711—...
Adolph Friedr. Dunte um 1718 (?).
Joh. Friedr. Haller 1725 (?)—35.
Joh. Gottfr. Pfündel 1736—45.
Mich. Albr. Heder 1747—49.
Christ. Bernh. Oldekop 1750—58.
Otto Gustav Meyer 1757—67.
Joh. Christian Regius 1768—86.
Aug. Heinr. Offe 1786—1806.
Johann Carlbom 1807—12.
Wilh. Gottfr. Dietrich 1814—16.
Carl Bernhard Gebhardt 1817.

3. St. Michaelis.

Siehe *G. Carlbom's* ehstl. Pred.
Matr. S. 74, 75, *H. Paucker's*
Ehstl. Geistlichkeit S. 258—262.

4. St. Jacobi.

Johann Tutais vor 1658.
Johann Zimmermann ...
Jac. Zimmermann 1658, noch 1680.
Hermann Reinerling 1683—1710.
... Donnerhack, Adj. ... —1710.
Andr. Choringius, neb. Fennern
1711—1713.
Heinrich Christian Metzold, neb.
Audern 1713—22.
Martin Goldfisch 1723—32.
Jac. Andr. Zimmermann 1730 (?)
—1734.
Joh. Friedr. Haller 1735—57.
Matthias Bernh. Voigt 1758—60.
Gottfried Schnabel 1761—67.
Joh. Christian Lisch 1768—1811.
Ernst August Kornrumpf, Adj.
1810—11, Ord. 1811—48.
Emil Moritz Metzler 1850.

5. Fennern.

Johann Neudahl 1669—77.
Martin Thiele 1679—89.
Heinrich Teucher 1685—1700.
M. Heinrich Meurch, neb. Torgel
1700 (nur $\frac{3}{4}$ J. lang).
Andreas Choringius 1700—28.
Gottfried Hirschberger 1731—47.
Gust. Adolph Borge 1749—51.
Heinr. Ernst Hirzcius 1752—58.
Joh. Christian Lisch 1760—68.
Joh. Chrph. Straubing 1768—73.
Sigismund Pezold 1774—84.
Johann Heinrich Hörschelmann
1784—1798.
Johann Christian Hemmelmann
1799—1841.
Carl Körber, Adjunct 1836—41,
Ord. 1841.

6. Torgel.

Michael Schweders um 1544.
Jacob Forster, neben Pernau.
Nils ... um 1634.
Simon Schilling um 1646.
Matthias Nezelius um 1665, 67.
Johann Neudahl, neben Fennern
1669—1677.

Johann Reuter in Takerort allein 1676 (?).
Pet. Hasselgreen 1679, noch 1697.
Heinr. Teucher, neben Fennern 1698—1700.
M. Heinrich Meurch 1699 oder 1700—1706.
Johann Schultz, Vic. 1710.
Sal. Heinr. Vestring, neb. Per-
 nau 1711—1749.
Joh. Gottfr. Pfündel 1751—...
Gust. Friedr. Cappel 1756—60.
Johann Christian Regius, neben
 Saara 1761—...
Paul Joh. Körber 1764—92.
Johann Christian David Moritz
 1792—1796.
M. Joh. Gottfr. Barendt 1796—1803.
Gustav Albrecht Haller 1804.
Wilhelm Friedrich Steingrüber
 1804—1808.
Joh. Heinr. Rosenplänter 1808—
 1809.
Bened. Aug. Friedr. Offe 1809—50.
Christian Emil August Offe, Adj.
 1843—50, Ord. 1850.

7. Hallist u. Karkus.

Katholischer Priester.

Paul Bazarowsky zu Karkus u.
 Helmet um 1613.

Lutherische Prediger.

... Leest, zu Karkus, † 1539.
Christian Schraffer, zu Karkus
 vor 1587.
Johann Straufs um 1630—40.
Joh. Berents 1640 — nach 1686,
 oder: **Hans Harjo** 1640—90 (?).

Archias Heinr. Nicolai um 1697,
 1699.
Gotthard Ucke 1706—1709.
Ant. Günth. Oldius, Vic. um 1710.
Johann Oern 1711—22.
Martin Goldfisch . . . —1723.
Johann Ucke 1723—74.
Christian Heinrich v. Seeberg
 1774—1806.
Carl Ernst Berg 1807—25.
Johann Wilhelm Schneider 1825.

8. Saara.

Clemens Olai um 1638.
Vincentius Ursinus Sylvius schon
 1640, noch 1645.
Olaus Johannis Hofmann um 1665.
Eobald Rhanaeus vor 1668,—1672.
Josua Andr. v. Linwall 1672—83.
Joh. Victorin Boretius 1684—96.
Zacharias Brenner 1696—1704.
M. Boethius Wernberg, Vica-
 rius 1705—1710.
Joh. Oern, neb. Hallist 1713—19.
M. Joh. Mareks 1719—28.
Joh. Ucke, neb. Hallist 1728—31.
Joh. Sam. Schlofshauer 1731—34.
Christ. Friedr. Krokisius 1735—45.
Johann Gottfried Pfündel 1745
 oder 1747—51.
Joh. Christian Regius 1752—68.
Joh. Heinr. Voigdt 1769—1811.
Friedrich August Samuel Metzler
 1811—1823.
Carl Friedrich Paul 1824—36.
Mor. Aug. v. Kauzmann 1837—40.
Ernst Wilh. Woldemar Schultz
 1842—1847.
Christian Heinrich Friedr. Lenz
 1847.

Ausser diesen in festen Aemtern angestellten Geistlichen hat sich in den vorhandenen Materialien noch eine Menge solcher gefunden, deren Amtsstelle nur zum Theil näher anzugeben ist oder die als Regimentsprediger während der schwedischen Beherrschungszeit sich bald hier bald da im Lande befanden. Viele derselben sind bereits in diesen Heften angezeigt; noch mehrere sind mir von Hrn. Dr.

A. Buchholtz, dem ich bei Ausarbeitung dieser Beiträge so ausserordentlich viel zu verdanken habe *), namhaft gemacht worden, deren Verzeichniss ich hier folgen lasse.

Alandinus, Jonas, „Artollerie-Predikant“ im Juli 1700 zu Riga.

Albogius, Johannes, Compastor an der schwedischen Kirche in Riga 1674; erhält auf seine, d. 8. Decbr. d. J. eingereichte Bitte um eines Diaconi Gage vom Gen. Gouv. folgenden Bescheid: „Weiln auf dem Staat kein Diaconus, sondern allein ein Schwedischer Pastor aufgeführt, dessen Lohn aber dem Hrn. Superint. Preufsio von I. Kön. Maytt. zugeleget, als kan ohne dessen consens selbiger lohn supplicanti nicht gegeben, noch dem superint. entzogen werden; Insonderheit da bey seinem Com-Pastorat-Dienst diese Condition mit verbunden, dafs Er bey eben selbigem Lohn auch zugleich dem Super. mit predigen helffen soll, womit er den desto billiger zufrieden seyn kan, weil der Diaconus hie nicht mehr als 100 Rthlr. bekomp.“ Er war 1680 d. 23. März bei den Sitzungen der Gen. K. Comm. zu Dorpat gegenwärtig und wird zwischen Pastor und Capellan genannt, war dort also wohl auch Compastor.

Amberg, Jacob, P. beim Campenhausenschen Regiment; legte d. 26. Juni 1688 vor dem O. C. seinen »Priester-Huldigungs-Eid« ab; vergleicht sich vor der Behörde d. 9. Decbr. 1690 mit seinem Diac. Kenckel.

Arenius, Daniel, Mag., Regiments-Pastor beim Infanterie-Regiment des Obristen v. Buddenbrock 1709.

Arenius, Gabriel, Bataillons-Prediger beim Regiment des Obristen v. Buddenbrock 1709.

Arfwidius, Johannes, Regim. Pastor. † 1710 zu Riga, begr. d. 2. März in der Jacobi-Kirche.

*) Mein geehrter Freund hat mich nicht nur mit Notizen, und zwar sehr genauen und zuverlässigen, aus seinen reichen Sammlungen zur Personenkunde Livlands, sondern auch bei der Correctur des Abdrucks mit ununterbrochener, sorgfältigster Beihülfe unterstützt. Indem ich dafür meinen aufrichtigsten Dank ausspreche, kann ich den Wunsch nicht zurückhalten, dass es dem Herrn Dr. gefallen möge, uns eine Geschichte der Kirchen und Prediger in der Stadt Riga und deren Patrimonialgebiete zu liefern, wozu ihn seine gemachten Sammlungen und angestellten Forschungen ganz besonders befähigen.

Bergh, Peter, P. bei des Obristen Bar. Mellin Regiment; stand 1705—1710 in Riga u. verrichtete Amtshandlungen in der Jacobi-Kirche.

Biur, Johann, Esquadrons-Priester beim Kareli-schen Cavallerie-Regimente 1705 Jan.

Borchmann, . . ., P. zu . . .; beerdigte am 3. Febr. 1710 in der Jacobi-Kirche zu Riga die Frau des Buch-druckers Wilcken.

Breutigam, Antonius, finnischer Reg.-Prediger in Riga 1673; reichte am 24. Mai dem Gen.-Gouv. eine Klageschrift gegen den Glockenläuter Olof Andreson ein.

Brockhusen, . . ., P. zu . . .; copulirte 1707 d. 27. Aug. in der Jacobi-Kirche in Riga einen Oeconomie-Kammer-Schreiber.

Eckedahl, Johann, P. bei dem Reg. des Obristen Erich Hellebard; ihm ward 1705 in Riga eine Tochter ge-boren. † 1709, begr. d. 2. Mai in der Jacobi-Kirche.

Eekholtz, Eberhard, Mag., Regim. Pastor 1708 in Riga.

Ekeberg, Lars, P. beim Westerbottnischen Regi-ment 1709.

Florin, auch **Floryn, . . .**, Mag., Regim. Pred.; stand 1705 u. 1706 in Riga und verrichtete Amtshandlungen in der Jacobi-Kirche.

Galle, Olof, Prediger bei dem in Livland stehenden Dragoner-Reg. des Obristen Anders Wennerstedt 1705.

Garwolius, Jacob, Regim. Pastor bei der königl. Artillerie in Riga 1703, 1704, 1705.

Georgii, Franciscus, wahrsch. Regim. Prediger; unterschreibt mit Sigfried Petri u. Jeremias Agri-cola zusammen »Riga d. 26. Oct. 1646« eine Quittung über den Empfang von drei Exemplaren der finnischen Bibel.

Günter, . . ., P. zu . . .; wandte sich 1698 mit einer Supplique an das Cons. eccl. in Pernau, die am 8. Febr. verlesen wurde u. ohne Inhaltsangabe erwähnt wird in den Prot. des Cons.

Heglong, Pehr, »Svadrone« Priester beim »Hellsinge« Inf. Reg. des Obristen Jöran Knorring 1701 Nov.

Hoffmann, Johann Friedrich, P. zu ...; stand 1724 d. 15. Sept. in Riga zu Gevatter bei dem Sohne des Schul-Collegen Alumnus.

Holstius, ..., P. zu ...; ihm ward 1707 Jan. in Riga ein Sohn geboren, den die Gräfin Frölich zur Taufe hielt.

Hufs, Samuel, Prediger bei den »Garde-Rekruten« in Riga; † 1709, begr. 23. Mai in der Jacobi-Kirche.

Jacobi, Michael, Prädicant bei der Compagnie des Capitain Wilhelm Klick; stand 1643 in Pernau.

Jung, auch Jungh, ..., Mag., Bataillons-Prediger beim »Hellsinge« Infant. Regim. des Obristen Jöran Knorring; war 1704 in Livland.

Kefsler, ..., verrichtete als Pastor vicarius in der Jacobi-Kirche zu Riga im Decbr. 1711 u. im Jan. u. Febr. 1712 Copulationen.

v. Klassen, Niclas, P. zu ...; copulirte als Vicarius 1712 d. 4. Mai in der Jacobi-Kirche in Riga.

Keckonius, Andreas, P. zu ...; beerdigte 1708 im Oct. seinen Sohn in der Jacobi-Kirche in Riga.

Kopp, ..., P. zu ...; stand 1708 d. 6. August in Riga zu Gevatter bei der Taufe des Sohnes des Pastors zu Adsel Johann Justus Ottonis.

Krumnau, Nicolaus, Prediger beim Regiment des Obristen *Becker*; verrichtete 1709 und 1710 Amtshandlungen in der Jacobi-Kirche.

Kulberg, Johann Georg, P. bei dem Reg. des Gen. M. Carl Gustav Skytte 1709.

Lauraeus, Gabriel, Pastor »af Biörneborg Lähns Infanterie-Regiment« des Gen. Maj. v. Stackelberg; ihm wurde durch Verfügung des rig. Raths vom 9. Aug. 1700 die lettische Kirche zu St. Johannis für seine finnischen Soldaten zum Gottesdienste eingeräumt; ward 1707 d. 18. April vom Gen. Sup. Skragge in Riga mit der Tochter des Pastors Fontin copulirt.

Laus, Pehr, Regim. Past.; verrichtete 1707 u. 1708 Beerdigungen in der Jacobi-Kirche in Riga.

Lignipaeus, Jacob, Regim. Prediger 1704 u. 1706 in Riga.

Mollander, Claes, P. beim Albedyllschen Regim. 1704 in Riga.

Mulsdorff, . . ., Regim. Past.; beerdigte d. 6. Febr. 1704 einen Lieutenant in der Jacobi-Kirche.

Olmen, Philipp, Dr.; Domprediger zu Dorpat 7 J. lang, später Priester zu Rees im Herzogthum Cleve. Er theilte seine handschriftl. Notizen über den livl. Krieg dem Schriftsteller Tilmann Bredenbach mit, der sie in seiner *Historia belli Livonici* (Coloniae 1558 12^{mo}) benutzte. Cf. Gadebusch Abhandl. etc. S. 17. u. Schriftst. Lex. III. 350.

Oselius, Johann, P. beim Uplandischen Infant. Regiment; stand 1709 in Livland.

Rabenius, Ingellus, Bataillons-Priester beim Reg. des Gen. Maj. u. Obristen Adam Graf Lewenhaupt 1704.

Rodenberch, . . ., Caplan beim neugeworbenen Reg. des Gen. Maj. u. Gouv. Erich Soop im März 1689.

Ruth, Olaus, Mag., Prediger beim »Hellsinge« Inf. Regim. des Obristen Jöran Knorriug 1701 u. 1707.

Rydberg, Johann, Esquadrans-Priester beim Smålandischen Cavall. Regim. 1709.

Sacklinius, Lars, P. beim Regim. des Obristen v. Vietinghoff; verrichtete 1705 — 1710 Amtshandlungen in der Jacobi-Kirche in Riga.

Sadler, Bengt, »Svadrons« Priester beim »Hellsinge« Infant. Regim. des Obristen Jöran Knorring 1701.

Sandmark, Laurentius, Mag., Pred. beim Reg. des Gen. Maj. u. Obristen Adam Graf Lewenhaupt 1704.

Schwartz, Erich, P. beim Südermannlandischen Infant. Regim. 1709.

Stenhagen, Georg, Mag., P. bei den Garde-Rekruten in Riga; darauf versetzt zum Regiment des Obristen Pehr Banner; war 1709 im Nov. bei demselben.

Stenhagen, Johann, Prediger bei den Garde-Rekruten 1709; wurde an Mag. Huf's Stelle aus Schweden hergesandt.

Stollfinck, . . ., P. zu . . .; ein Schreiben desselben kam 1696 d. 19. Juni zugleich mit einem Briefe des Praep. Glückk, eine »Schwanenburgische Specification« betreffend, beim Cons. eccl. ein, und ward ad acta gelegt.

Teckalyn, Johann, Prediger beim Baron Nierothschen Reg. 1707; copulirte in der Jacobi-Kirche in Riga.

Tegner, Magnus, P. beim königl. Leib-Regiment, das 1709 in Livland stand.

Tommaelius, Henricus, finnischer Regiments-Prediger in Riga 1673.

Walberg, auch Wallbergh, Georg, Mag., Prediger bei der königl. schwed. Leibgarde; verrichtete 1708 und 1709 Copulationen in der Jacobi-Kirche.

Winter, . . ., P. zu . . .; die Wittwe desselben klagte, laut Resolut. des Gen.-Gouv. vom 21. Jan. 1720, gegen einen Ordnungsgerichts-Adjuncten v. Grodthausen.

Anderweitige Berichtigungen u. Nachträge.

Zum ersten Hefte.

S. 3 Z. 14 v. o. nach: Behandlung, *setze hinzu:* eine solche ist ihr geworden durch Dr. *W. Brachmann*, Die Reformation in Livland, ein Beitrag zur Geschichte Livlands sowohl, als der Reformation, in den Mittheil. aus d. livl. Gesch. V. 1—266.

S. 7 Z. 5 v. o. nach: des Landes, *setze hinzu:* (Im Archiv des livl. Provinzial-Consistoriums befindet sich handschriftlich eine »Geschichte des Kayserl. Liefländischen Ober-Consistorii, angefangen von dem Ober-Consistorial-Secr. *Müthel* im Jahr 1797.«)

S. 7 Z. 23 v. u. nach: angezeigt sind, *setze hinzu:* Diese Synode (von 1664) wurde zu Riga gehalten; die

dazu erlassene Einladung erschien in Form eines Hirtenbriefes: Dab. Rigae, die 15 Maji 1664. $\frac{1}{2}$ Bog. 4., mit der Ueberschrift: Plurimum Reverendis, Clarissimis, Humanissimis atque Doctissimis Dominis, Dnn. Praepositis et Pastoribus, in inclyto Livoniae Ducatu; Fautoribus, Amicis et in Christo Fratribus Honorandis, Colendis, S. D. etc.

S. 7 Z. 14 v. u. nach: abgehalten, *setze hinzu:* Unt. 9. Oct. 1701 wurden — »weilen sichs bey diesen Troublen nicht füglich wolte thun lassen, einen allgemeinen Synodum aufzuschreiben« — ParticularSynoden angeordnet, u. zwar zum 15. Jan. 1702 zu Pernau, zum 29. Jan. zu Wenden, zum 19. Febr. zu Dorpat.

S. 11 Z. 3 v. u. statt: Versten, *lies:* Vesten.

- 12 - 6 v. u. *fehlt noch:* St. Peter.

- 16 - 1 v. u. *nach:* Kreises an, *setze noch hinzu:* Das wolmarsche Kirchspiel wurde bis 1771 zur ersten rig. Praepositur gerechnet; bei Hilde's Constituirung zum Propste am 25. Juni 1771 durch das Gen. Gouv. wurde zugleich von diesem befohlen, »dafs von nun an Wolmar zur zweyten Praepositur rig. Creyffses gerechnet werden soll.«

S. 23. Nach Z. 11 v. u. einzuschieben: 3. Die finnische Garnisonskirche St. Mariae. Sie befand sich an der Südseite der St. Jacobi-Kirche und wurde 1675 der Schola Carolina (Lyceum) eingeräumt.

S. 27 Z. 4 v. u. statt: (beiden) Kirchen, *lies:* deutschen) St. Nicolai-Kirche; *und füge hinzu:* Diese (die St. Nic. K.) ist oft durch Feuersbrünste zerstört u. zuletzt der Grund zu derselben am 12. Aug. 1590 gelegt, der Neubau aber erst am 12. Aug. 1649 geweiht worden; ausserdem hat sie 1748—50 grosse Reparaturen erfahren. Die ehstnische Gemeinde benutzte eine nach St. Johannes benannte Kirche, welche ursprünglich ein Privathaus gewesen sein soll, nach vielen Brandschäden 1672 erneuert und am 15. Febr. 1714 der russ. Garnison abgegeben wurde, worauf für die ehstnische Gemeinde, dreissig J. später, eine steinerne Kirche in der Neustadt erbauet ward, zu der der Grundstein am 25 Juni 1744 vom Rathsverwandten Johann Bohnsack gelegt u. von der Krone 8000 Rbl. gegeben wurden. Sie ward am 29. März 1750 eingeweiht u. bekam den Namen der St. Elisabeth-Kirche. Jenseits des

Baches in Alt-Pernau sind die Rudera der St. Thomas-Kirche, welche schon 1207 erbauet sein soll, nebst einem noch jetzt henutzten Kirchhofe. Vgl. *Müller's* Samml. russ. Gesch. IX. 410, *Hupel's* topograph. Nachr. IV. 267. Im Schlosse befand sich auch eine K., welche 1699 im Oct. der Academie übergeben wurde; in dieser fanden auch die Ordinationen statt.

S. 29 Z. 5 v. u. setze hinzu: aber 1849 wieder an ersteres. Zu Dünamünde wurde in den Kriegsunruhen 1710 die K. abgerissen und »zu Ihro Kayserl. Maytt. Diensten, Batterien zu machen, angewand« — wie ein Schreiben des P. *Meyer* vom Juni 1722 besagt, in welchem derselbe um Erbauung einer neuen K. supplicirt. Dieses neue Gebäude ist 1725 »bifs auff's Dach und das Einwendige fertig.« — Die gegenwärtige steinerne K., die weisse K. genannt, wurde d. 17. Sept. 1788 eingeweiht. — Zarnikau. »Die Sarnekawische oder Bartholomaei-, auch Asche («die bei Aha liegende») K. genannt, gehörte eine Zeitlang nach St. Peter; »aber der Pastor zu Dünamund hat Sie nach dem Moscowiterischen Kriege zu sich gezogen und bifs dato (1667) behalten.« 1680 war sie Filial von Neuermühlen. 1729 war sie neu erbaut worden.

S. 30. Neuermühlen. Die K. wurde 1633 gebaut, stand aber 1667 nicht mehr. 1684 hatte das neu errichtete Gebäude schon »ein neu Dach wie auch Gestühlde von nöthen.« Bei den Letten heisst sie Bahwil-Behtera-basniža. Die gegenwärtige steinerne K. wurde 1775 vollendet. Die bei ihrer Einweihung von *Mart. Gottl. Agapetus Loder* gehaltene Predigt erschien gedr. zu Mitau (1775) 22 S. 8. Das Filial Westerotten («Hilkenskirch») war von der Frau des Landgerichts-Notair *David Hilchen* erbaut, aber im russ. Kriege verbrannt worden und stand 1667 nicht mehr. Die darauf neu errichtete K. war »auch noch nach der Pest in gutem Stande, ist aber von denen benachbahrten Einwohnern zu Langenbergen spoliret und abgerissen und der Kirchenplatz von solcher Zeit wüste« — heisst es im Jan. 1731.

S. 31 Z. 6 v. o. setze hinzu: Seit 1840 hat sich Zarnikau mit diesem Kirchspiele vereinigt, zu dem es auch früher schon zeitweise gehört hatte, z. B. 1692, 1730 viell. bis 1816 ununterbrochen.

S. 32. Uexküll. Nach einer Nachricht vom J. 1677 heisst die K. Simon Judae, »an welchem Tage alhier zu Uexkul Marckt gehalten wird;« — Kirchholm wird um dieselbe Zeit »St. Martini Kirche« genannt.

S. 34. Wangasch. Der frühere Besitzer des privaten Gutes Wangasch-Hinzenberg, der engl. Negociant *Renny*, fand es für gut, eine neue steinerne Kirche zu Wangasch erbauen zu lassen; sie wurde 1789 Dom. XXVI. p. Tr. eingeweiht. Der Rodenpoissche Pastor predigt in ihr jeden fünften Sonntag.

S. 35. Lennewaden. 1643 war dort eine »new gebawete Kirche mitt allen requisitis;« — aber schon 1669 heisst es: »Die Kirche ist fürm Jahr vom Patrono (Obristl. *Wolffenschildt*) neuw mitt eigenen unkosten erbauet — auff dem alten Fundament.« Nachdem sie 77 J. gestanden, wurde sie 1747 »ganz neu von Stein« mit einem Thurme gebauet, der aber 1774 durch Blitz zerstört wurde. Erst in diesem J. (1851) erhielt sie eine Orgel, deren Einweihung am 23. Septbr. stattfand. — Gross-Jungfernhof. 1677 war die K. bereits bis aufs Dach vollendet; 1689 macht aber Propst *Glück* bei seiner Schulvisitation hier die Bemerkung: »Die Kirche stehet noch als eine ledige Einöde und Wüste herberge, darin Wirth und Gast mangelt: die hiezu gehörige Gemeinde irret von einer Kirche zur andern bald über die Düna, bald hier und dahin, und ob wol das Sontagliche Wort Gottes in der Nachbarschaft von ihnen mochte gesucht werden, so mangelt es doch an der übrigen Seelen sorge, an ermahnung der Halstarrigen, an Verbindung der schwachen, Unterrichtung der Unwissenden etc. Gott helfe diesen armen Seelen!«

S. 35. Sunzel. 1642 stand eine »wolgebauete« K. hier, doch war schon 1668 das Fundament zu einer neuen gelegt und diese zu bauen angefangen worden, »aber wegen Mißshelligkeit mit dem Bauwmeister im verwichenen Sommer war der Bauw nachgeblieben.« 1679 wurde der Gen. K. Comm. berichtet, dass die Capelle St. Anna zu Bressemoise, in welcher an den ersten Festtagen und den Aposteltagen gepredigt worden, nicht weiter vorhanden sei.

S. 38 Z. 17 v. u. nach: einem Prediger, *setze hinzu:* St. Peters-Capelle wurde 1850 von Kremon getrennt und erhielt seinen besondern Prediger. Vgl. Inland 1851 Sp. 94. — In Kremon fand die K. Vis. von 1643 »die Kirche gantz fertig, bisfs vff die Lagen nach.« — Adiamünde wird in den K. Vis. Prot. häufig auch Neu-hof genannt und die dortige K. wird die »zu Neuhoff«, nicht selten auch »die St. Matthias-Kirche«, erst in späterer Zeit St. Matthaei genannt. 1726 wird diese K., in welcher jeden 8. Sonnt. gepredigt worden, neu gebaut, und die Einweihung derselben am 28. Mai 1727 vollzogen. Vgl. Inland 1839 Sp. 33. u. weiter unten S. 150.

S. 39. Loddiger. Im Jan. 1731 fand die Visitation hier eine ganz neue Kirche, in welcher seit einem Jahre Gottesdienst gehalten worden. — In Treiden wurde auch noch 1667 beim Schlosse keine K. gefunden.

S. 40. Ascheraden. 1642 ist die K. sehr schlecht, »die Eingepfarreten wollen vor eine neue sorgen.« 1669: »Templum ist fürm Jahre auff einer andern stelle (weil die vorige an der Düna liegendt, alle vorjahr vberschwimmt wardt) new erbauet,« — aber noch 1671 mangeln Fenster, Altar, Stühle, Ueberlage etc. 1679 heisst's: »die Kirche ist abgerissen vndt zum newen Bauw der Platz gereiniget, vndt lautt abscheid de anno 1675 d. 25. Jan., ingleichen 1677 d. 8. Sept., auch Anno 1678 d. 12. Jan. bey poen 20 Rthlr. eine neue mit gebürl. Sacristej zu erbauwen, auf vnfehlbare execution, auferleget worden.« 1706 schreibt *Bartholom. Reder*: »Die K. ist beim Uebergang der Feinde über die Düna ruinirt.«

S. 41. Kokenhusen. Aus dem Vis. Prot. von 1677 ersieht man, dass das Städtlein bereits vor 1671 demoliret u. dass in demselben schon eine russ. K. gewesen. 1679 im Dec. findet die Vis., »dafs die HH. Baronen (*Cronstern*) vndt gebrüdere eine steinerne Kirche Gott zu Ehren angeleget, welche bereits, wie für augen, vber die Fenster verfertiget, nebst einer Sacristej, promittiren, künftigen Frühling, nechst Gottes hülfte, solchen bauw völlig ins werck zü setzen.« 1682 im Juli war sie »bifs auf den einwendigen Zierath« fertig, und P. *Pinckenius*, der noch immer in der Riege predigte, fragte an, ob er das Gebäude nun schon benutzen dürfe. — 1669 war vom

Patrono berichtet worden, »dafs eine Kirche für alters auff S. Johannisberg gestanden, so in Kriegszeiten verfallen« — und, »dafs die vorige deutsche kirche im städigen der Vestung zu nahe gelegen, darvmb solche rasiret undt die steine davon von Ihro HochGräffl. Excell. General *Claudio Tott* zu der neuwen Kirchen deputiret worden, der platz zur neuwen kirchen were schon consensu superiorum eingewiesen, darumb er dann im balckenführen einen anfanck gemacht« etc.

S. 42. Sissegal. 1668 hat die K. Vis. hier »zwar eine steinerne Kirche . . . , jedennoch nun totaliter verwüestet gefunden. Mangelt an solcher alle Zubehör als das Dach, die Vberlage, Thür, Fenster, Kanzel, Glocke« etc. »Templum stehet (1671) nun vnter Dach, dafs mann zur noth den Gottesdienst darinnen verrichten kann.« — Für Altenwoga praetendirte schon 1679 »die Fr. *Mengdin* eine Capelle, weil vor diesem eine da gewest seyn soll, vnd dafs den 3. Sontag da gepredigt werde.«

S. 43, Jürgensburg. 1643 war die Kirche »nach notturfft gebawet, mangeln darinnen noch 6 Fenster.« 1669 berichtet »Patronus H. landtr. *Gustaff v. Clodt*: Templum ist von eichenholtz für 20 Jahren durchaus erbauet undt im jüngsten kriege bestanden mit ihren requisitis.« 1679 giebt »Patronus Ecclesiae Hr. Land Raht *Gustav Adam Cloht*« an: »Herr *Steffen Cloht* ist der erste Patronus gewesen, der auch diese Kirche gebauwet. Seel. Hr. Obrister *Cloht* hat nebst seiner Liebsten *Eliesabeht v. Ungaren* das Pastoraht vndt bauren gestiftet, weil es vor dem ein Filial von Erla gewesen.«

S. 44. Nitau. 1669. »Templum ist durch sondern fleifs Hrn. Possessoris auff der alten stelle von neuwem erbauet.« — 1679. »Die Kirche ist (vordem ein Filial nach Lemburg gewesen, hernach) von Seel. Hrn. *Mannerschildt* zu einer rechten Kirche mit fundirung des Pastoraths vndt bauren gewidmet worden. Die K. ist von holtz erbauet« etc. — Die jetzige steinerne K. wird die Dorotheen-K. genannt, zum Andenken an die bei der Grundlegung schon verewigte Gemahlin des Erbauers Grafen *Fermor*, *Dorothea Elisabeth* geb. Gräfin *Bruce*. Der Grundstein zu derselben wurde d. 10. Juli 1762 gelegt. S. die »Einweyhungs-Rede« von P. *Joachim Grave* zu Nitau, die

der d. 5. Juli 1762 gehaltenen Leichenrede bei der Beerdigung der Gräfin *Fermor* (St. Petersburg. gedr. im J. 1763 fol.) S. 21 — 24 angeschlossen ist. Eingeweiht wurde sie 1769 d. 22. Nov. vom Past. *Joach. Grave* nach der von demselben gehaltenen und gedruckten Einweihungsrede (s. Schriftst. Lex. II. 92).

S. 46. Wolmar. Die K. brannte zur Kriegszeit 1702 ab; 1713 war sie nothdürftig wiederhergestellt, hatte aber noch keine Fenster.

S. 47. Burtneck. 1654 brannte die K. »durch zufällige Feuersbrunst vom badstuben entstanden«, ab; 1669 fand man das gemauerte Gebäude wiederhergestellt u. mit einem steinernen Thurm von 15 Faden Höhe versehen. Das mag wohl nur eine nothdürftige Ausbesserung gewesen sein, denn schon im Febr. 1685 wird bemerkt, die K. sei neu erbauet.

S. 48. St. Matthiae. »Im Bawenhöffschen ist (1669) eine Capelle, St. Matthias genandt, so die bauren aufs ihren eigenen Mitteln erbawet undt mit einer guten Glocken undt hölzern Altar versehen, worinnen der Hr. Pastor zu Burtneck einen Sontag selbst und zween Sontage sein Substitutus prediget.«

S. 48. Rujen. Von 1640 an werden Hauptreparaturen des Kirchengebäudes erwähnt, das aber erst 1645 »vnter taches gebracht« war, »da man vor dem kaum trucken ins Chor sich gehalten können.« 1669 besass die Kirche schon ein Positiv. 1668 war ein Thurm, »von gesaggeten Brettern, Neu, auffgebauett.« »Wegen Cappellen baues bringet der Hr. Major *Stackelberg* bey, dafs zuvor auf Seinnem lande (Arras? der Landrath Major *Otto v. Stackelberg* besass dasselbe um diese Zeit) Eine Capell ist befindlichen gewessen, vnd wolte nun selbige gernnest, mit darzu thunlicher hülffe seinner benachbartten, wieder repariret wissen.«

S. 50. Salis. 1641 war die K. Vis. mit dem Zustande der K. zufrieden, die 1668 als von Holz errichtet, mit einem Bretterdache und einem kleinen Thurme versehen, gefunden wurde. In diesem Jahre baten die Bauern, »weil sie weit nach der Kirche haben«, eine früher hier befindliche Capelle, »St. Andreas Capell«, wieder aufbauen zu dürfen, worin zwar die Kirchenvisitatoren einwilligten und

wozu auch Patronus sich bereit erklärte, was aber nicht zur Ausführung kam. Noch 1726 bemühte sich Rittmeister v. *Aderkas* vergebens um Errichtung des Filials, welches »vormahls bey dem Kürbschen Krüge gewesen.« — 1729 wurde die Salissche Kirche neu erbaut.

S. 50. In Pernigel wird 1684 einer Tönnis-Capelle erwähnt, auf dem »Tönnies kaln, dem Hrn. Obr. *Vitinghoff* gehörig«, in welcher an den dritten Feiertagen und den Aposteltagen gepredigt wurde und die eine Meile von der Hauptkirche entfernt lag. — In Adiamünde war 1731 im Jan. der Neubau der K. im Innern noch nicht völlig vollendet. 1850 d. 3. Oct. befahl die Regierung, dass das bisher St. Matthaei genannte Kirchspiel in allen officiellen Correspondenzen in »Adjamündesches Kirchspiel« umzubenenen sei.

S. 52. In Lemsal liess der rig. Rath 1679 eine neue K. bauen. Auf einem Plane der Stadt Lemsal v. J. 1663 sind »Rudera des alten Klosters« angegeben. — St. *Catharinae*. Die neuerbaute K. wurde 1742 d. 3. Oct. vom Propst *Tobias Spreckelsen* zu Roop eingeweiht.

S. 53. Dikkeln. In d. Vis. Prot. vom Febr. 1643 sagte *Jacob von der Pahlen*, »Duickeln hette allewege einen eigenen Pastoren gehalten, wie solches die protocolla aufs weisen würden, u. schon vor 80—90 Jahren sey ein Pastor zu Duickeln gewesen.«

S. 54. Ubbenorm. 1643 im Febr. klagte Pastor *Johannes Janichius* der K. Vis. »höchlich vber seinen schlechten Zustand, vnd bath, ex officio sich der Kirchen vnd des Pastorats anzunehmen, dan es noch im vorigen esse were. Dieses Königl. Gerichts vor diesem publicirtes Vrthel, drinnen den Eingepfarreten bey 100 Rthlr. straffe die Kirche zu bawen vfferleget, were vmbhergesand worden, vnd hette das Königl. OberConsistorium gleichfalls diesen abgewichenen herbst ein schrifftlich mandat sub poena zwantzig Reichsthr. aufgehen lassen, es wurde aber defsen allen vngeachtet weder die Kirche noch das Pastoratt gebawet, vnd müste Er sich gahr elendiglich behelffen, da doch erweislich, das 25 hösse nach der Vbbenormischen Kirchen gehörig.« Das O. Consist. kündigte d. 30. Jan. 1644 an: »wegen der nicht angefertigten Kirch vndt Pfarhauses soll die würckliche execution

contra contumaces ehist vollenstrecket werden.«
Darauf wird 1667 »die Kirche steinern, inwendig wüste«
gefunden.

S. 54. Papendorf. 1667 wird die K. als von Stein
gebaut angegeben, aber 1703 meldet Pastor *Tempelmann*:
»die K. ist von Holz u. alt, sie lehnt sich auf viel Stützen;
das Chor ist von Mauer und gut.« 1697 gab es noch vier
Capellstätten, bei denen begraben wurde u. die *Tempel-*
mann nennt: »Catharinen Capell, Welkenhoffe Capell,
Bluckbusch Capell, Gudumsch Capell.«

S. 55. Roop. Von der K. Comm. wurde 1643 die
K. »annoch vnrepariret« und 1667 »inwendig vnausgefer-
tigt« gefunden. 1684 im Sept. wurde die vor Kurzem
beim Schlossbrande mit verbrannte K. zu restauriren an-
gefangen. — Bei Hochrosen war 1667 »die Capellen-
stelle vnbebawet.«

S. 56 Z. 3 v. u. nach: erbaut wird, *setze hinzu*: und
unter Lindenhof eine Capelle, wegen deren Wieder-
erbauung 1766 bei der K. Comm. eine nicht zur Ausfüh-
rung gekommene Anregung gemacht wurde. — Im Jahre
1669 im März erfährt die K. Vis., es sei »von Wenden
zween Meile weges eine Capelle Leping genandt, in
welcher der Hr. Pastor Jährlich drey mahl predigte, er
Beschwerete sich, dafs die bauren alda heimlich, wie
auch zu AltWenden (Arrasch) Ihre todten begräben, . . .
Erboht sich, wenn die Capelle etwas verbessert würde,
wolte den 3. oder in den 4. Sonntag, Undt auf die Feste
den 3. Heyl. tag alda predigen.« Ebendort wird bemerkt:
»Der St. Jürgenshöfschen Kirchen Dach ist auch
sehr zerlöchert, . . . Auch müßsen billig Neue Kirchen-
stühle darin verfertiget werden, auch Neue Fenster« etc. —
St. Catharinen war nach dem Zerstörungsjahr 1577
wieder hergestellt worden und wurde von den Protestan-
ten zur »polnischen Zeit« (1613?) zum Gottesdienste
benutzt. 1669 fand man das Dach derselben »sehr zer-
löchert, dafs wohl zu dessen Verbesserung 400 wo nicht
mehr Dach Ziegell nöthig.« 1713 war das Gebäude »bifs
auff die Mauren gantz ruiniret.« — Arrasch wird als
Kirchspiel erwähnt in einer von *Hiärn* aufbewahrten
Urkunde *Gotth. Kettler's* über Drobbusch vom J. 1561.
In einer Eingabe der Eingepfarrten um Erneuerung des

Kirchspiels vom 16. Oct. 1672 wird bemerkt: »Die K. ist vor Alters eine Hauptkirche gewesen Von grundt auff steinen, so ihre gehörige Pastoratländer Vnd Bauren, gleich wie andere Kirchen, anjtzto lieget sie gantz danieder, die Kirchenländer sind distrahiert, die Bauren verstecket, Vnd fast nichts, den nur die alte rudera dar noch übrig «

S. 59. Serben. Schon 1643 d. 25. Febr. »hat der Pastor bericht gethan, dafs die Kirche gebawet sej.« — 1705 d. 6. Dec. meldet Pastor *Baumgarten* dem Cons., »dafs die Mutter- u. Filialkirche leider vom Feinde in die Asche gelegt und eine Nothkirche von Balken erbaut sei, darin aber weder Priester noch Gemeinde vor Regen und Sturm sicher sind. Auf dem Filial wird bald in der Badstube, bald in der Vorriege geprediget.« — 1774 am 3. Oct. war eine neue K. im Bau u. schon bis über die Fenstern gediehen. — In Drostenhof wurde eine neu erbaute K. 1751 eingeweiht.

S. 60. Kalzenau. Pastor berichtet der K. Comm. 1643 d. 25. März: »die Kirche siehet vbel aufs, dergleichen keine im ganzen districtu nostro zu finden, die schlechter stünde; mangelt an allen requisitis, beichtstuhl, leuchter, Kelch, Altar, Zirath u. s. w.« — 1679 d. 7. Dec. wird den Visitatoren angezeigt: »Es weren hier vndt in Vetall vor einigen Jahren 80 Semmeslöhnten (?) vndt Teiffelswohnung verstöret worden. Die K. ist vor dem Moscovitischen einfall von Seel. Hrn. General Majorn *Heinrich v. Streiffen* an allen requisiten, als Thurm, altar, Cantzell, so mit bildnüssen gezieret, item an stühle vndt beichtsthüle, von holtz völlig erbauwet, vndt welches zu verwundern, zu Moscoviter Zeit vnverseeret blieben.« — Die K. ist von Holtz schlecht gebaut, schreibt 1705 Past. *Hugke*, und baufällig, auch der Thurm schon vom Winde abgeworfen; es regnet ein. 1732 war das Gebäude in gutem Stande. — Fehlteln. Hier war 1643 trotz dem, dass schon vor 3 Jahren sub poena die K. zu erbauen befohlen worden, noch kein Anfang dazu gemacht u. es musste noch immer »in der Rige oder hofsesstuben« geprediget werden; 1671 stand aber »Templum mit den requisitis erbawet« da, das Dach war jedoch schon »durchlöcherig.« Im Juni 1731 fing man eine neue K. zu bauen an und bei

der K. Vis. vom 16. Febr. 1732 wurde die Hoffnung ausgesprochen, »selbige diese zukommende Ostern in vollkommenen guten Stande« zu sehen.

S. 61 Z. 14 v. o. setze hinzu: In Laudon stand 1643 im März »die K. in ziemlichen baw mitt ihren requisitis.« 1668 d. 10. Febr. wird bemerkt, »die K. were neuw gebauwet, vnd auch die stäte auff des Grafen *Gustav Adams Banners* Grund.« Das war, wie sich aus einem spätern Protocolle ergibt, 1665 geschehen; die K. war auch damals schon mit einem Thurme geschmückt worden. — Wohl hätten 1701 die Kosacken hier gelegen, schreibt Pastor *Rehausen* d. 11. März 1703, und alle Zäune verbrannt, aber die hölzerne Kreuzkirche sei noch unbeschädigt. 1732 im Febr. sah die K. Vis. die K. als eine neuerbaute. — Lubahn wird 1643 im März bereits filia von Laudon genannt, eine K. war aber noch nicht erbaut und Pastor predigte dort um die dritte Woche noch in der Riege. Der Bau begann 1648 »in der Arendatur Herrn Barons *Heinrich v. Cronsterns*«, hatte aber 1680 im Jan. ausser den Fenstern noch Mangel »an allen requisiten.« Die Kirchenglocke wurde 1702 von den Feinden weggebracht, aber die hölzerne K. war stehen geblieben. — 1775 d. 30. Sept. fand man die K. sehr schlecht, obgleich sie erst vor 30 Jahren erbaut worden. — Lubahn ward 1847 von Laudon getrennt, von den Besitzern des Gutes, Baronen *Wolff*, neu fundirt, zu einem eigenen Kirchspiele erhoben und 1849 mit einem besonderen Prediger versehen.

S. 61. Berson. Eine auf die Stiftung dieser K. bezügliche Urkunde d. d. Lemsel 1497, s. angezeigt im Index nro. 3463. — 1643 d. 27. März »steht die K. in ziemlichen baw, wird auch aniezo noch verbessert.« — 1679 d. 20. Jan. wird der K. Vis. von dem Pastor die Bemerkung gemacht: »Templum ist kurtz vor der Moscovitischen einfall an vberlag, tach vnd thurm ... renoviret worden. Ob nun zwar sotahne Kirche zu Moscoviter Zeit, welches wunder, vnversehret geblieben, so ist sie dennoch mit der zeit an tach bauwfällig. Item die alte Sacristey verfallen, der altar ohne zierath.« — Die K. war vor jetziger Kriegszeit, berichtet 1705 Past. *Wendebaum*, reparirt und von Stein; aber verwichenen Winter haben

die Feinde ... die K. spoliirt, so dafs sie ohne Thüren u. Fenster Winden u. Schnee ausgesetzt ist.

S. 62. Lasdon. Im Jan. 1671 fand die Visit. die K. bereits »new erbauet.« Pastor *Klembken* berichtet im April 1703: Die K., eine Kreuzkirche, ist 1699 erst eingeweiht worden und neu, doch Altar, Kanzel und etliche Stühle noch unvollendet; das steinerne Dach hat schon Löcher.

S. 63. Sefswegen. 1643 im März »war die K. ziemlich rectificiret.« Sie verfiel seitdem gänzlich u. obgleich die Eingepfarrten der K. Vis. von 1671 das Versprechen gaben, sie von Stein neu aufzubauen, so geschah doch in den nächsten 9 Jahren nichts, bis 1679 d. 27. Jan. »die Gen. K. Comm. zulafset, dafs eine Beqveme höltzerne Kirche, mit einem gemauerten Fufs, von 8 Faden Lange zum wenigsten, vnd 6 Faden Breite zum künftigen Sommer nebst einem proportionirten Chor vnd Sacristey unfehlbar erbauet werde.« Nun fand am 4. Febr. des folg. J. die Visit. »die K. in bauw begriffen, vndt nun vber die helffte mit tachsteinen gedecket.« — 1732 wurde die K. zwar neu, aber sehr schlecht gebaut gefunden »anerwogen die Wände allenthalben aufzuweichen.« Man muss sich zu einem Neubau nach kurzer Zeit entschlossen haben, denn im Vis. Prot. vom 2. März 1768 wurde verschrieben: »die K. ist ganz neu und so gut und vollkommen gebaut, als irgend eine in dem Lande zu finden.«

S. 63. Lösern. 1643 bemerkt die Vis. »die K. ganz new gebawet.« — 1707 schreibt Past. *Mey*: die K. ist alt, ohne Fenster u. Dach, klein, u. die Lage verfault. 1731 war sie dergestalt verfallen, dass nichts mehr als nur noch einige rudera davon zu sehen waren; 1763 wurde endlich eine neue erbaut.

S. 64. Pebalg. Bei der am 20. März 1643 geschehenen Besichtigung der K. wurde verschrieben: »das Chor ist in gutem baw; die Vorkirche drewet den ruin, soll aber eingerissen vnd ein neue gebawet werden.« Im Febr. 1671 war »Templum in vorigen miserabeln Zustand, allendhalben gestützet vnd zum täglichen ruin also geneiget, dafs mann mitt leibesgefahr alda den Gottesdienst verrichten mufs.« Endlich steht 1680 d. 8. Febr. »die K. auf Pebalgischem Schlofsgrund new gebawet von Steinen da,

worzu Ihr. Königl. Maytt. *Hedwig Eleonora* vor 3 Jahren 100 Rthlr. legiret. Der Thurm ist noch zu bawen, das tath zu bessen. Die Glocke zu dieser ansehnlichen Kirche ist gering, darzu geborsten.« 1702 wurde sie sehr zerstört (s. Heft 2 S. 75 Anm. **). Noch 1731 ist die K. in schlechtem Stande u. nur mit einem strohernem Dache versehen; die Mauern sind inwendig und auswendig unbeworfen, der Giebel sehr schlecht und überhaupt sehr baufällig.

S. 65. Schujen. Man fand am 21. März 1643 »die K. mit ihren requisitis in zimlichen Bau.« 1669 d. 10. März wurde der K. Comm. zu Prot. gegeben: »Templum ist in vorigem sommer auff der alten stelle erbauet, fehlt aber noch der giebel, stühl, Kantzel undt der Kirchen Zaun;« — im Febr. 1671 war es noch »zu keiner Perfection kommen,« — obgleich, wie es 1680 heisst, »Königl. Maytt. dazu 49 Rthlr. verehret.« 1704 meldet Past. *Neuhausen*: »die K. ist zwar nicht vom Feinde verbrannt, aber doch sehr schadhafft; sie hat ein Strohdach, das den Regen durchlässt; alle Fenstern sind ausgeschlagen, und der Wind zieht durch u. zerstreuet oft die Oblaten vom Altare. Die Sacristey ist verfallen.« — *Lodenhof*. 1669 d. 10. März beschwerte sich Cap. Lieut. *Boldt* bei der K. Comm., »dafs er wegen seiner Capelle mit Hrn. Pastore zu Moscuwiterzeit einen Contract getroffen, worin er Pastor sich veranlassen, zu gewieser Zeit alda zu predigen, — würde aber nun nicht gehalten.« Pastor entgegnete: »Er konte es wieder consens der Hauptkirchen nicht thun, — wolten beiderseitz hierüber einen abschiedt erwarten.« Nach Erwägung der Umstände entschieden die K. Visitatoren also: »Nachdem Pastor loci propria autoritate sich einer sache, welche ihm von Richterlichem ampt nicht committiret, unterwunden; als wirdt solche für ungültig erkandt. Nichts desto weniger, weilen beyde theile sich auff eine alte gerichtliche uerordnung (so zwar nicht im vorschein kommen) bezogen, undt kundtbar, dafs die Evangelische antiquität in polnischen Zeiten, den Gottesdienst zu Lodenhoff aufs Christlichen eiffer angestellet: Als wirdt in betrachtung dessen, von nun an undt krafft dieses verordnet, dafs Pastor loci nicht allein den dritten feyrtag in hohen festen, besondern auch (damitt

eine gewisheit in künftigen sey) umb den siebenden Sontag alleda den Gottesdienst verrichte. . . . V. R. W.« Darauf wird denn am 14. Febr. 1671 berichtet: »Filialkirch ist von Cap. Lieut. *Bold* mit allen requisitis new erbawet.« — Propst *Hinckeldey* inaugurierte hier 1728 eine neue Kirche.

S. 66. Neu-Pebalg. 1643 d. 19. März bemerkt die K. Vis.: Hier in »Niehoff ist die K. noch nicht gebawet, sind aber darzu balcken aufgeführt; wird promittiret, gegen fürstehenden Herbst mit Zuziehung des Hoffes Ramkauw eine neue Kirche aufzuebawenn.« Der Bau muss bald vollendet worden sein, aber ohne Bewilligung des O. C., denn in den Prot. desselben heisst es unter d. 14. Juli 1646: »Obrister vber die Artolerie *Funck*, das er die Niehoffsche Kirch proprio ausu aufbawen lassen, sol ad proximam Juridicam durch den Ober Fiscalem citiret werden.« Unter d. 5. Febr. 1680 findet sich im Prot. der hier geschehenen K. Vis. folg. Bericht: »Templum ist Anno 1667 zu *Arends* Zeiten Hr. *Michael Tieffenbrocks* gebauwet. Mangelt aber der gebührliche silberne Kelche, — item eine glocke.« Dieses Gebäude war aber schon 1689 baufällig, u. »der Hr. Assessor ist gesonnen, eine neue steinerne aufzuführen.« — Noch 1732 wurde (nach dem Neu-Pebalgischen K. Vis. Prot. v. 25. Febr. d. J.) auf Ramkau um den 6. Sonntag der deutsche Gottesdienst vom Pastor *Fitkau* zu Alt-Pebalg gehalten (ohne Zweifel, weil P. *Schultz* in Neuhof ein schwacher, alter Mann, u. *Fitkau* sein Schwiegersohn war).

S. 67. Linden. Unter Ohselshof oder »Schiltenhoff« baute Cap. *Georg v. Schildt* eine neue K. und machte 1680 davon dem O. C. die Anzeige, auch »dafs er einen Pastorem angenommen.« Dasselbe beschloss d. 12. Juni d. J.: »Es soll eine Inhibition an Ihn ergehen, dafs er den ohne Vhrlaub angehobenen Kirchen-bau, bey Arbitrar-Straffe, nicht continuire, auch sich des unordentlich angenommenen Pastoris enthalte; hingegen sich gedulde, bis Seines hauses vndt Seiner Vnterthanen Seelen Wohlfahrt, durch ordentliche Mittel gerathen werden möge.« Er setzte dessenungeachtet den Bau fort, u. als am 12. Juli 1684 Ober-Fiscalis im O. C. befragt wurde, »was wieder Hrn. Cap. *Schildt* wegen seines unordentlichen

Kirchen baues gethan sey,« — hiess es: »Die Sache sey nunmehr in einem andern Zustand, weil das Gut reducirt worden.« *Pinkkehn* bediente von Kokenhusen aus während dreier Jahre dieses Ohselshof. — Festen. Hier war 1643 im März »das Kirchendach durchlöchericht, sonst aber nicht lang gebawt; Pastorat war noch nicht angefangen zuebawen.« 1679 war die K. ganz verfallen u. es musste im Krüge gepredigt werden. Als die K. Comm. am 22. Oct. d. J. sich erkundigte, wann wohl die Kirche erbaut worden sei und von wem? entgegnete der Kirchenvorsteher *Engelhart Hans*: »Sie sey, als er ein kleines Kind gewesen, zu der Pohlen Zeiten von dem damahligen Besitzer des Gutes Festen *Tisenhausen* erbauet, u. hernach, als dieselbe verfallen, vom seel. Hrn. Superintendenten *Samsonio* kurz nach dem Bohtischen Einfall wider auffgerichtet.« — 1703 schreibt P. *Drothemius*: »Die Kirche ist neu u. wohlgebaut, aber ohne Kanzel u. AltarTafel; die Glocke u. der silberne Kelch sind nach der Stadt zur Verwahrung gebracht. Die Sacristey ist zwar mit Dach u. Wänden versehen, aber nicht weiter fertig.« — Der Grundstein zur steinernen Kirche wurde d. 28. Mai 1767 gelegt; im März des folg. Jahres hoffte man, dass sie noch in demselben Jahre zur Einweihung fertig werden würde. Die Einweihung geschah durch Pastor *Vick* zu Erlaa ...

S. 68 Z. 12 ff. v. u. Was hier von der Erbauung der K. zu Erlaa gesagt worden, ist eine Verwechslung mit Festen (s. vorstehend). — 1632 d. 16. Aug. war »die K. vnndt der Zaun vmb den Kirchhoff noch nicht vollkommen fertig, vnndt das gantze Pastoraht nicht gebauwet. Aldieweill vor diesem Rittmeister *Mengden* ... zum gebeude der Kirchen ... auch für seine perschon 100 Thlr. zu geben sich erbotten, wie auch so viel wegen Rittmeister *Tiesenhusen* vff Erla, so ist doch nichts defsfals von andern KirschPels Jungkern darauff erfolgt. Als wirdt hiemit vom Landgericht zu reparirung vnndt gebew der Kirchen vnndt Pastorahts zwe Jahr lang Jährlich 10 thal. Silbergeldt vom Haken zu geben verordnet.« (Nach einer Landgerichts-Akte.) — 1642 d. 11. März hatte die K. schon ein so böses Dach, »darunter fast kein Platz vor dem regen sicher;« — am 12. März des

folg. Jahres wird sie, »welche bisshero zum ruin geneiget, nun rectificiret, mäsien denn schon die vberlag daran gemachet.« 1679 war sie mit allen requisitis renoviret; 1690 konnte man aber bei Regen u. Thauwetter nicht trocken darin sitzen.

S. 69. Tirsen. *Zacharias Piel* schreibt 1703 dem Cons.: »Die alte Tirsensche u. die vor 3 Jahren neu-erbaute Lysonsche K. sind d. 13. Aug. 1702 von den Russen verbrannt. Schon vor 2 Jahren raubten die Kossacken den rothen Scharlach vom Ornat des Altars u. der Kanzel aus der Tirsenschen K., auch einen zinnernen Leuchter. Die Glocken, die andern Leuchter, Kelche, Taufbecken sind gerettet . . . Der Gottesdienst wird einen Sonntag in einer neuerbauten Tirsenschen Rie, den andern bei einem Bauern jenseit der Aa gehalten.« etc. 1727 wurde eine neue Kirche von Holz gebaut u. mit Stroh gedeckt; da aber die Wände auswichen, so versah man sie 1733 mit eisernen Klammern. — Wellan oder Lysohn. Schon 1643 d. 18. März »drawet die Kirche den ruin, ist ohne Canzel, Fenster.« Nach dem Prot. des O. C. vom 20. Juni 1645 verlangte der Besitzer von Lysohn, Obristlieut. *Murri*, von dem Pastor von Tirsen, dass er um den andern Sonntag in Lysohn predige; es sei »ihm nicht daran gelegen, ob Tyrsen Mater vnd Lyson Filia ist, sondern weihn für diesem zu Lyson vnnndt Remka (Ramkau, s. Neu-Pebalg) vmb den andern Sontag geprediget worden, Lyson vnnndt Tyrsen aber nun einen Prediger halten, das in der Lysonschen Kirch auch also möge gehalten werden.« Darauf resolvirte am 14. Juli des folg. J. das O. C.: »Demnach in den Actis befindlich, das als die Ramkische Kirch abgebrannt, sej zur Lyson als der elsten Kirch die Tyrsische verleget worden, in welcher hernachmalßs nach einander fünff Pastores vmb den andern Sontag geprediget haben. Alßs in erwegung defsen sol zu Lyson (welche Kirche, da sie nicht fertig, müfse gebauet werden) einen Sontag vndt den andern zu Tyrsen, dahin die Adlenschen sich halten sollen, interimssweise, bisß deswegen eine andere anordnung gemacht worden, geprediget werden.« 1667 war die K. vollkommen erbaut worden. 1733 d. 11. Febr. bemerkt die K. Vis., dass das Filial ebenfalls neu erbaut sei. — Adlehn

hatte sonst eine Capelle; dann baute *Fabian v. Tiesenhausen* da eine Kirche bloss für dieses Gut; da diese aber verfallen u. die Familie verarmt war, so schloss sich das Gut an Tirsan an. (Kokenhus. Landger. Prot. v. J. 1631.)

S. 70 Z. 2 v. u. statt: bevorsteht, lies: am 11. Juli 1843 erfolgte. — In Schwaneburg fand im Mai 1642 die K. Vis. »die K. nunmehr fertig«; auch war die Rechnung des Bawes eingeliefert worden. — Aahof. Die K. Comm. vom 1. Nov. 1774 bemerkte, dass die aahof-sche K. voriges Jahr neu erbauet worden.

S. 71. Marienburg. 1643 befand sich die K. in gutem Zustande. 1702 wurden durch dreiwöchentliche Verheerung der Feinde das Marienburgsche Pastorat, die Seltingsche Adjunctur, Kirchen, Schulen ... verwüstet u. verbrannt.

S. 72. Oppekaln. »Die nach Marienburg sortirende Filial- oder oppische neue Kirch ist schon im Herbst 1701 nebst der Schule ... vom Feinde eingeäschert worden,« schreibt *Christian Müller* d. 24. März 1703. — Bei der pröpstl. Vis. am 18. Febr. 1733 wird dieses Kirchspiel »Marienburgs NeuhoFF« genannt.

S. 73. Adsel. »Die kirch vnd pastoratgebew haben allhie (im März 1643) ihre perfection.« Unter dem 2. März 1666 gestattete das O. C. dem Hauptmann auf Adsel auf dessen Bitte, eine Capelle zu bauen. — Die K. Comm. von 1718 notirte, dass die K. seit 1702 in der Asche liege; auch wäre das Schulhaus nach dem Brande noch nicht wieder erbaut worden.

S. 73. Palzmar. »Anno 1665 d. 30. October in Stockholm Ist vom Hrn. *Svante Baner* der Neuw kirchen zu palzmar von Ronnenburg vermacht zum Pastorat-landt $\frac{1}{2}$ Haken Landes undt 2 bauren à iedes $\frac{1}{4}$ Haken, nebenst dem salario an korn undt geldt, die eingepfarte thun dafs ihrige.« 1669 d. 14. März »wardt Pastor loci (zu Smilten) ermahnet, daf weil der new fundirten kirchen paltzmar auffendthaldt noch zur zeidt schlecht, ob er nicht etwas in subsidirung seines Collega alda cediren wolle.« Der Pastor erwiederte: »Er habe zu Gottes Ehren palzmar undt hoffmeistershoff (Serbigal) zuvor gerne cediret, wolle auch noch auff ratification der Erbherrschaft Blombergshoff seinem Collega zu auffenthaldt

gerne mitt aller kirchen gerechtigkeit cediren, weil er sich in seinem gewissen befindet, das er wegen ablegenheit besachten hoff, so palfs mar näher, nicht abwarten könne.« 1671 d. 3. Febr. »Zu seinem vnterhaltt (nämlich des neuen Pastors, der schon vocirt, aber noch nicht ordinirt worden) geben S. Excellūs aufser den gewöhnlichen bauerküllmitten 5 Loff iedes korns aufs dem hoff Palfs-mar, zuedem einen $\frac{1}{2}$ hacken landes und zwey $\frac{1}{4}$ häcker. Verhoffende, das wie S. Excells bey dießem ihrem Filial zur subsistans gethan, also werde auch Hoffmeistershoff desgleichen zu dem Ihrigen thuen.« Die K. Comm. vom 17. Februar 1680 lässt verschreiben: »Die Capelle zu PaltzMar ist nach der Moscowitischen zeit von den bauern erbauwet, ohne thurm, Cantzell, altar vndt stühle — mangelt an einen silbernen Kelch, leüchtern, altartuch, Tauffbecken, Glocke.« — Serbigal. 1680 d. 17. Febr. lag die »Capelle in grosfer dürfftigkeit«, u. im Febr. 1698 ist sie »so schlecht und unansehnlich, das Sie gar keiner Kirchen gleichet.« 1704 wurde sie vom Feinde abgebrannt u. der Gottesdienst hin u. wieder bei den Bauern gehalten. 1736 war sie neu gebaut worden.

S. 74. Smiltten. Die K. Vis. fand am 4. Februar 1671 »Templum in solchen Zustand, das man ohne hinderung darinnen Predigen könne, ist mitt einem strohern noth-Dach versehen. Die Canzell ist fertig, desgleichen Fenster vnd thurm. Das Altar ist gemauert, zu dessen Zierath S. Excells der Hr. *Baner* als Patronus sich anerböttig gemacht, wie denn auch zu einem Ziegeldach.« — *Svante Gustav Dietz* meldet 1703 dem Cons., dass die Kirche, Schule, Pastorat nebst 9 Höfen u. 204 Gesinden 1702 d. 9. Juli vom Moscowiter verbrannt etc. 1705 schreibt er: Die Kirchenmauern haben ein neu Sparrwerk erhalten, aber es ist noch nicht gedeckt. Das Chor hat ein Nothdach von Lubben, aber das Gewölbe ist eingeschlagen. 1718 giebt er die Nachricht, das die 1702 abgebrannte K. zwar 1704 wieder unter Dach gebracht, aber 1708 aufs Neue verbrannt sei und nun wieder etwas reparirt worden.

S. 75. Trikatén. 1669 d. 2. März wird bemerkt: »Die Trickatsche K. ist von Feldtsteinen ohn ein abgesondertes Chor erbawet, undt für dreyen Jahren mit Newen

querbalcken, Sparrwerck undt brettern Dache von gesamb-
leten kirchen Mitteln verbessert worden, muß unterm
Dache umbher (damit der Schnee nicht hinein vom Winde
getrieben werde), auch der baufällige Giebel undt an
die kirchen gesetzter steinerne Pfeyler verbessert wer-
den. In der kirchen ist zu befinden ein steinern Altar mit
einem erhabenen Taffelwercke, so Sr. hochgräfl. Excellz.
hochseel. andenckens Graff *Erich Oxenstiern* verehret,
mit einem zimblichen weiten schrancken, wobey bey 30
Personen stehen können, wenn Sie zum heyl. Nachtmahl
gehen, umgeben« etc. — Die schöne steinerne K., das
Pastorat, die Schule mit allen Gebäuden sind vom Feinde
verbrannt und Alles ist eine Wüstenei, schreibt *Joh.
Chr. Wisner* 1703 dem Cons. — 1706 meldet er: Die
K. wäre zwar besparret, aber nicht bedeckt, ohne Fen-
ster. Er bewohne eine kleine Hütte auf dem Pastorat,
wo sonst noch Alles wüste wäre.

S. 75. Wolfahrt. 1669 d. 3. März fand man die
K. »von holze mit einem kleinen thurm, gedecket mit
schindeln, die kirche aber nebst dem Chor mit stroh
gedeket, das dach sehr bawfällig u. bedarff new gedeckt
zu werden« etc.

S. 76. Ermes. »Diese K. ist ohn mengel aufgebau-
wet vnd wol aufgeziet«, heisst es am 18. Juni 1645;
aber schon 1668 war sie »aufwendig gestützet« u. 1689
»ganz baufällig u. were eine ganz neue nötig.« — 1703
d. 17. März berichtet *Burchard Vincelius*: »Die Er-
mische K. ist zwar vor Feindes Verwüstung beschützt
worden, aber in selber wird der Gottesdienst mit gröster
Gefahr eines ehesten Einfalls verrichtet; sie hat keine
Sacristey, die Lagen fangen an einzufallen, Regen u.
Schnee u. Staub fällt auf den Altar. Die K. ist nicht
gedielt etc. Vom Pastorat, das vor 12 Jahren aufge-
führt ist, ohne Fundament, stehen die 4 Wände ohne
Dach, Thüren u. Fenster unvollendet. Das alte bau-
fällige Haus brannte vor Kurzem ab u. ich lebe in einer
räucherigen Badstube.« Auch 1713 noch ist die K. ganz
verfallen. — Karkel. 1674 d. 23. Febr. gab man da-
für, dass hier »eine K. zu bawen vnnötig sey«, als Grund
an: »masset Er (Pastor) ohne dem vmb den andern
Sonntag zu Karkel predigen müsse.«

S. 77. Walk. 1634 d. 26. Juli »Alhie ist die K. zu St. Johannis genand dergestalt ruiniret, das nichts mehr als der Ort, da sie gestanden, kan gewiesen werden, hat auch nichts im Vorrath, der Kirchhoff ist vnbezeunet;« — u. das war auch noch nach 9 J. (1643 im März) der Fall. Am 11. Oct. 1644 wird im O. C. »der Walckischen Kirchen Vorsteher wegen vffbauung der Kirchen des Orts im Flecken insinuirte supplication verlesen.« Es muss darauf wirklich zum Kirchenbau gekommen sein, denn 1669 d. 6. März bemerkt die K. Vis.: »Die K. heisse Johannis K. u. sei von Holz erbawet. Der eine Giebel stehet offen. Die K. hat einen feinen Predigstuhl vndt Altar. Die Thür taugt nichts, kein Kelch, keine Glocke;« — 1689 d. 18. Febr. ist aber »gegenwertige K. zu Walck dermafsen hauffällig, dafs iezo eine neue erfordert würde. Die HH. Commissarii schlugen vor, ob nicht die Walckische K. gar eingehen u. selbige Gemeinde sich zur Ludischen halten könnte, Mafsen hiedurch eine K. am besten vnterhalten werden könnte, da iezo bey so gestalten Sachen beyde Kirchen noht litten.« — D. 12. Febr. 1726 fand sich weiter keine K. vor, seitdem sie 1702 d. 20. Juli von den Russen eingäschert worden.

S. 77. Luhde. Bei der K. Vis. vom 23. März 1642 »beschweren sich Praesentes gar sehr, dafs der Hr. Oberster *Hans Wrangel* als patronus gantz nichts bey der Kirchen thuen wil.« — Am 20. Febr. 1669 »wird bey solchen gantz schlechten und Miserablen Zustande der Ludischen Kirche von dem Hrn. Pastore gefragt, ob das gemäuer werck, oben vmb die Kierche vmbher aufgebessert, die Oberlage in der Kierche geleyet, die verfallene Sacristaj aufgereiniget, der Cantzel-Deckel aufgesetzt, Stühle gemachet, Einne Diehle in die Kierche geleyet, die beyden in der Kierche befindtliche Sandt undt Grandthauffen aufs der Kierche geführet, die Kierch-Thüren mit Eifsernen hengen undt schlöffsern befästiget;« (das Alles zu thun war am 7. März 1668 bei 100 Goldgulden Poen den Kirchenvorstehern anbefohlen worden) und des Pastors Entgegnung war: »Es sey Keinnes in allen diesen fragen zu befindenden, noch nachgelebet worden, sondern es sey die Kierche noch also in solchen Elenden Zustande, wie vorhero.« — Am 20.

Juli 1702 theilte sie das Schicksal der Walkschen. K. *David Reineken* meldet den 6. April 1703: Von der Luhdschen K. sind nur die vier Mauern übrig, die, weil sie nicht von Kalk, sondern von Grand u. Lehm aufgeführt sind, einzufallen beginnen; der Gottesdienst wird daher im Schlosse gehalten. 1726 war das Gebäude noch nicht ausgebessert worden.

S. 78 Z. 14 v. u. setze hinzu: Werro, ehstn. Wörroliin. Die K. daselbst ward am 24. Juli 1794 eingeweiht. Nachdem die Prediger des damals noch kleinen Propst-Sprengels einmal rund vicariirt hatten, bediente *G. A. Oldekop* von Pölwe dieselbe, bis *Marpurg* — damals nicht von Rauge, sondern von Neuhausen aus — als beständiger Vicar eintrat. Von 1801 bis 1805 bediente sie wieder *Oldekop*. Die Kaiserliche Dotations-Urkunde (Ukas) ist vom 30. Dec. 1803, trat aber erst 1805 in Kraft. Nach derselben betrug das fixum des Predigers 800 Rbl. B. Ass. u. zu Wohnung u. Holz 200 Rbl. B. (damals nicht sehr verschieden von Silb. Mze.). Durch einen Regierungsbefehl vom 24. Mai 1829 ist Beides zusammen auf 3000 Rbl. B. Ass. festgesetzt, welche aus der Dörptschen Kreisrente gezahlt werden.

S. 78 Z. 8 u. 7 v. u. statt: Puhja (zweimal) u. Puchja, *lies:* Pohja u. Pochja. — Die K. Vis. fand d. 22. Juli 1634 die hiesige (Kawelechtsche) St. Dionysii K. von Steinen erbaut mit einem Bretterdache. 1649 war ein neuer Thurm errichtet worden. — Am 25. Febr. 1669 notirte die K. Vis.: »Die K. ist im letzten Reufsischen Kriege abgebrannt, anitzo aber, vndt zwar diesen vergangenen Herbst von dem Hrn. Praesident *Flemmingh* Excellz., die Mauren wieder auffgeführt, das Holzwerck als Sparren u. Balcken sey fertig, mit einem NothDache versehen« etc.; doch waren d. 16. Oct. 1670 noch »die Fenster offen, dafs man für dem einstofsendem Winde die Hostien bey ausspendung des heil. Nachtmahl kaum auff der Patell behalten könne.«

S. 79 Z. 16 v. o. statt: oder Wortsjerwe, *lies:* oder früher Wörtsjärke. — In Randen fand d. 22. Juli 1634 die Revision »die K. bis auff die 4 Mauern (so aber noch zimlich guth vnd fest von gebackenen steinen) eingefallen vnd mit vielem grufse hoch angefüllet, Nichts darin als

2 geringe bancken etc. hier were leider kein pastorat.« — 1642 im Mai war wohl »bey der K. was angefangen, nit vollendet;« — aber 1646 stand sie »im Wollstande.« 1670 war an derselben »ein neu türmchen« errichtet, doch 1683 war sie in solchem Zustande, dass »man auff der Kanzel u. Altar nicht trucken stehen kan.«

S. 80 Z. 5 v. o. statt: Neo, lies: Nöo. — In Nüggen hatte noch am 23. Juli 1634 »die K. nicht mehr als die 4 Mauren vnd das gewelbe, welches, so weit der Chor, mit Ziegel gedeckt, soll aber noch diesen herbst wieder vnter Dach gebracht werden.« Im Mai 1642 ist »die Kirch in allten Terminis; wie woll es offt so woll vom Vntter als Ober Consistorio befohlen, auch straff gesetzt, das das Tach zugemacht, fenster vndt Thurm verfertiget werden sollten, ist doch nichts dabey gethan, ohne fenster im Chor. Kein Kelch ist bey der Kirchen, kein halfseysen, keine Kirchenlade« etc. Am 17. Mai 1646 wird geklagt: »Die Kirche, erbarme efs Gott, weil keine Execution, stehet noch, wie sie vor 6 Jahren gestanden, sehr bawfällig vnd felt das tach von tage zu tage je langer je mehr ein: Ist zudem auch ohne Fenstern, bencken, Cantzell vnd thüren.« Endlich geloben d. 3. Oct. 1651 »Hr. *Johan Cronmann* vnd Hr. *Johan Loewenwalde* die Nüggensche Kirche künfftigen Johannis Ao. 1652 gantzlich fertig zu machen.« Ob das nun wirklich geschehen, steht in Zweifel, denn erst nach 19 Jahren (d. 18. Oct. 1670) heisst es: »Diese K. ist fein angefertigt, der Altar aber ist noch ohne taffel, Hr. *Cragmelius* (Albrecht Cr., Hauptmann auf Techelfer) aber sagt, Efs sey schon der Tischler bedungen, Altar, Cantzel vnd stüle völlig anzufertigen; die fenster sein mehrentheils schon eingesetzt, 4 lufften sein noch zu bekleiden.« Pastor beklagt sich bei dieser K. Vis., dass einige Bauern ihre Leichen bei der »Arrohoffschen alten Capellen« heimlich beerdigten.

S. 80. Wendau. Wahrscheinlich mag wohl eine Hauptreparatur der K. gemeint sein, wenn es d. 21. Oct. 1670 heisst: »Die K. alhie ist nun fein angefertigt mit Altar, Cantzel, stüllen u. thurm wol versehen. Zwey Fenster lufften sein noch unbekleidet,« — da am 10. März 1680 die Bemerkung gemacht wird: »Alles aus-

und einwendig verfallen, das Dach leck, dafs es durchregnet. Die Mauer unter dem Gewölbe ausgewichen, der Thurm sencket sich nach der Kirchen zu.« — D. 29. Dec. 1772 kam beim Gen. Gouv. der dermalige K. Vorsteher Ordnungsrichter Baron v. *Rosen* mit der Bitte ein, dass die bei dem Gute Rasin gewesene Filialkirche, St. Martin genannt, wieder erbaut werden dürfe. Dem O. C. wurde darauf der Auftrag ertheilt, wohl zu bepröfen, ob die Erbauung eines Filials sich auf alten Berechtigungen gründe u. nach dermaligen Umständen durch die Nothwendigkeit erheischet werde. Die kirchliche Oberbehörde mag aber wohl kein günstiges Sentiment abgegeben haben, indem der Bau unterblieb. Die K. Vis. hatte am 10. März 1680 bemerkt: »Es sey hier eine Capelle zu Karsekülla unweit Aya 1½ grofse Meilen (von Wendau) gewesen, da der Hr. Pastor den 4ten Sonntag geprediget, aber Hr. Patronus habe es verboten lassen durch den damaligen Hauptmann Lemken. Es liegen 6 Dörffer da herum.«

S. 81. Kambi. Nach dem K. Vis. Prot. vom 1. Aug. 1634 »stehet die K., von Steinen erbawet, wüste vnd dachlofs. Der Chor aber ist der möglichkeit nach ernewert, mit altar vnd gestülen versehen, auch mit einem stroernen Dache abgedeckt. Das pastorat hat ein alt Wohnbaus, wird nun ein Newes verfertiget. Die Capel zu Cuhsta steht noch wüste; es wird gebotten diese Capelle (zu Kuhst) also bald einzureisfen vnd zu verbrennen.« 1642 wurde die K. in Kambi reparirt.

S. 81 Z. 14 v. u. statt: Ränko, lies: Röngo. — In Ringen wurde bei der Visitation von 1629 eingezeugt, »dafs da der letzte krieg eingefallen, die Jesuiten in der Marienkirchen zu Dorpat eine kleine Klocke nach Nüngen gehörig (wahrscheinlich Ringen, da dessen im Ringenschen Prot. von 1634 erwähnt wird) setzen vnd verwahren lassen.« 1634 d. 23. Juli findet man »die kirch von steinen erbawet vnd gantz vnter Dach gebracht. Der Chor vnd ein klein theil von der kirchen ist mit Ziegeln, das übrige aber mit brettern vnd schindel gedeckt; inwendig hat sie noch keinen Bön, an ieder seite nur 4 oder 5 gestüle, Eine Cantzel, einen steinern Altar, wörauf ein Leilachen vnd 2 Mefsingische Leuchter, auch

1 Zinnern kelch neben der patenen, so der Hr. Superintendentens M. *Samsonius* dahin verehret. Hat auch im Türnlein eine kleine klocke, Vnd ist beglafset« etc. 1646 konnte man bei nassem Wetter nicht trocken in der K. sitzen. 1670 wurden besondere Reparaturen unternommen, neue Fenstern durch die Mauern gebrochen u. s. w.

S. 82. Sagnitz. Die K. Vis. von 1634 notirt am 24. Juli: »Ist von der alten vorigen Kirchen nur allein der Chor, so von steinern repariret, aufwendig ge-
weist vnd vnter ein Breternes Dach gebracht, darinnen ist ein holtzernes altar, dabey ein Silbern kelch, so der S. *Ziegenmeyer* verehret, auch mit nothwendigen gestühlen, vnd zwo kleinen glocken versehen, auch beglafset,... die Cantzel mangelt noch darin, vnd das sie einwendig aufsgeweißet werde.« Noch 1642 war in der K. keine Lage u. es fehlten noch »2 Reigen Fenster.« — 1742 Dom. XII. p. Trin. wird die neuerbaute steinerne (Thealoder Sagnitzische) K. von Propst *Rauschert* auf Ordre des Gen. Sup. eingeweiht. — Fölk's. 1634 d. 24. Juli: »die K. ist in Fachwerk gebawet, vnd angefertigt mit einem Altar, 1 Silbernen Kelch, vnd dazu gehörigen geräte, auch Cantzel, Gestülen, Thüren, Fenstern, vnd bretternn Dache wollversehen, Jedoch mangelt eine glocke.« — D. 18. Juli 1702 war sie eingäschert u. war 1725 noch nicht wieder erbaut.

S. 83 Z. 8 v. o. statt: Odempäh, lies: Odenpä.

S. 83 Z. 9 v. o. statt: Ottepäh, lies: Ottepä. — Hier war »die steinerne K. 1634 (d. 23. Juli) fast gantz verfallen, also dafs nur 4 blofse Mawren stehen. Der Chor ist einem Schweinestalle nicht vnehnlich angefärtiget, hat keine thuer; das über dem Chor auffgeführte gespär ist theils wieder heruntergefallen. Hie befindet sich kein Kelch, sondern der S. Hr. Pastor *Henricus Fabricius* hat einen silbernen, übergüldeten Kelch, so nach der Nerfften in Fürstenthumb Sengallen gehörig, gebrauchet.« — 1642 ist »das Chor der Kirchen repariret, vnd bedeckt, aber kein Zaun, kein halfseysen, kein thurn, fenster, altar ist in der Kirchen.« »Die Kirche stehet 1646 annoch vngewebawet, wiewoll deßwegen poenalia mandata ergangen;« u. am 3. Oct. 1651 müssen die Kirchen-Visitatoren allendlich befehlen, »dafs die Kirche zwischen dieses vnd

künftigen Michaelis Ao. 1652 verfertigt werde. In entstehung aber dessen soll ein jedwed in 50 Rthlr. straffe vinnachlässig verfallen sein. V. R. W.« — Nach 20 J., 1671 d. 15. März, findet man denn »die K. fein erbauet, den thurm schon höher gezogen u. mit einer schlechten strohaube für schne u. regen bedeckt.... Die Cantzel zu verehren Hr. General Maior *Fersen* versprochen. Der Cohr ist allein mit fenstern bekleidet, die kirchenlufften stehen noch offen.« — 1683 wird eines Filials Sirps erwähnt, das zwei Meilen von der K. entfernt sei. Hier in Sirps (weder im *Hupel* noch im *Bienenstamm* aufzufinden) ist gewiss eine K. gewesen, denn es heisst ausdrücklich: »Major Berg kann zu seiner neuerbauten K. (Kannapäh) nicht kommen, er gehe denn die Sirpische Kirche vorbei.« — Kayfer lag von Sirps $\frac{3}{4}$ Meilen, Kannapäh 1 Meile. — 1725 mag es in der Odenpähischen K. traurig ausgesehen haben, denn es »mangeln Stühle, Diehle, Kanzel u. Altar.« Die ehemalige Schlosskirche war der heiligen Elisabeth geweiht gewesen. Vgl. *Bunge's Archiv* IV. 216, Mittheill. aus d. livl. Gesch. VI. 353.

S. 83 Z. 2 v. u. statt: eben so, *lies:* Pölwa-kibhelkond; *u. nach:* Wort, *setze hinzu:* Pölw. — Von der Pölwischen K. heisst es 1634 d. 31. Juli: »Die K. zu Pöllwa ist von Steinen erbawet, das Chor ist mit einem brettern Dach zur Noth versehen, darin ein Altar, Cantzel vnd gestüle vorhandenn.« 1646 d. 7. Juni: »Nach dem man hin vndt wider in frembden Kirchspihlen, das in der Pelwischen K. nicht ein Cantzell, sondern ein Butterken sein sol, vndt ein jedman damit sein gespött getriben, mit Schmerzen hat horen müssen: dieselbe auch gar Enge, nidrig vnd bawfallig, das auch der Hr. Pastor auf selbiger ohne gefahr nicht stehen können, befunden worden, Alfs hat der Hr. Praepositus selbige wegzunehmen, in die Sacrysteye zu setzen vndt eine andere machen zu lassen den KirchspillJunckern, welchefs sie auch promittiret, anbefohlen« etc. — Unter Waimel existirte ehemals eine Capelle, denn 1670 d. 24. Oct. wird bemerkt: »Einen Adjunctum nebst den Pastorem zu unterhalten, der bey der Waimelschen Capelle den Gottesdienst durch öffteres Predigen versehen mögte, wil

niemand einwilligen, sondern beklagen sich, das es ihnen schon schwer genug fiele einen einzigen pastorem zu unterhalten.« — Die Commission beschloss: »Ebenmäfsig mufs vorsorge geschen, das die Capelle zu Waymel wieder erbauet u. die gemeine alda mit lehren u. predigen fleissig bedienet werde.« — Auch in Nahwy oder Nawwen in der Thomas-Capelle, die 1680 darnieder lag, predigte Pastor die dritte Woche am Mondtage in der Riege, 1725 aber den dritten Sonntag; hier beerdigten noch in diesem Jahre die in der Nähe liegenden Gesinder ihre Todten. Der Ort lag 3 Meilen von der Hauptkirche.

S. 84 Z. 16 v. u. statt: eben so, **lies:** Räppina-kihhekond, **u. statt:** Mebhikoorm, **lies:** Mebhikorm. — Zu Rappin fand die K. Vis. am 31. Juli 1634 »eine holtzerne Filialkirche, welche auf Anhalten der Pawren zu setzen ist vergönstigt worden, mit diesem ausdrücklichen Vorbehalt, das die Jenigen, so zur Pollwischen Hauptkirchen von Rappin gehören: selbigen pastorn, die aber zu S. Jacob im Aiawendischen eingepfarret, den ordentlichen pastorn für ihren einigen pastorn erkennen vnd halten, ihm auch einig vnd allein das gebührende Kirchenkorn geben sollen.« — 1725 war hier weder Kirche, noch Pastorat; die Capelle »Ismeen« war im letzten Kriege ruiniret worden.

S. 85 Z. 16 v. o. streiche: Wasselina oder. — Von Neuhausen heisst es (1634 d. 29. Juli): »Alhie ist aufm Schlosse eine kleine steinerne gewelbete K. mit einem Altar, Cantzel vnd Gestüle vorhanden etc. In dieser Kirchen hengt noch der Boge, defsen *Thuanus* gedencket lib. 15. hist. p. m. 609 *). Es sol hie ein grosfer Stein sein (Pohakiwi), darauff, wie die verblendete Leute vorgeben, die Jungfer Maria geruhet, wie sie von hinnen nach Pitschur sich ver-

*) In der mir vorliegenden Ausgabe von Jac. Aug. Thuan'i *historiarum sui temporis* Tom. 1. (Francofurti 1617 fol.) steht das Bezügliche libr. XXI. pag. 412 ad a. 1558 u. lautet: »Vastato Naruensi territorio exercitus (russicus) in agrum Torpatensem inuadit, et ad Niheusium episcopi arcem XVIII. à Torpato milliaribus castra ponit. ad eundem locum ante CXXI. circiter annos insigni clade Moscum afflictum inter Liunos constans fama erat. nam cum ad extremas angustias, qui arcem tuebantur, essent redacti, praefectus impetrato Dei auxilio arcem expedit, et emissa in hostium castra sagitta ipsum principem transfigit; quo casu terrii milites, tanquam caelo missum telum esset, cum damno turpiter ab obsidione discedunt. id verumne an religiose confictum fuerit, non dixerim. certe arcus in maiore ciuitatis templo ad perpetuam rei memoriam suspensus asseruabatur.« Ohne Zweifel hat Thuanus diese Nachricht aus Tilmanni Bredenbachii *belli livonici* . . . historia (Coloniae 1558, 12.) genommen (vgl. die Uebersetzung in Bunge's Archiv I. 185), wo es am Schlusse der noch mehr, namentlich durch einen

füget, dabey sol grofse Abgötterey getrieben werden. Demnach bey Kriegs Zeiten etwas nachdencklich, das das gemeine Volck ohne Vnterscheid, auffs schlofs vnd desselben kirche kommen zu lasen, daneben auch aufs anderen wichtigen Vrsachen rathsam befunden, das für dem schlofs eine Kirche gebawet würde, also ist, das solches forderlichst geschehe, angeordnet, vnd hat der Hauptman sich guttwillig erbotten, den gründ noch diesen herbst alsobald nach verrichteter Feldarbeit zu legen vnd diesen winter so viel Balcken herbey führen lasen, das sie auffm Sommer auffgerichtet vnd angefertigt werden könnte. — Damit dieser controversiae (nämlich des streitigen juris patronatus) der pastor nicht entgelten mochte, so were I. G. der Hr. Gubernator zu Riga erböttig, ihn den pastorn alleine hie zu Newhaussen zu vnterhalten, Vnd wolte ihm für Verrichtung solches seines Dienstes bey dieser Kirchen (derselben er auch allein abwarten solte) Jährlich geben 100 Rthlr. in specie, auch einen Bawren einen Volhacker zuordnen, daneben er auch das gewöhnliche Jährliche korn von den bawren sampt den Accidentijs einnehmen vnd geniefsen solte, wolte ihm auch alsobald künfftigen Sommer das pastorat mit nottürfftigen gebawen aufsetzen lasen, das er also seinen Vnterhalt gnugsam von dieser Kirche allein haben solte. Vnd mochten die Raugischen Eingepfarreten dergleichen thuen, vnd auch absonderlich bei der Kirchen einen pastorn halten, vnd selbigen notturfstlig versorgen.« — 1651 d. 17. Juni »wirdt berichtet, dafs die K. von Soldaten gebawet vnd täglich 12 Arbeiter sive Pahren nebenst den Soldaten dabey gearbeitet« etc. Es wurde ihr der Name St. Catharinae beigelegt. Noch 1669 fand sich im Schlosse ein »kleines Kirchlein mit fertigen Altar vndt Cantzel mit rothen Tuch bezogen.« — 1769 wurde von Grund aus ein Kirchenbau von Stein unternommen u. 1772 geendigt. Der ganze Bau kostete 5063 Rbl., wozu Patronus 3150, die Kirchenlade 1242 Rbl. u. das daran Fehlende die ehstnische Gemeinde beitrug.

vorhergegangenen Traum, ausgeschmückten Geschichte heisst: »Jenen dort aufgehängten Bogen hat der hochverehrte Herr Philippus Olmen, einst Canonicus u. Stipendiarius der Metropolitankirche zu Dorpat, jetzt Kirchenherr zu Rissa, selbst gesehen.« Vgl. Arndt II. 111 z. J. 1381, wo es Anm. d. heisst: »Als der Czaar Ivan Basilewitz im J. 1538 Dörpt eingenommen, ist dieser Bogen mit weggenommen worden.«

S. 86 Z. 16 v. o. nach: cassirt, *setze hinzu:* ist auch verfallen u. eingegangen.

S. 86 Z. 18 v. o. nach: begraben, *setze hinzu:* denn der Kirchhof, um dessentwillen die sogenannte Filialkirche erbaut ward, ist geblieben. — Die Raugesche K. führte den Namen St. Mariae u. war von Stein erbaut. »Wegen des streitigen juris patronatus vber die Kirchen zu Raug hat sich der Hr. Hauptman (1634 d. 29. Juli) vernemen lassen, das des Raugischen Kirchspiels Junckern durchaus keine Fug vnd Vrsach hetten, solches auch vber die Kirche zu Raug I. W. G. dem Hrn. Gubernatorn zu verweigern, weil gnugsam konte bewiesen werden, das Raug mit allen pertinentzen für diesem nach Newhausen gehöret; Ob nun woll die Lehnhern der Festung Newhausen als *Linek* vnd seines gleichen, nach vnd nach, ein vnd ander stücklein Landes diesem vnd ienem ihrer Diener propter bene merita geschenckt, so konte doch nie erwiesen werden, das sie einem oder allen ingesamt das Jus patronatus auch weggegeben, oder defsen sich verziehen hetten.« — Die K. war »im letzten Kriege«, hiess es am 15. März 1669, »vom Moscowiter eingeäschert, ist anitzo aber aus der Kirchen eigenen Mitteln so weit bracht, das sie mit Fenstern versehen, vndt zwar vnter einem brettern undichten vndt durchsichtigen Dache stehet.« — *Rosenhof.* Der K. Comm. wird am 29. Juli 1634 berichtet, dass hier »eine Capelle sei, darin auff Jacobi geopfert werde.« — Am 15. Mai 1750 beauftragte das Gen. Gouv. den Gen. Sup. *Zimmermann* mit der Einweihung der hier neuerbauten Capelle. 1750 d. 1. März war verfügt worden: »Da im Frühling u. Herbst wegen der impalsablen u. des Sommers wegen des weiten Weges u. grossen Hitze die Leichen nicht füglich zur Kirche geführt werden mögen; so könnten solche wohl in der Bentenhoffschen Capelle um solche Zeit begraben werden« etc.

S. 86. Harjel. Die zu Adsel am 24. Mai 1646 gehaltene K. Vis. liess verschreiben: »Dieweill die Pauhren, So jenseit der Schwartzten beche wohnen, inn frühe Jahr vndt herbst wegen ergifsung defs bachefs nicht zur Kirchen kommen können, Alfs ist mit Consens des Pastoris vndt der sambtlichen Ehstnischen Pauhren beliebet worden, das die Taywaküllsche, Mentzenhoffsche, Lenemetzsche

vndt Koykühllsche Pauhren sich jenseit dem Bache zu Toiwaküll alle 14 tage in der grossen Newen Ryhe, bis daselbst eine holtzerne Kirche gebawet wirdt, Versamlen, vndt Predicht anhören können. Soll demnach einen Sonntag zu Atzell, vndt den andern zu Taywaküll gepredigt werden: Efs sei denn: das Carollscher Pastor die weit abgelegenen Dörffer von Atzell wider nach seiner Carolischen Kirchen bekomme, vndt die andern Pauhren sich hierin beschweret befinden werden, das sie nur alle 14 tage Gottess Wohrt kören können.« 1697 werden hier noch als Capellen (d. i. Beerdigungsstätten, wo früher kleine K. standen) angeführt: »Creutzkirche im Menzischen zu Kallikül; Nicolaikirche zu Uchteküll; Tönnieskirche zu Mufsmöfts (?); Catharinenkirche zu Sarenküll; ein alter Kirchhof im Köckelschen an der Aa; Fronleichnam's Capelle im Lannemetzchen.« 1702 wurde die K. eingäschert u. erst 1729 am 5. Oct. fand die Einweihung des neuerbauten Gotteshauses durch den Propst *Gotthard Fr. Rauschert* statt.

S. 87 Z. 13 v. u. statt: Karola, *lies:* Karrola. — Zu Karolen war 1643 »die grosse alte steinen kirch, so von vordencklichen Jahren hero Dachlofs gestanden, annoch nicht bedeckt ... vnd wirdt defs wegen noch im pastorat geprediget.« Erst 1651 war »das Chor der K. schon gebawet, v. vertiget, die Vorkirche aber noch vngewebawet.« Auch 1725 wird unter d. 21. Febr. berichtet, dass die K. im schlechten Stände sei, »das Chor zwar bedeckt, das Übrige unbedeckt, kein Altar, keine Cantzel, keine Stühle, keine Tühren« etc.

S. 88 Z. 14 v. u. statt: Urbasto oder, *lies:* Urwaste, ehemals auch. — Unter Anzen stand 1634 »zu Illmefs eine steinerne Capelle, da auf Fronleichnamstag grosse abgotterey getrieben wird; imgleichen eine Capelle zu Vrbs.« — »In der alten Kirchen war 1642 nur das Chor gedeckt.« Den Errestferschen Bauern wurde 1646 anbefohlen, um die »Errestfersche Capelle« einen Zaun zu machen u. ihnen gestattet, ihre Todten dort in Gegenwart des Pastoris begraben zu dürfen. — 1670 liess Baron *Billinghusen* einen neuen Altar bauen und »eine Cantzel wollen die HH. eingepfarte auch ehstes bauen lassen; Hr. *Jochim v. Leuenstern* ist erbötig vnd bemühet mit ehsten einen

guten Kirchenturm bauen zu lassen auf seine Kosten.“ — 1683 wird bemerkt: »Es wurde vor diesem eine Kapelle zu Hamast verordnet, dahin aber niemand wegen Streitigkeit vorzuziehen komme.“ — 1693 wird über den schlechten Zustand der K. u. des Thurmes, aus dem man schon die Glocke haben nehmen müssen, geklagt.

S. 88 Z. 3 v. u. nach: eben so, *setze hinzu:* oder auch Kannepitse kihhelkund. — In Kannapäh fand die K. Comm. schon am 14. Febr. 1689 die Bestimmung für nöthig, »dass eine ganz neue K. erbaut werde, weil sie viel zu klein für diese Gemeinde, auch bereits baufällig sei.“ Die Einweihung eines Neubaus fand am 27. Nov. (Dom. 1. Adv.) 1737 durch den Propst **Gotthard Friedr. Rauschert** statt. Der Patron der K. konnte sich aus Pietät gegen den ersten Gründer derselben nicht entschliessen, den Altar der alten K. zu verwerfen u. liess ihn an einer Seite wieder errichten, u. so gab es nun in der K. zwei Altäre.

S. 89. Eecks. Die K. führte den Namen St. Andreae, u. war, wie naiv berichtet wird, 1634 »mit dem bloßen Himmel bedeckt, dabey ein Kirchspär, so die Vormünder ufrichten lassen, worin jetzt gepredigt wird. Die Capelle auf ienseid Cobratt im Busch wird geboten einzureissen u. gänzlich zu verbrennen.“ Noch 1644 »muss Pastor Sommers in der alten steinern Kirchen untern blauen Himmel, Winters in seiner Stuben ... predigen. Dieser Kirch wehre noch leichtlich zu helfen, weil die Mauern noch zimblich stehen.“ Erst am 6. Jan. 1671 findet sich der Bericht von einem Neubau, »ohne das noch wenig benken darin mangeln, Altar mangelt aber, wie auch die Cantzel.“ — 1725 gab es hier weder K. noch Pastorat.

S. 90. Marien-Magdalenen. »Hir stehet (1644) noch die alte schöne große steinerne K. aber ohne Dach, kan leichtlich repariret werden, interim ist ein hölzern Haus, darin der Gottesdienst verrichtet wird, aufgebauet.“ — 1680 wird das Kirchspiel Kaifer oder Marien-Magdalenen genannt, u. von der K. gesagt, dass sie »inwendig ganz in vnordnung“ sei. Auch 1725 wird über ihre große Baufälligkeit geklagt. — Warrol. Am 19. Jan. 1671 gab der Amtmann des Baron **Hermann**

Wrangel zu Ellistfer das Versprechen, »künfftigen Sommer die Capelle wieder erbauen zu lassen.«

S. 91. Koddäfer. »Hier ist (heisst es im K. Vis. Prot. vom 10. Aug. 1634) seid des Moscowiters Zeiten keine K. wieder erbawet. Jedoch hat die K. ihre gewidmete Lande vnd pastorat;« — aber 1644 »steht alhie eine höltzerne K., welche vor 6 Jahren von Jigen (Eichen?) aufgebaut worden ist, zuvor nur ein klein höltzern Capellich auch da gewesen. Bey der Feld Capella Wiackilla siend etliche todte begraben worden.« 1651 »beklaget sich Pastor, dafs die K. gantz bawfällig Dach Fenstern vnd thürlofs sey, vnd auch also, dafs er vor dem Regen nicht mehr in der Kirchen trucken stehen könne, vnd wan es windig, die Oblaten vom Altar weg gewehnet werden; — er beschweret sich auch wegen der Capellen zu Hohra: Puhri: Wernaja vnd Rerifs, woselbst die Pauhren ihre toten ... begraben.« — 1671 wird diese K. ausdrücklich St. Michaelis genannt. »Alhie befindet sich mit dem kirchenwesen annoch in schlechten terminis, u. ist die neue K. laut voriger ordinans bey weiten noch nicht verfertiget, sondern auf einen büchsen schufs von der alten kirchen eine neue zu bauen zwar angefangen, steht aber noch mit offenen Dach u. fach.« Man hatte die K. auf eine andere Stelle verlegen müssen, weil die frühere von solcher Beschaffenheit gewesen, »das man auch nicht füglich ein todten grab aufm kirchhofe wegen des wesserigten landes machen könnte.« — D. 24. Juni 1730 bemerkt man »die K. von neuem erbauet auf der Kirchspielsherren Unkosten.«

S. 91. Allazkiwwi. »Hieselbst hat (so wird der K. Vis. am 10. Aug. 1634 berichtet) ein (*Melchior*) *Mahler*, welcher zu der Pohlen Zeit die Hofflage besessen, wegen begangenen Todschlags, zwischen dem Hoffe vnd der Mühlen eine holtzerne Kirche, oder vielmehr eine Capelle, auff befehl der Jesuwiter gebawet. Es seind aber alhie weder Kirchenlande, noch sonst etwas an geräthe.« Diese Angabe findet in dem K. Vis. Prot. vom 14. Aug. 1644 weitere Bestätigung, indem es hier heisst: »Diese Cappel ist von den Herr Meistern fundiret vnd ist zuvor keine gröfsere höltzerne Capell da gestanden, als anitzo zu sehen ist, dann nach dem sie bey Polens Zeiten ver-

fallen, hat wegen begangenen todesschlages seines bauern Melchior Mahler, ein Teutscher Edelman, dem das Gut zugehöret, eine newe Capell da wider erbawet, welche noch stehet. Weil das hofflagen bey dieser Capellen ist, als hatt der Pastor zu Koddaffer wegen des landes wohnen müssen, da auch nur eine solche kleine Capelle, wie zu Allatzkiwi, gestanden, vnd ist nach Herrmeisters Zeiten im Allatzkiwitschen gebieth kein pastor gewesen, auch so lang der Moskwiter das Land innen gehabt, bey pohlen Zeiten auch nicht, so dann von Dörpt Jesuiten dahin kommen; Bey Schweden zeiten aber, weil zu Koddaffer die Kirchenländer sein, vnd ein pastor, wie man meinet, bey Heermeister Zeiten da sol gewohnet haben, ist von Giging die alte Capelle abgebrochen, vnd ein grossere allda auffgebawet worden, vnd hat der pastor daselbst den einen sonntag vmb den andern zu Koddaffer vnd Allatzkiwi geprediget, laut der Baur aussage.« (Und das geschah noch 1680.)

S. 92. Torma. Die K. führte den Namen »Jungfrauenkirch«; sie lag, von Stein früher erbaut, 1634 »bifs in grund nieder«, — u. nach dem Bericht vom 9. Aug. 1644 »haben sie vergangen Jahr die höltzerne Kirche fertiget vnd länger gemacht.... Der Pastor predigt umbzechig ein Sonntag zu Lais, den ander zu Tormit.« — 1668 war »eine neue hölzerne K. angeleget, ohngefähr 300 Schritt von der alten hölzernen Kirchen, vnd schon 20 Balcken hoch;« — 1671 war diese bereits »in perfection bracht« — Die Benennung Kapstfer kommt noch im Protocoll der Gen. K. Comm. vom 29. Febr. 1680 für »Tormaische oder Kabisfersche K.« vor »wie sie auf Deutsch genennet wird.« Der hier befindliche Prediger *Andreas Rudelius* wird 1675 »Pedefastischer Pastor«, nach den hierher gehörenden Gütern Alt- u. Neu-Padefest, genannt. — Lohhusu. Der Erbauer dieser K. war der Reichsrath *Erich Flemming*.

S. 92 Z. 15 v. o. nach: auch nur, *setze hinzu*: zwei Mal.

S. 92. Lais wird auch St. Georgii, abwechselnd St. Jürgens K. genannt. »Alda beim schlosse ist 1634 d. 7. Aug. fürm Thore eine kleine fertige Kirche von holtz, mit gestülen, Altar, Cantzel vnd fenstern, worin ietzund der Gottesdienst verrichtet wird, weil die andere steinerne

Kirche eine halbe Meile vom schlosse belegen, bis auf die Vier wende verfallen.«

S. 93. St. Bartholomaei. Der vieljährige schlechte Zustand der hiesigen K. veranlasste 1643 das Unter-Consistorium zu folg. Schreiben an die Kirchspiels-Patrone:

WolEdle, Ehrenveste vnd Manhaffte, vielgünstige werthe Freunde. Wir können Denselben nach vnserm freundtlichen grufs nicht bergen, wassmassen die kirch S. Bartholomaei viel Jahr lang, nicht ohne grosse ärgernisse Dachlofs gestanden, also das die Bauren vnterm blawen himmel im schnee, vnd regen Gottes Wort haben hören müssen: Wann dann solche Vnchristliche ruin im haufs Gottes nicht lenger zuge-dulden, vnd vor Gott, vnd der lieben prosperitet mit nichten zu verantworten ist; als thut Euch das königl. V: Consistorialgericht amptshalber bey willkürlicher straff ernstlich ermahnen, das Ihr innerhalb 4 Wochen vom Jederen haken aufs dem hoff 1 balcken 10 lubben vnd einen halben Daler kuffergelt den kirchenvorstehern vnweigerlich aufsketret. Eben so viel sollen auch die Bauren vom Jederen haken geben. Wie aber hie-mit die kirche erweitert, verbessert vnd vnter ein an-deres Dach gebracht werden soll; hievon haben die kirchen-Vorstehere, vnd der pastor order empfangen: Wornach Ihr Euch zu richten, vnd für schaden zu hüten habet, vnd thun Dieselbe hiemit Gottes obacht empfehlen. Dat. Lais den 19. Martij 1643.

M. W. Auerdunck Carl v. Stackelberg
praepositus. Afsefsor.

Die Kirche wurde noch in demselben Jahre bis auf die Fenstern, die noch nach drei Jahren fehlten, in einen brauchbaren Zustand gebracht, war aber 1681 wieder recht jämmerlich. 1680 wurde die Nachricht ertheilt, das hier ein Filial gewesen sei, Jahne oll oder Capelle genannt, 1½ Meilen von der Hauptkirche entfernt, deren Gebäude aber nun ganz ruinirt wäre.

S. 93. Talkhof. 1644 war »alhier eine steinerne Kirche, Klein Mariae geburth, ohne Dack.... Ein Viertel-meil von der Talckhöffischen Kirche liget das alte Schlofs Thalchhoff sampt einer kleinen Kirchen ohne Dach.« 1670

wird sie »fein angefertigt« genannt, u. führt 1696 den Namen »Haffs kapel oder Klein Marien.«

S. 94. Fellin. 1640 waren hier zwei Kirchen, die eine in der Stadt, »die ander in Wardi sein Waeka, die S. Johannis Kirche genandt.« — 1643 wird eine steinerne Capelle, Riksi Kirck, erwähnt, aber die Lage nicht genauer angegeben. — »Wiewohl nun«, heisst es 1668, »benebenst dieser Kloster Kirche (die 1669 den Namen S. Michaelis »als das Nonnen Kloster« führt) auch noch in Fellin, eine vordeme Schöne, von Steinnen aufgebaute Kirche, sehr hoch vndt Tück von Mauren vndt thurm befindtlich, ist aber nichts mehr zu beschreiben, als das nur die blofsen rudera annoch zu sehen sind. Diefse Fellinnische Kirche, die Closter Kirche genandt, ist aufs dem Grunde von Steinnen auffgebauet, das Dach ist von brettern, auf der Kirche ist ein kleiner thurm ohne Glocke u. ist allernehest bey der Kirchen ein absonderlicher höltzerner Kirchenturm aufgehauen, in demselben sindt befindtlichen 2 Glocken etc. Das Chor, sowohl auch die Kirche, ist nicht geziegelt, noch viel weniger Eine Diehle von Brettern darin geleet, sindt nur etliche alte Leichen-steinne zu finden. Auch ist das Chor mit einem GatterWerck von der Kirche unterschieden, auf dem Gatterwerck ist ein Crucifix, nebenst zwoen andern bildern. Das Chor ist mit 6 Adelichen Trauer-Fahnnen aufgezuehrt, wie auch nicht weniger mit Adelichen Wapen, Kurafsien undt Harnischen« etc.

S. 95 Gr. St. Johannis. Noch 1645 lag die K. »gantz vngebauwet, das Pastorat haben sie angefangen zu bauwen.« 1668 wird das Gebäude geschildert als »Einne sehr Schönnne u. Grofse aufgebaute Steinernne K., alle Ecken derselben mit quatradt-Steinnen aufgebauet, auch unter einem Tach von brettern. . . . Bey dieser Kirchen ist ein sehr Schönnner hoher, von Steinnern aufgebauter Thurm mit einem höltzern Dache. . . . Kirchenfenster sindt 3 Luchten mit Fenstern unbeklejet, so anitzo mit Brettern zugeschlagen.« 1674 wurde geklagt, dass »das Aberglaubische Opfer-Orth, die Kreutz-Kirche genandt, noch vorhanden sey« unter Surgifer, u. es erfolgte der Befehl, sie »gantz aus dem Grunde zu demoliren vnd aufzurotten.« »Weiter wurde der Pastor

klagbahr wieder ein Creutz Harrio Otto genant, welches Hrn. Lieutn. *Bülderings* Bauern erhalten sollen. Bescheid: Efs sol dießes Creutz alsofort bei 5 Rthlr. straffe zu demoliren gehalten sein. Dafs Lehowische Creutz versprach der Hr. Rittmeister *Engelhard* also fort zu ruiniren.« — 1680 trug Rittm. *Engelhardt* darauf an, dass die Kreuzkirche unter Surgifer, »darin der Pastor *Rötgerus Becker* noch geprediget«, doch reparirt werden möchte.

S. 97 Z. 2 v. o. statt: 1630, lies: um die Mitte des 17. Jahrhunderts. — Die K. in Pillistfer, St. Andreae genannt, fand man 1634 »von steinen erbawet fast groß mit nottürftigen bretern Dache, vnd Altar, iedoch ohne fenstern versehen.« Schon 1643 war »der kirchen steiners gewölb gantz bawfellig, dahero mit grosser angst vnd gefahr der Gottesdienst verrichtet wirdt.« — 1680 d. 21. Febr. »Ist vordem eine alte Kapelle im Pillistferschen Kirchspiele zu Tammekylle gewesen, welche die Fr. Gräfin (*Christina v. Wasenburg* verwittibte B. *Wrangelin*) wider aufzurichten willens, weil viel alte Leute daherum, die nicht zur Kirchen kommen können.« — In dem am 25. Febr. d. J. gegebenen »Abschied« der Gen. K. Comm. heisst's: »Weilen zu der Ehre Gottes u. der Seelen Heyl nichts zuträglicher, als dafs das Wort Gottes reichlich unter uns wohnen möge, in welchem Absehen die Hochgebohrne Fr. Gräfin v. *Wasaburg* als Patronin die vor diesem zu Tammekylla gestandene Capelle wider auf- u. anzurichten willens gewesen: So hat die Königl. Gen. K. Comm. hochgedr. Fr. Patronin christl. desseines destobesser zu secondiren, festgestellet, dafs eine neue Kirche in der Gegend des Dorffes Groß Lahafer, weil dafselbe dazu am bequemsten u. gelegensten befunden worden, förder samst fundiret u. erbauet werden solle, u. derselben hie mit u. krafft dieses die Höfe Ruttigfer u. Tappic, samt darunter sortirenden Bauren, wie auch die Oberpalischen Dorffschafften Groß u. Klein Lahafer, Taifer, Kallalin, Tamse, Aito, Weggar, Kofs, Keppo, Honurm, Kurista, Symust u. Murz bestendig zugeleget u. eingepfarret bleiben sollen. Dahingegen das Oberpahlische Schloß Kirchspiel, weil alle die obbenanten Höfe u. Dörffer demselben abgehen, an stat der Widerlage mit denen 3 Dörffern Mannofer, und Wierofer aus dem Pillistferschen

wie auch denen zur Talckhoffschcn Capelle bissher gehörigen Dörffern Pörekulla u. Sarrekulla, u. Pittkenorm aus dem Eckschen Kirchspiel hinwider verstärcket, u. sothanner Abgang hiemit zu immerwehrenden Zeiten ergenzt wird. Und zweifelt man gar nicht, es werde Fr. Patronin sich diese verfügung wolgefallen, u. Dero bekante pietät u. Mildigkeit in genüglicher dotirung der Kirchen u. Versorgung des zu vocirenden Pastoris u. zum Dienst der Kirchen benötigten Küsters oder Schulmeisters, mit Land, Besoldung, Deputat u. Arbeitern höchst rühmlich leuchten lassen, sondern auch die Eingepfarrten Hrn. von Adel u. Compatroni derselben guten Exempel nacheifern, u. das ihrige zu gleichem Zweck gern u. willig beytragen helfen. Ingesamt aber wegen erbauung der Kirchen, des Pastorats u. Küsterwohnung sich unter einander vereinbaren, u. den Bau unverzüglich werckstellig machen. Der Hr. Hauptman u. Kirchenvorsteher wird unterdessen die Herausschaffung der Materialien u. Werckleute, auch Anordnung u. Beschleunigung des Baues eyfrigt ihm angelegen seyn, u. an seinem Fleiße so wenig hierin als sonst in Beforderung des Wolstandes der seiner Aufsicht untergebenen Kirchen u. Schulen, etwas erwinden lassen.« — 1725 d. 29. Jan. war die K. ganz wüst, der Gottesdienst wurde in einer Riege gehalten.

S. 97. Oberpahlen. »Albie wird (1634) die schloßkirche so zimlich groß von steinen erbawet vnter einem hölzernen Dach zierlich renoviret also das dergleichen im gantzen Dörptischen Kreiße nicht zu finden, ist schon gantz beglasset, aufgeteuchet, vnd mit einen Altar versehen, wird ietzt an den gestülen vnd predigstull mit macht gearbeitet.« — 1646 wurde die Schloßkirche noch benutzt, denn »die alte Kirche allernegst beym Schloß ist annoch nicht wider gebawet, Es hat aber der Hr. Praepositus die beAmbte ermahnet, daß sie dahin, damit die Kirche wider gebawet werde, sich bemühen wollen: Welchs sie auch Promittiret.«

S. 98. Klein St. Johannis. 1634 fanden sich hier von der K. nur »4 bloße Mawren«; 1642 war sie mit Brettern gedeckt.

S. 99 Z. 8 v. o. *setze hinzu:* Der Sage nach hat hier ein Kloster gestanden (s. *Hupel's* topogr. Nachr. IV. 534, 535),

was *Brotze* in s. Anmerk. zum kathol. Visit. Protoc. von 1613 (s. *Bunge's Archiv* a. a. O.) unwahrscheinlich findet, doch ohne zureichenden Grund. — In Paistel »singen 1640 die Unteutschen Vorstehere an die K. zu bauwen, die deutschen Vorsteher haben nicht viel bey der Kirchen gebeuw gethann.« Im folg. J. wurde sie gedeckt. 1674 findet man hier »eine gute gemauerte K.« Zur Zeit des nord. Krieges im Anf. des 18. Jahrh. wurde die K. von den Russen abgebrannt; 1713 war das gewölbte Chor mit Brettern gedeckt, das Uebrige ohne Dach. 1817 brannte die K. durch ein Gewitter ab; der Volksaberglaube hinderte die Rettung derselben.

S. 99. Tarwast. 1640 d. 31. März: »Die K. ist ganz nicht gebauwet, nur dafs Chor ist in etwafs bedeckt, haben aber etzliche balcken zu erbauung der Kirchen aufgeführt. Efs hatt Ihr Excellenz der Herr General Feldtherr zu erbauung der Kirchen vnd des Pastoratfs gegeben 100 Reichsthr.«; — doch 1645 wird berichtet, dafs »diese K. vom Hrn. Hauptman *Arend von Huesen* in etwafs aufgebauwet vnd repariret worden«, — u. vom J. 1674 haben wir die Kunde, dass »alda eine guthe gemauerte K., ohne thurn, die stühle theilfs vnangefertiget«; — 1707 wurde sie vom Feinde abgebrannt.

S. 100 Z. 16 v. u. statt: deren, lies: dessen. — In Helmet war 1640 »die K. (die Marien-Kirche genannt) also bauwfällig, dafern efs nicht mit balcken solte gestüzet werden, möchte efs leicht vber einen hauffen fallen . . . Der Hr. Pastor referiret, dafs zu erbauung der Kirchen vnd reparirung des Pastoratfs von Ihr Excellenz dem Hrn. General Feldthern (*Jacob de la Gardie*) gegeben worden 200 Reichsth.« — u. dass die Eingepfarrten zu 100, 50 etc. Thal. beisteuern wollten; aber dessenungeachtet standen 1643 »K. vnd Pastorat noch vngebawet.« — 1674 wird von einer »guthen gemeureten K.« berichtet. — 1702 wurde sie vom Feinde durch Brand ruinirt.

S. 101. Audern. Die alte K. von Holz ist 1680 schon ganz baufällig; es wird eine neue von Stein erbaut, die schon halb fertig ist. »Es ist alhie eine Capelle zu St Martin zwischen Sara vnd Cabris an der See gewesen, welche aber die seel. Fr. Gräfin v. Thurn, als sie die K. mitten in diesem Gebiet erbauen lasen, vergehen lasen.

Es begehrt aber die Bauren, weilen die Wege böfs vnd Sie nicht wol zur Kirchen kommen können, dafs die Capelle wider möchte aufgerichtet werden. Sonsten gehöret die Insul Kühn hieher.« — Am 10. Sept. 1694 kam beim Cons. eccl. ein Schreiben mit der Bitte ein, dass die neue K. möchte eingeweiht werden; »worauf also bald zurückgeantwort u. ein Befehlschreiben beygeleget wurde an Hrn. Praepositus *Pafselberger*, dafs Er die Solennia verrichten solle.«

S. 102 Z. 2 v. o. setze hinzu: Im J. 1849 ist die dortige K., da die Bewohner der Insel (Küno) sämmtlich zur griechischen Kirche übergetreten, der lutherischen Confession genommen u. der rechtgläubigen eingeräumt worden. — »Die Höffe Testama vnd Potzen (Podis) haben 1640 keine gewiesse K. oder Pastoren, haben alterfs nach der alten Parnauwschen K., welche anietzo ruiniret lieget, gehöret, als kombt der Pastor von Auder M. *Ludovicus Raspius* vmb die 3. oder 4. Woche in Ihren höffen vnd verrichtet bey ihnen den Gottesdienst.« — 1674 fand man die Capelle zu »Casten, F. Edl. Raths der Stadt Pernow Hoffe« gar elend u. schlecht etc. »in summa, sahe fast keiner Capellen ehlich, ist auch von denen andern Eingepfarreten gantz entlegen vnd kan die K. vnmüglich alda bleiben —«; deshalb erliessen die K. Visitt. ein Schreiben an »die Fraw Assistentzrathin (*Anna Helmers*, geb. *Koyen*) zu Testamah d. d. Casten d. 22. März 1674 mit der Bestimmung, dafs sie unter ihrem Gute eine K. zu bauen hätte«, wozu sie sich auch unter d. 27. Juli dess. J. willig bezeugte. — Küno hatte 1674 eine K. von Holz mit einem Strohdach, »aber kein ander Prediger als der Pastor von Audern, welcher dan v. wan den Gottesdienst zu verrichten dahin ziehet«; die Bauern bitten aber um einen eigenen Prediger.

S. 102 Z. 13 v. u. nach: S. 74. 75. *setze hinzu:* und *H. Paucker's* Ehistlands Geistlichkeit S. 258—262.

S. 102. St. Jacobi. 1674 war hier eine schöne, von Stein errichtete K. Zu kathol. Zeiten hatte sich hier ein Filial, St. Andreas, »1½ Meilen von hier in der Grafschafft u. dem Gut Pyrrofer«, befunden, — u. am 15. Sept. 1684 wird vom O. C. den K. Vorstehern geschrieben, »dem Aberglaubischen Bauersvolke am Antoni-Tage den Zutritt

zu der Capelle zu Walsenorm zu Ihrem allsdann gewöhl. Abgöttischen Opfer zu verwehren.« — 1713 fand man die K. in einem erbärmlichen Zustande. — **Kerkau.** 1674 fand man die Erbauung einer Capelle an diesem Orte für unnöthig; 1696 war aber ein Gebäude im Bau u. im Jan. 1702 bereits vollständig fertig, »dem Pastori unwissend, auf wessen eigentl. Geheiß erbauet.« Das Cons. eccl. wollte sich deshalb bei dem Hrn. Statthalter *Strömfeldt* darnach erkundigen.

S. 103. Fennern. Hier wurde 1787 d. 14. Nov. eine neue K. vom hiesigen Pastor, Propst *Lisch*, eingeweiht. — **Kerro.** Noch 1718 »beschweret sich Pastor zu Fennern, dafs die Lellschen, so ein Filial von Fennern ist, sich nach Rappel im Revalschen, u. die Kärroschen sich nach Türgel, so ebenfalls nach Ehstland gehöret, halten« etc.

S. 104. Torgel. 1713 machte man Anstalten zur Erbauung einer neuen K., da die frühere »sehr alt« sei. — **Takerort.** »Die Capelle auff Tackerorts ist (so heisst es 1674) von Stein, v. zwar zu einem wohnhause anfänglich von dem Seel. Hrn. Grafen *von Thurn* erbauet, nachgehends bey des Seel. Hrn. Landrichter *Buddenbrocks* Zeiten aber zur Kirchen gemacht worden.« — Am 13. Sept. 1699 fertigt das Cons. eccl. ein Schreiben an den Praep. *Pastelberger* aus, »dafs er die neuerbaute u. laut Hrn. *Weissfelds* Berichts schon verfertigte K. nach anweisung der königl. KirchenOrdnung cap. 27 einweihe;« doch kam es jetzt nicht dazu u. eine neue Verordnung des Cons. setzt die Einweihung auf d. 10. Dec. dess. J. durch den Prof. *Skrage* fest. — Am ersten Weihnachtstage 1732 brannte die K., nach *Vestring's* Berichte, ohne dass man die Veranlassung ermitteln konnte, ab.

S. 105 Z. 16 v. u. statt: Sommast, lies: Sammast. — 1642 fand man die K. in Hallist »genueglichaufgebauwet«, aber 1653 wird hier (nach *Körber*) eine neue K. von Stein errichtet, welche nebst dem Thurm 346 Rthlr. (?) kostete. Billig wurde damals wohl gebaut, denn 1668 liess Patronus einen Thurm auf der K. errichten, dessen Unkosten 92 Rthlr. betrugen. — Von Nebenkirchen werden in dem Dorfe Sammast unter Ösemoise die Lorenz Capelle u. unter »Karrishhoff« die Tennis Capelle angeführt; letztere »im Kammillia Külschen Dorffe« war 1674 noch

nicht demoliret. — 1706 brannte die K. ab. — Karkus. »Zu Schloefs ist 1642 nur ein capel; daselbstn wirdt alle 14 Tage geprediget.« 1644 gab es, nach dem Rujenschen hin, einen Ort, der »Annen Capel« genannt u. an dem am Annen-Tage Abgötterei getrieben wurde. — 1669 wird die hiesige K. »die Peters Kirche« genannt. Bei der K. Vis. am 26. Febr. 1668 gab es hier zwei K.: eine steinerne gewölbte im Schlosse, die aber ihrer Kleinheit wegen, da sie ursprünglich nur eine Capelle war, ausser Gebrauch gekommen, u. eine hölzerne vor dem Schlosse, mit einem Thurme.

S. 106 Z. 5 v. o. statt: Seeburg, lies: Seeberg.

S. 106. Saara. 1640 »liegt die K. einem steinhäuf-
fen gleich«; Pastor verrichtete den Gottesdienst in seinem
Pastorate; doch war sie im März 1642 »zimlich von Nei-
wem (von Holz) erbauwet.« — 1668 war »eine Neue K.
von Steinen undt Mauerwerck aufzubauen angefangen, an
welcher (d. 22. Febr.) die helffte fertigt.« — Gutmanns-
bach. »Weil alda (1674 d. 20. März) eine kleine schlechte
hölzterne Capelle, Margarethen Capelle genandt,
ohne thurm befunden wurde, gesinneten die HHrn. Gene-
ral-Kirchen-Visitatores an den Hrn. Obristl. Chataignerer
alß Patronum, eine neue vnd zwar steinerne Kirche zu
bawen, welcher sich nicht dazu finden wolte.«

Zum zweiten Hefte.

S. 2. Jer. Agricola bei der schwedischen Kirche schon
26. Oct. 1646.

Adolph v. Albanus, vom Predigtamte entlassen 28.
Jan. 1849.

S. 3. Brandinus Alberus. Einer dieses Namens war
d. 13. (23.) Juni 1636 zur Zeit der K. Vis. Pastor zu Sel-
burg in Kurland, u. da hier bereits 1639 (bis 1641) Mag.
Nicolaus Hahnfeld als sein Nachfolger u. zweiter Prae-
positus daselbst (nach *Mylich*, u. *Ulmann's* Mittheill. IV.
90) genannt wird, so ist wohl zu vermuthen, dass Br. Alb.
sich von dort nach Livland wandte u. Pastor zu Kalzenau
wurde.

S. 3. Joh. Gottl. Albrecht für Pillistfer ord. 31. Mai 1744, in Talkhof introd. 13. Jan. 1751.

S. 4. Laur. Alzbeck od. Aldzbech, geb. zu Westerås in Schweden am . . . , respondirte auf dem Predigersynod zu Riga am 23. Juni 1664 bei der Disp. de Scriptura Sacra (vgl. Livl. Schriftst. Lex. II. 37).

Jac. Andreae wurde Ass. des Ob. Cons. 1749, präsentirt 6. Mai, u. war vorher schon Subst. des Ass. Blaufuss.

Heinr. Anthoni, stud. noch 1636 auf dem Gymnasio zu Riga unter Samson (vgl. Livl. Schriftst. Lex. IV. 29).

Johann Arens schrieb sich selbst **Arentz**. Bei der Vis. in Nüggen am 19. u. 20. Dec. 1731 beschwerten sich die Eingepfarrten »über Pastoris schlechte Predigten und üble Lebensart, weswegen er auch àpart eine Correction bekam.«

S. 6. Ed. Joh. Assmuth. §§ Predigt über Luc. 12, 8. 9.; in *C. A. Berkholz* Zeugnissen des christl. Glaubens I. 254—261 (1850). — Beerdigungsrede auf den Propst P. G. G. Everth; ebd. II. 334—341 (1851).

S. 7 Z. 17 v. o. zu streichen: oder 16.

S. 8. Carl Leber. Bäckmann. §§ Ist die lutherische Kirche die wahre Kirche? in *Ulmans* Mittheill. VIII. 301—328, auch besonders abgedruckt in: Die wahre Kirche Christi. Zwei Synodalvorträge etc. (Riga 1850. 8.). S. 1—28. — Personalien, in der Bestattung E. T. Hellmann's (Riga 1850. 8.) S. 13—27. — Predigt am 1. Advent; in *C. A. Berkholz* Zeugn. des christl. Glaubens II. 113—125. — Rede bei der Beerdigung des etc. Dr. L. Girgensohn in Wolmar; ebd. S. 374—384 (1851).

S. 9. David Balthassar. Sein Namen kommt häufig auch Baltzar geschrieben vor. Er war 1709 in Riga u. verrichtete am 26. Nov. eine Amtshandlung in der Jacobi-Kirche. Während der Belagerung 1710 wohnte er im Juni mit 8 Personen seiner Angehörigen im grossen Keller beim Zeughause des Schlosses. 1711 im Febr. schreibt Joh. Friedr. Buchmann von ihm: er habe Kön. Vocation nach Sesswegen erhalten, sei aber der Unsicherheit halber vorläufig noch in Rodenpois geblieben, wo er aber 4 Wochen Zeit nach erhaltener Ordre gefangen worden (was doch offenbar noch auf die schwedische Zeit zu beziehen ist).

S. 10. Joh. Casp. Barlach, ord. 14. Mai 1735 zu Riga; Diac. zu Wolmar 1737. 1 Mai.

Georg Martin Barthels war 1708 u. 1710 im Jan. in Riga.

Andreas Baumann, zum Diac. an der Joh. K. in Riga 1694 voc. im Mai.

S. 11. Heinrich Baumann, in Lösern introd. 1741 30. Aug. Dom. XIV. p. Tr. (Prot. d. Gen. K. Vis. 1748.)

Georg Friedrich Baumgarten, bediente während der Belagerung u. Contagion 1710—1711, dazu von sämmtl. Eingepfarrten aufgefordert u. der Regierung präsentirt, die »hirtenlose Gemeinde zu Schujen«; **Neuhausen** beschwerte sich darüber im Anfange des J. 1711 bei dem Plenipotiaire Bar. Loewenwolde.

S. 12. Martin Beer. Ueber den Antheil, welchen er an *Bussow's* Chron. Moscovit. gehabt, vgl. *E. Kunik* Aufklärungen über Konrad Bussow u. die verschiedenen Redactionen seiner moskowischen Chronik, im Bulletin hist. philol. de l'Acad. Imp. des sciences Tom. VIII. Nro. 20, 21, 23, 24, wo es am Schlusse als Resultat der Untersuchung heisst: Bussow flüchtete 1611 von Moskau nach Riga u. arbeitete hier oder in Dünamünde, unterstützt von seinem Schwiegersohne (*M. Beer*), sein Geschichtswerk aus u. s. w.

S. 13. Joh. Theod. Berent, vom Predigtamte entlassen 16. Febr. 1850; domicilirt in Riga u. ist seit dem 19. Sept. 1851 Director der lett. litter. Gesellsch. f. Livland. Vgl. *Ulmann's* Mitth. IX. 76. §§ * Lieferte in der lettischen Uebersetzung der Livl. Agrar- u. Bauernverordnung (Riga 1850. gr. 8.), welche unter dem Titel: Likkumi par Widsemmes-femneeku femmes-turrefchanu un dfihwo-fchanu. Rihgā 1850. gr. 8. erschien, die §§. 823—1215 (S. 203—294) nebst den Beilagen. — Pamahte Mahra; in *Ulmann's* Siinaas etc. 3. III. 29 S. 8. (1850).

S. 14. Johann Berents schrieb sich selbst **Berends**.

S. 16. Nicol. Olofson Berg heisst noch 1702 im Febr. Superintendens Narvensis & Ingriae, designatus itidem Generalis per Livoniam Superintendens — in *Bruiningk's* Disp. theol.

S. 18. Gust. v. Bergmann, in Arrasch introd. 1771 Dom. XVIII. p. Tr. vom Propst **Baumann**.

S. 20. Rich. v. Bergmann. §§ Pred. am 1. Advent; in *C. A. Berkholz* Zeugn. d. christl. Glaub. II. 31—37 (1851).

Christian Aug. Berkholz wurde auch zum Prediger bei dem Kronsgefängnisse zu Riga ernannt 1850. 29 Mai; nahm seine Entlassung vom Oberlehreramte am rig. Gymnasium im Juni 1851. — §§ Fünf u. neunzig geistl. Gesänge aus dem Liederschatz der Evangelischen Kirche, zum Auswendiglernen für die Jugend. Eingeleitet durch eine Betrachtung über das Kirchenlied. Riga 1850. XXXVIII. 116 pag. u. 4 unpag. S. 12. — *Katechismus der Evangelisch-Lutherischen Kirche mit beweisenden Bibelsprüchen u. kurzen Erklärungen. Riga 1850. 64 S. 8. — Unsere Kirche, ihr Bekenntniss u. ihre Bekenner. Predigt am Reformationsfeste, den 21. Oct. 1851. Zum Besten der Armenpflege der Jacobi-Gemeinde. Riga 1851. 16 S. 8. — Gab heraus u. versah mit einer Vorrede: Zeugnisse des christl. Glaubens von der Evangelisch-Lutherischen Geistlichkeit in Russland. 1. Bd. Riga 1850. XX. u. 342 S. 8., 2te Aufl. Ebd. 1851. VIII. u. 343 S. (gedruckt in Rudolstadt.) — 2. Bd. Ebd. 1851. XXIII. u. 384 S. 8. Er selbst lieferte darin: Bd. II. S. 83—93 Predigt am Sonnt. Sexagesimae; S. 180—191 Pr. am Sonnt. Jubilate; S. 347—353 Leichenrede auf Praesident Bruiningk; S. 354—360 auf Landrath v. Vegesack; S. 361—365 Rede bei Legung des Denkmals für Mag. Brotze; S. 366—373 Altarrede zum Beginn d. Livl. Provinzial-Synode 1847. — Prediger u. Gemeinde, ein Bruchstück; in *Ulmann's* Mitth. VIII. 411—436. — Vom Begriff der Predigt, eine Studie; ebd. S. 437—455. — Vom Begriff des Sittlichen, nach Rothe; ebd. S. 455—468. — Bericht über die Rettungsanstalt für verwahrloste Kinder zu Pleskodahl bei Riga; in der Eilften Jahresfeier dieser Anstalt (Riga 1850. 8.) S. 4—22. — Zur Erinnerung an Arnold Möller, weil. Inspector d. Domschule in Riga. Ein Vortrag, gehalten den 12. December 1851 in der Jahresversammlung der literärisch-practischen Bürger-Verbindung. Riga 1852. 24 S. 8.

S. 22. Petrus Benedicti Betulander. Die K. Vis. wurde d. 4. Juni 1668 gehalten: »Pastor war dieses Vorjahr des Todes verblichen.«

Friedr. Gust. Bienemann. §§ Predigt am 3. Sonnt. n. Epiph.; in *C. A. Berkholz* Zeugn. des christl. Glaubens I. 25—36 (1850).

S. 23. Friedr. Bernh. Blaufuss war auch Ass. des O. C. Ueber sein Wirken im Interesse der Herrnhuter vergl. Acta hist. eccl. XV. S. 397—414.

S. 24. Joh. Conrad Bocris, geb. am 4. Oct. 1727; Cand. 1759.

S. 25. Sveno Borning war in Schweden von M. Andreas Prüss ord. worden; nach Ringen wurde er vom königl. Rath u. Praes. Lars Flemming voc.

S. 26 Z. 2 v. o. zu streichen: noch 1710. Vgl. Thau.

Peter Friedr. Bornwasser I. war in Reval vom O. P. Mickwitz ord. worden u. wurde in Rauge introd. 1743 Dom. 2. Adv. vom Praep. Sutor.

S. 28. Timan Brackel oder Brakel studirte zu Wittenberg u. wandte sich der Lehre des Evangeliums zu, ward in Dorpat Hofprediger (concionator aulicus). Von Oesel, wo ihm 1572 von seiner Frau Anna Rechenberg eine Tochter, Dorothea, geboren wurde, begab er sich nach Lübeck, hielt sich dann zu Lüneburg, hierauf in Westphalen u. der Grafschaft Lippe auf, von wo seine Mutter gebürtig war, bis er nach Antwerpen als Prediger berufen wurde; dankte aber nachher von seinem Amte wieder ab, dazu genöthigt durch die Hinterlist der Anabaptisten u. anderer Feinde der Ruhe u. Ordnung u. ging erstlich nach Holstein u. darauf nach Ostfriesland, wo er Hofprediger bei der verwittweten Gräfin ward; allein von Kummer u. Alter erschöpft u. an den Augen leidend, zog er sich nach Hamburg als Privatmann zurück, freigebig unterstützt von den Brabantern, welche sich der Religion halber dahin geflüchtet hatten, bis er nach vier Jahren von seinen Anverwandten nach Riga zurückgerufen wurde. Hier starb er bald nachher zugleich mit seiner Gattin, der unzertrennlichen Gefährtin seiner Sorgen u. mannichfachen Wanderungen, im J. 1602. Vgl. Inland 1851 Sp. 761—763 nach Aug. Buchneri Diss. acad. sive Progr. Vol. II. (Wittenbergae 1651) pag. 75 (von E. Pabst).

S. 29 Z. 1 v. o. statt: November, lies: October.

Zacharias Brenner. Schon am 8. Nov. 1731 hatte Propst Rauschert für ihn eine Collecte veranstaltet mit dem Bemerken, Brenner sei in der Gefangenschaft »inca-pax geworden, dem Predigt-Amt mehr vorzustehen.« Er lebte noch im Oct. 1735.

S. 30. Carl Brommius verrichtete in der Jac. K. zu Riga 1704 u. 1705 Amtshandlungen.

Reiner Broocmann I. war Mag. geworden zu . . .

S. 31. Friedrich Justin Bruiningk Propst 1736.

S. 32. Heinrich Bruiningk. *Z. 1 v. o. nach:* 1701, *setze hinzu:* und Ass. Cons.

S. 33. Georg Gust. Buchholtz besorgte seit Oct. 1711 ad interim die Pfarrgeschäfte zu Loddiger-Treiden auf Befehl des Plenipotentiaire.

S. 34. Johann Conrad Burchard in Salis introd. 1744 Dom. Palm.

S. 35. Joh. Reinh. Busch. Das Vis. Prot. von 1768 giebt an, er sei nach Matthiae voc. worden d. 9. Juli 1752 u. introd. Dom. X. p. Tr.

Herlacus Buthelius. *Z. 9 statt:* Dorpat, *lies:* Riga.

S. 37. Paul Carlblom. §§ Bibelfest-Predigt; in *C. A. Berkholz* Zeugn. des christl. Glaub. II. 37—44 (1851).

S. 38. Joach. Caschenius war — wahrscheinlich am 16. Febr. 1631 auf dem Schlosse zu Wolmar — Respondent bei *H. Samson's* Disp. synod. de eccl. (vgl. Heft 1, S. 7 Ann.).

Michael Cavonius, Feldprediger seit 1698.

S. 39. Martin Charhof war aus Pommern gebürtig u. studierte vielleicht noch 1636 auf dem Gymnasio zu Riga unter H. Samson (vgl. Livl. Schriftst. Lex. IV. 29).

Andr. Choringius (*Z. 8*) versah 1713 bis zur K. Vis. d. 29. Jan. zugleich auch Jacobi; von diesem Tage an sollte Metzold aus Audern hier aufwarten. In Kerkau bleibt er noch weiter.

Arnold Friedr. Christiani zum Propst des Werroschen Sprengels ernannt 7. Nov. 1846. §§ Synodalspredigt; in *C. A. Berkholz* Zeugn. d. christl. Glaub. I. 261—278 (1850).

S. 43. Carl Gottfr. Georg Croon. §§ Predigt bei Gelegenheit der Einweihung einer neuen Orgel u. der Feier des Bibelfestes; in *C. A. Berkholz* Zeugnissen des christl. Glaubens I. 25—36 (1850).

S. 44. Theodor Crüger. Sein Absetzungs-Decret findet sich auch abgedruckt in: Extracte Lieffländischer Protocollen in Sachen des Fanatischen Unfugs von einigen Irr-Geistern daselbst erreget. Zu Steuer der Wahrheit auf Begehren der Welt communiciret von M. G. C. R. L.

(d. i. Mag. Georgius Caspari, Riga Livonus). Franckfurt u. Leipzig 1715. 4. S. 23—24. Er ging später nach Deutschland, wurde Pastor zu Oranienburg im Brandenburgschen, u. war als solcher in der ersten Hälfte des J. 1723 in Riga, wo er bei der Regierung, welcher er vom Senate in St. Petersburg besonders empfohlen war, Schuldforderungen seines sel. Vaters, des Kaufm. Otto Crüger in Reval, im Betrage von 1047 u. 2249 Rthlr. gegen die Besitzer der Güter Lachmes u. Kersel eifrig betrieb.

S. 47. Petrus Danaeus war in Riga Adj. des Oberpastors Joh. Raulinius; † vor April 1677.

S. 48. Reinhold Dauth war schon 1709 der Kriegsunruhen wegen in Riga u. verrichtete im Decbr. Casualia in der Jacobi-Kirche.

S. 49. Libor. Depkin I. war schon vor Weihn. 1680 zum Adj. des »an Schwachheit zunehmenden Past. Pröbsting in Lemsal« erwählt, am 9. März des folg. J. noch nicht ord., aber vor diesem Tage bereits als Past. ordinar. dorthin vocirt worden.

S. 50. Georg Thom. v. Dietz. Nach einer Notiz des Sohnes trat er 1678 als Ordinarius Ronneburg an.

Gotth. Joh. v. Dietz Propst bereits im Sept. 1747.

Svante Gust. v. Dietz Propst schon am 28. Nov. 1712; er war 1708 des Feindes wegen in Riga.

S. 52. Aug. Friedr. Adolph Döbner † zu Talsen am 15. April 1851, nach Angabe der Todesanzeige im Alter von 84 Jahren 3 Monaten, wonach er am 15. (26.) Jan. 1767 geboren sein mußte.

Christian Carl August Döbner. §§ * Lieferte in der lettischen Uebersetzung der Livl. Agrar- u. Bauernverordnung (Riga 1850. gr. 8.), welche unter dem Titel: Likkumi par Widfemmes-femneeku femmes-turrefchanu un dšihwo-fchanu. Rihgā 1850. gr. 8. erschien, die §§. 1—822 incl. (S. 1—203) u. dazu noch: * Likkumu rahditajs pee Widfemmes femneeku likkumeem, kās 1849tā gaddā dohti. Wiſſeem ſohti derrigs, kas gribb ſinnaht, ko tee jauni likkumi par ikkatru leetu ſewiſchki noſakka, un kurrā weetā ikkatrs likkums useetams. Rihgā 1850. 35 S. gr. 8. — Predigt am 5. Sonnt. n. Trin.; in *C. A. Berkholz* Zeugn. des christl. Glaub. I. 187—196 (1850).

S. 54 statt: Dorthemius, lies: Drothemius.

S. 55. Jonas Drothemius vergl. Trotenius, Jonas, Heft 4. S. 75.

Joh. Christian Dubois war seit dem März 1770 im Ministerio u. in demselben Monat in Schujen introd., berichtet das K. Vis. Prot. von 1774.

S. 56. Gustav Dumpf ord. in Walk während der dort gehaltenen Synode.

Z. 5 v. u. statt: daselbt, **lies:** daselbst.

S. 58 Z. 17 v. o. statt: 16. Juni, **lies:** 17. Juni.

Eichler... ist kein anderer als Theophilus Eichler, wie sich später herausgestellt hat; wurde zwar begraben d. 8. Juli 1740, aber schon am 26. April erhielt Propst Rauschert die Anzeige von dessen Tode.

Erich Einberg geb. zu Mitau; studirte seit 1707 in Königsberg.

S. 59. Joh. Georg Eisen wurde im Juli 1744 Cand.

S. 60. Ekroth, auch Ekerooth u. Eekerooth.

S. 62. Joh. Ed. Erdmann. §§ Von dem »Grundriss der Logik u. Metaphysik« erschien 1848 die 3. Aufl. — Vermischte Aufsätze. Leipz. 1846.... — Ueber den poetischen Reiz des Aberglaubens. Vortrag, gehalten in Halle am 30. Nov. 1850. Halle. 20 S. 8. — Sammlung aller Predigten, welche vom J. 1846 bis zum Juni 1850 (von ihm) gehalten wurden. Halle 1850. 180 S. gr. 8. — Der wahre Gemeingeist. Predigt, gehalten am 19. Jan. 1851. Halle 1851. 16 S. 8. — Ueber Lachen u. Weinen. Ueber die Stellung deutscher Philosophen zum Leben. Zwei Vorträge, gehalten im wissenschaftl. Verein zu Berlin in den J. 1848 u. 1850. Berlin 1850. 47 S. gr. 8. — Ueber die Langeweile. Vortrag, gehalten im wissenschaftl. Verein.... 2ter Abdruck. Berlin 1852. 36 S. 16. — Philosophische Vorlesungen über den Staat. Halle 1851. 192 S. gr. 8. — Psychologische Briefe. Leipzig 1852. VII. u. 383 S. 8. — Ueber Ed. Schmidt's Werk: Ueber das Absolute u. Bedingte etc.; in den Berl. Jahrb. 1834 Sept. S. 500. — Ueber Jacob Sengler's Werk: Ueber das Wesen und die Bedeutung der speculativen Philosophie und Theologie der gegenwärtigen Zeit; ebd. 1835 April S. 588. — Beurtheilung der Schriften von Casimir Conradi; ebd. 1838 Mai. S. 797. — Ueber Ad. Trendelenburg's Schriften; ebd. 1839 Sept. S. 411. — Ueber Joh. Ulr. Wirth's Sy-

stem der speculativen Ethik; ebd. 1844 Sept. S. 425. — Die Herbertsche Lehre u. die Gegenwart; in der allgem. Monatsschrift von Ross. 1850. 1. Heft S. 25. — Ueber ihn vgl. Dr. V. Ph. Gumposch: Die philosoph. u. theolog. Literatur der Deutschen von 1400 bis auf unsere Tage. Erster Bd. Die philosophische Literatur. (Regensb. 1851. XII. u. 640 S. 8.) S. 437.

S. 64. Paul Gottl. Georg Everth war auch Ass. des Ob. K. Vorsteheramts. Vgl. Leichenrede auf den Propst P. G. G. Everth, gehalten am 1. Juni 1843 (von Propst Assmuth zu Torma); in *C. A. Berkholz* Zeugn. d. christl. Glaub. II. S. 334—341 (1851).

S. 65. Christoph Fabricius war d. 5. Mai 1714 noch nicht ordipirt, u. lebte noch im Mai 1723.

Die Verwandtschaft von **Heinr. Fabricius** 2. u. 3. ist noch zweifelhaft.

Michael Fahrensdorf, auch **Fahrendorf**, hatte seine Jugendbildung in Riga genossen (alumnus publicae informationis), war 1671 Pastor bei des Königs von Schweden Leibregiment zu Fuss u. später sehr vertrauter Freund des Gen. Sup. **Fischer**; zuletzt Hofprediger des schwed. Reichsraths u. Feldherrn Grafen Carl Gustav Wrangel; lieferte mit Andern zusammen 1660 lat. Leichen-Carmina auf Margaretha Dreiling geb. Fuchs, auf Georg v. Dunte; 1669 deutsche, besonders gedruckte, auf Franz Dreiling u. Ursula Witte; 1671 auf Mag. Joh. Richmann. Von ihm giebt es auch versch. Lieder im alten rig. Gesangbuche. Sein Portrait in 4. erschien nach seinem Tode von J. A. Böner.

S. 66. Heinr. Joh. Fass wurde nach Kannapäh voc. d. 10. Juli 1749, trat aber erst 1750 an.

Eduard Fehre. §§ Predigt am Himmelfahrtstage; in *C. A. Berkholz* Zeugn. des christl. Glaub. II. 191—200 (1851).

Jacob Feige war in Rujen Past. adj.

S. 67. Jacob Benj. Fischer wurde für Dikkeln bevollmächtigt d. 27. Nov. 1711; — als Gen. Sup. in der Jacobi-Kirche beeidigt d. 27. April 1736.

S. 69. Joh. Fitkau war in Lösern bis 8. Febr. 1730.

S. 70. Olaus Fontin † 25. Juli 1710 in Riga an d. Pest.

Andreas Forselius war auch Mag.

S. 70. Forsmann in Ascheraden kommt in den K. Vis. Prot. von 1768 u. 1775 mit dem Vornamen Christoph u. Christopher vor.

Z. 17 v. u. statt: aber, *lies:* aber.

S. 71. Der Art. Jacob Friedr. Fregelius ist sammt der Anm. zu streichen, u. statt desselben auf Tregelius zu verweisen.

Freising, von seiner Wittwe »Friesing« geschrieben.

S. 72. Henn. Frick, Ass. des Unter-Cons. Kokenhusenschen Kreises schon im Mai 1646.

Christ. Herm. Frobrig wurde in Linden introd. 1764 Dom. Rogate, u. in Roop 1766 Dom. III. p. Trin.

Heinr. Frost studirte in Pernau u. im Auslande, ord. 1711 im Juni vom Praep. Buchholtz, der unt. 4. Juni von dem Plenipotentiaire Bar. Loewenwolde den Auftrag erhält, ihn zu examiniren u. für Gr. St. Joh. zu ordiniren.

Heinr. Johann Frost, ord. vor dem 6. Aug. 1741, in Ringen introd. Dom. XVI. p. Tr. vom Propst. Rauschert.

S. 73. Melchior Gebauer für Talkhof gewählt d. 7. Decbr. 1684.

Andr. Geislerus, geb. zu Stolberg am . . . , war 1639 Resp. bei einer Disp. H. Samson's (s. Livl. Schriftst. Lex. IV. 30), vielleicht als Studiosus auf dem rig. Gymnasium.

S. 74. Joh. Christoph Gericke war schon 1727 nach Salis von sämmtl. Eingepfarrten berufen worden u. predigte hier regelmässig den 3. Sonntag u. einen Buss- u. Bettag; Peterscapelle bediente er bis Weihnachten 1737.

S. 75. Gerngross. Eine andere Nachricht besagt, dass er mit seiner Frau u. einem Kinde nach Pleskau in die Gefangenschaft geführt worden sei.

Christoph Gerstenmeyer erhielt 1711 14. Febr. vom Plenipotentiaire Baron Loewenwolde den Auftrag, die an Pebalg stossende Hälfte des Schujenschen Kirchspiels zu bedienen u. im Predigen daselbst mit P. Hilde von Nitau zu alterniren; starb vor Juni 1728.

S. 81 **Z. 6 v. o. setze hinzu:** Girgensohn, Heinrich Otto Reinhold, Sohn von Christoph Heinr. Otto, geb. zu Wolmarshof am 19. November 1825, studirte in Dorpat 1845—49 u. wurde acad. Candidat der Theol., ehstl. Cand. 5. Juli 1851, bestand das Colloquium für die livl. Can-

didatur am 4. Octbr. 1851; Diaconus bei der deutschen Gemeinde zu Pernau 1851, ord. 7. Octbr.

Daniel Gleich war 1733 d. 15. Febr. erst $\frac{1}{4}$ J. in Marienburg, u. vorher $2\frac{1}{4}$ J. in Papendorf gewesen.

Ernst Glück. Die nach langer Zeit aufgefundenene Inschrift auf seinem Grabe zu Moskau findet man aufbehalten in einem Werke, wo man sie nicht erwartet u. das erst ganz neuerlich erschienen ist, nämlich in dem Tagebuch des Generalen Patrick Gordon, zum ersten Male vollständig veröffentlicht durch Fürst M. A. Obolenski u. Dr. Phil. M. C. Posselt. 1. Bd. Moskau 1841. gr. 8. Vorr. S. XIV. u. XV. Derselben zufolge war er geboren zu Wettin in Sachsen 1655 (?) u. starb in Moskau d. 5. Mai 1705.

S. 83. Jacobus Grajus als Propst vom Gen. Gouv. const. 1642 d. 23. Dec.; war Ass. des O. Cons. schon d. 13. Dec. 1669.

S. 85. Joachim Grave wurde Propst des 2. Theils des rig. Kreises d. 8. Oct. 1775.

Johann Heinr. Grotjan war Propst des 1. Theils des Dörptschen Kreises.

S. 86. Gustav Gottlieb Grüner wurde Pastor zu Subbat in Kurland 1851, introd. 30. Sept.

Joh. Bernh. Grüner wurde im Dec. 1766 Cand. u. 1767 d. 20. Sept vom Gen. Sup. Zimmermann ord.

Lüderus Grüner war schon 1708 während der Kriegszeit in Riga.

Samuel Grünert wurden von der K. Vis. schon am 5. Oct. 1775 »alle Amtsarbeiten von nun an allein zu führen aufgetragen.«

S. 87. Jacob Günterhack war bis zu seinem Tode in Koddäfer.

S. 88. Joh. Christoph Gutsleff schrieb sich eigenhändig so, u. auch Gutsloff. Das Jahr 1715 hat sich als sein Wahl- u. Anstellungsjahr allein richtig herausgestellt; u. zwar war er im Sept. d. J. »kaum ein viertel Jahr« hier.

Zum dritten Hefte.

S. 1. Philipp Wilh. Haase bediente seit Weihnachten 1737 auch St. Peter.

Carl Wilh. Häcker studirte 1823—26. Vgl. *Ulmann's Mittheill.* IX. 77.

S. 2. Theod. Joh. Häussler. §§ Deews tehwu grehkus pee behrneem peemekle; in *Ulmann's Siiaas un stahsti par Deewa waltstibas leetahm* 3. IV. 29 S. 8. (1850).

S. 3. Gust. Albrecht Haller † 5. Juni 1850.

Joh. Friedr. Haller in St. Jacobi introd. bereits d. 7. März 1735, aber erst am 14. Mai vom Gen. Gouv. constituirt.

S. 4. Joh. Jacob Harder giebt 1766 selbst an, dass er seit dem 2. Sept. 1759 im Ministerio u. im Oct. introd. worden sei.

S. 6. Theodos. Harnack. §§ Wesen u. Kennzeichen der wahren Kirche Christi, mit besonderer Beziehung auf die Evangelisch-Lutherische Kirche; in *Ulmann's Mittheill.* VIII. 329—381, auch besonders abgedruckt in: Die wahre Kirche Christi. Zwei Synodal-Vorträge etc. (Riga 1850. 8.) S. 29—81. — Bibelfest-Predigt; in *C. A. Berkholz* Zeugn. des christl. Glaub. II. 1—17 (1851). — Liturgische Beiträge. Dorpat 1852. 51 pag. u. 4 unpag. S. 4.

S. 7. Hasselgreen heisst in einer Acte vom Jahre 1748 Aschengreen.

Christian Haumann copulirte bereits seit dem 9. Juni 1727 in der Jacobi-Kirche alternative mit **Forsmann**.

S. 8. Mich. Albrecht Heder Cand. 1774 d. 2. Mai.

Leonhard Carl-Ludwig Heerwagen, für Adsel bestätigt 4. Juli 1849.

Bernhard Gottlieb Hehn, vom Predigtamte entlassen 23. Juni 1849.

S. 9. Christian Heiligendorf, auch **Heiligendörffer**, in Papendorf schon d. 24. Febr. 1674.

S. 10. Joh. Friedr. Heller. Vgl. *Ulmann's Mittheill.* VIII. 502.

S. 11. Ernst Theod. Hellmann, geb. auf dem Gute Alt-Rahden in Kurland (eigenh.); stud. in Dorpat 1828—1831. Propst etc. d. 7. Juli 1847.

Joh. Christian Hemmelmann war Lehrer der Stadt- (Trivial-) Schule zu Reval von 1795—99 (s. *Bunge* u. *Paucker's Archiv* VI. 333).

S. 12 Z. 11 u. 12 v. u. sind die Worte: oder 16. März 1767? *zu streichen.*

Ewald Gottl. Hentsch bediente Festen 1766—1772.

S. 14 Z. 1 v. o. statt: 8. Febr., *lies:* 6. Febr.

Eduard Conrad Hesse. §§ Predigt am Charfreitage; in *C. A. Berkholtz* Zeugn. des christl. Glaub. II. 142—150 (1851).

Friedr. Gottl. Hilde † nach dem Berichte des Gen. Sup. Lange d. 3. Sept. 1775.

S. 15. Joh. Heinr. Hilde trat Kremon um Ostern 1719 an, † 15. Dec. 1727.

S. 16 nach Hinrici einzuschalten: **Hinricus**, plebanus de Cubezele (bei Kremon), in einer Urkunde des B. Nicolaus von 1239 (Index nro. 711, 1.)

Gottfr. Hirschberger † 1747 u. wurde am 23. Juli in der Jacobi-Kirche zu Riga begraben.

Georg Christ. Hoeck oder **Heck** war — nach einem von *Gadebusch* in s. handschr. Dörptschen Nebenstunden III. 283 aufbehaltenen Briefe des Ob. Past. *Essen* vom 28. April 1773 — zu Langfeld im Anspachschen 1721 geboren, besuchte das Waisenhaus in Halle u. studirte daselbst u. in Jena, von wo er »einen jungen Reichsstand« nach Strassburg begleitete. Auf dieser Reise wurde er mit dem evangelischen Pfarrer zu Mahlberg, einem grossen Amte im Baden-Durlachischen (Mahlberg ist eine kleine Stadt u. Schloss u. gehörte damals der Linie Baden-Baden, vgl. *Büsching* III. 1524), bekannt u. von diesem zu seinem Vicar privatim u. ad tempus berufen, worauf er sich vom evangelischen Ministerio zu Buschweiler ordiniren liess. Nach zwei Jahren bekam er den Abschied u. begab sich wieder nach Strassburg, wurde mit den Herrnbutern — man weiss nicht, wie — bekannt u. vertraut, u. sieben Jahre nachher an das mährische Seminarium zu Amsterdam berufen. Von 1760—66 begleitete er einen jungen Baron von Campenhausen auf Universitäten u. Reisen,

darnach zwei junge Barone Ungern, mit denen er sich in Leipzig aufhielt, wo er Mag. wurde u. academische Vorlesungen halten wollte; er ward aber nach Livland berufen u. ihm um 1773 Aussichten auf eine Adjunctur in Triakten gemacht, was sich aber zerschlug. Darauf berief ihn die Regierung, auf des Ob. Cons. Vorschlag unt. 8. Mai 1773 zum Conrectorat in Dorpat (an Moritz' Stelle), u. er langte dort am 1. Juni an.

S. 17. David Höpfner versah Neuhof von 1659 an; lebte noch 1689.

Hoewell, auch Höevell.

S. 18. Joh. Mich. Hoffmann zu Tirsen d. 4. Sept. 1724. Hoffmeister's Vornamen war Friedrich.

S. 19. August Hollmann. Vgl. *Ulmann's* Mittheill. VIII. 503.

Rudolph Gustav Hollmann. §§ Bei der Beerdigung F. R. Fählmann's, weil. Dr. Med. etc. an seinem Grabe in Dorpat am 14. April 1850 gesprochen. Dorpat 1850. 14 S. 8.

Val. Carl Heinr. v. Holst. §§ Predigt am Sonnt. Invocavit; in *C. A. Berkholz* Zeugn. des christl. Glaubens II. 104—112 (1851).

S. 21. Friedr. Horstmann im Ministerio seit Dom. XI. p. Tr. 1724; in Dahlen noch zur Zeit der G. K. Comm. d. 7. Febr. 1739.

Wilh. Heinr. v. Hübbenet studirte 1844—48.

S. 23. Arnold v. Husen wurde — nach *Gadebusch* — 1592 erwählt etc.; erhielt, nach Dörptschen Raths-Acten, 1602 die Erlaubniss, nach Reval zu reisen.

S. 24. Carl Wilh. Jacobi 1. zu Berson 1728, introd. 1729 Dom. Sexag.

Joh. Mich. Jacobs bekam im Jan. 1713 auch Lemburg u. Jürgensburg, die er beide im Sept. 1720 wieder abgab.

S. 25. Heinr. Georg v. Jannau seit Aug. 1842 Mitglied des Institut historique de l'Academie zu Paris.

S. 26. Otto Aug. v. Jannau. §§ Kirriko Seädüsse Ramatust mis isseärri nis Ewangeli Lutterusse koggodus-tele keige Wenne rigis 1832 aastal on antud. Ma rahwa

teädmissesks, saksa kelest ma - kelesse ümber pantud.
Dorpat 1850. 78 S. 12.

S. 29. Alex. Gustav Jungmeister ward Pastor zu
Salis 13. Mai 1851.

S. 30. Mor. Aug. (oder Mor. Georg? s. *Ulmann's*
Mittheill. IX. 76) v. Kautzmann für Odenpäh bestätigt
1. Jan. 1850. §§ Rede, in den Drei Reden bei Pastor
J. Kolbe's Beerd. (Dorpat 1851. 8.) S. . . . — Predigt am
6. Sonnt. n. Trin ; in **C. A. Berkholz** Zeugn. des christl.
Glaub. II. 201—212 (1851).

S. 31. Ferd. Keilmann. §§ Nach seinem Tode er-
schien: Pred. am 1. Ostertage; in **C. A. Berkholz** Zeugn.
des christl. Glaub. II. 150—163 (1851).

S. 33. Aug. Wilh. v. Keussler, Cand. pro venia
conc. beim Prov. Cons. 1836 im Herbst u. als solcher von
dem Stadt-Cons. im Jan. 1837 anerkannt; pro minist. im
Herbste 1837.

S. 35. Mich. Klembken. Ob er Tirsen angetreten,
ist wohl sehr fraglich.

Christ. Klemken war im Sept. 1748 nicht mehr in Tirsen.

S. 36. Gust. Reinh. v. Klot ist auch Mitglied des
livl. Gouv. Gefängniss-Comité's seit 1827, des Gouv. Schutz-
blattern-Comité's; Mitpraeses u. geistl. Oberkirchenvor-
steher im Kirchen-Collegio der Kronskirche zu St. Jacob
in Riga seit 1834, Mitglied der königl. dänischen Gesell-
schaft f. nord. Alterthumskunde seit 1835, des statistisch.
Gouv. Comité's seit 1835, der Oberlandschulbehörde
seit 1840, der deutschen morgenländischen Gesellschaft
seit 1846; u. wurde im Sept. 1851 zum Ehrenmitgliede
d. lettisch-litterärischen Gesellschaft ernannt. — §§ Ueber
den Mangel an Landärzten; im Prov. Blatt 1831 . . . —
Nekrolog des Consist. Assess. **Carl Baron Budberg**; in
den Rig. Stadtblätt. 1842 No. 15 u. 16. — des Bürger-
meisters Willisch; ebd. 1848 No. 3 u. 4. — Ueber
Ageluth's literär. Nachlass; im Inlande 1849 No. 13. —
Biographische und statistische Notizen; in den frühern
Jahrgängen des Inlandes. — Ueber Justus Mertens; im
Extrablatt z. Rig. Ztg. 1849 No. 17. — Ueber Berkholz
Katechismus; ebd. . . . — Ueber dess. Zeugn. d. christl.

Glaub. Bd. 1; ebd. 1850 No. 288. — Kirchlich-statistische Chronik des Livl. Consist. Bezirks f. 1849; in *Ulmann's Mitth.* VIII. 499—504. — f. 1850; ebd. IX. 75—79.

S. 37. Christoph Friedr. Knacke geb. 1729.

Nach **Johann Friedr. v. Knieriem** setze hinzu: von **Knieriem, Johann Wilhelm**, Bruder der beiden Vorhergehenden, geb. zu Riga am 16. Juli 1805, studirte zu Dorpat 1823—26; erster Garde-Divisions-Prediger an der lettischen Jesus-Gemeine zu St. Petersburg 1835, ord. 25. Febr. in der St. Annen-Kirche, introd. 8. März; im Dec. dess. J. zugleich P. der Marien-Kirche im Smolna-Armenhause, auch Seelsorger beim St. Petersburgischen Stadtgefängnisse, desgl. für die nicht eingepfarrten Ausländer u. für die Marine-Soldaten in Kronstadt, für die Letten in Zarskoje-Selo u. Sophia, u. die lutherischen Invaliden in Tschesme; Religionslehrer am Institut der Wasser- u. Wege-Communication 1844, Director der Prediger-Wittwen- u. Waisencasse des St. Petersburgischen Consist.-Bezirks u. Prediger an der Diaconissen-Anstalt; erhielt 1845. 30 März das goldene Brustkreuz; nahm 1848 seine Entlassung u. ward P. zu St. Peters-Capelle 1850, voc. 13. Nov. u. introd. 4. Febr. 1851. Vgl. Inland 1850 Sp. 94. — §§ Отрывокъ изъ обозрѣнія иноязычныхъ въ Россіи газетъ и журналовъ, помѣщеннаго въ Журналѣ Министерства Народнаго Просвѣщенія за Ноябрь мѣсяць. Латышская Периодическая въ Россіи Литература (St. Petersburg. 1835) 7 S. 8. — Saweem brahleem, kas Krohestattē, Pehterburges Latweefchu draudse wehle: Schehlafiba lai irr etc. Pehterburga 21 Webruar m. 1841. 14 S. 8. — Dfeefmas no Widfemmes un Kurfemmes dfeefmu-grahmatahm isæmtas etc. Jelgawā 1843. 47 S. 8. — Aufsätze im Journal der Volksaufklärung, — in der St. Petersburg. deutsch. acad. Zeitung (sign. —m —m.), — in d. St. Petersburg. Synodal-Prot., — in *Krummacher's* Palmblätter das Lutherlied, welches auch zu St. Petersburg 1847. auf 4 S. 8. besonders gedruckt erschien.

Georg Knoblauch muss 1635 nach Kokenhusen gekommen sein, denn er klagt d. 5. Nov. 1645, »dass ihm nunmehr gantzer 10 Jahr fast nichts für seinen Kirchendienst ist zugekehret worden.«

S. 38. Ant. Heinr. Königshaven in Pillistfer introd. 1750 Dom. Cantate.

Könik Könikson, geb. d. 6. Jan. 1666 in Hernösand, stud. in Upsal seit 1686; kam 1690 nach Dorpat, wurde daselbst 1693 Mag.; 1699 d. 28. Juli ord. als Vice-Past. bei der schwed. K. in Dorpat; — in Kawelecht introd. 1699. 28 Juli.

Carl Körber. §§ Beerdigungsrede; in *C. A. Berkholz* Zeugn. des christl. Glaub. II. 342—347 (1851).

S. 41. Julius Alex. Eman. Kolbe † 8. Dec. 1850. Vgl. Inland 1850 Sp. 799, 1851 Sp. 396 nach seinem Nekrolog in d. Drei Reden, gehalten bei seiner Beerdigung (Dorp. 1851. 24 S. 8.), *Ulmann's* Mittheill. IX. 77.

Ludwig Carl Friedr. Kolbe. Vgl. *Ulmann's* Mittheill. VIII. 503.

S. 42. Joh. Krippenstapel wurde d. 25. März 1725 in der Jacobi-Kirche in Riga begraben.

Gudmund Krook copulirte bereits d. 26. Nov. 1705 ein Paar in der Jacobi-Kirche. † 1709, begr. 7. Febr.

S. 43. Herm. Mor. Ed. Kügler, geb. d. 2. Dec. 1813 (eigenh.); stud. in Breslau 1832—36; kam 1837 nach Riga; Stadt-Cand. pro venia conc. d. 1. Juli 1839.

S. 44. Carl Friedrich Kyber. §§ Jahna Williama Auftrahlias apustula dfihwibas-gahjums; in *Ulmann's* Siaas un stahsti par Deewa walfstibas leetahm 3. II. 15 S. 8. (1850).

S. 46. Matthias Ladius, zu Fellin 1730 d. 29. Jan.; dort noch d. 15. Jan. 1749 zur Zeit der Gen. K. Comm., n. kam am 20. Jan. d. J. mit der Bitte ein, pro emerito erklärt zu werden.

Nach **Thomas Lamkowitz** einzuschalten: **Landesen, Carl Selmar**, geb. zu Hapsal am 22. Mai 1826, studirte in Dorpat 1845—48, livl. Cand. 1850; P. adj. zu Torma u. Lohhusu 1851, ord. 12. Aug. zu Walk auf der livl. Prediger-Synode.

S. 48. Friedr. Herm. Ed. Langewitz † zu Berlin am 14. (26.) April 1851 auf der Rückkehr von einer nicht ausgeführten Urlaubsreise nach Jerusalem.

S. 49. Georg Lange, P. zu Klein St. Joh. (im Oberpahlenschen. Im Vis. Prot. vom 9. Jan. 1670 heisst es: »Efs hatt sich aber Niemand anhero gestellet, alls nur die anhergehörige drey Pastores, alls Hr. Pastor u. Praep. Andr. Forselius allhir in loco, Hr. Christianus Pankovius zu Pilstfer u. Hr. Georgius Lange zu St. Johannis Pastor.«)

Peter Lanzelius wird noch im Nov. 1699 als functionirender P. zu Rappin erwähnt. Vgl. Inland 1851. Sp. 818.

Anton Theoph. Läu vicariirte bereits 1708 in Ringen. † 8. Febr. 1727.

S. 50. Michael Laurentius war 1643 noch nicht in Randen, sondern damals diese Pfarre noch unbesetzt, u. wurde alle 14 Tage vom Kawelechtschen P. bedient.

S. 55. Ambiörn Lindelius wurde in demselben Jahre (1709) in gleicher Eigenschaft zum Regim. des Obr. Baron Pehr Banner versetzt.

S. 56. Andreas Lindstroem † 1705, begr. 26. Juli in der St. Jacobi-Kirche.

S. 57. Loewenstein. So heisst er auch in den gräfl. Thurnschen Personalien.

Emil Wold. Just. Gust. v. Loppenowe ist nicht zu St. Petersburg geboren, wie im Inlande 1851 Sp. 260 steht.

S. 59. Eduard Lossius nach Werro versetzt im November 1851. §§ Predigt am Gründonnerstage; in **C. A. Berkholz** Zeugn. des christl. Glaub. II. 134—142 (1851).

S. 62. Nicol. Justus Ludwig zu Oberpahlen u. zugleich in Talkhof schon 1725, u. noch 1730 Dom. XII. p. Tr. (Darnach ist die Existenz von **Johann Ludwig** in Zweifel zu ziehen.)

Z. 2 v. u. statt: allerer, *lies:* aller.

S. 65. Ludw. Wilh. v. Marnitz, nach **Ulmann's** Mitth. IV. 588 geb. d. 31. März 1813, ord. d. 16. Febr. 1842.

S. 67. Friedr. Gust. Heinr. Wilh. Masing. §§ Rede, in d. Drei Reden bei Past. J. Kolbe's Beerdigung (Dorp. 1851. 8) S. . . .

S. 68. Christ. Gottlob v. Mayer. Vgl. Erinnerung an Chr. Gottlieb Mayer, weiland Herrn Superintendenten in Reval. Reval 1850. 18 S. 8.

S. 69. Friedr. Val. Meder in Arrasch introd. 1751 d. 5. Mai.

Johann (nicht **Jacob**) **Meder** bekam d. 28. Sept. 1729 die Vocat. für Randen aus Moskau u. wurde d. 7. Dec. Dom. II Adv. von Propst Rauschert introd.

S. 70. Ein Mag. **Georg Melitz** war 1708 P. zu auf der Insel Oesel u. Assessor des Arensburgschen Consistoriums. Vgl. **M. Georg Caspari** Extracte Lieffl. Protocollen etc. **S. 22.**

S. 72. **Otto Joh. Merckly** wurde 1783 d. 25. April vom Ob. Cons. pro emerito erklärt.

Leonh. Mertz kam erst 1711 nach Lemburg.

S. 73. **Christoph Mesicovius** wurde d. 31. Juli 1644 vom Gen. Gouv. »zur anderwertigen Beforderung an das Ober-Consist. remittiret.« (Missiv.) Er war ein leiblicher Sohn von **Elisäus Mesicovius**, lebte im Juli 1647 zu Lemsal als »Exul« u. praetendirte damals den Besitz von Mühlgraben auf Grund seiner Abstammung von mütterlicher Seite (seine Mutter war eine geb. v. Nehmen. — Nach einem eigenhändigen Briefe, aus welchem die Gleichheit der Namen Mesekau u. Mesicovius hervorgeht).

Elisäus Mesicovius zu Dünamünde vor 1620.

Emil Metzler hat die Vornamen **Emil Moritz**.

Friedr. Aug. Sam. Metzler wurde Kreisschullehrer zu Werro 1804. 15 Sept., u. leistete an demselben Tage den Unterthanseid; als Kreisschullehrer nach Pernau versetzt 1806. 17 Oct. Nach seiner Entlassung vom Predigtamte functionirte er als Hauslehrer in verschiedenen Familien, dazu autorisirt durch das ihm vom Curator des dörpt. Lehrbezirks ertheilte Hauslehrer-Diplom vom 10. Mai 1835.

S. 74. Z. 9 v. u. statt: 1709, lies: 1700.

S. 76. Nach **Friedr. Ferd. Meyer** setze hinzu: **Meyer, Georg Julius Theodor**, geb. auf dem Gute Arras im Rujenschen Kirchspiele am 18. April 1822, stud. in Dorpat 1841—45; Révalscher Cand. 1849; für Livland bestand er das Colloquium zu Walk im Aug. 1850; P. zu Kawelecht ord. 11. Febr. 1851.

S. 78. **Nic. Mickwitz** heisst mit Vornamen **Nicolai Emil Justus**; wurde eingetretener Krankheit halber von seinem Amte wieder entlassen 12. Febr. 1851.

S. 79. Zwischen **Moberg** u. **Molenius** einzuschieben: **Möller, Georg, s. Müller.**

S. 80. **Carl Joh. Moltrecht** zum wirkl. Prediger bestätigt 9. Nov. 1850.

S. 82. Ludw. Georg Moritz als Past. adj. voc. vom dörpt. Rathe d. 23. Febr. 1803.

S. 89. Carl Eduard v. Napiersky ward wieder angestellt als Mitglied des Rigischen Censur-Comité's im Jan. 1851. -- §§ Von den Mittheilungen aus der livl. Gesch. erschien 6ten Bandes 1. u. 2. Heft. Riga 1851. 318 S. — 3. Heft 1852. S. 321—557. 8. u. darin von ihm * Urkunden S. 227—303, 357—420; * Berichtigungen zu Bd. V. 471—476, S. 316—318; Bischof Meinhard's Grabmal, S. 423—428; * Chronologisch-topographisches u. alphabetisches Verzeichniss der livländischen Ordensgebietiger, S. 429—523. — Von den Beitr. zur Gesch. der Kirchen u. Prediger in Livl., erschien 3tes Heft. Lebensnachr. etc. 2ter Theil H—P. Mitau 1851. 120 S. — 4tes Heft. Lebensnachr. etc. 3ter Theil Q—Z. Ebd. 1851. 206 S. 8. — Er redigirte die Rig. Stadtblätt. 1851 No. 1—6 u. lieferte darin: No. 1 S. 1—5 die Einleitung; No. 5 S. 33—38 Etwas aus dem Alterthume, erörtert in der neuesten Zeit (über die alten Gräber in Livland u. J. K. Bähr's Gräber der Liven). — Die Gräber der Liven (Anzeige der Bährschen Schrift); in den Arbeiten der kurl. Gesellschaft X. 1—24 (1851). — Ein russischer Verkaufsbrief aus dem 13. Jahrh.; in d. Bull. hist. philol. de l'Acad. VIII. 170—172 (nebst facsimile) — Kann man annehmen, dass es einen Livl. Ordensmeister Reyman im J. 1306 gab? im Inlande 1851 Sp. 284—287. — * Bereicherung der Literatur Liv-, Ehst- u. Kurland's in den Jahren 1847—1851; ebend. 1852. Sp. 137—150. — Verzeichniss der Schlösser und Güter in Livland zu Ende der Ordenszeit; in *Bunge u. Paucker's Archiv* VI. 126—145.

S. 96. Samuel Neostadius lebte noch im Dec. 1709 zu Riga, wo ihm seine Frau starb.

S. 97. Just. Joh. Neubau schreibt sich eigenhändig mit diesen Vornamen.

Jacob Neudahl zu Festen 1727 (nicht 1712, denn Schultz bediente in dieser Zeit dasselbe neben Berson) kurz vor Weihnachten.

Johann Neudahl, *statt*: vom Gen. Sup. ad interim, *lies*: vom Gen. Gouv. Dahlberg ad interim (denn Bergius kam erst d. 4. Juli 1701 zur Gen. Superint.); zum Propst constit. d. 4. März 1701. † zu Moskau.

S. 98. Neuhausen, Joh. 1. Propst d. 24. Oct. 1687 (laut Vollm. des Gen. Gouv.).

S. 101. Ob **Cl. Gust. Nothhelfer** bereits 1703. Past. zu Burtneck gewesen, kann zweifelhaft erscheinen, wenn man in **M. Georg Caspari's** Extracten Liefbl. Protocollen S. 13—18 liest, dass unterm 23. Sept. 1707 das Königl. Consistorium ecclesiasticum zu Pernau den Studiosum **Claudius Gustavus Nothelfors** (sic) wegen irriger Lehren, die er 1706 in der Nicolai Kirche zu Pernau gepredigt, nicht eher »ad S. Ministerium u. Munus Ecclesiasticum zu admittiren« verfügte, »ehe und bevor er sich, sowohl münd- als schriftlich, von allen irrigen Lehren, verdächtigen Meinungen u. RedensArten zu enthalten u. zu hüten, verbindlich gemacht, in derselbigen Gemeinde, die er öffentlich geärgert, an einer gewissen, ihm zu bestimmenden Zeit, juxta praescriptam a Consistorio Ecclesiastico formulam öffentlich revociret u. depreciret, u. nachmals mit einer speciellen Königl. Gnade versehen worden« Es heisst darin von ihm, er sei von den »Rectoribus Uppendorff u. Präusmann in Riga« unterrichtet worden u. habe zu Kiel, nachher aber auch zu Halle (dem damaligen Sitze des Pietismus) studirt. — Ferner heisst es gar in einer Notiz des Jacobi-Kirchenbuches zu Riga, dass der Pastor zu Burtneck **Philipp Nothhelfer** in Riga d. 25. Juli 1708 die Tochter des Capt. **Berthold Fock** getauft habe — ?

Andreas Georg Notmann † 1704, begr. 9. Febr.

Erich Notmann Nachmittags-Prediger etc. bereits im April 1709 (nach dem K. B.).

S. 102. **Heinrich Jacob Oeding** in Kannapäh introd. 1729 d. 3. Aug. Dom. IX. p. Tr. von Propst **Rauscher** t.

Johann Oern heisst als Taufzeuge d. 17. April 1707 (im K. B. der Gertrud. K.) »Past. zu Reppin.«

S. 103. **Bened. Aug. Friedr. Offe** † 1850. Vgl. **Ulmann's** Mittheill. IX. 77, wo sein Geburtstag als der 11. Juni, seine Studienzeit von 1804—1807, sein Sterbetag aber gar nicht angegeben.

Christian Emil August Offe Ordinarius 1850.

Bernhard Oldekop. Der zuletzt angeführte kam im Oct. dess. J. (1708) auf Verfügung des Hofgerichts wieder in Arrest.

S. 105. **Joh. Gust. Ottonis** bediente auch Adsel bis zuletzt. — Er wurde 1709 gefangen nach Pleskau geführt,

wie sein Bruder im Aug. 1711 meldet, u. »war alda vor einiger Zeit verstorben.«

S. 109. Caspar Pegau 2. war im Dec. 1666 noch Pastor zu Wendau.

Erasmus Pegau 1. Noch 1672 kommen Consistorial-Erlasse mit seiner Unterschrift vor.

S. 110. Joachim Pentin † 1710, begr. d. 31. Dec. in Riga.

Paul Pomian Pesarovius stud. in Königsberg 1764—67. (Univers. Zeugniß.)

S. 111. Siegfried Petri heisst 1646 P. Eccl. Svecanae et Regiminis.

Adam Petzold war in Schwaneburg schon im Mai 1642.

S. 112. Christoph Friedr. Pflugradt geb. d. 17. Jan. 1745, † wirkli. d. 19. Jan. 1785 in Riga u. wurde hier begraben. Er befand sich eines Geschäftes wegen dasselbst, wurde krank etc. Die Stadtblatt-Notiz ist keine richtige.

S. 113. Gottfr. Pinkkeehn, P. zu Kokenhusen u. während dreier Jahre zugleich in Ohselhof, das zu Kokenhusen gehörte.

S. 114. Joh. Podenberg copulirte als Regim. Pred. noch d. 21. Juli 1703 in d. Jacobi-Kirche. † als solcher 1706, begr. d. 10. April in der Jac. K.

S. 117. Michael Praetorius war schon 1708 in Riga u. verrichtete in d. Jacobi-Kirche Amtshandlungen.

S. 118. Georg Preuss flüchtete 1656 kurz vor der Belagerung Dorpats durch die Russen nach Reval u. hielt dort am 19. März des folg. J. die Inaugurationsrede zu den von ihm u. den Dörpt. Prof. Dr. Andr. Virginus u. M. Elvering angekündigten Privat-Vorlesungen. Vergl. *Bunge u. Paucker's Archiv* VI. 107.

S. 120. Joh. Leber. Ehregott Punschel. Vgl. *Ulmann's Mittheill.* VIII. 501.

Zum vierten Hefte.

S. 5. Rauschert hiess mit seinen Vornamen **Gotthard Friedr.**, wurde Propst 1728 (nicht 1729); zum Ass. subst. des Ob. Cons. ernannt d. 5. Oct. 1743, beeid. d. 23. Oct.

S. 11. Eugen Remmeck wurde für Wolmar als Diaconus bestätigt am 4. Dec. 1850.

S. 19. Joach. Rossinius; nach Dorpat voc 27. Jan. 1626; bekam dort 100 Fl. Poln. u. freie Wohnung.

S. 23 Gottfried Rulcovius introd. den 19. Mai am Himmelf. Tage.

S. 26 u. 27. Georg Sartorius war 1719 auf einer Synode zu Kiejdan für die politische Verbindung der Lutheraner u. Calvinisten in Litthauen thätig u. wurde noch 1734 von seinen bedrängten Glaubensgenossen zur Erlangung auswärtiger Unterstützung nach Petersburg u. London gesandt, u. nennt sich 1737 »Mag« u. »olim Birzensis, nunc Poswaliensis pastor, exul et missionarius pressarum ecclesiarum ex M. D. Lithuania«, in einem Briefe an den Oberhofprediger E. D. Jablonski in Berlin, worin er sein Schicksal u. die in Litthauen erlittenen Verfolgungen beschreibt. Vgl. *Jos. Lukaszewicz* Gesch. der reformirten Kirchen in Litthauen (Leipzig 1848. 8.) I. 220—226, 259—262.

S. 28. Paul Emil Schatz erhielt die philosophische Doctorwürde durch Diplom der Universität Tübingen vom 14. April 1842.

S. 31. Der Art. Joh. Georg Schilling ist dahin zu berichtigen, dass derselbe vom Königl. Cons. eccles. zu Pernau erst »unt 28. Sept. 1705 wegen ungehörlicher Bezeugung in seinem Amte u. geführten irrigen Lehre, nach K. O. Cap. I §. 2 u. dem Königl. Special-Edict vom 6. Oct. 1694, seines Dienstes u. Priesterwürde gänzlich entsetzt u. der darauff zu vollziehenden Landes-Verweisung unterworffen« wurde, wobei er Adjunct bei der

deutschen Gemeinde zu St. Nicolai in Pernau genannt wird. Vgl. das Urtheil, abgedruckt in M. *Georg Caspari* Extr. Lieffl. Protocollen etc. S. 7—13.

S. 35. Nach G. M. Schnetter noch einzuschalten: Schoedemacher, Wilhelm, P. zu Sesswegen . . . bis 1591; ging nach Nerft in Kurland u. kam d. 12. Oct. d. J. dahin. † 1604. Während seiner Amtsthätigkeit in Nerft wurde daselbst eine Kirchen-Visitation am 14. Dec. 1596 gehalten.

S. 36 Z. 14 v. u. nach Lubahn *statt*: 1783, *lies*: 1785.

S. 38. Carl Schroeder zum Conrector vom Rig. Rathe voc. 21. Febr. 1646.

S. 40. Marc. Schütz nach Dorpat voc. 25. Juni 1679, erhält 1705 d. 9. Mai in seiner Krankheit den Pastor Deutenius (über M. Johannes Deutenius, vgl. *Paucker* S. 248) zum Gehilsen, wie *Gadebusch* in seinen »Dörpt-schen Nebenstunden« nach den dortigen Raths-Protocollen angiebt.

S. 52. Emil Georg Herm. Sokolowski. §§ Predigt am Reformationsfeste; in C. A. *Berkholz* Zeugniß. des christl. Glaub. II. 278—285 (1851). — Die Reichsliche Christi. Synodal-Predigt, gehalten zu Walk am 8. Aug. 1851. Auf Beschluss der Livl. Evang. Luth. Synode dem Drucke übergeben. Dorpat 1851. 18 S. 8.

S. 58 Z. 10 v. u. statt: »Levburg Pom.«, *lies*: »Leoburg Pom.«

S. 65. Gustav Reinhold Taubenheim kehrte am 28. Oct. d. J. von seiner Pilgerreise nach St. Petersburg zurück. Vgl. Inland 1851 No. 44 Sp. 774.

S. 71. Erich Timmermann † 1726, begr. 28. Aug. in Neuhausen von Propst Rauschert, der ihn Vice-Praepositus nennt.

S. 75. Jonas Trotenius scheint verwechselt oder verschrieben für Jonas Drothemius, s. Heft 2 S. 55.

Tzichius . . . ist wahrscheinlich kein Anderer als Franz Viccius oder Vizichius S. 83, u. glaublich, dass P. Joh. Friedr. Buchmann durch einen Bericht vom 6. Dec. 1705 Veranlassung zur Einführung dieser nie existirt habenden Persönlichkeit gewesen ist. Die Gründe sind

folgende: Franz Viccius, alias Vizichius, war notorisch noch 1697 in Lasdon Prediger. Zu seiner Zeit muss ein neuer Kirchenbau begonnen haben, denn 1699 wurde nach Klembken's Bericht eine Kreuzkirche in Lasdon eingeweiht. Nun schreibt Buchmann d. 6. Dec. 1705: »Kirche und Pastorat wären zu Pastor Tzichii Zeit erbaut, aber seitdem nicht reparirt worden.« Es steht aber fest, dass die erste Kirche in Lasdon erst 1668 gegründet worden, u. somit kann 1647, um welche Zeit Tzichius dort gewesen sein soll, noch kein Gotteshaus da gestanden haben. Der Name Tzichius kommt nur an dieser Stelle vor u. wird in allen übrigen Protocollen vergeblich gesucht.

S. 79. Carl Christian Ulmann. §§ Predigt zur Beisetzung der beiden Hesselberg; in *C. A. Berkholz* Zeugnissen des christl. Glaub. II. 323—333 (1851).

S. 95 Z. 22 v. o. statt: 1688, *lies:* 1668.

S. 96. Arnold Gottlieb Wellig erhielt 1849 das goldene Ehrenkreuz für Prediger.

S. 126 Sp. 1 nach Z. 1 v. o. schalte ein: Wilhelm Schödemaker . . . — 1591.